

MVV ENERGIE – DER ZUKUNFTSVERSORGER

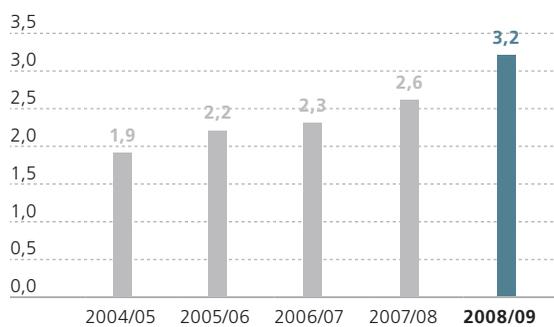
HEUTE  
SCHON  
DIE  
ENERGIE  
FÜR  
MORGEN

GESCHÄFTSBERICHT 2008/09

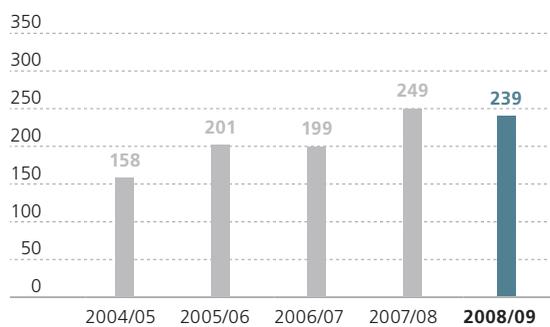




**Außenumsatz<sup>1</sup>** in Mrd Euro

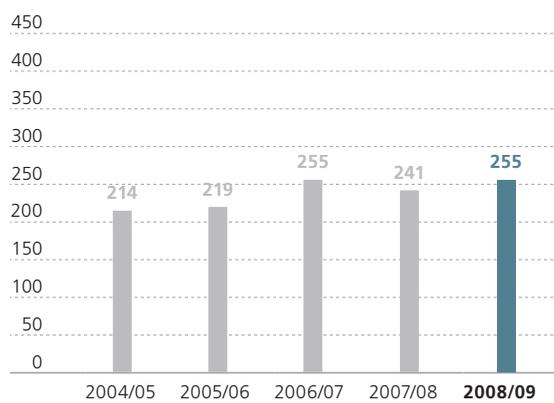


**Adjusted EBIT** in Mio Euro

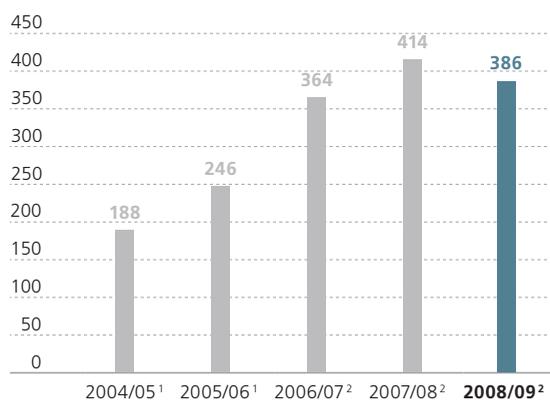


1 Ohne Strom- und Erdgassteuer

**Investitionen<sup>1</sup>** in Mio Euro



**Cashflow** in Mio Euro



1 Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie Auszahlungen für den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen und für übrige Finanzanlagen

1 Nach DVFA/SG  
2 Vor Working Capital und Steuern

# Kennzahlen

## MVV Energie Gruppe

in Mio Euro	2008/09	2007/08	% Vorjahr
Außenumsatz ohne Strom- und Erdgassteuer	3 161	2 636	+20
Adjusted EBITDA <sup>1</sup>	385	398	-3
Adjusted EBITA <sup>1</sup>	239	249	-4
Adjusted EBIT <sup>2</sup>	239	249	-4
Adjusted EBT <sup>2</sup>	165	181	-9
Bereinigter Jahresüberschuss <sup>2</sup>	112	123	-9
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremddanteilen <sup>2</sup>	98	110	-11
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro <sup>2,3</sup>	1,48	1,69	-12
Cashflow vor Working Capital und Steuern	386	414	-7
Cashflow vor Working Capital und Steuern je Aktie <sup>3</sup> in Euro	5,86	6,33	-7
Free Cashflow	20	54	-63
Bereinigte Bilanzsumme (zum 30.9.) <sup>4</sup>	3 566	3 361	+6
Bereinigtes Eigenkapital (zum 30.9.) <sup>5</sup>	1 208	1 192	+1
Bereinigte Eigenkapitalquote (zum 30.9.)	33,9 %	35,5 %	-5
Capital Employed <sup>6</sup>	2 649	2 444	+8
ROCE	9,0 %	10,2 %	-12
WACC	8,5 %	8,5 %	—
Value Spread	0,5 %	1,7 %	-71
Investitionen	255	241	+6
Mitarbeiter (Anzahl zum 30.9.)	6 053	5 901	+3

1 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten nach IAS 39

2 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten nach IAS 39 und Einmaleffekte aus Wertberichtigungen im Teilkonzern Energiedienstleistungen (siehe Überleitungsrechnung Seite 56)

3 Anzahl der Aktien (gewichteter Jahresdurchschnitt) durch Kapitalerhöhung von 65,3 auf 65,9 Millionen gestiegen

4 Ohne positive und negative Marktwerte IAS 39

5 Ohne Saldo aus positiven und negativen Marktwerten nach IAS 39

6 Bereinigtes Eigenkapital zzgl. Finanzschulden zzgl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zzgl. kumulierte Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte (Berechnung im Jahresdurchschnitt)

## MVV Energie Unternehmensporträt

MVV Energie spielt seit ihrem Börsengang im Jahr 1999 unter den deutschen Energieunternehmen eine bemerkenswerte Rolle. Sie verfügt mit ihren Bereichen Strom, Wärme, Gas, Wasser, Energiedienstleistungen und Umwelt über ein einzigartiges Geschäftsportfolio. Die horizontale Vernetzung und Integration von lokal und regional tätigen Beteiligungen mit gleichen Geschäftsfeldern ist ein weiteres herausragendes Merkmal unserer Unternehmensgruppe. Im Geschäftsjahr 2008/09 haben unsere rund 6 000 Beschäftigten einen Konzernumsatz von 3,2 Mrd Euro erwirtschaftet.

Wir sind in Deutschland der sechstgrößte Stromversorger und gehören zu den fünf größten Unternehmen im Bereich Fernwärme. Im Gasmarkt nehmen wir mit innovativen Produkten eine Vorreiterrolle ein. Im Umweltgeschäft sind wir der drittgrößte Betreiber von Abfall- und Altholzverwertungsanlagen in Deutschland. Auch im Energiedienstleistungsgeschäft haben wir mit dezentraler Energieerzeugung und mit Contracting-Angeboten zur Energieeinsparung eine führende Marktposition in Deutschland erreicht.

Mit einer strategischen Neuausrichtung haben wir die Weichen für weiteres profitables und wertschaffendes Wachstum unserer Unternehmensgruppe gestellt. In den kommenden zehn Jahren werden wir dafür rund 3 Mrd Euro investieren. Erneuerbare Energien sowie die Zukunftsmärkte Klimaschutz und Energieeffizienz bilden einen Schwerpunkt unserer mittel- und langfristig angelegten Strategie. Wir wollen nachhaltig Werte für unsere Investoren schaffen und unseren Beschäftigten zukunftsfähige Arbeitsplätze bieten.

Unser Profil ist klar: MVV Energie – Der Zukunftsversorger.

---

---

## MVV Energie – Der Zukunftsversorger

Die Zukunft beginnt heute. Jetzt treffen wir die Entscheidungen und schaffen die Grundlagen für unser Geschäft von morgen. Diese Entscheidungen haben Auswirkungen auf eine sichere und stabile Energieversorgung, auf bezahlbare Energiepreise, auf die Umwelt und letztlich auf das weitere Wachstum unseres Unternehmens.

Als Zukunftsversorger denken und planen wir langfristig, handeln zielgerichtet und schnell. Wir setzen unsere Vorhaben effektiv um. Im Geschäftsjahr 2008/09 haben wir mit großer Intensität Zukunftsszenarien entwickelt, Strategien geprüft und die Weichen für nachhaltiges – also zugleich profitables, umweltbewusstes und sozialverträgliches Wachstum unserer Unternehmensgruppe gestellt. Wir versorgen unsere Kunden auch in Zukunft zuverlässig mit Energie und bieten ihnen intelligente, innovative Produkte und Lösungen. Denn: Wir haben heute schon die Energie für morgen.

---

# Inhalt

## **I. \_ Heute schon die Energie für morgen**

### **II. \_ An unsere Aktionäre**

**20 \_ Brief des Vorsitzenden des Vorstands**

**22 \_ Der Vorstand der MVV Energie AG**

**24 \_ Bericht des Aufsichtsrats**

**28 \_ Die Aktie der MVV Energie AG**

**32 \_ Das Geschäftsjahr 2008/09 im Überblick**

**34 \_ Corporate Governance**

**34 \_ Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat**

**35 \_ Vergütungsbericht**  
(Bestandteil des Konzernlageberichts)

**38 \_ Entsprechenserklärung**

**39 \_ Bericht über das Compliance-System**

## **III. \_ Konzernlagebericht**

### **42 \_ Rahmenbedingungen**

**42 \_ Energiepolitik und Regulierung**

**44 \_ Markt und Wettbewerbsumfeld**

**46 \_ Witterungseinflüsse**

**47 \_ Beteiligungsstruktur und Geschäftstätigkeit**

**48 \_ Unsere Unternehmensstrategie:**  
MVV Energie – Der Zukunftsversorger

**50 \_ Energiehandelsgeschäft und  
innovative Vertriebsprodukte**

**51 \_ Forschung und Entwicklung**

### **52 \_ Geschäftsentwicklung**

**52 \_ Ertragslage der MVV Energie Gruppe**

**62 \_ Vermögenslage**

**64 \_ Finanzlage**

**66 \_ Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

**66 \_ Grundzüge des Vergütungssystems  
von Vorstand und Aufsichtsrat**

**66 \_ Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB**

### **68 \_ Nachhaltigkeit**

**68 \_ Unsere Basis: Wirtschaftliche Verantwortung**

**68 \_ Unser Anspruch: Ökologische Verantwortung**

**73 \_ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

**76 \_ Gesellschaftliche Verantwortung**

**77 \_ Wertschöpfungsrechnung**

### **78 \_ Nachtragsbericht**

**78 \_ Chancen- und Risikobericht**

**81 \_ Prognosebericht**

---

#### **IV. \_ Konzernabschluss**

86 \_ Bilanz

87 \_ Gewinn- und Verlustrechnung

88 \_ Eigenkapitalveränderungsrechnung

89 \_ Segmentberichterstattung

90 \_ Kapitalflussrechnung

92 \_ Erläuterungen zum Konzernabschluss

144 \_ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

145 \_ Organe der Gesellschaft

151 \_ Die Beteiligungen der MVV Energie Gruppe

155 \_ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

#### **V. \_ Weitere Informationen**

158 \_ Mehrjahresübersicht

162 \_ Finanz-Glossar

164 \_ Technik-Glossar

Finanzkalender

Impressum



---

# HEUTE SCHON DIE ENERGIE FÜR MORGEN

Um die Zukunft zu gestalten, brauchen wir überzeugende Visionen, die unser Handeln leiten. „Zukunft ist...“ bringt unsere Vorstellungen von einem wünschenswerten Morgen in Bildern zum Ausdruck. Zukunft baut auf der Gegenwart auf. Ohne die Erfahrungen aus der Vergangenheit gibt es keinen Fortschritt. „Heute ist...“ beschreibt, was MVV Energie in ihren wichtigsten Geschäftsfeldern bereits realisiert hat.

# ZUKUNFT IST.

wenn noch mehr Energie aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugt wird.



# HEUTE IST,

dass wir zunehmend den CO<sub>2</sub>-neutralen Energieträger Holz einsetzen.

Am Fuße des Vogelsberg, des größten erloschenen Vulkangebiets Mitteleuropas, liegt das Städtchen Laubach idyllisch eingebettet in einen Naturpark. In dieser walddreichen Landschaft wächst ein ganz besonderes Kraftbündel heran: ein Energiewald. Auf einem Versuchsfeld von einem Hektar hat die Energieversorgung Offenbach (EVO) 10 000 Balsampappeln und Weiden angepflanzt. Der Clou dabei ist: Diese Hölzer sind ausgesprochen energiegeladen. Sie wachsen schnell und immer wieder nach. In der Regel können sie bei einer Höhe von etwa viereinhalb Metern alle drei Jahre „geerntet“ werden.

Der Energiewald bildet den Anfang unserer Wertschöpfungskette von der Erzeugung nachwachsender Rohstoffe über ihre Weiterverarbeitung zu Holzpellets bis zur Energiegewinnung in Biomasseanlagen. Als zukunftsweisendes Projekt plant die EVO den Bau einer neuen, leistungsstarken Pelletanlage. Zusätzlich zu der bisherigen Kapazität von 20 000 Tonnen sollen ab 2011 weitere 65 000 bis maximal 130 000 Tonnen Holzpellets pro Jahr hergestellt werden.

Wie die EVO setzt die gesamte MVV Energie Gruppe zunehmend auf die umweltschonende und klimafreundliche Ressource Holz. In Sachen Biomasse sind wir längst Marktführer in Deutschland, verfügen über ein fundiertes Know-how im Betrieb von Biomasseanlagen und haben langjährige Verträge mit Holzlieferanten geschlossen. Beispiele hierfür sind die Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten und die Übernahme der A+S Naturenergie. Mit einem Anteil von 18 % Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung liegen wir schon heute über dem Bundesdurchschnitt. Wir bauen den Einsatz Erneuerbarer Energien bei der Strom- und Wärmeerzeugung durch Biomasse und neuerdings auch Biogas kontinuierlich weiter aus. Und wir wollen in diesen Geschäftsbereichen genauso weiterwachsen wie der Energiewald: schnell und nachhaltig.

**4,5 bis 7,5**

Tonnen CO<sub>2</sub> können pro Jahr bei einem Einfamilienhaus eingespart werden, wenn mit Holzpellets statt mit Öl geheizt wird.

**50 000**

Tonnen Industriepellets ersetzen 30 000 Tonnen Steinkohle.

**139 000**

Tonnen CO<sub>2</sub> werden allein in den 25 Biomasse- und drei Biogasanlagen der MVV Energiedienstleistungen GmbH jährlich vermieden.

# ZUKUNFT IST,

wenn unsere Kinder eine sichere Versorgung  
fest im Griff haben.

# HEUTE IST,

dass unsere Gasversorgung durch den Bau von Vorratsspeichern sicherer wird.

November 1973: gähnende Leere auf Deutschlands Autobahnen. Als Folge des Nahost-Konflikts verhängen die in der OPEC zusammengeschlossenen Länder einen Ölboykott.

Januar 2009: Das Gespenst der kalten Wohnzimmer geht in Deutschland um. Der Energiestreit in Osteuropa eskaliert. Russland dreht der Ukraine und Weißrussland den Gashahn zu. Die Weiterleitung nach Westeuropa ist weitgehend gekappt.

Ölkrise und Gasstreit führen uns klar vor Augen: Die Globalisierung der Energieversorgung verliert dort ihren Reiz, wo die Abhängigkeit von Importen beginnt. Spätestens nach solchen existenziellen Erfahrungen von Lieferengpässen wird der Ruf nach langfristiger Versorgungssicherheit laut.

Die Stadtwerke Kiel sind mit ihrer Vorratshaltung von Erdgas in Kavernen auf einem zukunftsweisenden Weg. Der Vorteil: Unvorhersehbare Lieferengpässe können abgefangen und kurzfristige Verbrauchsspitzen in den Wintermonaten ausgeglichen werden. Zudem werden durch den Einkauf in den verbrauchsarmen Sommermonaten die Bezugskosten optimiert.

Im Kieler Stadtteil Rönne geht man für eine sichere Erdgasversorgung schon seit fast 40 Jahren in die Tiefe. Hier wurde bereits 1971 ein erster Gasspeicher in Betrieb genommen, es folgte 1996 eine größere zweite Kaverne. Bis 2013 soll ein weiterer großvolumiger Vorratsspeicher entstehen, in dem 70 Millionen Kubikmeter Erdgas gelagert werden. Um Gas in dieser Größenordnung vorhalten zu können, braucht es spezifische geologische Formationen. In einer Tiefe zwischen 650 und 1 800 Metern entsteht durch Aussolen eines Salzstocks ein 500 000 Kubikmeter großer Hohlraum, der umgeben von festen Bodenformationen versiegelt ist. Mit Hochdruckverdichtern wird das Erdgas um ein Vielfaches komprimiert und so sicher im Inneren der Erde gelagert.

**90 000**

Einfamilienhäuser könnten ein Jahr lang mit Erdgas aus den Speichern beheizt werden.

**115**

Millionen Kubikmeter komprimiertes Erdgas können in den drei Kieler Gaskavernen gelagert werden.

# ZUKUNFT IST,

wenn durch unsere Energieversorgung in Industrieparks die Chemie stimmt.



# HEUTE IST,

dass der Industriepark Gersthofen den Komplet-Service aus unserer Hand nutzt.

Berufstätige kennen das Problem nur allzu gut. Nach einem voll gepackten Arbeitstag wartet abends noch die Hausarbeit. Wie schön wäre es doch, wenn eine gute Fee sich darum kümmern würde. Dieser Wunsch im Kleinen ist im Großen für zwölf Unternehmen mit 1450 Arbeitsplätzen im Industriepark Gersthofen schon Realität. Für sie erledigt die Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH (IGS), eine Tochtergesellschaft der MVV Energiedienstleistungen GmbH, die lästige „Hausarbeit“. Indem die Unternehmen die Dienstleistungen der Standortbetreibergesellschaft IGS nutzen, können sie sich voll und ganz auf ihr eigentliches Geschäft konzentrieren. Weil sie kein eigenes Geld für Investitionen in Infrastruktureinrichtungen in die Hand nehmen müssen, schonen sie noch dazu ihren Geldbeutel.

Die IGS bietet den im Industriepark ansässigen Unternehmen, die hauptsächlich chemische Erzeugnisse produzieren, und auch externen Firmen in der Region um Augsburg ein Komplettpaket an Dienstleistungen. Den Löwenanteil nimmt dabei die Energieversorgung ein, denn die Energiekosten sind für diese Unternehmen ein signifikanter Produktionsfaktor. In Gersthofen trägt seit Juli 2009 ein neues Industriekraftwerk dazu bei, die Energiepreise zu senken und die Energieeffizienz zu verbessern. Vor Ort erzeugt das Kraftwerk in umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung aus Ersatzbrennstoffen Strom und Dampf. Rund 30 Millionen Euro hat MVV Energiedienstleistungen in den Bau investiert.

Neben der Energieversorgung umfasst das IGS-Angebot vielfältige Dienstleistungen, die den Unternehmen am Standort den Rücken frei halten und ihnen Zeit- und Finanzressourcen für ihr Kerngeschäft schaffen. Beispiele hierfür sind unter anderem Anlagensicherheit, Abfallmanagement, Arbeitsschutz, Feuerwehr, Bahnbetrieb, Facility Management und Personalverwaltungsdienste. Dass 130 Auszubildende unter den 320 Beschäftigten der IGS sind, hat einen guten Grund: Zu dem Rundum-Service der IGS gehört auch die Ausbildung für alle Unternehmen des Industrieparks. Mit acht verschiedenen Ausbildungsberufen (Schwerpunkt Chemie) ist die IGS der größte Ausbilder im Landkreis Augsburg.

43

Tonnen Dampf produziert das neue Kraftwerk pro Stunde auf der Basis von Ersatzbrennstoffen (EBS).

4,4

MW<sub>e</sub> beträgt die elektrische Leistung im EBS-Kraftwerk für die Stromversorgung.

# ZUKUNFT IST.

wenn jeder Abfall kostbar ist.



# HEUTE IST,

dass wir Abfall umweltschonend zur Energieerzeugung nutzen.

So manch gutes altes Stück hat für den Eigentümer seine Schuldigkeit getan und landet im Abfall oder auf dem Sperrmüll. Oft sind diese ausgedienten Stücke, die achtlos am Straßenrand stehen, für Sammler und Entdecker wahre Schätze, die sie stolz nach Hause tragen. Repariert und neu aufpoliert, leisten sie dem neuen Besitzer noch lange gute Dienste oder werden zu treuen Begleitern.

MVV Energie schätzt das energetische Potenzial von Weggeworfenem schon seit mehr als 45 Jahren. Was wir Konsumenten als unnützen Abfall entsorgen, ist für MVV Energie am Ende der Verwertungskette eine nutzbare Ressource und ein wertvoller Rohstoff – zu kostbar, um einfach nur verbrannt zu werden. Die MVV Umwelt GmbH setzt bei der thermischen Abfallverwertung konsequent auf das Prinzip „Energie aus Abfall“ und betrachtet diesen Wertstoff als einen wichtigen Energieträger der Zukunft. Er ist Ausgangsbasis für die Erzeugung von Dampf, mit dem über die Kraft-Wärme-Kopplung effizient und umweltschonend Strom erzeugt wird. Abfälle haben als wirtschaftliche Ergänzung zu fossilen Brennstoffen bereits heute eine große Bedeutung. Durch die thermische Verwertung von Abfällen leisten wir somit einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung. Daneben reduzieren wir Emissionen und schützen damit aktiv unser Klima.

An vier Standorten betreibt die MVV Umwelt GmbH dezentrale Entsorgungs- und Energieerzeugungsanlagen mit einer Verbrennungskapazität von insgesamt 1,5 Millionen Tonnen Abfall und Biomasse. Damit ist das Unternehmen inzwischen der drittgrößte Betreiber von thermischen Abfallverwertungsanlagen in Deutschland.

**4 000 000**

Einwohner aus 19 Kommunen in fünf Bundesländern und rund 350 Gewerbetreibenden nutzen die Unternehmen der MVV Umwelt GmbH zur Entsorgung ihres Abfalls.

**794**

GWh Strom wurden im Geschäftsjahr 2008/09 in den Anlagen der MVV Umwelt GmbH erzeugt.

**1 400 000**

Tonnen Abfall wurden seit 2005 in der hochmodernen Thermischen Restabfallverwertungs- und Energieerzeugungsanlage in Leuna verwertet.

# ZUKUNFT IST,

wenn ganze Regionen sich für effizientes Heizen erwärmen.



# HEUTE IST,

dass wir unsere Spitzenposition in der Fernwärmeversorgung ausbauen.

Manche mögen's heiß! Die farbenprächtigen Orchideen im Pflanzenschauhaus des Luisenparks entfalten bei tropischen 22 bis 24 Grad Celsius ihre volle Blüte. Die üppige Flora der Tropen und Subtropen im Mannheimer Dschungel gedeiht mit der Fernwärme von MVV Energie, sie sorgt dort für die richtigen Wohlfühltemperaturen.

Der schönste Park der Region ist nur ein Beispiel für die zukunftsweisenden Entscheidungen, mit denen wir in den letzten 50 Jahren die Weichen für unsere beispielhafte Wärmeversorgung gestellt haben. Schon heute verfügt MVV Energie über eines der größten und modernsten Fernwärmenetze in Europa. Und eine im Frühjahr 2008 vorgelegte Fernwärmestudie belegt: Diese Zukunftsenergie hat weiteres Wachstumspotenzial in der Metropolregion Rhein-Neckar. Mit Investitionen von über 66 Millionen Euro setzt MVV Energie genau an diesem Potenzial an. Wir werden das Fernwärmenetz in Mannheim verdichten und weiter ausbauen. Zudem legen wir eine 21 Kilometer lange Fernwärmeführung nach Speyer mit Anschlussmöglichkeiten für die Gemeinden Brühl und Ketsch.

Was macht die Fernwärme so umweltfreundlich, dass die Bundesregierung ihren Ausbau erheblich fördert? Fernwärme ist quasi ein Nebenprodukt der Stromerzeugung. Im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) wird nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) bei der Erzeugung von Strom die entstehende Wärme parallel abgezweigt und über unser eigenes Netz direkt zum Kunden geleitet. In KWK-Anlagen können gegenüber einer konventionellen getrennten Erzeugung von Strom und Wärme bis zu 30 % der Brennstoffmenge eingespart und damit CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert werden. Das ressourcenschonende Verfahren ist somit ökologisch hocheffizient. Und die Kunden haben weitere Vorteile: Fernwärmesysteme sind wenig störanfällig, wartungsarm und kostengünstig. Dank der sauberen Wärmeversorgung gehören Kessel, Kamin und Brennstofflagerung der Vergangenheit an.

**23**

Millionen Euro investieren die Stadtwerke Ingolstadt in den Fernwärme-Ausbau. Auch die Energieversorgung Offenbach baut ihr Fernwärmenetz weiter aus und investiert dafür rund sechs Millionen Euro.

**59%**

der Mannheimer Haushalte – rund 100 000 Wohnungen – sind über ein 525 Kilometer langes Rohrnetz an die Wärmeversorgung angeschlossen. Der Anteil der Fernwärme soll auf 70 % gesteigert werden.

# ZUKUNFT IST,

wenn es für jeden Kunden die individuell passende Energie gibt.



# HEUTE IST,

dass unsere Strom- und Gasprodukte Kundenwünsche erfüllen.

Mit der Liberalisierung des Strom- und Gasmarkts wächst laut einer repräsentativen Studie von TNS Infratest das Bedürfnis der Kunden, sich aus der Vielfalt der Energieangebote ihr eigenes maßgeschneidertes Produkt auszuwählen. Kunden wünschen eine sichere und preisgünstige Strom- und Gasversorgung. Gleichzeitig legen viele darauf Wert, dass die Produkte umweltverträglich und klimaschonend sind.

Die Quadratur des Kreises? Von den Energieanbietern ist hier eine hohe Flexibilität gefordert. MVV Energie hat ihr Produktportfolio frühzeitig auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten. Nach den regional angebotenen Ökostrom-Produkten TERRA und FUTURA trat die Tochtergesellschaft der MVV Energie Gruppe, die SECURA Energie GmbH, bundesweit zunächst mit SECURA Ökostrom auf den Plan. Es folgte ab 1. Oktober 2009 das CO<sub>2</sub>-neutrale Erdgasprodukt SECURA Naturgas in ausgewählten Vertriebsgebieten. Die beiden Ökoprodukte für Privatkunden sind durch ihren günstigen Preis und eine integrierte Versicherung besonders attraktiv.

Auf dem Dienstleistungsmarkt der strukturierten Beschaffung war MVV Energie mit ihrem Stromfonds für Industrie- und Gewerbekunden Vorreiter. Inzwischen schreibt der intelligente Einkauf über unsere Handelsexperten an der Börse schon längst Erfolgsgeschichte. Die Vorteile der zeitgemäßen Beschaffung zahlen sich für unsere Kunden aus. Ein Beispiel: 40 Mitgliedsunternehmen des Bayerischen Industrieverbands Steine und Erden (BIV) kaufen ihren Strom über den Stromfonds der MVV Energie ein. Bei einem Gesamtvolumen von etwa 36 Millionen Kilowattstunden pro Jahr konnte für das Lieferjahr 2010 ein Einsparpotenzial von 469 000 Euro erzielt werden. Das sind satte 29 % eingesparte Kosten gegenüber dem konventionellen Marktpreis. Wer nicht nur die Kosten im Visier hat, sondern auch an die Umwelt denkt, für den gibt es mit einem geringen Aufpreis den vorteilhaften Stromfonds mit der Option Öko. Mit dem Gasfonds geht MVV Energie seit April 2009 ebenfalls den viel versprechenden kundenfreundlichen Weg einer preisgünstigen und risikominimierten Beschaffung an der Börse.

**541**

GWh pro Jahr ist die Erdgasmenge für 51 Kunden, die seit dem Vertriebsstart des Gasfonds im April 2009 von MVV Energie für das Lieferjahr 2010 gewonnen werden konnten.

**4 527**

GWh Strom bezogen 715 Kunden in ganz Deutschland im Geschäftsjahr 2008/09 über die strukturierte Beschaffung von MVV Energie (Vorjahr 3 578 GWh).



---

## An unsere Aktionäre

- 20 \_ Brief des Vorsitzenden des Vorstands
- 22 \_ Der Vorstand der MVV Energie AG
- 24 \_ Bericht des Aufsichtsrats
- 28 \_ Die Aktie der MVV Energie AG
- 32 \_ Das Geschäftsjahr 2008/09 im Überblick
- 34 \_ Corporate Governance
- 39 \_ Bericht über das Compliance-System

## Brief des Vorsitzenden des Vorstands



DR. GEORG MÜLLER

Vorsitzender des Vorstands der  
MVV Energie AG

*Sehr geehrte Aktionärinnen  
und Aktionäre,*

wir haben ein außergewöhnliches Geschäftsjahr 2008/09 hinter uns. Es war geprägt von der tiefgreifendsten Wirtschafts- und Finanzkrise seit Jahrzehnten. Auch die MVV Energie Gruppe war hiermit konfrontiert. Umso mehr freue ich mich, dass es unserer Unternehmensgruppe gelungen ist, gut durch das Krisenjahr zu kommen. Wir konnten uns erfolgreich am Markt behaupten: Unseren Außenumsatz haben wir im Vergleich zum Vorjahr um 20% auf erstmals fast 3,2 Mrd Euro gesteigert. Unser Umsatzziel haben wir somit deutlich übertroffen. Das operative Ergebnisziel haben wir eingehalten. Unser bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern lag im Geschäftsjahr 2008/09 mit 239 Mio Euro um 4% – und damit nur leicht – unter dem vergleichbaren Vorjahres-EBIT. Unsere beiden wichtigsten quantitativen Ziele haben wir folglich erreicht. Dafür danke ich allen Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Unternehmensgruppe, die eine hervorragende Arbeit geleistet haben.

Zugleich haben wir qualitativ beträchtliche Fortschritte erzielt. Im Rahmen des Strategieprojekts MVV 2020 haben wir eine langfristige Strategie für unsere Gruppe erarbeitet und die Weichen für zukunftsweisende Investitionen gestellt. Dies dient als Basis für das weitere profitable und wertschaffende Wachstum unseres Unternehmens. Daran wird deutlich: Bei MVV Energie richten wir den Blick klar nach vorn. Mit unserer auf die Marktbedürfnisse ausgerichteten Strategie positionieren wir uns schon heute als Zukunftsversorger unserer Kunden.

Die erreichten Umsatz- und Ergebnisziele belegen die Stabilität und gleichzeitig die Wachstumschancen unseres Geschäftsmodells – auch und gerade in Zeiten schwieriger Rahmenbedingungen. Darüber hinaus zeigt sich aber auch, dass es uns durch unser ausgewogenes Geschäftsportfolio, durch innovative Produkte und durch einen dauerhaften Prozess der Effizienzsteigerung gelingt, Marktchancen zu nutzen und unsere Wettbewerbsposition nachhaltig zu verbessern. Das gilt insbesondere für unseren deutschlandweiten Industriekundenvertrieb mit Strom und Gas.

In unserem Energiedienstleistungsgeschäft setzen wir ebenfalls Maßstäbe: Hier können wir durch langjährige Erfahrungen beim Einsatz Erneuerbarer Energien in Contracting-Projekten (vor allem Biomasse) und bei der Versorgung von Immobilien beachtliche Markterfolge vorweisen.

---

Auch im Umweltgeschäft haben wir es in einem herausfordernden Abfallmarkt geschafft, unsere Anlagen weiterhin voll auszulasten. Damit haben wir wieder einen aktiven und nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

An unserer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik möchten wir auch in diesem Geschäftsjahr festhalten. Daher werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der MVV Energie AG am 12. März 2010 eine unveränderte Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2008/09 vorschlagen. Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, im Namen des Unternehmens danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen. Ich würde mich freuen, wenn Sie Ihrer MVV Energie auch im Geschäftsjahr 2009/10 die Treue halten würden.

Wie geht es weiter? Unser Marktumfeld bleibt in einem steten Wandel. Der zunehmende Kosten- und Wettbewerbsdruck, die zweite Phase der Anreizregulierung, eine sinkende Energienachfrage und die politischen Klimaschutzvorgaben mit ihren Auswirkungen auf den Handel mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten werden zu starken strukturellen Veränderungen in unserer Branche führen. Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und die effiziente Kraft-Wärme-Kopplung sind die Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft! Diese Chancen greifen wir als MVV Energie aktiv auf.

Unser Ziel ist es, auch im Jahr 2020 – wie schon heute – zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland zu gehören. Hierfür haben wir im Berichtsjahr im Rahmen unseres Strategieprojekts MVV 2020 die entscheidenden Grundlagen geschaffen. Wir sind überzeugt davon, dass wir mit unserer strategischen Neuausrichtung und den langfristig angelegten Investitionen in Höhe von 3 Mrd Euro die richtigen Schritte eingeleitet haben. Damit erhalten und schaffen wir sichere und zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze und erzielen für unsere Aktionärinnen und Aktionäre auch in Zukunft attraktive Wertzuwächse.

Mannheim, im Dezember 2009

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Dr. Georg Müller  
Vorsitzender des Vorstands



Von links nach rechts: Dr. Werner Dub, Dr. Georg Müller, Hans-Jürgen Farrenkopf, Matthias Brückmann

---

# Der Vorstand der MVV Energie AG

## **Dr. Georg Müller**

*geboren 1963*

**SEIT 1. JANUAR 2009**

Vorsitzender des Vorstands  
der MVV Energie AG

Vorstandsbereich  
Kaufmännische Angelegenheiten

**2008**

Vorsitzender des Vorstands  
der RWE Rhein-Ruhr AG, Essen

**2003 BIS 2007**

Mitglied des Vorstands der  
VSE AG, Saarbrücken

## **Dr. Werner Dub**

*geboren 1950*

**SEIT 1. JANUAR 2000**

Mitglied des Vorstands der  
MVV Energie AG

Vorstandsbereich  
Technik

**1996 BIS 2000**

Geschäftsführer der Ferngas  
Nordbayern GmbH, Nürnberg

**1982 BIS 1996**

Führungsaufgaben bei der  
Ruhrgas AG, Essen

## **Matthias Brückmann**

*geboren 1962*

**SEIT 1. AUGUST 2007**

Mitglied des Vorstands  
der MVV Energie AG

Vorstandsbereich  
Vertrieb

**2003 BIS 2007**

Vorsitzender des Vorstands  
der Energieversorgung Offenbach AG

**2000 BIS 2003**

Bereichsleiter Marketing und Vertrieb  
der MVV Energie AG

## **Hans-Jürgen Farrenkopf**

*geboren 1949*

**SEIT 1. JANUAR 2003**

Mitglied des Vorstands  
der MVV Energie AG

Vorstandsbereich  
Personal

**1994 BIS 2002**

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats  
der MVV Energie Gruppe und  
stellvertretender Vorsitzender des  
Aufsichtsrats der MVV Energie AG  
und der MVV RHE AG, Mannheim

## Bericht des Aufsichtsrats



DR. PETER KURZ

Vorsitzender

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2008/09 intensiv mit der Lage des Unternehmens beschäftigt und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Den Vorstand haben wir kontinuierlich in seiner Geschäftstätigkeit überwacht und beraten und uns von der Ordnungsmäßigkeit seines Handelns überzeugt.

Dabei sind wir durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über alle Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung informiert worden. Die Berichte des Vorstands umfassten Darstellungen der Geschäfts-, Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie der Vermögens- und Finanzlage. Auch über die Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die strategische Planung sowie die Risikolage und das Risikomanagement unterrichtete uns der Vorstand regelmäßig.

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtszeitraum siebenmal, der Bilanzprüfungsausschuss ebenfalls siebenmal und der Personalausschuss dreimal. Die uns vom Vorstand zugeleiteten Vorlagen und mündlichen Berichte haben wir – gegebenenfalls vorbereitet durch die jeweiligen Ausschüsse – sorgfältig geprüft und eingehend erörtert. Auf Basis dieser Informationen und der Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat seine Entscheidungen getroffen.

### Schwerpunkthemen unserer Beratungen

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr eingehend mit den Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf die MVV Energie Gruppe befasst. Dabei hat uns der Vorstand ausführlich über die wirtschaftlichen Folgen des konjunkturellen Abschwungs und der geänderten Finanzmarktbedingungen für das Unternehmen informiert.

Ein zentrales Thema unserer Beratungen war die Überprüfung und Neuausrichtung der Unternehmensstrategie. Die Ergebnisse des Strategieprojekts MVV 2020, die der Vorstand am 25. September 2009 vorgestellt hat, haben wir umfassend diskutiert und die daraus abgeleiteten strategischen Handlungslinien gebilligt. Der Vorstand hat uns zeitgleich über die Notwendigkeit eines Einmalaufwands und einer Wertberichtigung im Geschäftsbereich Energiedienstleistungen unterrichtet.

Mit Beschluss vom 8. Mai 2009 hat der Aufsichtsrat der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, den Auftrag zur Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses der MVV Energie für das Geschäftsjahr 2008/09 erteilt. Zuvor hatte die Hauptversammlung im März 2009 entsprechend dem Vorschlag des Aufsichtsrats beschlossen, PricewaterhouseCoopers zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008/09 zu bestellen.

---

Bedeutende Personalthemen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren die Bestellung und Ernennung von Dr. Georg Müller zum Vorstandsvorsitzenden der MVV Energie AG sowie die Wiederbestellung von Dr. Werner Dub zum Vorstandsmitglied. Weitere wichtige Themen unserer Aufsichtsratsitzungen waren der Erwerb von weiteren 49 % an der MVV Energiedienstleistungen Wohnen GmbH & Co. KG durch die MVV Energiedienstleistungen GmbH, die Beteiligung der MVV Energie AG an der 8KU Renewables GmbH, die Einbringung des Gasnetzes in Sinsheim in eine kommunale Netzgesellschaft sowie die Erhöhung des Cash-Pool-Limits der 24/7 Trading GmbH. Über den Stand des von der Grosskraftwerk Mannheim AG geplanten Baus eines neuen Kraftwerksblocks (Block 9) hat uns der Vorstand regelmäßig informiert. Außerdem befassten wir uns mit dem Klimaschutzprogramm 2020 der MVV Energie AG, dem Fortschritt des Fernwärmeausbaus in Mannheim und dem Bau der Fernwärmeleitung nach Speyer.

#### Corporate Governance

Im Rahmen der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat auch im vergangenen Jahr eine Effizienzprüfung gemäß Ziffer 5.6 des Kodex durchgeführt und daraus resultierende Verbesserungsmaßnahmen für seine Arbeit beschlossen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit seiner Mitglieder gemäß Ziffer 5.4.2 des Kodex geprüft. Ergebnis dieser Prüfung ist, dass kein Mitglied des Aufsichtsrats in einer geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet. Dies gilt uneingeschränkt auch für Dr. Rolf Martin Schmitz sowie seinen Nachfolger im Aufsichtsrat Dr. Dieter Steinkamp im Hinblick auf ihre Zugehörigkeit zum Vorstand der RheinEnergie AG. Als strategische Partner streben RheinEnergie AG und MVV Energie AG eine enge Zusammenarbeit an. Eine Wettbewerbssituation beider Unternehmen ist bezogen auf die einzelnen Wertschöpfungsstufen (Erzeugung, Netze, Vertrieb) weder räumlich noch sachlich gegeben. Zur Corporate Governance der MVV Energie Gruppe und zu der verabschiedeten Entsprechenserklärung für das vergangene Geschäftsjahr verweisen wir auf das Internet unter [www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de). Diese Entsprechenserklärung finden Sie auch auf der Seite 38 in diesem Geschäftsbericht.

#### Sitzungen der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet, um Themen und Beschlüsse des Plenums vorzubereiten. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch deren Vorsitzende Dr. Manfred Fuchs (Bilanzprüfungsausschuss) und Dr. Peter Kurz (Personalausschuss; Vermittlungsausschuss) ausführlich informiert.

Der Bilanzprüfungsausschuss hat im Berichtsjahr den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Quartalsabschlüsse intensiv erörtert. Des Weiteren wurden unter anderem der Wirtschaftsplan 2009/10 und die mittelfristige Planung beraten sowie die Risikolage und das Risikomanagementsystem geprüft. Beratungsgegenstand waren auch die Optimierung des Working Capitals sowie die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Konjunkturkrise. Zudem hat der Ausschuss das Verfahren zur Auswahl der Wirtschaftsprüfer vorbereitet und eine entsprechende Empfehlung an den Aufsichtsrat abgegeben.

Der Personalausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Vergütungs- und Vertragsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder vorberaten und dem Aufsichtsrat unter anderem die Bestellung von Dr. Georg Müller und die Wiederbestellung von Dr. Werner Dub empfohlen. Darüber hinaus hat der Ausschuss die durch den Abschlussprüfer bestätigte variable Vergütung der Vorstände für das Geschäftsjahr 2007/08 behandelt.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

#### **Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand**

Dr. Rolf Martin Schmitz, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln, hat sein Mandat als Aufsichtsrat der MVV Energie AG mit Aufgabe seiner Ämter bei der RheinEnergie AG zum 30. April 2009 niedergelegt. Als Nachfolger wurde mit Wirkung zum 9. Juli 2009 Dr. Dieter Steinkamp bestellt, der am 15. Juni 2009 den Vorstandsvorsitz bei der RheinEnergie AG übernommen hat.

Aus dem Aufsichtsrat der MVV Energie AG ausgeschieden sind weiterhin Uwe Spatz, Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG, Klaus Lindner, Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar, und Dr. Rudolf Friedrich, Arbeitsamtsdirektor a.D., der aus gesundheitlichen Gründen sein Mandat zum 30. September 2009 niederlegte. Zum 1. Februar 2009 rückte Peter Dinges, Konzernbetriebsratsvorsitzender der MVV Energie AG, in den Aufsichtsrat nach. Bodo Moray, Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar, wurde zum 1. September 2009 als Mitglied bestellt. Wir danken allen ausgeschiedenen Aufsichtsräten für ihre konstruktive Mitarbeit in unserem Gremium.

Manfred Lösch hat zum 30. September 2009 sein Amt als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats niedergelegt. Zu seinem Nachfolger wurde auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter Peter Dinges gewählt. Wir bedanken uns bei Manfred Lösch für sein langjähriges, engagiertes Wirken im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat in seiner außerordentlichen Sitzung am 23. Oktober 2008 Dr. Georg Müller für die Dauer von fünf Jahren zum Mitglied des Vorstands der MVV Energie AG bestellt und zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Dr. Müller hat die Funktion zum Jahresbeginn 2009 übernommen. Der turnusgemäß auslaufende Dienstvertrag von Dr. Werner Dub wurde am 12. März 2009 um weitere fünf Jahre bis Ende 2014 verlängert. Dr. Dub leitet seit Januar 2000 das Vorstandsressort Technik.

#### **Billigung des Konzernabschlusses**

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2008/09 der MVV Energie Gruppe wurden von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sowohl der Konzernabschluss als auch der Konzernlagebericht wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung von § 315a HGB aufgestellt. Auch der Jahresabschluss der MVV Energie AG nach HGB sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008/09 wurden durch den Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der MVV Energie Gruppe, der Jahresabschluss und der Lagebericht der MVV Energie AG und der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung vor. Diese Unterlagen wurden vom Bilanzprüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat umfassend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers intensiv erörtert. Den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers stimmen wir zu. In unserer Sitzung am 18. Dezember 2009 haben wir den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der MVV Energie Gruppe sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht der MVV Energie AG gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung stimmen wir zu.

---

Außerdem erstellte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2008/09 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Demnach wurde die MVV Energie AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zum Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers ging uns rechtzeitig zu. Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigt dessen Bericht. Auch das gemäß § 91 Abs. 2 AktG durch den Vorstand eingerichtete Risikofrüherkennungssystem der MVV Energie AG wurde durch den Abschlussprüfer geprüft. Nach deren Urteil ist dieses System geeignet, seine gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Vorständen und Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Betriebsräten und Arbeitnehmervertretungen für ihre tatkräftige Mitarbeit an der erfolgreichen Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2008/09.

#### **Nachtrag zum Bericht des Aufsichtsrats**

Um eine Übereinstimmung mit den neuen gesetzlichen Regelungen zur Vorstandsvergütung (VorstAG) sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat zum Ende des Berichtsjahrs einen Auftrag zur Überprüfung des bestehenden Vergütungssystems durch einen unabhängigen Vergütungsexperten erteilt. Sollten nach Vorliegen der Ergebnisse Anpassungen der Vergütungssystematik notwendig werden, wird der Aufsichtsrat diese noch im Laufe des Geschäftsjahres 2009/10 vornehmen.

Mannheim, im Dezember 2009

Aufsichtsrat



Dr. Peter Kurz  
Vorsitzender

## Die Aktie der MVV Energie AG

### Aktie der MVV Energie AG von turbulenten Kapitalmärkten weitgehend unbeeindruckt

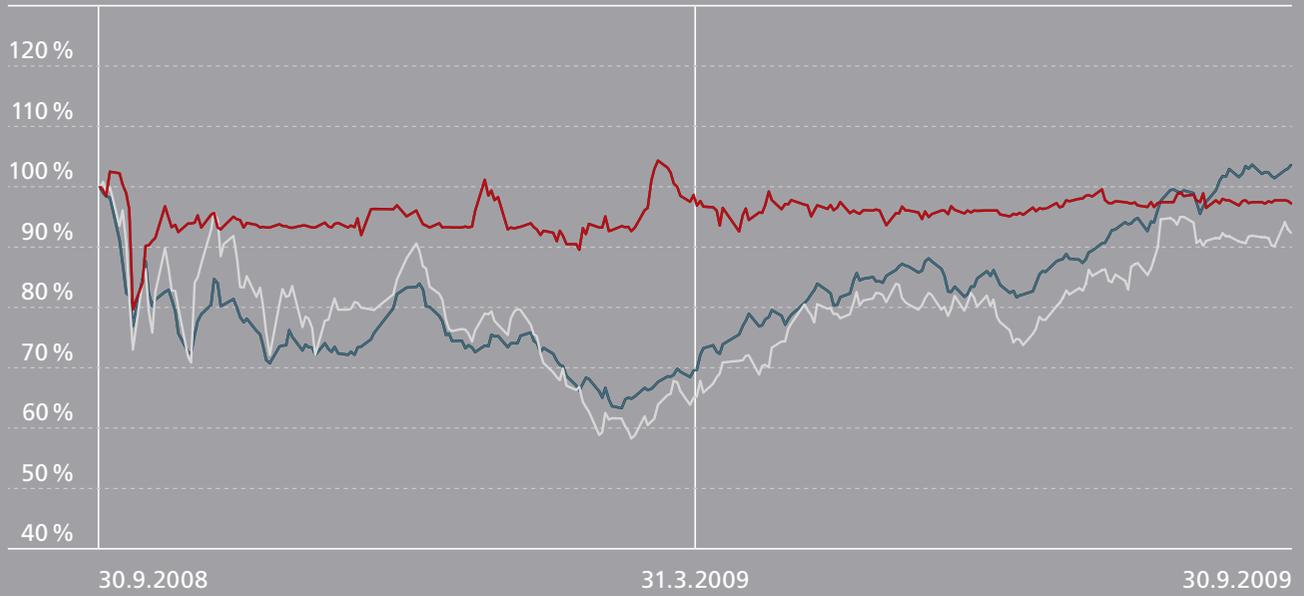
Auf den Finanzmärkten war die Entwicklung im Geschäftsjahr 2008/09 in starkem Maße von der Konjunktorentwicklung sowie einer hohen Volatilität bei den Rohstoff- und Ölpreisen geprägt. Als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise gab der deutsche Leitindex DAX von Ende September 2008 bis Anfang März 2009 um 37,1 % nach. Nach den Tiefstständen von rund 3 666 Punkten setzte unter hohen Schwankungen schließlich eine Kurserholung ein, die den DAX bis Ende September 2009 wieder auf 5 675 Punkte ansteigen ließ. Grund für den Anstieg waren verbesserte Konjunkturaussichten und die damit verbundene Erwartung auf ein baldiges Ende der weltweiten Rezession. Die Entwicklung der internationalen Aktienmärkte wird entscheidend von den zukünftigen Konjunkturdaten beziehungsweise von der Entwicklung der Rohstoff- und Ölpreise abhängen.

Im Vergleich der Bilanzstichtage zum Geschäftsjahresende am 30. September lag der Kurs der MVV Energie Aktie 2009 gegenüber dem Vorjahr mit 30,83 Euro um 7,1 % niedriger. Unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung von 0,90 Euro je Aktie im März 2009 gab der Kurs unserer Aktie im gesamten Berichtsjahr um 3,5 % nach und war damit weitgehend stabil (siehe Aktienchart). Die Vergleichsindizes entwickelten sich im gleichen Zeitraum sehr unterschiedlich: Der Index für Versorgerwerte DAXsector Utilities (vormals Prime Utilities), der von den großen Verbundunternehmen E.ON und RWE geprägt wird, fiel um 8,1 %, während der SDAX um 2,9 % stieg. In diesem von der Finanz- und Wirtschaftskrise gekennzeichneten schwierigen Marktumfeld konnte sich die Aktie der MVV Energie AG somit relativ gut behaupten.

### Kennzahlen zu Aktie und Dividende

	2008 / 09	2007 / 08	
Schlusskurs <sup>1</sup> am 30.9. in Euro	30,83	33,20	1 XETRA-Handel
Höchstkurs <sup>1</sup>	34,04	33,75	2 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 12. März 2010
Tiefstkurs <sup>1</sup>	26,55	28,00	3 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten nach IAS 39 und Einmaleffekte aus Wertberichtigungen im Teilkonzern Energiedienstleistungen
Börsenwert am 30.9. in Mio Euro	2 032	2 188	4 Anzahl der Aktien im gewichteten Jahresdurchschnitt
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	19 162	29 575	5 Ohne Saldo positive und negative Marktwerte nach IAS 39
Anzahl der Aktien am 30.9. in Tsd	65 907	65 907	6 Ohne Anteile anderer Gesellschafter
Anzahl Aktien in Tsd (gewichteter Jahresdurchschnitt)	65 907	65 297	7 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel 30. September
Anzahl dividendenberechtigte Aktien in Tsd	65 907	65 907	
Dividende je Aktie in Euro	0,90 <sup>1</sup>	0,90	
Dividendensumme in Mio Euro	59,3 <sup>1</sup>	59,3	
Bereinigtes Ergebnis je Aktie <sup>3,4</sup> in Euro	1,48	1,69	
Cashflow vor Working Capital und Steuern je Aktie <sup>4</sup> in Euro	5,86	6,33	
Bereinigter Buchwert je Aktie <sup>4,5,6</sup> in Euro	16,52	16,53	
Kurs-Gewinn-Verhältnis <sup>7</sup>	20,8	19,6	
Kurs-Cashflow-Verhältnis <sup>7</sup>	5,3	5,2	
Dividendenrendite <sup>7</sup> in %	2,9 <sup>2</sup>	2,7	

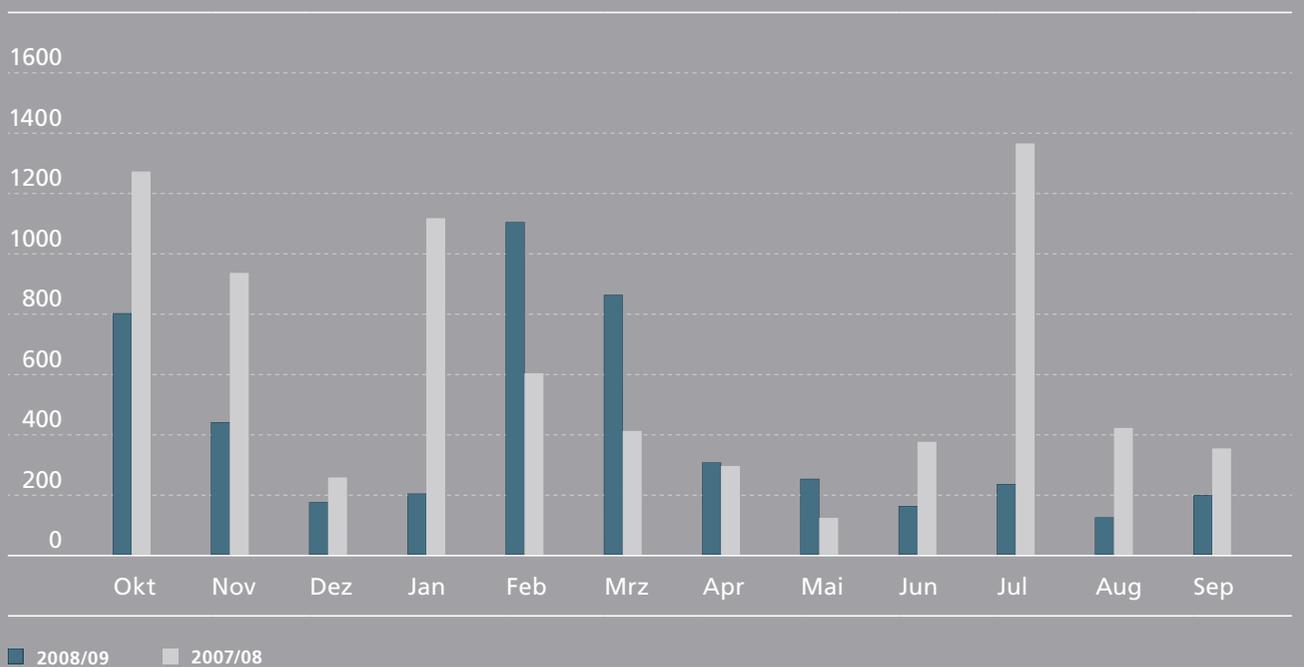
### Die Aktie der MVV Energie AG im Performance-Vergleich



■ MVV Energie AG   ■ SDAX   ■ DAXsector Utilities

ISIN DE00A0H52F5  
WKN A0H52F  
XETRA MVV1  
Reuters MVV Gn.DE  
Bloomberg MVV1 GR

### Monatliche Aktienumsätze in Tsd Stück



### Marktkapitalisierung weiterhin über 2 Mrd Euro

Aufgrund der rückläufigen Kursentwicklung hat sich die Marktkapitalisierung der MVV Energie AG zum 30. September 2009 auf rund 2 032 Mio Euro verringert (Vorjahr 2 188 Mio Euro). Der für die Gewichtung im SDAX maßgebliche Streubesitzanteil von 18,5 % war dementsprechend am Ende des Geschäftsjahres 2008/09 mit rund 376 Mio Euro (Vorjahr 407 Mio Euro) bewertet. Gemessen an der Marktkapitalisierung des Free Float belegte die Aktie der MVV Energie AG am Geschäftsjahresende in der gemeinsamen Index-Statistik aus MDAX und SDAX von zusammen 100 Unternehmen Rang 46 (Vorjahr 51). Diese Verbesserung ist indirekt auf die vielfach stärker gesunkenen Kurse der anderen Indexteilnehmer zurückzuführen. Gemessen am Börsenumsatz erreichte unsere Aktie in der Statistik Platz 61 (Vorjahr 85).

### Niedrigeres Handelsvolumen aufgrund gesunkener Aktienumsätze

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden an allen deutschen Börsenhandelsplätzen insgesamt rund 4,8 Millionen Aktien der MVV Energie AG gehandelt, und damit rund 35 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Das wertmäßige Handelsvolumen lag aufgrund des Kursrückgangs und der geringeren Stückzahl gehandelter Aktien insgesamt bei 151 Mio Euro (Vorjahr 235 Mio Euro). Insgesamt werden rund 95 % unserer Börsenumsätze im XETRA-Handel erzielt.

### Aktionärsfreundliche Dividendenpolitik

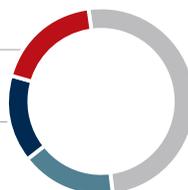
Die ordentliche Hauptversammlung der MVV Energie AG am 13. März 2009 folgte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und hat für das Geschäftsjahr 2007/08 eine von 0,80 auf 0,90 Euro erhöhte Dividende beschlossen. Die Ausschüttungssumme erhöhte sich aufgrund der gestiegenen Dividende bei insgesamt 65,9 Millionen Aktien im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 auf 59,3 Mio Euro. Wir beabsichtigen, unseren Aktionären auch in Zukunft eine an der Ertragsentwicklung orientierte angemessene Dividende zu zahlen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat planen, der Hauptversammlung am 12. März 2010 für das Geschäftsjahr 2008/09 eine Dividende – wie im Vorjahr – von 0,90 Euro je Aktie vorzuschlagen. In Bezug auf den Aktienschlusskurs im XETRA-Handel am Bilanzstichtag 30. September 2009 entspricht dies einer Dividendenrendite von 2,9 %.

### Aktionärsstruktur

Streubesitz: davon 15,6 % institutionelle Investoren und 2,9 % Privataktionäre  
**18,5 %**

EnBW AG  
**15,1 %**

RheinEnergie AG  
**16,3 %**



Stadt Mannheim  
(mittelbar)  
**50,1 %**

### Veränderung in der Aktionärsstruktur

Die RheinEnergie AG, Köln, hat durch Zukauf an der Börse ihren Anteil an der MVV Energie AG im Oktober 2008 um 0,2 auf 16,3 % erhöht. Entsprechend hat sich der Streubesitz (Free Float) auf 18,5 % verringert. Die Anteile der weiteren Großaktionäre EnBW AG (15,1 %) und Stadt Mannheim (50,1 %) blieben unverändert. Ein Zeichen für das Vertrauen des Kapitalmarkts in die Wachstumsstrategie der MVV Energie Gruppe ist der Einstieg von Deka International S.A., Luxemburg, und Barclays Securities Ltd.,

---

Großbritannien, die mittlerweile rund 3,3 % beziehungsweise rund 5,1 % der Aktien der MVV Energie AG halten. Die Anteile der beiden Gesellschaften werden dem Free Float zugerechnet.

#### **MVV Energie AG – Zehn Jahre an der Börse**

Am 2. März 1999 hat die MVV Energie AG als bisher einziges Stadtwerk in Deutschland den Börsengang erfolgreich gewagt und damit die Voraussetzung für das profitable Unternehmenswachstum der letzten zehn Jahre geschaffen. Der Ausgabepreis der Aktie lag damals bei 16 Euro und die Emission war um mehr als das Dreifache überzeichnet.

#### **Aktive und erfolgreiche Investor Relations**

Aufgrund der Finanzkrise hat sich die Research-Coverage seit Oktober 2008 von acht auf aktuell sechs Institute reduziert, die das Unternehmen analysieren. Dies ist für ein SDAX-Unternehmen ein hoher Wert. Zu den Instituten, die die Aktie der MVV Energie AG regelmäßig beobachten, zählen die DZ Bank, LBBW, UniCredit, Cheuvreux, Kepler Capital Markets sowie Sal. Oppenheim. Ziel der Investor Relations ist es, die Research-Coverage für die Aktie der MVV Energie AG weiter auszubauen.

Wir haben uns auf mehreren Investorenkonferenzen und in zahlreichen Einzelgesprächen einer großen Zahl von institutionellen, aber auch privaten Aktionären präsentiert. Daneben nahmen wir in Telefon- und Analystenkonferenzen ausführlich Stellung zur aktuellen Ergebnisentwicklung unseres Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2008/09 lag ein besonderer Schwerpunkt auf Roadshows und Gesprächen mit institutionellen Anlegern im In- und Ausland. Wir besuchten Investoren in Dublin, Düsseldorf, Edinburgh, Frankfurt am Main, Genf, Köln, Kopenhagen, London, München, Oslo, New York, Paris, Stockholm, Wien und Zürich. Auf unserer Internetseite [www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de) stehen aktuelle Informationen über unsere Aktie zur Verfügung.

Als Anerkennung für unsere intensive Arbeit im Kapitalmarkt betrachten wir die gute Platzierung beim Investor-Relations-Wettbewerb 2009 des Wirtschaftsmagazins Capital. MVV Energie hat unter den 50 SDAX-Unternehmen erstmals den 3. Platz erreicht (im Ranking 2008 Platz 15). In Zusammenarbeit mit der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DFVA) hat Capital im Frühjahr 2009 rund 300 Finanzinstitute im In- und Ausland befragt. Etwa 400 Analysten und Fondsmanager haben die IR-Arbeit der SDAX-Unternehmen nach den Kriterien Zielgruppenorientierung, Transparenz, Track Record und Extra Financial Reporting bewertet.

#### **Auszeichnung für unseren Geschäftsbericht**

Das manager magazin führt alljährlich den im Kapitalmarkt angesehenen Wettbewerb „Die besten Geschäftsberichte“ durch. Im Rahmen dieses Wettbewerbs werden rund 200 Geschäfts- und Zwischenberichte der wichtigsten deutschen und europäischen börsennotierten Unternehmen analysiert und einem Ranking unterzogen. Der Geschäftsbericht 2007/08 der MVV Energie AG konnte sich im Wettbewerb 2008 in der Gruppe der SDAX-Unternehmen mit Rang 7 (Vorjahr Rang 4) wiederum unter den Top Ten platzieren und wurde mit dem Gesamturteil „gut“ bewertet. Zum wiederholten Mal hat unser Geschäftsbericht beim US-amerikanischen LACP-Wettbewerb „Vision Awards Annual Report Competition“ eine international anerkannte Auszeichnung erhalten.

## Das Geschäftsjahr 2008/09 im Überblick

### **Innovative Produkte und kundennahe Dienstleistungen im bundesweiten Vertrieb**

Mit ihren bundesweiten Stromfondsmodellen für Industrie- und Gewerbetunden war MVV Energie Vorreiter im Energiemarkt. Aufbauend auf dem erfolgreichen Stromfonds fiel im April 2009 der Startschuss für die deutschlandweite Vermarktung des Produkts Gasfonds, der speziell für mittelständische Kunden und Filialunternehmen konzipiert ist. Damit können künftig auch die Gaskunden von unserer Erfahrung in der strukturierten Beschaffung profitieren. Neben den Produktinnovationen haben wir auch unsere kundennahen Dienstleistungen weiter ausgebaut. Im September 2009 konnten wir unser webbasiertes Kundeninformationsportal in Betrieb nehmen. Hier können Kunden ihre Verbrauchs- und Abrechnungsdaten und viele Informationen zur Beschaffung und zum Energiemarkt per Passwort bequem einsehen und abrufen.

### **Mit Ökoprodukten im Wettbewerb um Privatkunden**

Über die SECURA Energie GmbH, eine Gesellschaft der MVV Energie Gruppe (74,9 %) und der RheinEnergie AG, Köln (25,1 %), bieten wir bundesweit seit Januar 2008 neben 100 % Ökostrom auch ein Rundum-Sorglos-Paket mit einer in den Tarif integrierten Versicherung an.

Zum 1. Oktober 2009 ist die SECURA Energie GmbH auch mit einem CO<sub>2</sub>-neutralen Erdgasprodukt für Haushaltskunden in den externen Gasvertrieb an Privatkunden außerhalb ihrer Stammgebiete eingestiegen. Die CO<sub>2</sub>-Neutralität wird durch Finanzierung von Aufforstungsprojekten erreicht, deren Treibhausgas-Aufnahme den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Gasverbrennung ausgleicht.

### **Neuer Block im Grosskraftwerk Mannheim**

Die Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM) plant bis 2013 den Bau eines neuen Kraftwerkblocks (Block 9) auf Steinkohlebasis und mit effizienter Kraft-Wärme-Kopplung; seine elektrische Brutto-Leistung wird 911 MW<sub>e</sub> betragen und die Fernwärmeleistung 500 MW<sub>th</sub>. Dieser Kraftwerkblock stellt die Basis dar für eine langfristig gesicherte Stromversorgung und für einen energieeffizienten Ausbau der Fernwärmeversorgung in Mannheim und in der Metropolregion Rhein-Neckar. Mit einer Brennstoffausnutzung von bis zu 70 % wird Block 9 einen um 20 % besseren Wirkungsgrad gegenüber den bestehenden Blöcken 3 und 4 erreichen. Diese werden mit Inbetriebnahme von Block 9 altersbedingt vom Netz gehen. MVV Energie ist in Höhe von 28 % am GKM beteiligt. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Bescheiden vom 27. Juli 2009 (Immissionsschutzrechtliche Genehmigung) und vom 3. August 2009 (Wasserschutzrechtliche Genehmigung) den Bau und Betrieb von Block 9 genehmigt.

### **Ausbau der Fernwärmeversorgung**

Nach einer umfassenden Wirtschaftlichkeitsanalyse startete die MVV Energie AG im Juni 2009 mit dem Fernwärme-Ausbau- und -verdichtungsprogramm in Mannheim. Bisher noch nicht mit Fernwärme versorgte Gebiete sollen erschlossen und bestehende Fernwärme-Netzgebiete verdichtet werden. Bis 2020 wollen wir insgesamt rund 66 Mio Euro in den Ausbau der Fernwärme im Mannheimer Stadtgebiet und in den Zusammenschluss von Wärmenetzen in der Metropolregion Rhein-Neckar investieren. Ende Mai 2009 begann der Bau der Fernwärmeleitung von Mannheim nach Speyer. Im Zuge des Leitungsbaus, der im Herbst 2010 abgeschlossen sein soll, ist geplant, die Fernwärme auch in den Gemeinden Brühl und Ketsch auszubauen. Damit legt MVV Energie die Basis für das weitere profitable Wachstum im Bereich der Fernwärmeversorgung.

---

### **Neue bedeutende Projekte im Energiedienstleistungsgeschäft**

Die MVV Energiedienstleistungen GmbH Berlin hat die MVV Energiedienstleistungen Wohnen GmbH & Co. KG, Berlin, im Mai 2009 komplett übernommen. Bisher waren 49 % bei der GSW Immobilien GmbH verblieben. Mit dem gebündelten Know-how bei der Energie- und Nebenkostenoptimierung ist unsere Unternehmensgruppe in Berlin noch besser aufgestellt. Heute ist MVV Energiedienstleistungen mit mehr als 100 000 versorgten Wohneinheiten bereits Marktführer in der Immobilienversorgung der Bundeshauptstadt.

Mehrere Erfolge konnte MVV Energiedienstleistungen auch bei Krankenhäusern und Reha-Kliniken erzielen. So hat unter anderem der Verband der Privatkliniken (VdPK) in Hessen und Rheinland-Pfalz im April 2009 die Zusammenarbeit mit einem Rahmenvertrag besiegelt. Durch die Kooperation können die Kliniken – ohne selbst zu investieren – ihre Energiekosten um rund 10 Prozent senken.

Die MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim, hat im August 2009 gemeinsam mit der AVR Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises die RNE Rhein-Neckar Energie GmbH, Sinsheim, gegründet. Das neue Unternehmen konzentriert sich auf größere umweltfreundliche Biomasseheizkraftwerke und auf ressourcenschonende Energieeinspar-Contracting-Projekte.

### **Strategische Partnerschaft mit Stadtwerken Sinsheim**

Im Februar 2009 wurden die Verträge zur Gründung der Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG unterzeichnet. Gesellschafter sind neben den Stadtwerken Sinsheim (10 %) die EnBW Regional AG (60 %) und die MVV RHE GmbH (30 %), eine 100 %ige Tochtergesellschaft der MVV Energie AG. Im Zuge der Beteiligung bringen die EnBW ihr Stromverteilungsnetz und die MVV RHE GmbH ihr Gasverteilungsnetz in die gemeinsame Netzgesellschaft ein, die den Infrastrukturbetrieb der Strom- und Gasversorgung für rund 35 000 Einwohner in Sinsheim übernimmt.

### **Wirtschaftlichkeit im Umweltgeschäft weiter steigern**

Der Bau des neuen Kessels 6 und einer neuen Kondensationsturbine in der Abfallverwertungsanlage am Standort Mannheim verläuft planmäßig. Der Kessel 6 (Investition 117 Mio Euro) wird die beiden älteren Kessel 2 und 3 ersetzen. In der Endphase erfolgt die Einbindung in die Bestandsanlage des HKW im laufenden Betrieb. Im Dezember 2009 brennt das erste Abfallfeuer. Mit der hochmodernen Feuerungsanlage steigt die Wirtschaftlichkeit des HKW Mannheim weiter.

Die im September 2008 gegründete britische Tochtergesellschaft MVV Environment Ltd. prüft intensiv den britischen Abfallmarkt, der gute Entwicklungsperspektiven bietet. MVV Environment Ltd. beteiligt sich an Vergabeverfahren zum Bau von thermischen Abfallverwertungsanlagen in Großbritannien.

### **MVV 2020 – Weichenstellung für profitables Wachstum**

Das Strategieprojekt MVV 2020 wurde Ende September 2009 mit Aufsichtsratssitzungen und Mitarbeiterversammlungen in Mannheim, Offenbach und Kiel erfolgreich abgeschlossen. Mit MVV 2020 haben wir gruppenweit die Weichen für eine profitable Weiterentwicklung unseres Unternehmens gestellt. Die Umsetzung startete Anfang Oktober 2009.

# Corporate Governance

## Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Begriff Corporate Governance beschreibt das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, einschließlich seiner Organisation, seiner geschäftspolitischen Grundsätze sowie der internen und externen Kontrollmechanismen.

Der 2002 von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex erstmals vorgelegte und seither kontinuierlich weiterentwickelte Deutsche Corporate Governance Kodex enthält national und international anerkannte Standards guter, transparenter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und empfiehlt börsennotierten Unternehmen, diese Standards zu übernehmen. Die letzte Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 18. Juni 2009 wurde mit den von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex beschlossenen Kodex-Änderungen am 5. August 2009 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemacht.

Gute Corporate Governance gewährleistet eine auf den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Sie ist für uns die Grundlage dafür, das Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit zu gewinnen und dauerhaft zu erhalten. Vorstand und Aufsichtsrat von MVV Energie AG messen guter Corporate Governance deshalb einen großen Stellenwert bei und bekennen sich ausdrücklich zu dem im Kodex enthaltenen Appell, das Unternehmen im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für seinen Bestand und seine nachhaltige Wertschöpfung zu führen.

Wir betrachten die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex als ein wichtiges Instrument zur kapitalmarktorientierten Weiterentwicklung der Unternehmensführung und -kontrolle. Vorstand und Aufsichtsrat von MVV Energie AG folgen den Empfehlungen des Kodexes weitestgehend. In der Entsprechenserklärung erläutern wir, warum wir in wenigen Fällen von den Empfehlungen abweichen.

### Transparenz

Wir haben in der Vergangenheit stets die uns obliegenden Pflichten zur Transparenz aus dem Handelsgesetzbuch sowie dem Wertpapierhandelsgesetz erfüllt und auch den Empfehlungen des Kodexes hierzu in vollem Umfang entsprochen. Wir tragen auch in Zukunft dafür Sorge, dass alle Interessengruppen zum gleichen Zeitpunkt auf die gleichen Informationen zugreifen können. Dazu stellen wir auf unserer Internetseite [www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de) Informationen über unser Unternehmen und die aktuellen Entwicklungen unseres Konzerns zur Verfügung. Dort veröffentlichen wir auch in einem Finanzkalender die Termine unserer regelmäßigen Finanzberichterstattung.

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), der Einzelabschluss von MVV Energie AG wird auf der Grundlage des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

## Vergütungsbericht (Bestandteil des Konzernlageberichts)

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 1 901 Tsd Euro. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

### Vergütung

in Tsd Euro	Fix <sup>1</sup>	Variabel	Mandats- einkünfte <sup>2</sup>	Gesamt
Dr. Georg Müller <sup>3</sup>	336	174	11	521
Matthias Brückmann	274	181	9	464
Dr. Werner Dub	263	181	16	460
Hans-Jürgen Farrenkopf	266	181	9	456
<b>Gesamt</b>	<b>1 139</b>	<b>717</b>	<b>45</b>	<b>1 901</b>

1 Einschließlich Zuschüsse zur Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwillige Versicherung bei der Berufsgenossenschaft und geldwerte Vorteile sowie der Zulage für den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 131 Tsd Euro an Dr. Georg Müller

2 Aufsichtsratsstätigkeiten für Beteiligungsunternehmen

3 Ab Eintritt 1. Januar 2009

Die Vorstände der MVV Energie AG waren zugleich Vorstände der MVV RHE AG und sind seit deren Formwechsel in eine GmbH, eingetragen im Handelsregister am 13. Januar 2009, Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Ferner war Dr. Werner Dub vom 1. Oktober 2008 bis 31. Dezember 2008 Geschäftsführer der MVV GmbH. Für die im Rahmen dieser Funktionen erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die verbundenen Unternehmen weiterverrechnet.

Die variable Vergütung wird aus zwei Komponenten berechnet – dem um Sondereffekte nach IAS 39 bereinigten Jahresüberschuss nach Fremddanteilen der MVV Energie Gruppe nach IFRS und dem ROCE (Return on Capital Employed). Dabei gilt eine angemessene Kappungsgrenze. Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Den Vorstandsmitgliedern ist bei Eintritt in die Altersrente eine Versorgungsleistung in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütungen zugesagt, die sich für jedes vollendete Dienstjahr um 2 % bis zu einem Maximalwert von 70 % der festen Vergütung erhöht. Auf die Versorgungsleistung werden anderweitiges Arbeitseinkommen, die Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie sonstige Versorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen, angerechnet. Wird die Rente vorzeitig in Anspruch genommen, so mindert sich die Versorgungsleistung pro Monat der vorzeitigen Inanspruchnahme um 0,5 %.

Im Falle einer teilweisen Erwerbsminderung, einer teilweisen Erwerbsminderung in Folge von Berufsunfähigkeit oder einer vollen Erwerbsminderung beträgt die Versorgungsleistung 55 % der festen Vergütung und steigert sich um 1 % je vollendetem Dienstjahr bis zu maximal 70 %.

Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

#### Pensionsverpflichtungen

in Tsd Euro	Wert der Endrente <sup>1</sup>	Versorgungsprozensatz <sup>2</sup>	Versorgungsprozensatz <sup>3</sup>	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
				Dienstzeit-aufwand	Zinsaufwand
Dr. Georg Müller	192	36 %	68 %	160	—
Matthias Brückmann	144	52 %	70 %	106	12
Dr. Werner Dub	98	58 %	66 %	104	53
Hans-Jürgen Farrenkopf	111	60 %	66 %	162	56
<b>Gesamt</b>	<b>545</b>			<b>532</b>	<b>121</b>

1 Erreichbarer Anspruch auf Altersrente mit 63 Jahren unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

2 Erreichter Gesamtversorgungsatz in Bezug auf die Altersrente in Prozent

3 Erreichbarer Versorgungsprozensatz mit 63 Jahren

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 332 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 5 488 Tsd Euro zurückgestellt. Die Gesamtzuführung in diesem Geschäftsjahr beträgt 291 Tsd Euro.

Gemäß IAS 24 zählen zu den unternehmensnahen Personen auch Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen. Neben dem Vorstand zählen hierzu in der MVV Energie Gruppe auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 473 Tsd Euro, wobei es sich im Wesentlichen (2 381 Tsd Euro) um kurzfristig fällige Leistungen handelt. Leitende Angestellte erhalten eine rein beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können die leitenden Angestellten innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen hierfür beliefen sich auf 93 Tsd Euro im Berichtsjahr.

### Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der von ihnen übernommenen Verantwortung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2008/09 eine Jahresvergütung in Höhe von jeweils 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt<sup>1</sup>. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die übrigen Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde bis März 2009 ein Sitzungsgeld von 300 Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 13. März 2009 eine Erhöhung des Sitzungsgeldes auf 1 000 Euro beschlossen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 13. März 2009 für Sitzungen des Aufsichtsrats, der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses für Sitzungen des Bilanzprüfungsausschusses jeweils den doppelten Betrag des Sitzungsgeldes.

Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 358 242 Euro<sup>2</sup>. Davon entfielen auf:

#### Aufsichtsratsbezüge

in Euro	Aufsichtsrats- vergütung	Sitzungs- gelder		Aufsichtsrats- vergütung	Sitzungs- gelder
Dr. Peter Kurz	20 000	11 300	Prof. Dr. Norbert Loos	12 500	9 100
Johannes Böttcher	12 500	8 400	Manfred Lösch	17 500	10 600
Holger Buchholz	10 000	4 500	Dr. Reiner Lübke	10 000	4 500
Peter Dinges	6 667	4 200	Bodo Moray	972	2 000
Werner Ehret	10 000	5 700	Barbara Neumann	10 000	4 500
Detlef Falk	10 000	4 200	Wolfgang Raufelder	10 000	4 200
Dr. Rudolf Friedrich	10 000	3 500	Sabine Schlorke	10 000	3 500
Dr. Manfred Fuchs	15 000	13 400	Dr. Rolf Martin Schmitz	5 833	1 500
Dr. Stefan Fulst-Blei	10 000	5 700	Uwe Spatz	3 333	1 500
Reinhold Götz	12 500	8 400	Christian Specht	10 000	4 500
Prof. Dr. Egon Jüttner	10 000	5 400	Dr. Dieter Steinkamp	2 278	1 000
Klaus Lindner	11 458	6 100			

<sup>1</sup> Mitglieder des Aufsichtsrats, die während des Geschäftsjahres in den Aufsichtsrat eingetreten oder aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhalten die Vergütung zeitanteilig entsprechend der Dauer ihrer Mitgliedschaft.

<sup>2</sup> Der ausgewiesene Betrag ergibt sich aus der taggenauen Abrechnung der Vergütung für die derzeitigen und die im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats.

## Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat von MVV Energie AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird. Für die Vergangenheit bezieht sich diese Erklärung auf die am 8. August 2008 vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachte Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 6. Juni 2008. Für die Zukunft bezieht sie sich auf die Empfehlungen der am 5. August 2009 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Neufassung des Kodexes vom 18. Juni 2009.

Nicht angewendet wurden und werden folgende Empfehlungen:

**Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung – Ziffer 3.8 Abs. 2 (i. d. F. vom 6. Juni 2008):** „Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“ **Ziffer 3.8 Abs. 3 (i. d. F. vom 18. Juni 2009) bis zum 1. Juli 2010:** „In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.“

Die D&O-Versicherung von MVV Energie AG, die die Versicherten gegen eventuelle Schadenersatzforderungen versichert, sah bislang keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen von Vorstand und Aufsichtsrat vor. Damit stellte sich die Frage des Selbstbehalts ausschließlich für fahrlässiges Verhalten. Vorstand und Aufsichtsrat fühlten sich der Motivation und Verantwortung, mit der sie ihre Aufgaben wahrnehmen, bisher uneingeschränkt verpflichtet und waren nicht der Auffassung, dass dies einer Verdeutlichung durch einen Selbstbehalt bedurfte. Die MVV Energie AG wird die gesetzlichen Vorgaben zum Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands ab dem 1. Juli 2010 selbstverständlich beachten. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats werden wir, der Empfehlung in Ziffer 3.8 Abs. 3 folgend, ab dem 1. Juli 2010 ebenfalls einen Selbstbehalt vereinbaren.

**Nominierungsausschuss – Ziffer 5.3.3:** „Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.“

Der Aufsichtsrat sieht keine Notwendigkeit dafür, das bewährte Verfahren der Nominierung von Kandidaten für den Aufsichtsrat durch das Plenum aufzugeben und einen Nominierungsausschuss einzurichten.

**Erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats – Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 1:** „Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.“

Die Satzung von MVV Energie AG sieht nur eine feste Aufsichtsratsvergütung sowie ein Sitzungsgeld vor. Die MVV Energie AG hatte bereits in der Vergangenheit ausgeführt, dass sie weder Modelle der Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern, die an der Dividende anknüpfen, überzeugen noch Modelle, die sich am Aktienkurs orientieren. Daher haben wir von der Einführung einer erfolgsorientierten Vergütungskomponente für Aufsichtsratsmitglieder abgesehen.

Diese Entsprechenserklärung ist ferner auf der Internetseite unseres Unternehmens [www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de) zugänglich.

---

## Bericht über das Compliance-System

MVV Energie hat während des Geschäftsjahres 2008/09 ein umfassendes und stringentes Compliance-System eingeführt. Die erforderlichen Organisationsstrukturen, Prozesse und Zuständigkeiten wurden festgelegt; der Leiter der Konzernrechtsabteilung wurde zum Compliance Officer des Konzerns bestellt.

Im Geschäftsjahr 2008/09 haben wir unsere Mitarbeiter mit Kundenkontakt aus den Bereichen Vertrieb, Energiedienstleistungen und Umwelt intensiv darin geschult, wie Korruption zu bekämpfen ist und wie man sich bei Sachgeschenken und Einladungen korrekt zu verhalten hat. Alle Führungskräfte sind in das MVV-Compliance-System eingewiesen worden. Darüber hinaus haben wir ein umfangreiches Compliance-Handbuch erarbeitet, das als Teil des MVV-Managementhandbuchs für jeden Mitarbeiter zugänglich ins Intranet gestellt wurde. Hier findet jeder Mitarbeiter die einschlägigen Regelungen und Erläuterungen sowie Ansprechpartner bei Zweifelsfragen.

Die Geschäftsprozesse des Compliance-Systems haben wir konkret festgelegt: Zuwendungen und Einladungen werden erfasst, alle Geschäftsfelder, Bereiche, Konzernabteilungen und Tochtergesellschaften werden systematisch überprüft – unterjährig stichprobenartig und jährlich im Rahmen einer umfassenden Prüfung. Mitarbeiter können über die von uns eingerichtete „Whistleblower-Hotline“ Hinweise geben. Am Ende des Geschäftsjahres hat die jeweils verantwortliche Führungskraft zu bestätigen, dass die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten sowie die Mitarbeiter eingewiesen und geschult wurden. Dies erfolgt nach einem vorgegebenen Befragungsbogen, der auf die Gegebenheiten der jeweiligen Unternehmenseinheit zugeschnitten ist.

Das MVV-Compliance-System ist während des Geschäftsjahres 2008/09 von der Konzernrevision geprüft und für geeignet und angemessen befunden worden.

Über die bereits praktizierten Schulungen für neu bestellte Geschäftsführer hinaus planen wir, die Nachwuchs-Führungskräfte systematisch in sämtliche Verantwortungsbereiche einzuweisen. Deshalb haben die Personalentwicklung, die Konzern-Organisation, der Technikbereich sowie die Konzernrechtsabteilung gemeinsam ein entsprechendes Seminar erarbeitet, das über die Grundlagen für die Führungsverantwortung in der MVV Energie Gruppe informiert. Das Seminar soll ab April 2010 für alle Ebenen vom Gruppenleiter aufwärts obligatorisch werden.



---

# Konzernlagebericht

- 42 \_ Rahmenbedingungen
- 52 \_ Geschäftsentwicklung
- 68 \_ Nachhaltigkeit
- 78 \_ Nachtragsbericht
- 78 \_ Chancen- und Risikobericht
- 81 \_ Prognosebericht

# Rahmenbedingungen

## Energiepolitik und Regulierung

In den zunehmend international geprägten Energiemärkten versteht sich die MVV Energie Gruppe als großer kommunaler Energieversorger mit Gestaltungsanspruch auf nationaler und europäischer Ebene. Gegenüber der Politik und der Branche setzen wir uns für einen Wettbewerbsrahmen ein, der allen Marktteilnehmern die gleichen Chancen eröffnet. Gesetzgebung und Regulierung begleiten wir aktiv, um das Market Design in den deutschen Energiemärkten weiterzuentwickeln.

Die Umstrukturierung des Energiesektors unter den Vorzeichen des Klimaschutzes und der Versorgungssicherheit fördert die MVV Energie Gruppe bereits seit Jahren durch Investitionen in Erneuerbare Energien und in hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung.

### Wettbewerb im Gasmarkt nimmt an Fahrt auf

Die MVV Energie Gruppe engagiert sich seit langem für die Beseitigung von Handels- und Vertriebshindernissen im Gasmarkt. An der Etablierung einer deutschen Gasbörse sowie den deutlichen Verbesserungen beim Gasnetzzugang und bei den Kunden- und Lieferantenwechseln durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat sich MVV Energie aktiv beteiligt.

Durch diese Schritte hat sich das wettbewerbliche Umfeld im Gasmarkt verbessert, sodass wir als einer der Vorreiter der Branche zum 1. Oktober 2008 erfolgreich den bundesweiten Vertrieb von Erdgas aufnehmen konnten.

Um die weiterhin bestehenden Wettbewerbshindernisse zu identifizieren, haben wir ein Gutachten in Auftrag gegeben, dessen Empfehlungen auf großes Interesse seitens Politik, Regulierungsbehörden und Branche gestoßen sind.

Ein wichtiger Themenkomplex betrifft die verbesserte Nutzung vorhandener Transport- und Speicherkapazitäten, denen keine physische Überlastung der Leitungen zugrunde liegt. Wir unterstützen die Pläne, vertragliche Engpässe zu beseitigen, verfügbare Netzkapazitäten zu maximieren, die Allokation zu optimieren und den Sekundärhandel zu fördern und erwarten dadurch deutliche Vorteile beim Ausbau unserer Gasvertriebsaktivitäten.

Seit Oktober 2009 werden auch die Netzentgelte der überregionalen Gasfernleitungsnetzbetreiber durch die BNetzA reguliert. Dadurch erwarten wir mehr Transparenz und Effizienz, zum Beispiel bei den Gebühren für marktgebietüberschreitende Transporte oder der Bilanzkreisführung. Wir begrüßen die aktive Rolle der BNetzA bei der Weiterentwicklung des Gasmarkts.

### Strom: Weitere Verbesserungen im Market Design

Im Elektrizitätsmarkt setzt sich die MVV Energie Gruppe für mehr Effizienz auf Basis eines am Wettbewerb ausgerichteten Market Designs ein. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Reform des EEG-Ausgleichsmechanismus, die mit Zustimmung des Bundestags am 3. Juli 2009 verabschiedet wurde. Ab 2010 werden dadurch Risiken im Stromvertrieb deutlich gemindert, da der von EEG-Anlagen erzeugte Strom nicht mehr physisch von den Lieferanten abgenommen werden muss. Zudem werden die tatsächlichen Kosten der EEG-Förderung künftig transparenter abgerechnet.

Bereits seit langem setzt sich MVV Energie auch für eine Weiterentwicklung der deutschen Elektrizitätsübertragungsnetze ein. Eine zentrale Forderung betrifft die Abschaffung des Gegeneinanderregelns der verschiedenen Regelzonen.

Wir begrüßen daher den Vorschlag der BNetzA, die Bedarfe zu saldieren und nur noch den Saldo zu beschaffen. Ein Schritt in die richtige Richtung ist auch die derzeit beobachtbare stärkere Kooperation der Übertragungsnetzbetreiber bei der Regelenergiebeschaffung. Weitere deutliche Verbesserungen der Wettbewerbsbedingungen versprechen wir uns von einer stärkeren Koordination und Kooperation der Übertragungsnetzbetreiber, die in einer Zusammenlegung der Regelzonen und in einer gemeinsamen Betriebsführung für alle deutschen Übertragungsnetze münden sollte. Durch diesen Schritt erwarten wir eine deutlich verbesserte Markttransparenz, eine stärkere Koordination und Vereinheitlichung von Kapazitätsauktionen, von Prozessen und bei der Netzausbauplanung. Weiterhin würde dadurch der Wandel des Selbstverständnisses der Netzbetreiber hin zu „Market Facilitators“ beschleunigt: Betreiber und Förderer eines Marktplatzes, auf dem intensiver Wettbewerb gelebt wird. Insgesamt führen die beschriebenen Aspekte zu einer verbesserten Markteffizienz und damit zu einer Erleichterung des Vertriebs- und Handelsgeschäfts der MVV Energie Gruppe.

### Regulierung der Netze

Die wirtschaftliche Situation von Netzbetreibern wird durch die Regulierung der Netzentgelte im Strom- und Gasbereich maßgeblich bestimmt. Entgeltkürzungen sowie die Entwicklung der zukünftigen Erlösbergrenze stellen eine große Herausforderung dar. Hierdurch gewinnen neben der Gewährleistung eines sicheren und qualitativ hochwertigen Netzbetriebs die Themen Erlös- und Kostenmanagement eine immer größere Bedeutung.

---

Seit dem 1. Januar 2009 gilt die Anreizregulierung. Auf Basis der letzten Kostengenehmigung und individuell ermittelter Effizienzwerte hat die BNetzA für jeden Netzbetreiber seine Erlösobergrenze für zunächst vier (Gas) beziehungsweise fünf (Strom) Jahre bestimmt. Die Erlösobergrenze ist Grundlage der Netzentgelte.

Die aus dem Effizienzvergleich der Netzbetreiber ermittelte individuelle Ineffizienz des jeweiligen Netzbetreibers muss nun bis 2019 abgebaut werden. Für die Netzgesellschaften der MVV Energie Gruppe entspricht die Erlösobergrenze 2009 in etwa der Erlösobergrenze 2008. Gegen die Bescheide wurden teilweise gerichtliche Beschwerden eingelegt, da aus Sicht von MVV Energie der zugrundeliegende Sachverhalt von den Behörden nicht in allen Fällen eine korrekte Berücksichtigung fand.

Nach dem Beschluss des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 14. August 2008 sollen die Strom- und Gasnetzbetreiber die Mehrerlöse, die im Zeitraum zwischen Antragstellung und Wirksamwerden der ersten Netzentgeltgenehmigung erzielt wurden, periodenübergreifend wieder ausgleichen. Die Regulierungsbehörden werden voraussichtlich ab dem 1. Januar 2010 die Erlösobergrenze mit den Mehrerlösen verrechnen. Nach aktueller Rechtslage dürfen im Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe nach IFRS hierfür keine Rückstellungen gebildet werden.

Immer noch sind Fragen der Kostenanerkennung in der Anreizregulierung ungelöst. Die unterschiedliche Regulierungspraxis der Landesbehörden bei der Mehrerlösabschöpfung stellt die Netzbetreiber vor unterschiedlich hohe Herausforderungen. Zur Verlustenergie hat die BNetzA einen brancheneinheitlichen Maximalpreis (44 Euro/MWh) angesetzt, der sich nicht am relevanten Marktpreisniveau orientiert – kostendeckende Beschaffung ist damit nicht möglich. Aus unserer Sicht sollten Kosten für Verlustenergie in der Anreizregulierung vollständig anerkannt werden.

Weiterhin sind Verteilnetzbetreiber darauf angewiesen, dass die BNetzA die Kosten vorgelagerter Netze pünktlich genehmigt und rechtzeitig über Investitionsbudgets entscheidet, damit diese Kosten in den Erlösobergrenzen der Verteilnetzbetreiber berücksichtigt werden können. Die konkrete Ausgestaltung der Qualitätsregulierung, die ab der zweiten Regulierungsperiode (2014 für Strom und voraussichtlich 2013 für Gas) gelten soll, wird nach wie vor diskutiert.

## **Brüssel stärkt Klimaschutz und Wettbewerb**

Durch umfangreiche Gesetzespakete („3. Energiebinnenmarktpaket“, „Grünes Paket“) hat die Europäische Union weitere Meilensteine bei der Schaffung europaweiter Energiemärkte und der Umstrukturierung der Energieerzeugung unter den Vorzeichen des Klimaschutzes gesetzt.

Von der verstärkten Integration der Energiemärkte verspricht sich MVV Energie eine Zunahme der Marktliquidität und der Beschaffungs- und Investitionsmöglichkeiten. Von der Arbeit der neu gegründeten ACER (Agency for the Cooperation of Energy Regulators) erwarten wir eine weitere Harmonisierung und Stärkung des Market Designs auf europäischer Ebene.

Die Novellierung der wichtigsten Klimaschutzinstrumente der EU wird ab 2013 EU-weit zu einem deutlich stärker vereinheitlichten Handelssystem für CO<sub>2</sub>-Zertifikate führen und damit viele derzeit existierende Marktverzerrungen beseitigen. In der weiteren Ausgestaltung des Emissionshandels setzt sich die MVV Energie Gruppe insbesondere dafür ein, die besondere Rolle der Fernwärme aus hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung angemessen zu berücksichtigen.

## **Marktbeobachtung durch die Bundesnetzagentur**

Durch die Erfüllung ihrer Verpflichtung zur Marktbeobachtung leistet die BNetzA einen immer wichtiger werdenden Beitrag für mehr Transparenz in den Energiemärkten. Veröffentlichungen der BNetzA ermöglichen es, insbesondere bei Fragen zur Verwendung von Auktionserlösen aus dem grenzüberschreitenden Engpassmanagement, zum Einsatz von Regelenergie oder zu vertraglichen Engpässen im Gasspeichermarkt, noch bestehende Hemmnisse für die Wettbewerbsentwicklung zu identifizieren.

## Markt und Wettbewerbsumfeld

### Marktposition der MVV Energie Gruppe

**STROM:** Nach dem im April 2009 veröffentlichten BDEW-Ranking 2007 waren wir gemessen an der Höhe der Stromabgabe an Endkunden der sechstgrößte deutsche Stromversorger.

**GAS:** Mit unseren innovativen Gasfondsmodellen sind wir seit dem Geschäftsjahr 2008/09 im bundesweiten Gasvertrieb erfolgreich tätig.

**WÄRME:** Im Geschäftsjahr 2008/09 hat MVV Energie rund 6,1 Mrd kWh Wärme abgesetzt und zählt in Deutschland zu den fünf größten Fernwärmeunternehmen.

**ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN:** Mit einem Umsatz im Dienstleistungssegment von 308 Mio Euro im Geschäftsjahr 2008/09 sind wir einer der führenden deutschen Energiedienstleister.

**UMWELT:** Mit einer Verbrennungskapazität von 1,5 Mio Tonnen pro Jahr ist MVV Energie der drittgrößte Betreiber von thermischen Abfallverwertungsanlagen in Deutschland.

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft erlebte im vergangenen Geschäftsjahr 2008/09 die schwerste Rezession der Nachkriegsgeschichte. In den ersten beiden Quartalen verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt (BIP) eine gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal rückläufige Entwicklung. Insbesondere der Rückgang der Industrieproduktion führte zu einem geringeren Energieverbrauch.

Zu Beginn des 2. Geschäftshalbjahres deuteten verschiedene volkswirtschaftliche Indikatoren wieder auf eine Erholung – zumindest auf niedrigem Niveau – hin. Für das 3. Quartal 2009 meldet das Statistische Bundesamt ein Wachstum von 0,8 % im Vergleich zum Vorquartal. Zur Einschätzung der weiteren Entwicklung verweisen wir auf die Informationen im Prognosebericht ab Seite 81.

Die Rezession hat sich auch auf unseren Auslandsmarkt in der Tschechischen Republik ausgewirkt. Nach vorläufigen Daten des Tschechischen Statistikamts (CSU) schrumpfte die Wirtschaft im 2. Quartal um 4,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Für das Jahr 2009 muss Tschechien nach Einschätzung des Finanzministeriums in Prag mit einem Rückgang des BIP von minus 4,3 % rechnen.

### Energiemärkte

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden die Primärenergiepreise (siehe auch nachfolgende Grafiken) insbesondere durch die aufgrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise gesunkene Rohstoffnachfrage beeinflusst. Die Notierungen für die Nordseeölsorte Brent (Reuters IP Brent Index Frontmonth)

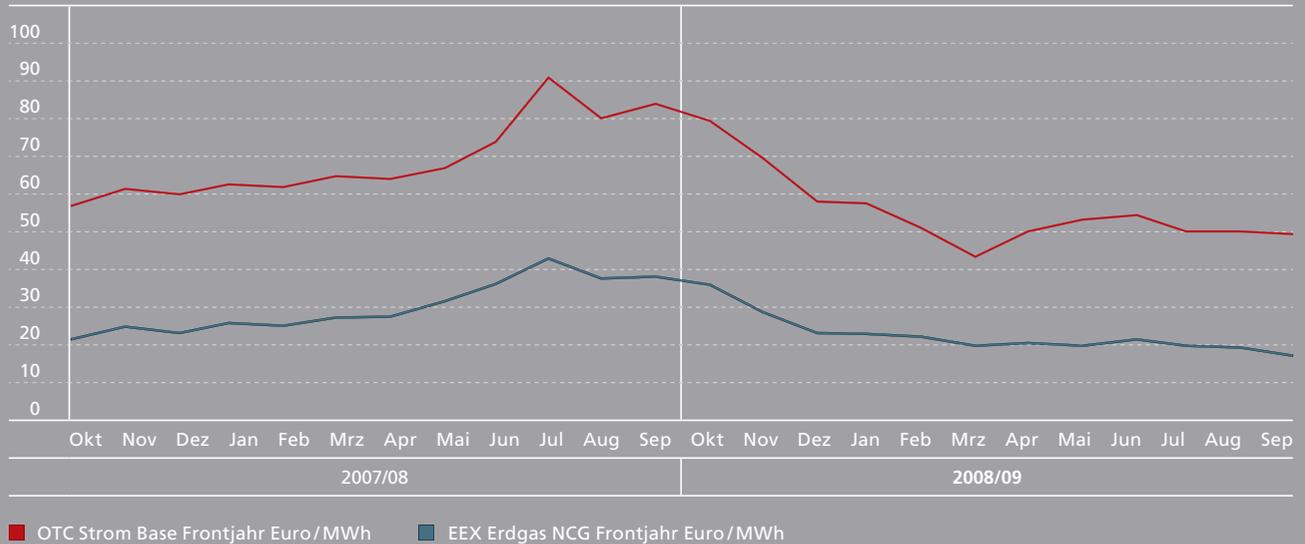
bewegten sich zwischen Oktober 2008 und September 2009 in der Bandbreite 41 bis 96 US-Dollar/Barrel. Der durchschnittliche Preis lag mit 59 US-Dollar/Barrel deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus. Parallele Preisentwicklungen waren auch auf den nationalen und internationalen Erdgas- und Kohlemärkten zu verzeichnen: Die EEX-Preise für das Erdgasprodukt Cal10 im Marktgebiet NCG (NetConnect Germany) fielen im Verlauf des Berichtsjahres von 35 Euro/MWh auf 15 Euro/MWh. Die Frontjahr-Preise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) fielen von 151 US-Dollar/metrische Tonne Anfang Oktober 2008 auf 82 US-Dollar/metrische Tonne im September 2009. Ein Teil der rückläufigen Preisentwicklung für Steinkohle ist auf die Entwicklung der Frachtraten zurückzuführen: Die Preise für Seefrachten zwischen dem wichtigsten europäischen Kohleumschlagshafen in Richards Bay und dem ARA-Raum, welche im Sommer 2008 zeitweise über 60 US-Dollar/Tonne (Spotmarkt) betragen, lagen gegen Ende des Geschäftsjahres 2008/09 bei 11 US-Dollar/Tonne.

Die Notierungen für EU-Emissionsberechtigungen folgten der Baisse der Energiemärkte. Das Preisniveau für Lieferung im jeweils kommenden Jahr lag mit durchschnittlich 15 Euro/Tonne CO<sub>2</sub> im Berichtsjahr deutlich unter dem des vorherigen Geschäftsjahres 2007/08.

Der durchschnittliche Preis für Strom mit Lieferung im Folgejahr lag im Geschäftsjahr 2008/09 bei 54 Euro/MWh (Grundlast). Gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr entspricht dies einem Preisrückgang von über 20 %. Das Preisniveau an den Großhandelsmärkten in Deutschland wurde dabei im Wesentlichen durch die gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Preise für Primärenergieträger und die gesunkenen Notierungen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate beeinflusst. Darüber hinaus hat der Rückgang der Wirtschaftsleistung zu einem Rückgang des Stromverbrauchs der Industriekunden geführt.

Die Gas- und Stromnachfrage in Deutschland ist in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich gesunken. Nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) ging der Strombedarf um rund sieben Prozent und der Gasbedarf ebenfalls um rund sieben Prozent zurück. Der Verbrauchsrückgang spiegelt vornehmlich die anhaltend schwache Industrieproduktion wider. Stabilisierend hingegen wirkten die kühlere Witterung zu Jahresbeginn sowie die gegenüber konjunkturellen Einflüssen relativ robuste Energienachfrage der Haushalte und des Dienstleistungssektors.

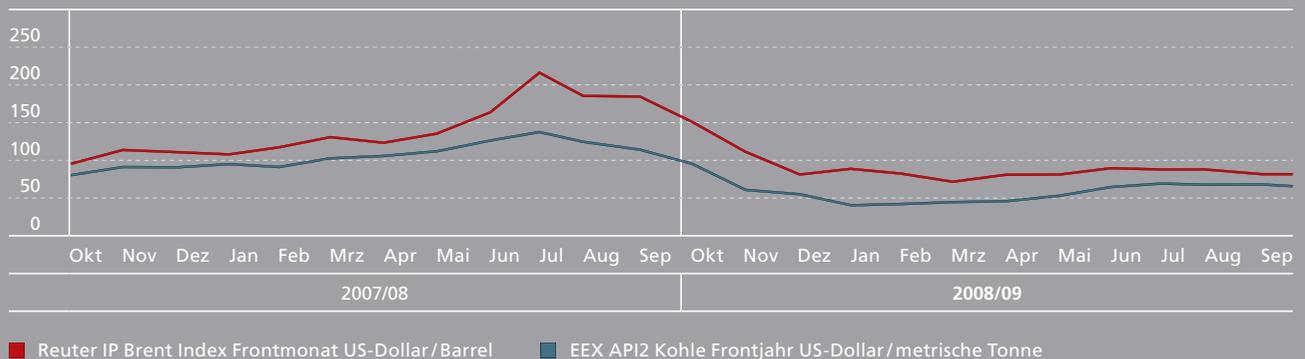
### Entwicklung der Handelspreise für Strom und Gas in Euro



### Entwicklung der Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate in Euro



### Entwicklung der Primärenergiepreise für Öl und Kohle in US-Dollar



## Witterungseinflüsse

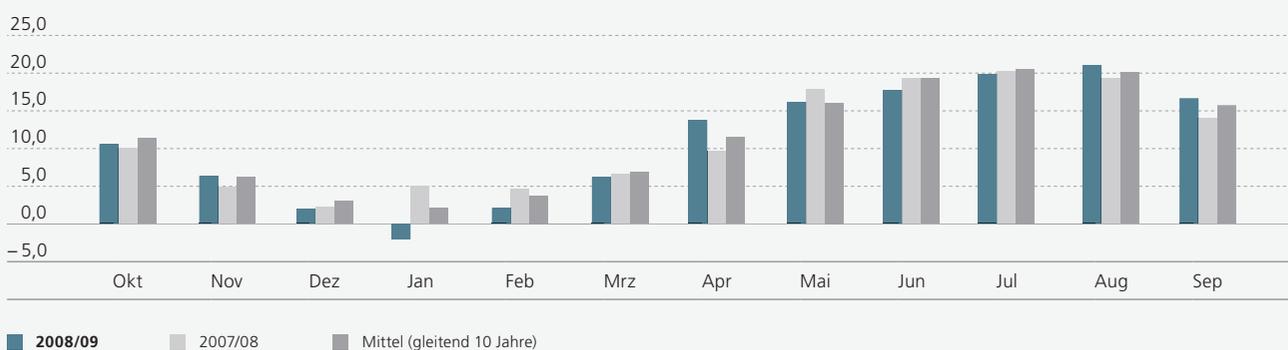
Die Geschäftsentwicklung unserer Unternehmensgruppe ist in starkem Maße von den Wetterverhältnissen abhängig. Kalte Außentemperaturen in der Heizperiode (insbesondere im Zeitraum Oktober bis April) wirken sich positiv auf den Fernwärme- und Gasabsatz der MVV Energie Gruppe aus. Anhaltend hohe Temperaturen und geringer Niederschlag in den Sommermonaten begünstigen vor allem den Wasserabsatz, der für die Ergebnisentwicklung unserer Gruppe allerdings von geringerer Bedeutung ist als das Fernwärme- und Gasgeschäft.

Insgesamt war der Witterungsverlauf im Geschäftsjahr 2008/09 von starken monatlichen Schwankungen geprägt. Nach einem relativ milden 1. Quartal (Oktober bis Dezember 2008) war das 2. Quartal (Januar bis März 2009) kälter als im Vorjahr. Die Gradtagszahlen – der von uns verwendete Indikator

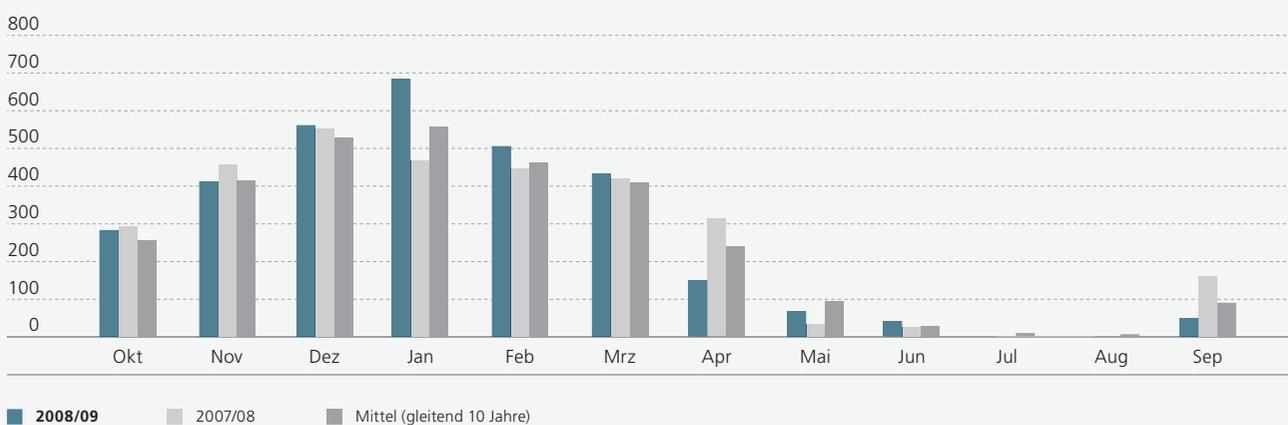
für den Heizenergiebedarf – lagen im 2. Quartal um 18 % über dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Nach einem außergewöhnlich warmen April folgte dann ein uneinheitlicher Witterungsverlauf in den Sommermonaten 2009.

Insgesamt gesehen war es in unserem Geschäftsjahreszeitraum 2008/09 (Oktober 2008 bis September 2009) gemessen an den Durchschnittstemperaturen geringfügig wärmer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die aggregierten Gradtagszahlen unserer Unternehmensgruppe lagen im Geschäftsjahr 2008/09 um 0,6 % unter den Vorjahreswerten für diesen Zeitraum.

Tagesmittlere Außentemperatur in °C



Gradtagszahlen





## Unsere Unternehmensstrategie: MVV Energie – Der Zukunftsversorger

MVV Energie setzt als börsennotiertes Energieversorgungsunternehmen auf ein nachhaltig ausgewogenes Geschäftsportfolio mit den Bereichen Strom, Wärme, Gas, Wasser, Energiedienstleistungen und Umwelt. Getragen von dem Gedanken eines horizontalen Netzwerks wurden in den zurückliegenden Geschäftsjahren trotz schwieriger Märkte und Rahmenbedingungen beachtliche Unternehmenserfolge erzielt. Mit welchen strategischen Entscheidungen sichern wir den zukünftigen Erfolg unserer Unternehmensgruppe?

### Wir sorgen heute schon für die Energie von morgen

Zwischen März und September 2009 haben wir im Rahmen unseres Strategieprojekts MVV 2020 die mittel- und langfristigen Herausforderungen für unsere Unternehmensgruppe analysiert, und zwar spezifisch für die einzelnen Wertschöpfungsstufen. Wir haben die sich daraus ergebenden strategischen Optionen ermittelt und diese dann in eine Gruppenstrategie integriert. Diese intensive Arbeit wurde gemeinsam von Führungskräften und Experten unserer wichtigsten Unternehmen geleistet.

### Unsere Branche steht im Spannungsfeld

Die Energieversorgungsbranche sieht sich in den nächsten Jahren tiefgreifenden Veränderungen gegenüber, die die Branche vor erhebliche Herausforderungen stellen, die gleichzeitig aber auch neue Chancen eröffnen. Politische Vorgaben – wie die Einführung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten, die Förderung Erneuerbarer Energien in der Stromerzeugung und in der Wärmeversorgung – rücken Energieeffizienz und Klimaschutz in den Vordergrund. Gestützt wird dieser Trend durch volatile und vielfach hohe Energiepreise. In Summe sieht sich die Branche damit einem erheblichen strukturellen Wandel gegenüber.

Gleichzeitig nimmt der Energieverbrauch kontinuierlich ab, gerade bei Wärme, aber zukünftig auch bei Strom. Neben der steigenden und stark geförderten Energieeffizienz spielen hier die demographische Entwicklung und die Wirtschaftskrise eine nicht zu unterschätzende Rolle. In Summe führt diese Entwicklung zu einer Intensivierung des Wettbewerbs in der Branche.

Der verschärfte Wettbewerb ist einer von mehreren Faktoren, der Druck auf Margen ausübt. Von erheblicher Bedeutung sind daneben die Regulierung der Netzentgelte, das Auslaufen der freien Zuteilung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten sowie

die Unbundling-Anforderungen, die zu erheblichen Kosten, zum Beispiel durch die Einführung neuer IT-Systeme, führen. Gleichzeitig ergeben sich aus den Veränderungen in der Branche auch Wachstumschancen. Beispiele hierfür sind die neuen Geschäftsfelder Energieeffizienz oder Erneuerbare Energien.

### Unser Anspruch: Der Zukunftsversorger

Die neue Ausrichtung der MVV Energie Gruppe ermöglicht den Unternehmen und Mitarbeitern, an ihren Standorten ihre Stärken einzusetzen und ihre regionale Identität zu nutzen. Wir erreichen mit der Zusammenarbeit aller Beteiligungen innerhalb unserer Unternehmensgruppe eine deutlich höhere Effizienz und setzen unser Know-how gemeinsam zielgerichteter ein. Gleichzeitig bieten wir unseren Beteiligungsunternehmen damit sehr viel größere regionale unternehmerische Perspektiven.

Drei Bausteine stehen für uns im Vordergrund:

- Effizienz
- Regionalität
- Nachhaltigkeit

Dabei lautet in allen Bereichen unser Anspruch operative Exzellenz – das bedeutet, dass wir neben den strategischen Handlungsmöglichkeiten auch Notwendigkeiten zur Optimierung abgeleitet haben. Unser Ziel heißt dabei „Einmal gemeinsam“: Die Arbeit wird immer dort gemacht, wo die besten personellen und organisatorischen Voraussetzungen gegeben sind. Also: so dezentral wie möglich, so zentral wie nötig.

Damit stärken wir auch den zweiten Baustein unserer Strategie: die Regionalität. Wir wollen in der Gruppe unsere regionalen Identitäten bewahren und stärken. Wir nutzen unsere eigenständigen Marken, unsere Kunden- und Kooperationskontakte sowie erfolgreiche Geschäftsmodelle aus der Gruppe, um regional zu wachsen.

Der dritte und zentrale Erfolgsfaktor unserer Strategie ist die Nachhaltigkeit. Für uns bedeutet Nachhaltigkeit ein Gleichgewicht aus Bewährtem und Neuem, aus kurzfristigen Notwendigkeiten und langfristigen Perspektiven, aus Optimierung und Wachstum, aus Sicherheit und Innovation.

---

## Investitionen in profitables und wertschaffendes Wachstum

Wir sind und bleiben ein integriertes Energieunternehmen über die gesamte Wertschöpfungskette. Daraus haben wir unsere Investitionsschwerpunkte abgeleitet:

Wir werden in den **AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIEN** investieren. Wir sind überzeugt davon, dass den Erneuerbaren Energien die Zukunft gehört – unabhängig davon, wie lange die Übergangszeit konventioneller Energien noch dauert. Energieerzeugung ist ein sehr langfristiges Geschäft, und wir werden den Schalter unseres Kraftwerksparks nun Schritt für Schritt auf „Erneuerbar“ umstellen.

Das bedeutet nicht, dass wir auf den neuen **BLOCK 9 IM GROSS-KRAFTWERK MANNHEIM**, einem weiteren Investitionsschwerpunkt, verzichten wollten oder könnten. Dieser wird gebaut und gebraucht für die Versorgungssicherheit mit Strom und Fernwärme in der Metropolregion Rhein-Neckar. Aber wir werden darüber hinaus unseren Kohleanteil nicht mehr vergrößern. Wir wollen eine breiter gefächerte Erzeugung und konzentrieren uns daher künftig auf Erneuerbare Energien sowie, wenn sich günstige Gelegenheiten bieten, auf weitere Energieträger wie Gas.

Dritter Investitionsschwerpunkt bleiben die **ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN**. Der Markt für Energieeffizienz, vor allem in der Industrie, ist eines der wenigen Segmente im Energiemarkt, für die attraktive Wachstumsraten vorhergesagt werden. Aber wir werden uns hier fokussieren auf die Geschäftsfelder, die wir profitabel und mit dem erforderlichen Know-how bearbeiten können: Contracting, Energieeffizienzberatung, Industrieparks und Consulting.

Den vierten Strategiebaustein sehen wir in einer weiteren **VERDICHTUNG UND EINEM AUSBAU DER FERNWÄRME**. An allen Standorten haben wir dafür bereits die wesentlichen Weichen gestellt, um die vielversprechenden Potenziale dieser umweltfreundlichen Wärmeversorgung profitabel zu nutzen.

Fünfter Schwerpunkt – weniger investiv, aber nicht weniger wichtig – ist der profitable **AUSBAU UNSERES NATIONALEN INDUSTRIEKUNDENVERTRIEBS**. Wir wollen hier den erfolgreichen Weg, den wir mit innovativen Produkten wie Strom- und Gasfonds eingeschlagen haben, konsequent fortsetzen und weiterentwickeln.

Das sind unsere Schwerpunkte für Zukunftsinvestitionen, für die wir bis 2020 rund 1,4 Mrd Euro bereitstellen wollen. Die Balance zwischen Neuem und Bewährtem leben wir auch bei unseren Investitionen. Denn neben diesen 1,4 Mrd Euro stecken wir weitere 1,6 Mrd Euro in die Versorgungssicherheit, in unsere Netze, in unsere Anlagen.

Insgesamt investieren wir in den nächsten zehn Jahren also 3 Mrd Euro. Damit machen wir unsere MVV Energie Gruppe zu dem Zukunftsversorger: effizient, regional und nachhaltig.

## Wir beobachten kontinuierlich weitere Opportunitäten

Die Mobilisierung weiterer Wachstumsthemen hängt von den jeweiligen Marktgegebenheiten, der Werthaltigkeit, der Profitabilitätsentwicklung, den Finanzierungsmöglichkeiten, beziehungsweise der Möglichkeit der Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern ab. Zu diesen Themen zählen unter anderem der Neubau von Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerken (GuD), der Ausbau im Geschäftssegment Umwelt, aber auch die Kooperation mit Stadtwerken.

## Wir prüfen weitere Zukunftsthemen

Zusätzlich hat die Arbeit an MVV 2020 eine Reihe von Zukunftsthemen ergeben, mit denen wir uns langfristig auseinandersetzen werden, um uns in diesen potenziellen neuen Themenfeldern frühzeitig zu positionieren. Hierunter fällt zum Beispiel das Thema Elektromobilität, das wir im Rahmen des Projekts „Future Fleet“ bereits gemeinsam mit unserem Partner SAP vorantreiben (siehe auch Prognosebericht ab Seite 81); oder das Thema Smart Grids, das unter anderem bereits Teil des Projekts „E-Energy Modellstadt Mannheim“ ist.

## Die Umsetzung unserer Strategie konsequent verfolgen

Um die Umsetzung unserer strategischen Pläne effizient begleiten zu können, haben wir ein umfassendes Reporting etabliert, das uns ein stetiges Monitoring der einzelnen Prozessschritte ermöglicht.

Wir sind überzeugt, mit dieser Neuausrichtung der Strategie den Grundstock für das weitere profitable und wertschaffende Wachstum der MVV Energie Gruppe gelegt zu haben.

## Energiehandelsgeschäft und innovative Vertriebsprodukte

### Energiehandelsgeschäfte gebündelt und ausgeweitet

Die MVV Energie Gruppe bündelt ihre gesamten Aktivitäten am Energiegroßhandelsmarkt über die 24/7 Trading GmbH, an der die MVV Energie AG, die Stadtwerke Kiel, die Energieversorgung Offenbach, die Stadtwerke Solingen und die Stadtwerke Ingolstadt beteiligt sind.

In der 24/7 Trading GmbH wird die Energiebeschaffung, das Management von Beschaffungs- und Erzeugungsportfolien sowie der Eigenhandel für die Unternehmensgruppe zusammengeführt, wobei alle für die MVV Energie Gruppe relevanten Commodities wie Strom, Erdgas oder Emissionszertifikate mit den zugehörigen physischen und finanziellen Produkten sowie Preisabsicherungsgeschäfte für Kohle und Öl abgebildet werden.

Als maßgeblicher Erfolgsfaktor für eine wettbewerbsfähige und professionelle Energiebeschaffung für die Unternehmen der MVV Energie Gruppe ist die 24/7 Trading GmbH sowohl im europäischen bilateralen („over-the-counter“, OTC) Großhandelsmarkt als auch an den Strombörsen EEX und EXAA aktiv. Zu einer weiteren Stärkung des Wachstums der MVV Energie Gruppe wurden zum 1. Januar 2009 alle Aktivitäten der 24/7 Trading GmbH am Standort Mannheim zusammengeführt. Hierdurch wird der zunehmenden Konvergenz der Energiegroßhandelsmärkte insbesondere von Strom und Gas Rechnung getragen. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass den Kunden der MVV Energie Gruppe über die Vertriebe ein breites Angebot an wettbewerbsfähigen Energieprodukten zur Verfügung steht.

Die Energiegroßhandelsmärkte, an denen die 24/7 Trading GmbH aktiv ist, haben im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise tiefgreifende Veränderungen erfahren. Der Rückzug von spekulativem Kapital aus den Energiemärkten hat zu einem drastischen Preisverfall sowie zu deutlich volatileren Marktpreisen geführt. Bei diesen Herausforderungen hat sich das professionelle Risikomanagement bewährt. Die Portfoliosteuerung der MVV Energie Gruppe hat sich in dieser Marktsituation als außerordentlich robust erwiesen. Trotz des schwierigen Marktumfelds konnte eine deutliche Geschäftsausweitung, insbesondere im Gashandel, erzielt werden.

### Mit innovativem Vertrieb Kunden gewinnen

Die Entwicklungen an den Energiemärkten haben auch bei den Kunden der MVV Energie Gruppe zu einem steigenden Risikobewusstsein und einer deutlichen Nachfrage nach flexiblen und innovativen Produkten geführt. Dies wird durch eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen der 24/7 Trading und dem Vertrieb bedient, wobei die inzwischen marktübliche strukturierte Beschaffung von Großhandelsprodukten sowie Portfoliomanagementdienstleistungen auch für weitere Kundengruppen risiko- und kostenoptimal zugänglich gemacht und durch strukturierte Produkte ergänzt wird. Mit ihrem deutschlandweit angebotenen Stromfonds war MVV Energie Vorreiter auf dem Dienstleistungsmarkt der strukturierten Beschaffung.

Nach den Markterfolgen im Stromvertrieb gelang MVV Energie im Geschäftsjahr 2008/09 trotz schwieriger Rahmenbedingungen als einer der ersten Akteure der erfolgreiche Einstieg in das bundesweite Gasgeschäft mit Filialisten, Industrie- und Gewerbekunden. Wie beim Stromfonds können unsere Kunden seit April 2009 auch im Gasgeschäft mit dem Gasfonds von den Erfahrungen der MVV Energie Gruppe in der strukturierten Beschaffung am Großhandelsmarkt profitieren.

Für umwelt- und preisbewusste Kunden stellt MVV Energie Ökostrom für Industrie- und Gewerbekunden über den Stromfonds kostengünstig zur Verfügung. Für unsere Privatkunden sind Ökostromprodukte an unseren Standorten sowie mit dem Produkt SECURA Ökostrom bundesweit verfügbar. Neben SECURA Ökostrom mit 100 % Strom aus regenerativen Quellen und einer in den Tarif integrierten Versicherung bietet die SECURA Energie GmbH seit Oktober 2009 auch ein CO<sub>2</sub>-neutrales Erdgasprodukt an.

Ein weiteres klimaschonendes Vertriebsprodukt ist auch NATURA Biogas. Dieses Angebot ist eine Mischung aus herkömmlichem Erdgas und aus Biogas, das aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugt wird. Mit diesem ab 1. Januar 2010 angebotenen „grünen Wärmeprodukt“ können Hauseigentümer die gestiegenen Anforderungen nach dem Gesetz zur Erneuerbaren Wärmeversorgung (E-WärmeG) erfüllen.

---

## Forschung und Entwicklung

Die Versorgung mit Energie noch sicherer und ökonomisch wie ökologisch nachhaltiger zu machen, gehört zu unseren Herausforderungen der Zukunft. Daher hat in unserer auf Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie die Entwicklung von zukunftsweisenden Produkten, Anwendungen und Dienstleistungen rund um die Energieversorgung einen hohen Stellenwert. Im Fokus unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stehen innovative Lösungen, die insbesondere auf die Weiterentwicklung dezentraler und effizienzsteigernder Technologien sowie deren Implementierung in unsere Geschäftsfelder gerichtet sind. Im Berichtsjahr verzeichneten wir einen weiteren Erfolg versprechenden Fortschritt im Bereich der dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) für Privathaushalte. Das durch die Bundesregierung geförderte Vorzeigeprojekt Modellstadt Mannheim entwickelt sich planmäßig und liefert kontinuierlich gute Ergebnisse.

### Mikro-KWK-Systeme im Privatbereich

Im Geschäftsjahr 2008/09 haben wir unseren Entwicklungsschwerpunkt „stromerzeugende Heizungen für das Ein- und Mehrfamilienhaus“ sowohl beim erdgasbetriebenen Stirlingmotor als auch bei Brennstoffzellenheizgeräten weiter ausgebaut. Im Praxistest mit rund 40 WhisperGen-Geräten bei Pilothaushalten der MVV Energie Gruppe und bei Kooperationspartnern konnten die technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile der innovativen Technologie in der Alltagspraxis bestätigt werden. Die erdgasbetriebene Hausenergieanlage WhisperGen produziert nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung dezentral – und damit ohne Leitungsverluste – gleichzeitig Wärme (maximal 13 kW<sub>th</sub>) und Strom (1 kW<sub>el</sub>) für Ein- und Zweifamilienhäuser. Der erzeugte Strom wird vergütet und – sofern er nicht im Haus verbraucht wird – ins öffentliche Netz eingespeist. In Abhängigkeit vom Wärmebedarf der Pilothaushalte konnten im Vergleich zur getrennten Wärme- und Stromproduktion pro Jahr und Haushalt bis zu einer Tonne CO<sub>2</sub> und zehn Prozent an Primärenergie eingespart werden.

### Brennstoffzellen liefern Wärme und Strom

Seit 2008 ist MVV Energie Kooperationspartner im deutschlandweiten, vom Bundesbauministerium geförderten Projekt „Callux – Brennstoffzelle fürs Eigenheim“. MVV Energie hat bislang neun erdgasbetriebene Brennstoffzellenheizgeräte bei Privatkunden in Mannheim und Umgebung in Betrieb genommen und testet sie über jeweils zwei Jahre intensiv auf ihre Praxistauglichkeit.

### Intelligente Energienetze

Im November 2008 startete das Projekt Modellstadt Mannheim innerhalb des Bundes-Leuchtturmvorhabens E-Energy. In einem Konsortium von neun Partnern fungiert die MVV Energie AG als Konsortialführer. Ende Juli 2009 wurden die ersten Studien erfolgreich abgeschlossen, womit die Grundlage für die fristgerechte Implementierung von neuen Geschäftsmodellen und Systemlösungen geschaffen werden konnte. Mit dem geplanten Start des zweiten Feldtests im Sommer 2010 soll nun erstmalig die Funktion des Gesamtsystems demonstriert werden. Bis zum Ende des Jahres 2011 werden dann circa 1 500 Feldtestteilnehmer in Mannheim an innovativen Energiediensten partizipieren können. Das Konsortium widmet sich insbesondere auch den künftigen Herausforderungen an die Netzinfrastruktur. Es ist eine Gesamtlösung für ein Energiesystem mit hoher Effizienz über intelligente Netze („Smart Grids“) und Wohneinheiten („Smart Houses“) geplant. Es soll die Kunden in das dezentrale Energiemanagement einbinden, ihnen mehr Übersicht über ihr eigenes Energienutzungsverhalten geben und die Verteilung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen steuern.

### Smart Metering in der MVV Energie Gruppe

Die Einführung intelligenter Zähler, sogenannter Smart Meter, wird ebenfalls ein wesentlicher Schritt zu mehr Energieeffizienz in Privathaushalten sein. In unseren Feldversuchen zur Markteinführung der neuen Technologie werden bei mehr als 1 000 Kunden intelligente Zähler in allen Sparten installiert. Die Kunden erhalten alle erforderlichen Instrumente an die Hand, um ihren täglichen Verbrauch und ihre Kosten nachvollziehen zu können. So können sie Einsparpotenziale erkennen und zu ihrem Vorteil nutzen. Gleichzeitig untersuchen wir, wie wir unsere Mess- und Abrechnungsdienstleistungen durch den optimalen Einsatz von Smart Metern zukünftig noch effizienter und kostengünstiger erbringen können.

Die auf der Grundlage eines statistischen Fragebogens ermittelten Auszahlungen für F & E zur Optimierung der Prozesse, zur Produktentwicklung und zur technischen Weiterentwicklung beliefen sich im Berichtsjahr für die MVV Energie Gruppe auf rund 6 Mio Euro getätigt (siehe auch Mehrjahresübersicht ab Seite 158). MVV Energie beschäftigte im Berichtszeitraum sechs Technologie- und Innovationsmanager. Außerdem unterstützen mehr als 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Bereiche F & E mit signifikanten Zeiteinheiten in laufenden Innovationsprojekten.

# Geschäftsentwicklung

## Ertragslage der MVV Energie Gruppe

### Wirtschaftskrise ist spürbar

Die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise sind auch an der MVV Energie Gruppe nicht spurlos vorbeigegangen.

Der mit dem wirtschaftlichen Abschwung einhergehende Produktionsrückgang machte sich – mit sinkender Nachfrage – vor allem im Stromgeschäft bemerkbar; in geringerem Umfang auch bei industriellen Gaskunden. Die Unternehmen, die einen großen Industriekundenanteil aufweisen, waren stärker betroffen als Gesellschaften mit einem vergleichsweise kleineren Industriekundenanteil. Auf die Energieabnahme anderer Kundensegmente (Privatkunden, öffentliche Auftraggeber, Filialisten, Immobilienwirtschaft) hat sich die Wirtschaftskrise hingegen kaum ausgewirkt.

Durch den konjunkturbedingten Produktionsrückgang verringerte sich das Aufkommen an Industrie- und Gewerbeabfällen auf dem deutschen Abfallmarkt. Das reduzierte Abfallvolumen brachte – in Verbindung mit erweiterten Verbrennungskapazitäten – in Deutschland die Abfallpreise unter Druck. Diese Preisentwicklung wirkte sich auch auf das Umweltgeschäft der MVV Energie Gruppe aus. Durch intelligentes Stoffstrommanagement konnten wir unsere Abfallverwertungskapazitäten in der MVV Energie Gruppe dennoch voll auslasten.

Im Energiedienstleistungsbereich war das Industrieparkgeschäft von rezessionsbedingten Absatzeinbußen betroffen.

### Trotz Wirtschaftskrise Umsatzwachstum erzielt

Trotz der Wirtschaftskrise und des weiter zunehmenden Wettbewerbs auf den Strom- und Gasmärkten konnten wir unseren Außenumsatz (ohne Strom- und Erdgassteuer) steigern: Im Vergleich zum Vorjahr erzielten wir eine Verbesserung um 20 % auf rund 3,2 Mrd Euro. Unsere Umsatzprognose (in der Größenordnung von 2,8 Mrd Euro), die wir im letztjährigen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008/09 gegeben hatten, haben wir damit klar übertroffen.

Diese deutliche Umsatzsteigerung erreichten wir insbesondere durch Wachstum im Strom- und Gassegment. Zusätzlich zu dem Mengenwachstum im Stromhandel und im überregionalen Strom- und Gasvertrieb haben sich Preissteigerungen ausgewirkt. Die Segmente Strom und Gas sind die umsatzstärksten Geschäftsbereiche unserer Unternehmensgruppe.

### Außenumsatz der MVV Energie Gruppe nach Segmenten

in Mio Euro	2008/09	2007/08	% Vorjahr
Strom	1 760	1 382	+ 27
Wärme	294	303	- 3
Gas	486	356	+ 37
Wasser	101	102	- 1
Dienstleistungen	308	277	+ 11
Umwelt	194	194	-
Sonstiges / Konsolidierung	18	22	- 18
	<b>3 161</b>	<b>2 636</b>	<b>+ 20</b>

Im Dienstleistungssegment haben wir das neue Ersatzbrennstoffkraftwerk in Korbach in Betrieb genommen, die A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen, erstkonsolidiert und die Versorgung von Immobilien in Berlin ausgebaut und damit den Umsatz gesteigert.

### Absatzmengen der MVV Energie Gruppe<sup>1</sup>

	2008/09	2007/08	% Vorjahr
Strom in Mio kWh	19 582	18 188	+ 8
davon Großhandel <sup>2,3</sup>	6 939	5 797	+ 20
davon Einzelhandel / Weiterverteiler <sup>3</sup>	12 643	12 391	+ 2
Wärme in Mio kWh	7 217	7 006	+ 3
Gas in Mio kWh	10 851	9 166	+ 18
davon Großhandel <sup>3</sup>	1 529	864	+ 77
davon Einzelhandel / Weiterverteiler <sup>3</sup>	9 322	8 302	+ 12
Wasser in Mio m <sup>3</sup>	53,2	55,1	- 3
Angelieferte brennbare Abfälle in 1 000 t	1 599	1 550	+ 3

<sup>1</sup> Gesamtabsatz aus allen Segmenten

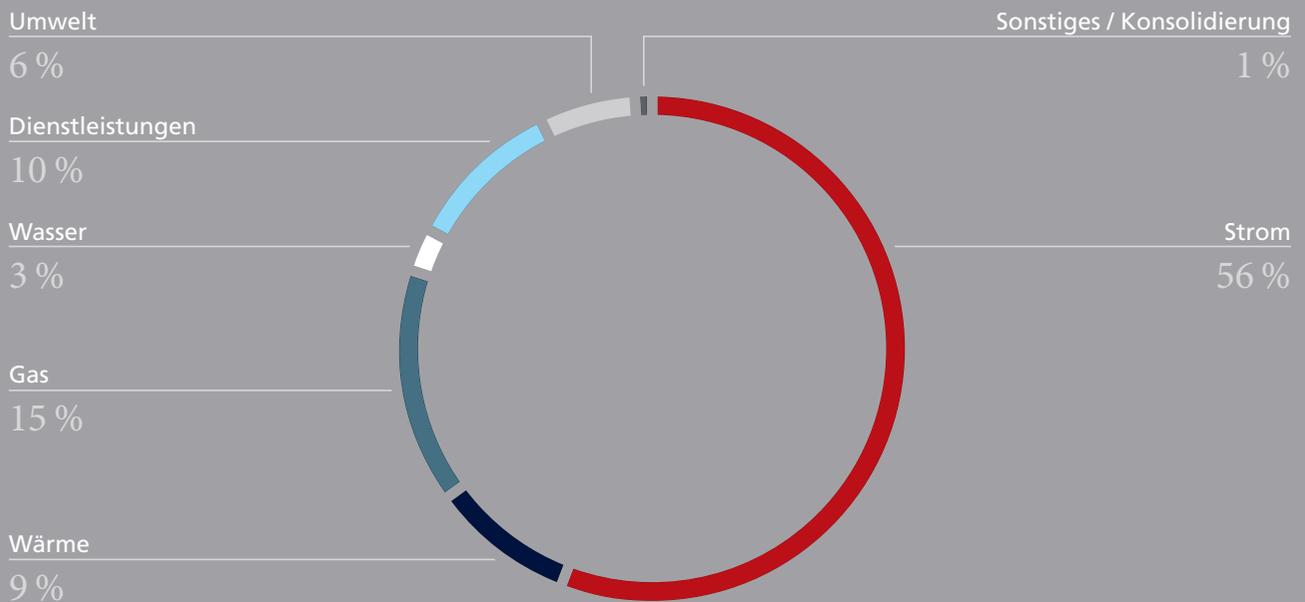
<sup>2</sup> Neuberechnung Eigenhandel im Berichtsjahr und Vorjahr

<sup>3</sup> Neuordnung Weiterverteiler im Berichtsjahr und Vorjahr

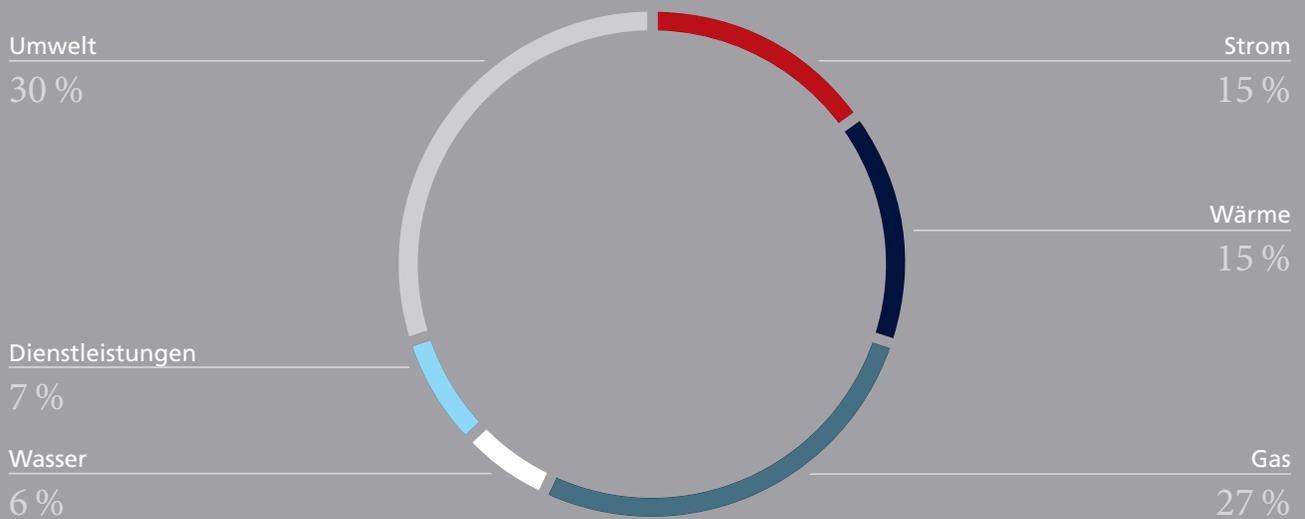
### Erläuterungen zur Entwicklung weiterer Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Materialaufwand stieg im Geschäftsjahresvergleich überproportional zu den Umsatzerlösen um 28 % auf 2 344 Mio Euro. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus höheren Energiebeschaffungskosten im Strom-, Wärme- und Gasgeschäft. Hier haben sich neben dem gestiegenen Mengenvolumen auch Preiserhöhungen ausgewirkt. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 28 auf 305 Mio Euro. Sie betreffen zum großen Teil höhere Fremdleistungen für den Betrieb und die Instandhaltung von Anlagen. Dadurch wurden

### Außenumsatz der MVV Energie Gruppe nach Segmenten



### Adjusted EBIT der MVV Energie Gruppe nach Segmenten



die Kosteneinsparungen, die wir bei der Materialbeschaffung durch Bündelungseffekte über die Standorte unserer Gruppe realisieren konnten, überkompensiert.

Der Personalaufwand nahm im Geschäftsjahr 2008/09 um 9 auf 314 Mio Euro (+ 3 %) zu. Wesentliche Ursachen waren tarifvertragliche Anhebungen sowie Änderungen im Konsolidierungskreis.

Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde durch die nach IAS 39 zwingende Stichtagsbewertung von Commodity-Derivaten bestimmt. Im Saldo errechnen sich im Berichtsjahr Aufwendungen von 229 Mio Euro aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen Marktpreise aus Warentermingeschäften (Energiehandelsderivaten, CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten und Kohle-Swaps). Diesem negativen Bewertungseffekt stand im Vorjahr ein positiver Bewertungseffekt von 88 Mio Euro gegenüber. Die hohen, gegenläufigen Bewertungseffekte spiegeln die starken Preisschwankungen auf diesen Märkten in den Jahren 2008 und 2009 sowie unsere Nettokäuferposition auf dem Großhandelsmarkt wider. Die tagesaktuelle Stichtagsbewertung der Commodity-Derivate ist nicht zahlungswirksam und beeinflusst nicht unser operatives Geschäft.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen ohne Berücksichtigung der IAS 39 Bewertungseffekte im Vergleich zum Vorjahr um 44 auf 122 Mio Euro. Diese Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, aus dem Verkauf von Emissionsrechten und aus Anlagenverkäufen. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus dem Verkauf von Emissionsrechten stehen sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber, die diesen Effekt teilweise kompensieren.

#### **Erläuterungen zur Marktbewertung von Commodity-Derivaten**

MVV Energie beschafft die für ihre Kunden erforderlichen Strommengen über die 24/7 Trading GmbH bei externen Handelspartnern oder an der Börse. Die kontrahierten Beschaffungsverträge stehen als Sicherungsgeschäft den Kunden-Absatzverträgen mit späterer Lieferfähigkeit, dem sogenannten Grundgeschäft, gegenüber. Wir decken die kontrahierten Grundgeschäfte aus Gründen der Risikominimierung und zur Absicherung von Preisrisiken zeitnah durch Sicherungsgeschäfte (insbesondere durch Termingeschäfte). Diese Sicherungsgeschäfte (Finanzinstrumente) müssen zu den Bilanzstichtagen mit den aktuellen Marktpreisen bewertet

werden (IAS 39). Die kontrahierten Beschaffungsverträge, die zur Abdeckung des eigenen erwarteten Einkaufs- und Verkaufsbedarfs eingegangen und beibehalten werden, unterliegen im Regelfall keiner aktuellen Marktpreisbewertung zum Bilanzstichtag. Das Grundgeschäft wird erst bei physischer Lieferung zum Erfüllungszeitpunkt bilanziert. Die stichtagsbezogenen Bewertungen von Energiehandelsgeschäften gleichen sich vom Zeitpunkt der Kontrahierung bis zur Lieferung über die Laufzeit letztendlich aus. Die das Energiehandelsgeschäft betreffenden Commodity-Derivate weisen zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2008/09 negative Marktwerte auf, da die aktuellen Marktpreise zum 30. September 2009 niedriger lagen als beim Abschluss der Sicherungsgeschäfte. Aufgrund der steigenden Marktpreise, die im Vorjahr zum 30. September 2008 notiert wurden, führte die tagesaktuelle Bewertung der Energiehandelsderivate zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2007/08 für unsere Unternehmensgruppe zu positiven Marktwerten.

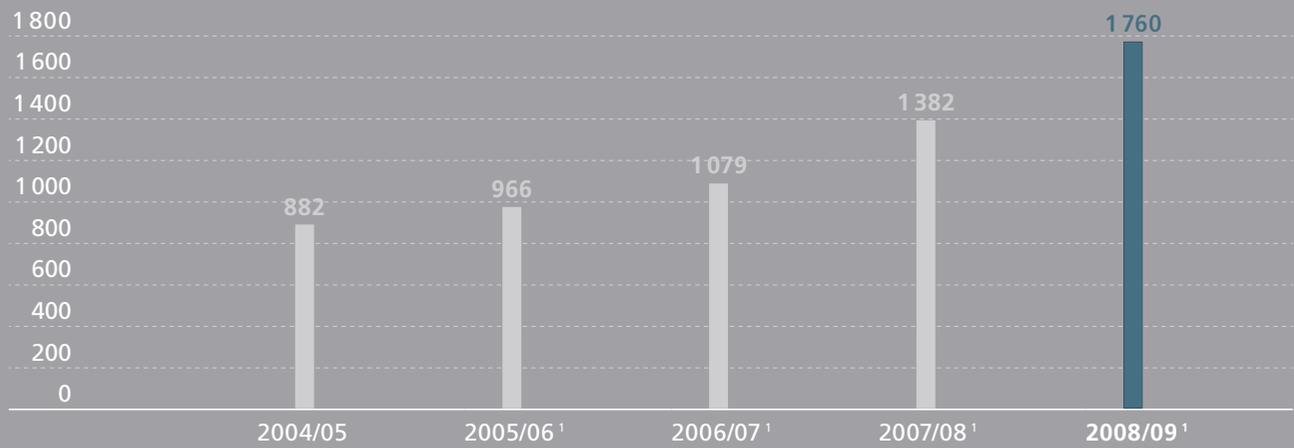
#### **Sondereffekt durch Restrukturierungsaufwand**

Im September 2009 hat die MVV Energie Gruppe durch das Strategiprojekt MVV 2020 eine neue strategische Ausrichtung für den Konzern verabschiedet. Im Zuge der Umsetzung der neuen Strategie ist es unter anderem notwendig, den Teilkonzern Energiedienstleistungen neu auszurichten. Hierzu wurde noch im Berichtsjahr ein Restrukturierungsplan erarbeitet und genehmigt. Gegenstand ist die nachhaltige Effizienz- und Ergebnissteigerung des Teilkonzerns Energiedienstleistungen. Der Restrukturierungsplan löst anlassbezogene Impairment-Tests gemäß IAS 36 aus. Er führte dazu, dass im Geschäftsjahr 2008/09 ein Abwertungsbedarf erforderlich wurde. Die Aufwendungen für Restrukturierungen im Geschäftsjahr 2008/09 enthalten im Wesentlichen Wertkorrekturen auf Anlagevermögen. Zudem haben sich Sachverhalte ergeben, die als Rückstellungen für Restrukturierungen abgebildet wurden. Die Restrukturierungsaufwendungen belaufen sich insgesamt auf rund 33 Mio Euro.

#### **Überleitung auf das steuerungsrelevante Adjusted EBIT**

Für unsere interne Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT, also das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern ohne den Ergebniseffekt aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Commodity-Derivaten nach IAS 39 und ohne die oben genannten einmaligen Restrukturierungsaufwendungen. Aus Vergleichs- und Transparenzgründen erläutern wir in

### Stromumsatz der MVV Energie Gruppe in Mio Euro

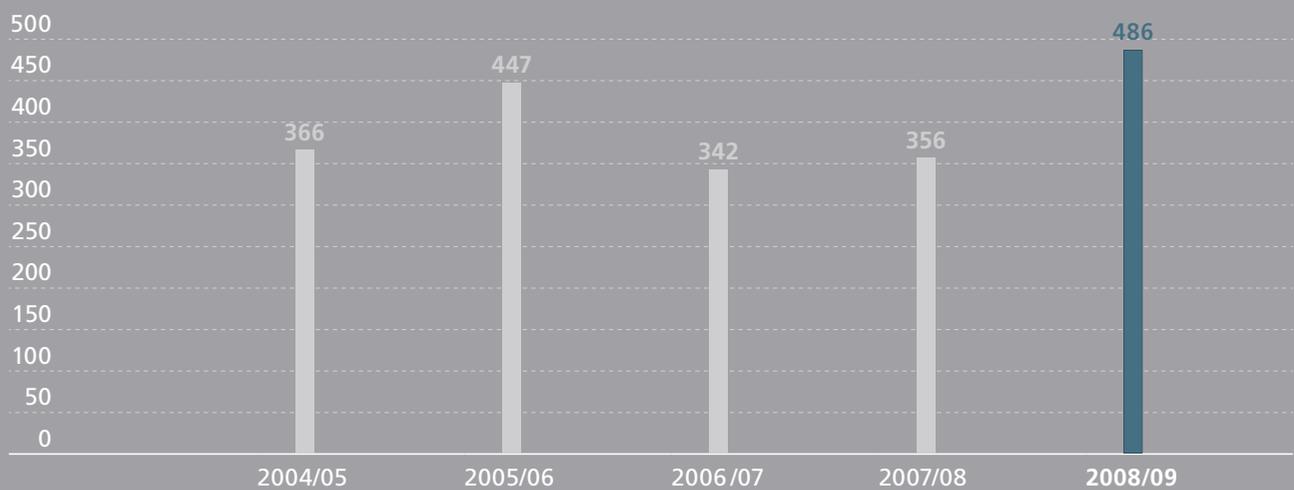


<sup>1</sup> Umsatz aus proprietärem Stromhandel netto, d.h. nur mit der realisierten Rohmarge

### Wärmeumsatz der MVV Energie Gruppe in Mio Euro



### Gasumsatz der MVV Energie Gruppe in Mio Euro



unserer Finanzberichterstattung die Ertragslage der MVV Energie Gruppe und die Ergebnisentwicklung in den Geschäftssegmenten anhand dieser Ergebnisgröße, da sie für die nachhaltige Ertragskraft aussagefähiger ist.

#### Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT

in Mio Euro	2008/09	2007/08	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	- 23	337	- 360
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	229	- 88	+ 317
Restrukturierungsaufwand	33	—	+ 33
<b>= Adjusted EBIT</b>	<b>239</b>	<b>249</b>	<b>-10</b>

#### Adjusted EBIT 2008/09 trotz Wirtschaftskrise im erwarteten Rahmen

Unsere Unternehmensgruppe hat die in allen Branchen spürbaren Auswirkungen der Wirtschaftskrise vergleichsweise gut verkraftet. Im Geschäftsjahr 2008/09 erreichte die MVV Energie Gruppe ein Adjusted EBIT von 239 Mio Euro, das etwas geringer ausfiel (- 4 %) als im Vorjahr (249 Mio Euro). Wir haben unsere Ergebnisprognose, die wir im letztjährigen Konzernlagebericht genannt hatten, damit – trotz Wirtschaftskrise – eingehalten. Der geringfügige Rückgang des Adjusted EBIT im Vergleich zum Vorjahr stammt in erster Linie aus dem Strom- und Umweltsegment. Die Gründe für den Rückgang der Segmentergebnisse werden ab der Seite 58 erläutert.

#### Adjusted EBIT der MVV Energie Gruppe nach Segmenten

in Mio Euro	2008/09	2007/08	% Vorjahr
Strom	35	64	- 45
Wärme	36	38	- 5
Gas	66	35	+ 89
Wasser	14	10	+ 40
Dienstleistungen	18	20	- 10
Umwelt	71	81	- 12
Sonstiges / Konsolidierung	- 1	1	- 200
	<b>239</b>	<b>249</b>	<b>- 4</b>

#### Darstellung des Bereinigten Jahresüberschusses

Mit dem Bereinigten Jahresüberschuss und dem Bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen weisen wir beide Netto-Ergebnisgrößen bereinigt um die Effekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung der Commodity-Derivate nach IFRS und dem einmaligen Restrukturierungsaufwand aus. Den IAS 39 Effekt eliminieren wir auch zur Ermittlung der bereinigten Ertragsteuern; der einmalige Restrukturierungsaufwand ist zu einem wesentlichen Teil steuerlich nicht abzugsfähig.

Das Adjusted EBT ist im Geschäftsjahr 2008/09 im Vergleich zum Vorjahr von 181 Mio Euro um 16 auf 165 Mio Euro (- 9 %) zurückgegangen. Die auf das Adjusted EBT bezogene Steuerquote des Geschäftsjahres 2008/09 beträgt 32,4 % (Vorjahr 31,2 %).

In Bezug auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene EBT von - 96 Mio Euro (Vorjahr 269 Mio Euro), beträgt die Steuerquote 22,2 % (Vorjahr 31,2 %). Die geringe Steuerquote im Berichtsjahr beruht im Wesentlichen auf einem latenten Steuerertrag aus den Bewertungseffekten nach IAS 39. Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Berichtsjahr von - 21 Mio Euro setzt sich aus tatsächlichen Steuern von 37 Mio Euro und aus latenten Steuern von - 58 Mio Euro (Steuerertrag) zusammen. Im Ertragsteueraufwand des Vorjahres von 84 Mio Euro waren tatsächliche Steuern von 56 Mio Euro und latente Steuern von 28 Mio Euro (Steueraufwand) enthalten. Die latenten Steuern sind im Berichtsjahr und im Vorjahr durch die Bewertungseffekte nach IAS 39 beeinflusst.

Für das Geschäftsjahr 2008/09 ergibt sich nach Berücksichtigung des Restrukturierungsaufwands und nach Abzug der um den Bewertungseffekt bei Commodity-Derivaten bereinigten Ertragsteuern ein Bereinigter Jahresüberschuss von 112 Mio Euro (Vorjahr 123 Mio Euro).

Nach Berücksichtigung der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter weist die MVV Energie Gruppe im Berichtsjahr einen Bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen von 98 Mio Euro aus im Vergleich zu einem Vorjahreswert von 110 Mio Euro.

Auf dieser Grundlage errechnet sich für das Geschäftsjahr 2008/09 ein Bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,48 Euro im Vergleich zu 1,69 Euro im Vorjahr. Durch die Kapitalerhöhung im Oktober 2007 stieg die Aktienanzahl im Geschäftsjahr 2008/09 im gewichteten Jahresdurchschnitt von 65,3 auf 65,9 Millionen. Dies hat sich mit - 1 Cent auf das Bereinigte Ergebnis je Aktie ausgewirkt.

### Wasserumsatz der MVV Energie Gruppe in Mio Euro



### Dienstleistungsumsatz der MVV Energie Gruppe in Mio Euro



### Umsatz Umwelt der MVV Energie Gruppe in Mio Euro



### Ertragslage unserer Beteiligungen im Energiegeschäft

Im Geschäftsjahr 2008/09 erzielten unsere inländischen Stadtwerke-Beteiligungen in Kiel, Offenbach, Ingolstadt, Solingen und Köthen sowie die zwölf Fernwärme-Beteiligungsgesellschaften unserer tschechischen 100 %-Tochter MVV Energie CZ a.s. vor Konsolidierung einen Umsatz von 1 222 Mio Euro. Der Vorjahresumsatz (einschließlich Teilkonzern Polen) lag bei 1 138 Mio Euro (+ 7 %). Alle genannten Beteiligungsgesellschaften haben ihren Umsatz gesteigert.

Als Folge der Hochpreisphase bei Kohle und Öl hat die Mehrzahl unserer Stadtwerke-Beteiligungen zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/09 und teilweise noch zum 1. Januar 2009 die Tarifpreise im Strom-, Fernwärme- und Gasgeschäft erhöht. Infolge der rückläufigen Ölpreisnotierungen haben alle Beteiligungsgesellschaften ihre Gaspreise zum 1. April 2009 zweistellig gesenkt. Zum selben Zeitpunkt reduzierte die MVV Energie AG auch ihre Fernwärme-Tarife.

Das Adjusted EBIT unserer Stadtwerke- und Fernwärme-Beteiligungen verringerte sich im Geschäftsjahresvergleich um 1 Mio Euro (– 1 %) auf 111 Mio Euro.

Die von Stadtwerke Kiel AG (SWK) bereits eingeleiteten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen werden fortgesetzt. Wesentlich für SWK ist die zukünftige Ausrichtung des Gemeinschaftskraftwerks Kiel (GKK). Parallel zu einer Lebensdauerverlängerung werden Alternativen zum Einsatzbrennstoff Kohle geprüft.

Im Dezember 2008 entschieden sich die Aufsichtsräte der Stadtwerke Velbert und der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Velbert gegen den geplanten Rheinisch-Bergischen Stadtwerke-Verbund (RBSV) der Städte Solingen, Remscheid und Velbert, der zum 1. Januar 2009 an den Start gehen sollte. Nach der gescheiterten Dreier-Fusion mit Velbert haben die Stadtwerke Remscheid und Solingen eine Netzkooperation geprüft und Ende September 2009 verworfen. Im Ergebnis zeigte sich, dass die regulatorischen Risiken die erwarteten Synergien einer gemeinsamen Netzgesellschaft nahezu aufwogen.

### Entwicklung in den Segmenten

#### Stromabsatz der MVV Energie Gruppe<sup>1</sup>

in Mio kWh	2008/09	2007/08	% Vorjahr
Großhandel <sup>2,3</sup>	6 939	5 797	+ 20
Industrie- und Gewerbekunden / Weiterverteiler <sup>3</sup>	9 902	9 735	+ 2
Privat- und Geschäftskunden	1 828	1 898	– 4
	<b>18 669</b>	<b>17 430</b>	<b>+ 7</b>

- 1 Ohne Stromabsatz aus Umwelt und Dienstleistungen
- 2 Neuberechnung Eigenhandel im Berichtsjahr und Vorjahr
- 3 Neuordnung Weiterverteiler im Berichtsjahr und Vorjahr

Unser Stromabsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7 % auf 18,7 Mrd kWh. Der Zuwachs stammt aus dem ausgeweiteten Stromhandelsgeschäft. Wir konnten die im Endkundengeschäft durch die Wirtschaftskrise verursachten Mengeneinbußen bei Industriekunden durch kräftige Mengensteigerungen im überregionalen Stromvertrieb an die Industrie-, Gewerbe- und Weiterverteilerkunden überkompensieren. Unser Stromabsatz an Privat- und Geschäftskunden ist wettbewerbsbedingt um 4 % zurückgegangen. Die Wechselrate bei unseren Haushaltskunden lag im Vergleich zur Wechselquote im Bundesdurchschnitt von rund 21 %, die der Bundesverband der Deutschen Energiewirtschaft (BDEW) im September 2009 ermittelt hat, niedriger. Unsere geringe Wechselquote beruht auf erfolgreichen Kundenbindungsmaßnahmen und attraktiven Stromprodukten.

Der Stromumsatz (ohne Stromsteuer) stieg um 27 % auf 1,8 Mrd Euro. Die Zunahme ist mengen- und preisbedingt.

Das Adjusted EBIT ist im Stromsegment trotz dieses Umsatzwachstums im Geschäftsjahresvergleich um 29 auf 35 Mio Euro gesunken (– 45 %). Der Ergebnisrückgang ist auf eine Vielzahl von Einzelfaktoren zurückzuführen. Die Hauptursachen waren: höhere Leistungs- und CO<sub>2</sub>-Kosten bei der Strombeschaffung, geringere Erträge aus der Stromerzeugung in eigenen Kraftwerken, positive Einmaleffekte im Vorjahr, Vertriebsaufbaukosten bei SECURA Energie GmbH und die Folgen der Wirtschaftskrise. Der Konjunkturerinbruch führte zu einem produktionsbedingten Absatzrückgang im Industriekundenportfolio und zu Verlusten beim Rückverkauf der nicht benötigten Strommengen. Die Verluste beim Rückverkauf resultieren aus der Differenz zwischen dem ursprünglichen Beschaffungspreis am Terminmarkt und dem Wiederverkauf zum aktuellen Marktpreis.

### Wärmeabsatz der MVV Energie Gruppe<sup>1</sup>

in Mio kWh	2008/09	2007/08	% Vorjahr
<b>Fernwärme</b>			
Weiterverteiler	691	686	+ 1
Industrie- und Gewerbekunden	1 054	1 638	- 36
Privat- und Geschäftskunden	3 004	2 900	+ 4
	<b>4 749</b>	<b>5 224</b>	<b>- 9</b>
<b>Dampf</b>			
Industrie- und Gewerbekunden	188	337	- 44
	<b>4 937</b>	<b>5 561</b>	<b>- 11</b>

1 Ohne Wärmeabsatz aus Umwelt und Dienstleistungen

Im Wärmesegment gingen die Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahr um 624 Mio kWh (- 11 %) auf 4 937 Mio kWh zurück; der Umsatz sank um 9 Mio Euro (- 3 %) auf 294 Mio Euro. Diese Rückgänge wurden in starkem Maße von einem Entkonsolidierungseffekt geprägt. Ohne die im Vorjahr bis zum Verkauf der polnischen Beteiligungen gelieferten Absatzmengen (639 Mio kWh) ist unser Wärmeabsatz im Geschäftsjahresvergleich geringfügig um 0,3 % angestiegen. Der Umsatz des Wärmesegments erhöhte sich ohne den Entkonsolidierungseffekt Polen (26 Mio Euro) im Geschäftsjahresvergleich um 17 Mio Euro (+ 6 %).

Das Adjusted EBIT ging im Wärmesegment um 2 auf 36 Mio Euro zurück (- 5 %). Der Rückgang ist insbesondere auf die Entkonsolidierung unserer polnischen Aktivitäten im Vorjahr zurückzuführen.

### Gasabsatz der MVV Energie Gruppe<sup>1</sup>

in Mio kWh	2008/09	2007/08	% Vorjahr
Großhandel <sup>2</sup>	1 529	864	+ 77
Industrie- und Gewerbekunden/ Weiterverteiler <sup>2</sup>	5 193	3 860	+ 35
Privat- und Geschäftskunden	3 756	3 907	- 4
	<b>10 478</b>	<b>8 631</b>	<b>+ 21</b>

1 Ohne Gasabsatz aus Umwelt und Dienstleistungen

2 Neuordnung Weiterverteiler im Berichtsjahr und Vorjahr

Im Gassegment stiegen die Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahr um 21 % auf 10,5 Mrd kWh. Dieser kräftige Zuwachs resultiert vor allem aus einer Zunahme der Absatzmengen im überregionalen Gasvertrieb. MVV Energie AG hat in ihrem erfolgreich aufgebauten deutschlandweiten Gasvertrieb im ersten Geschäftsjahr bereits eine Menge von rund 1,1 Mrd kWh im überregionalen Geschäft geliefert.

Mit Einführung eines neuen Controlling- und Steuerungsystems weisen wir die Vertriebsaktivitäten der Industrie- und Gewerbekunden sowie der Weiterverteilerkunden im Gassegment – wie im Stromsegment – im Gegensatz zum Vorjahr zusammen aus.

Der Umsatzanstieg im Geschäftsjahresvergleich um 130 Mio Euro (+ 37 %) resultiert vor allem aus dem Mengenwachstum und aus zeitversetzten Preiserhöhungen unserer Gesellschaften zum 1. Oktober 2008 und teilweise auch zum 1. Januar 2009. Grund dafür war der starke Ölpreisanstieg im Vorjahr. Infolge der rückläufigen Ölpreisnotierungen wurden die Gaspreise im Verlauf des Kalenderjahres 2009 zweistellig gesenkt. Im Ergebnis lagen die Gastarife zum Ende des Berichtsjahres teilweise unter dem Stand vom Oktober 2006.

Das Adjusted EBIT verbesserte sich im Gassegment um 31 auf 66 Mio Euro. Zu diesem Ergebniszuwachs haben besonders das starke Mengenwachstum und die damit verbundenen positiven Margeneffekte sowie die oben genannten Preiseffekte beigetragen. Des Weiteren wirkten sich im Teilkonzern Mannheim einmalige Erträge aus dem Verkauf von zwei örtlichen Gasnetzen und zeitanteilige Erlöse aus dem Verkauf einer Gaskaverne im Teilkonzern Kiel aus. Weitere positive Ergebniseffekte resultierten aus Rückstellungsaufösungen sowie Kosteneinsparungen durch Optimierungsmaßnahmen beim Gaseinkauf für Sondervertragskunden.

### Wasserabsatz der MVV Energie Gruppe<sup>1</sup>

in Mio m <sup>3</sup>	2008/09	2007/08	% Vorjahr
Weiterverteiler	5,4	5,3	+ 2
Industrie- und Gewerbekunden	3,7	4,3	- 14
Privat- und Geschäftskunden	43,8	45,2	- 3
	<b>52,9</b>	<b>54,8</b>	<b>- 3</b>

1 Ohne Wasserabsatz aus Dienstleistungen

Im Wassersegment ging unser Absatz im Berichtsjahr um 3 % auf 52,9 Mio m<sup>3</sup> zurück. Das Wassergeschäft wird in starkem Maße von Privat- und Geschäftskunden geprägt, auf die rund 83 % unseres Wasserabsatzes entfallen. Der Rückgang resultiert vor allem aus einem verringerten Wasserabsatz in Kiel. Der auch bei anderen Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland spürbare kontinuierliche Mengenrückgang spiegelt ein sparsameres Verbrauchsverhalten wider, zum Beispiel durch den vermehrten Einsatz von wassersparenden Haushaltsgeräten.

Der Wasserumsatz verringerte sich, vor allem mengenbedingt, um 1 % auf 101 Mio Euro. Dennoch erhöhte sich das Adjusted EBIT um 4 auf 14 Mio Euro. Diese Verbesserung stammt neben Kosteneinsparungen vor allem aus geringeren Instandhaltungskosten.

#### Contracting: Energie- und Wasserabsatz der MVV Energie Gruppe

	2008/09	2007/08	% Vorjahr
Stromabsatz in Mio kWh	525	371	+ 42
Heizwasserabsatz in Mio kWh	1 247	616	+ 102
Dampfabsatz in Mio kWh	632	414	+ 53
Gasabsatz in Mio kWh	373	535	- 30
Wasserabsatz in Mio m <sup>3</sup>	0,3	0,3	—
Angelieferte brennbare Abfälle in 1 000 t	72	8	+ 800

#### Umsätze Dienstleistungen der MVV Energie Gruppe

in Mio Euro	2008/09	2007/08	% Vorjahr
EDL Holding	40	43	- 7
Energieeffizienz und -management	132	82	+ 61
Industrieparks und Großprojekte	85	79	+ 8
Consulting	25	22	+ 14
<b>MVV Energiedienstleistungen</b>	<b>282</b>	<b>226</b>	<b>+ 25</b>
Energiedienstleistungen Stadtwerke-Beteiligungen	25	55	- 55
<b>Energiedienstleistungen</b>	<b>307</b>	<b>281</b>	<b>+ 9</b>
Sonstige Dienstleistungen / Konsolidierung	1	- 4	—
	<b>308</b>	<b>277</b>	<b>+ 11</b>

Im Dienstleistungssegment stieg der Umsatz um 11 % auf 308 Mio Euro. Das Adjusted EBIT verringerte sich im Geschäftsjahresvergleich um 2 auf 18 Mio Euro. Wir konnten positive Umsatz- und Ergebnisbeiträge aus dem ausgebauten Wärme-Contracting für die Immobilienwirtschaft, aus der Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH und aus der Inbetriebnahme des Ersatzbrennstoff-Kraftwerks am Standort Korbach erzielen. Diese wurden jedoch durch verringerte Ergebnisbeiträge der Beteiligungsgesellschaften Offenbach und Kiel mehr als aufgezehrt. Deren Dienstleistungsgeschäft ist durch die hier ausgewiesenen Shared-Services-Gesellschaften 24/7 IT-Services GmbH, Kiel, beziehungsweise 24/7 United Billing GmbH, Offenbach, geprägt.

#### Energieabsatz Umwelt der MVV Energie Gruppe sowie Verbrennungsleistung

	2008/09	2007/08	% Vorjahr
Stromabsatz (einschließlich Weiterverteiler) in Mio kWh	388	387	—
Dampfabsatz in Mio kWh	401	415	- 3
Angelieferte brennbare Abfälle in 1 000 t	1 527	1 542	- 1

Im Umweltsegment lag der Umsatz mit 194 Mio Euro auf Vorjahresniveau. Vom Segmentumsatz des Geschäftsjahres 2008/09 entfielen 154 Mio Euro (Vorjahr 157 Mio Euro) auf die thermische Abfallverwertung an unseren Standorten Mannheim, Offenbach und Leuna. Im Energiegeschäft, also im Bereich der Strom- und Dampferzeugung, haben wir im Berichtsjahr einen Umsatz von 40 Mio Euro (Vorjahr 37 Mio Euro) erzielt.

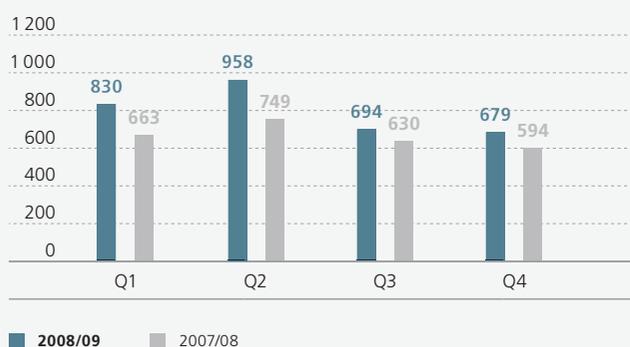
Das Adjusted EBIT verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 auf 71 Mio Euro. Im Abfallgeschäft führte der Konjunkturunbruch in Verbindung mit Überkapazitäten bei den Verbrennungsanlagen in Deutschland zu Preisrückgängen beim Gewerbeabfall. Darüber hinaus wirkten sich revisions- und störungsbedingte Stillstände in den Abfallverwertungsanlagen Mannheim und Leuna negativ aus. Dadurch entstanden höhere Kosten für den Bezug von Gas sowie für Umsteuermassnahmen, Zwischenlagerung und Instandhaltung, vor allem für die über 40 Jahre alten Kessel 2 und 3. Im Dezember 2009 wird der neue Kessel 6 in Betrieb genommen.

Unter Sonstiges werden vor allem Leistungen, die keinen Segmenten direkt zurechenbar sind, und Konsolidierungseffekte abgebildet.

## Quartalsentwicklung

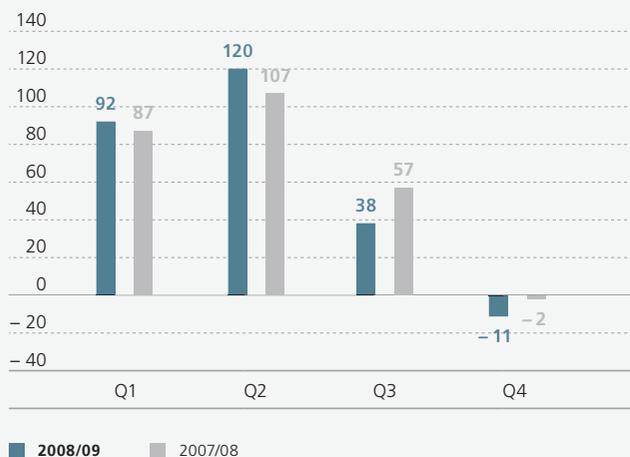
Unser Umsatz stieg im 4. Quartal 2008/09 (Juli bis September 2009) verglichen mit dem Vorjahr um 14 % auf 679 Mio Euro. Die Zunahme stammte insbesondere aus den Segmenten Strom und Dienstleistungen.

Umsatz nach Quartalen in Mio Euro



Für das 4. Quartal 2008/09 errechnet sich ein Adjusted EBIT von – 11 Mio Euro. Dem stand im 4. Quartal des Vorjahres ein Adjusted EBIT von – 2 Mio Euro gegenüber. Die Hauptursachen für den Rückgang waren Effekte aus den Tarifpreissenkungen zum 1. April 2009 und Preissenkungen im Abfallgeschäft. Hinzu kommen negative Ergebniseffekte durch die Wirtschaftskrise im Stromgeschäft im 4. Quartal 2008/09, die im Vorjahresquartal noch nicht in dem Ausmaß spürbar waren.

Adjusted EBIT nach Quartalen in Mio Euro



Das Ergebnis der MVV Energie Gruppe ist im 4. Quartal traditionell schwach, da in den Sommermonaten die Ergebnisbeiträge aus dem Heizenergiegeschäft fehlen. Zudem führen wir in diesem Zeitraum bevorzugt Instandhaltungs- und Revisionsmaßnahmen durch.

## Wertorientierte Unternehmensführung 2008/09

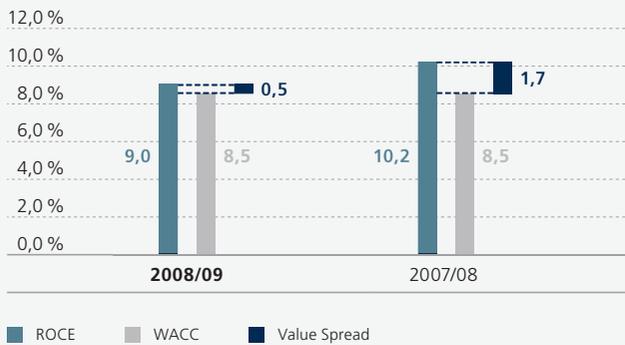
Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße ROCE (Return on Capital Employed), also der Rendite auf das eingesetzte Kapital, und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC (Weighted Average Cost of Capital). Sie gibt also Aufschluss darüber, welchen Mehrwert wir gemessen an unseren Kapitalkosten erwirtschaften. Der ROCE setzt das operative Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Adjusted EBITA) in Relation zu dem dafür eingesetzten Kapital. Im Berichtsjahr errechnet sich ein ROCE von 9,0 % (Vorjahr ohne IAS 39 Effekt 10,2 %).

Die Kennzahl WACC, der zweite Bestandteil unserer Kenngröße Value Spread, dient als langfristige ökonomische Untergrenze der operativ erwirtschafteten Rendite. Die Gewichtung der Kapitalkosten erfolgt auf der Basis des Eigen- und Fremdkapitalanteils am zu verzinsenden Kapital (Capital Employed). Für die Berechnung dieser Kapitalanteile sind nicht die bilanziellen Buchwerte maßgebend, sondern die Marktwerte, an denen potenzielle Investoren ihre Anlagealternativen messen.

Die Grundanforderungen an die Kapitalsteuerung haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Dem gewogenen Kapitalkostensatz WACC haben wir im Berichtsjahr wie im Vorjahr Fremdkapitalzinsen von 5,5 %, ein Tax-Shield (eine Steuereinflussgröße) von 30 % und eine EK-Quote Marktwert von 50 % zugrunde gelegt. Auch die übrigen Parameter zur WACC-Berechnung wurden unverändert beibehalten (risikoloser Zins: 4,5 %;  $\beta$ -Faktor: 0,7; Marktisikoprämie: 5,0 %). Danach betragen im Berichtsjahr die gewogenen Kapitalkosten vor Steuern wie im Vorjahr 8,5 %.

## Vermögenslage

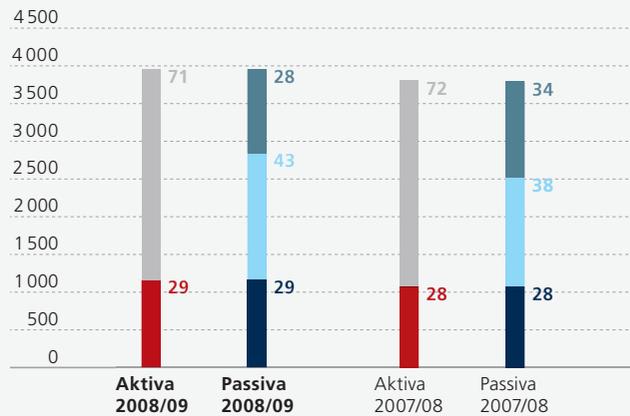
### Kennzahlen in %



Als Differenz aus dem ROCE von 9,0 % (Vorjahr 10,2 %) und dem WACC von 8,5 % (Vorjahr 8,5 %) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2008/09 ein positiver Value Spread in Höhe von 0,5 % (Vorjahr 1,7 %). Der Rückgang des Adjusted Value Spread zeigt die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf die Ertragskraft der MVV Energie Gruppe.

In der Bilanz wird der Ausbau der Geschäftstätigkeit unserer Unternehmensgruppe deutlich sichtbar: Gegenüber dem 30. September 2008 erhöhte sich die Bilanzsumme der MVV Energie Gruppe zum 30. September 2009 um 167 Mio Euro auf 3 954 Mio Euro (+ 4%).

### Bilanzstruktur in Mio Euro, Anteile in %



Die Aktivseite wird dominiert von den Langfristigen Vermögenswerten. Verglichen mit dem Stand zum 30. September 2008 war – im Wesentlichen bedingt durch höhere Sachanlagen und gestiegene immaterielle Vermögenswerte – ein Zuwachs um 70 Mio Euro (+ 3 %) auf 2 795 Mio Euro zu verzeichnen. Die Sachanlagen, die 50 % (Vorjahr 52 %) der Bilanzsumme ausmachen, erhöhten sich im Saldo durch Investitionen und Zugänge (Erstkonsolidierungen) einerseits sowie Abgänge, planmäßige Abschreibungen und Asset-Impairments andererseits um insgesamt 40 Mio Euro (+ 2 %) auf 1 996 Mio Euro. Der hohe Anteil der Sachanlagen zeigt die Anlagenintensität unserer Unternehmensgruppe.

Unter assoziierte Unternehmen (75 Mio Euro) weisen wir im Berichtsjahr erstmals Beteiligungsgesellschaften aus, die in Vorjahren im Wesentlichen in den Übrigen Finanzanlagen enthalten waren. Dabei handelt es sich insbesondere um unsere Beteiligungen an der Grosskraftwerk Mannheim AG, an der Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, an der ZVO Energie GmbH und an der Biomasse Rhein-Main GmbH. Diese Umgliederung ist auch der hauptsächliche Grund für den

---

Rückgang der Übrigen Finanzanlagen von 175 Mio Euro im Vorjahr auf 103 Mio Euro. Einzelheiten zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises sind in den Erläuterungen zum Konzernabschluss dargestellt (Seite 92).

Die langfristigen Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte lagen zum 30. September 2009 mit 272 Mio Euro auf Vorjahresniveau. Größter Posten dieser Bilanzposition sind die positiven Marktwerte der nach IAS 39 zu bilanzierenden Energiehandelsgeschäfte (Finanzderivate). Die Kurzfristigen Vermögenswerte stiegen gegenüber dem Stand zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 98 auf 1 160 Mio Euro (+ 9 %) und sind somit jetzt für 29 % (Vorjahr 28 %) der Bilanzsumme verantwortlich. Die Hauptursache für diese Erhöhung ist eine Zunahme der Flüssigen Mittel im Vergleich zum Vorjahr um 224 auf 321 Mio Euro. Im Wesentlichen beruht diese Zunahme dabei auf der Ausgabe von Schuldscheindarlehen zur Sicherung der Liquiditätsreserven in Höhe von 203 Mio Euro und der Inanspruchnahme von Kreditlinien.

Im Vergleich zum 30. September 2008 sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 73 auf 463 Mio Euro gesunken. Gegenüber dem Stand zum Vorquartal 30. Juni 2009 (590 Mio Euro) hat sich der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen um 127 Mio Euro reduziert. Der Rückgang – trotz eines höheren Forderungsbestands infolge des Umsatzwachstums – ist neben saisonalen Effekten auf Optimierungsmaßnahmen im Forderungsmanagement und dem im Energiehandel üblichen Netting von Geschäften zurückzuführen. Die Wirtschaftskrise hat im Geschäftsjahr 2008/09 zu keinem wesentlichen Forderungsausfall geführt.

Die kurzfristigen Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte lagen mit 282 Mio Euro auf Vorjahresniveau. Die hierin enthaltenen kurzfristigen Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften, die zur Verringerung des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten mit externen Handelspartnern ausgetauscht werden, haben im Vergleich zum Vorjahr von 11 auf 91 Mio Euro zugenommen. Dem standen niedrigere Ausleihungen und gesunkene kurzfristige derivative Finanzinstrumente gegenüber.

Bei den im Vorjahr unter der Bilanzposition Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausgewiesenen 37 Mio Euro handelte es sich insbesondere um die vereinbarte Kaufpreisforderung für den Teilkonzern Polen, die zum letztjährigen

Bilanzstichtag noch nicht realisiert war und zunächst in die neu gegründete MVV Nederland B.V., Niederlande, eingebracht wurde. Der Mittelzufluss aus dem Verkauf erfolgte im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2008/09.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital der MVV Energie Gruppe im Vergleich zum Vorjahr um 157 Mio Euro auf 1 113 Mio Euro zurückgegangen. Grund für diese Entwicklung waren im Wesentlichen der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres (inklusive der Bewertungseffekte nach IAS 39 und einem einmaligen Restrukturierungsaufwand) sowie die für das Geschäftsjahr 2007/08 ausgeschüttete höhere Dividende. Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital lagen am 30. September 2009 bei 103 Mio Euro (Vorjahr 116 Mio Euro). Die Eigenkapitalquote liegt zum 30. September 2009 bei 28,1 % (Vorjahr 33,5 %).

Für die interne Steuerung der Gruppe eliminieren wir auch unsere Bilanz um die kumulierten Bewertungseffekte der nach IAS 39 zu bilanzierenden Finanzderivate. Damit wird ersichtlich, dass sich das erwirtschaftete Kapital der MVV Energie Gruppe leicht erhöht hat und der Abfluss der höheren Dividende durch das operativ erwirtschaftete Kapital kompensiert werden konnte. Auf der Vermögenseite bereinigen wir die positiven Marktwerte der Finanzderivate in Höhe von 388 Mio Euro (Vorjahr 426 Mio Euro). Auf der Kapitalseite rechnen wir bei den Schulden die negativen Marktwerte von 483 Mio Euro (Vorjahr 348 Mio Euro) und beim Eigenkapital den hier wirksamen Saldo von 94 Mio Euro (Vorjahr 78 Mio Euro) heraus. Auf dieser bereinigten Basis errechnet sich eine Eigenkapitalquote der MVV Energie Gruppe im Berichtsjahr von 33,9 % (Vorjahr 35,5 %).

Die Langfristigen Schulden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 253 Mio Euro auf 1 698 Mio Euro und die Kurzfristigen Schulden um 71 auf 1 143 Mio Euro. Spiegelbildlich zur Aktivseite wurde die Entwicklung bei den langfristigen Anderen Verbindlichkeiten und den kurzfristigen Anderen Verbindlichkeiten durch die negativen Marktwerte der nach IAS 39 bilanzierten Finanzinstrumente (Energiehandelsderivate) bestimmt. Bei den kurzfristigen Anderen Verbindlichkeiten fielen zum 30. September 2009 keine Sicherheitshinterlegungen an (Vorjahr 44 Mio Euro), die mit Handelspartnern zur Entlastung der stark schwankenden Marktwerte von Energiehandelsgeschäften bilateral vereinbart wurden. Zur Entwicklung der Finanzschulden verweisen wir auf die folgenden Seiten.

## Investitionen

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 255 Mio Euro (Vorjahr 241 Mio Euro). In immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien flossen 238 Mio Euro (Vorjahr 208 Mio Euro), in den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen und in übrige Finanzanlagen 17 Mio Euro (Vorjahr 33 Mio Euro).

Der Anstieg der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien resultierte insbesondere aus den Segmenten Umwelt, Wärme und Dienstleistungen. Die größten Investitionsmaßnahmen waren der Neubau des Kessels 6 in der Abfallverbrennungsanlage am Standort Mannheim, der Ausbau der Fernwärmeversorgung in Mannheim, Kiel und Offenbach sowie der Baubeginn der Fernwärmehauptleitung nach Speyer. Zu den Investitionsschwerpunkten des Dienstleistungssegments zählen der Bau der Industriekraftwerke Korbach und Gersthofen, die im Verlaufe des Berichtsjahres planmäßig fertiggestellt und in Betrieb genommen wurden. Im bayerischen Mertingen investierte die MVV Energiedienstleistungen GmbH gemeinsam mit den Bayerischen Staatsforsten in ein Biomasseheizkraftwerk, das planmäßig Anfang November 2009 in Betrieb genommen wurde.

### Investitionen der MVV Energie Gruppe<sup>1</sup> im Geschäftsjahr 2008/09



<sup>1</sup> Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Im Strom-, Wärme-, Gas- und Wassergeschäft wurde vor allem in die Modernisierung und Optimierung der Versorgungsanlagen und Verteilernetze investiert. Im Teilkonzern Kiel wurde der Bau der dritten Gaskaverne fortgeführt. Ein weiteres Großprojekt ist die Sanierung des Versorgungstunnels unter der Kieler Förde.

Die Investitionen in Finanzanlagen bezogen sich in erster Linie auf den Erwerb neuer Beteiligungsgesellschaften im Energiedienstleistungsgeschäft. Sie betrafen den Erwerb der restlichen 49 % der Anteile an der MVV Energiedienstleistungen Wohnen GmbH & Co. KG, Berlin; der Anteil wurde auf 100 % aufgestockt. Der Anteil an der tschechischen Gesellschaft Českolipská teplotárenská a.s., Česká Lípa, wurde von 35 % auf 94,99 % signifikant erhöht.

### Investitionen der MVV Energie Gruppe<sup>1</sup>

in Mio Euro	2008/09	2007/08	% Vorjahr
Strom	27	29	- 7
Wärme	56	25	+ 124
Gas	13	16	- 19
Wasser	12	10	+ 20
Dienstleistungen	52	49	+ 6
Umwelt	64	59	+ 8
Sonstiges	14	20	- 30
	<b>238</b>	<b>208</b>	<b>+ 14</b>

<sup>1</sup> Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

## Finanzlage

### Kapitalflussrechnung

Der Cashflow vor Working Capital und Steuern verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 28 auf 386 Mio Euro. Der Sondereffekt aus der IAS 39 Bewertung und aus dem einmaligen Restrukturierungsaufwand, die für den Rückgang des Jahresergebnisses vor Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2008/09 im Vergleich zum Vorjahr prägend waren, wurden im Rahmen der Veränderungen bei den sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen (IAS 39 Effekt) und bei den Abschreibungen (Impairments) wieder komplett herausgerechnet. Des Weiteren sind höhere langfristige Rückstellungen für Personalsachverhalte und Sanierungen als in der Vorjahresvergleichperiode verbraucht worden und es wurden höhere nicht im Cashflow vor Working Capital und Steuern zahlungswirksame Gewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen erwirtschaftet. In der Vorjahresvergleichsperiode wurden zudem noch mehr Zuflüsse für erhaltene Zinszahlungen verzeichnet als im Geschäftsjahr 2008/09.

---

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4 auf 258 Mio Euro leicht verringert. Dieser Rückgang ist geprägt durch einem starken Mittelabfluss aufgrund der Sicherheitshinterlegungen (Margins) und einem gleichzeitigen Abfluss an finanziellen Mitteln durch im Vorjahr bei uns hinterlegten Margins. Der Abfluss konnte durch ein deutlich verbessertes Cash-Management der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahezu kompensiert werden.

Nach Abzug der höheren Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien von 238 Mio Euro (Vorjahr 208 Mio Euro) wurde im Geschäftsjahr 2008/09 ein positiver Free Cashflow von 20 Mio Euro (Vorjahr 54 Mio Euro) erzielt. Gegenüber dem Dreivierteljahr 2008/09, das noch einen negativen Free Cashflow von – 110 Mio Euro (Vorjahr + 26 Mio Euro) aufwies, hat sich unser Free Cashflow somit deutlich verbessert.

Gleichzeitig unterstreicht der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von – 178 (Vorjahr – 176 Mio Euro) die nachhaltigen Anstrengungen zur weiteren Fortsetzung des Wachstumskurses unserer Unternehmensgruppe. Die notwendigen Finanzmittel stammten in erster Linie aus einer höheren Kreditaufnahme einschließlich Schuldscheinscheindarlehen. Im Ergebnis war im Berichtsjahr ein deutlich positiver Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 146 Mio Euro zu verzeichnen. Im Vorjahr war der Wert, primär aufgrund von hohen Kreditilgungen, mit – 90 Mio Euro noch negativ ausgefallen. Zu weiteren Einzelheiten siehe Konzernabschluss 2008/09 ab Seite 86.

### Finanzlage und Finanzmanagement

Nach der Kapitalflussrechnung weist die MVV Energie Gruppe zum Bilanzstichtag 30. September 2009 einen Finanzmittelbestand von 321 Mio Euro (Vorjahr 97 Mio Euro) auf. Damit verfügt unsere Unternehmensgruppe über ausreichende Mittel, um ihren Liquiditätsbedarf zu decken. Im Berichtsjahr stammten die wesentlichen Finanzierungsmittel aus dem laufenden operativen Cashflow, aus der Ausgabe von Schuldscheindarlehen und aus Kreditaufnahmen. Die MVV Energie AG und andere Gesellschaften unserer Gruppe verfügen über bilaterale Kreditlinien.

Unsere Finanzierungspolitik ist auf Flexibilität und die Nutzung von kurz- und langfristigen Finanzquellen ausgerichtet. Die Muttergesellschaft MVV Energie AG führt für sich und 14 weitere Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe einen Cash Pool. In dieser Funktion beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene Liquidität als auch die Finanzmittel der dem Cash Pool angeschlossenen Beteiligungsgesellschaften. Für Investitionen benötigtes Kapital wird dabei über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt.

Im Zuge der internationalen Finanzkrise waren insbesondere zwei Entwicklungen zu beobachten, die sich auch auf unsere Unternehmensgruppe auswirkten: Im kurz- und mittelfristigen Bereich haben wir beim Abschluss neuer Darlehensverträge vom allgemein verringerten Zinsniveau profitiert. Dem standen deutlich höhere Kreditmargen von Seiten der Darlehensgeber gegenüber, obwohl die Bonität der MVV Energie AG sich eher verbessert hat. Per Saldo ergaben sich damit leicht höhere Kreditkonditionen als vor der Finanzkrise.

Unsere Langfristigen Finanzschulden stiegen zum 30. September 2009 gegenüber dem Stand zum 30. September 2008 um 160 auf 1 073 Mio Euro. Die Zunahme beruhte auf der Ausgabe der vorstehend genannten Schuldscheindarlehen (mit fünfjähriger Laufzeit) und einer überwiegend langfristigen Darlehensaufnahme. Die Kurzfristigen Finanzschulden nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 116 auf 440 Mio Euro zu. Die Zunahme der kurzfristigen Finanzmittel stammte im Wesentlichen aus einem gestiegenen kurzfristigen Finanzmittelbedarf für höhere Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften und aus Umgliederungen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich. Der Anstieg bei den lang- und kurzfristigen Finanzschulden spiegelte sich stichtagsbedingt auf der Aktivseite in den flüssigen Mitteln wider.

Die Nettofinanzschulden (Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) stiegen im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres (30. September 2008) um 52 auf 1 192 Mio Euro.

Insgesamt gesehen verfügen wir über eine gute Eigenkapitalbasis, um unsere auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Investitionen – auch in Zeiten eingeschränkter Liquidität auf den Finanzmärkten – weiterhin ausgewogen am Kapitalmarkt finanzieren zu können.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die deutsche Wirtschaft erlebte in unserem Geschäftsjahreszeitraum die schwerste Rezession der Nachkriegsgeschichte, die auch in der Ertragslage der MVV Energie Gruppe Spuren hinterlassen hat. Trotz der leichten Konjunkturbelebung, die sich in der zweiten Jahreshälfte 2009 abzeichnet, wies die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bis zum Zeitpunkt der Aufstellung unseres Konzernabschlusses 2008/09 noch große Unsicherheiten auf.

Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Rahmenbedingungen hat sich unsere Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2008/09 gut behauptet. Wir werten es als Erfolg, dass wir unser zu Beginn des Geschäftsjahres prognostiziertes operatives Ergebnisziel trotz der Wirtschaftskrise erreicht haben. Auch die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage schätzen wir positiv ein: Das gestiegene Investitionsvolumen konnte im Berichtsjahr erneut voll aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Mit einer Eigenkapitalquote von 28,1% verfügen wir über eine gute Basis, um unsere auf weiteres Unternehmenswachstum ausgerichteten Investitionen weiterhin ausgewogen am Kapitalmarkt finanzieren zu können.

Anfang Oktober 2009 haben wir das Projekt „Einmal gemeinsam“ gestartet, mit dem wir die Weichenstellungen aus dem Strategieprojekt MVV 2020 gemeinsam mit wesentlichen Beteiligungen sukzessive umsetzen werden. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit unseren langfristig ausgerichteten Investitionen das angestrebte nachhaltige, profitable Unternehmenswachstum erreichen werden.

## Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2008/09 haben wir im Vergütungsbericht zusammengefasst. Er berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Für seine Tätigkeit erhält der Vorstand eine Gesamtvergütung, die in eine fixe und eine variable Komponente eingeteilt ist. Die Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt. Dieser ist Teil des auf den Seiten 34 bis 38 veröffentlichten Corporate Governance Berichts und Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts. Auf eine zusätzliche Darstellung an dieser Stelle konnte daher verzichtet werden.

## Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2009 insgesamt 168,72 Mio Euro, eingeteilt in 65,9 Mio auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG. Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1 % der Anteile der MVV Energie AG. Die RheinEnergie AG, Köln, hat ihre unmittelbare Beteiligung im Oktober 2008 durch Zukauf an der Börse um 0,2 auf 16,3 % erhöht. Die EnBW AG, Karlsruhe, hält weiterhin unmittelbar 15,1 % der Aktien. Die übrigen 18,5 % der Aktien befanden sich zum Bilanzstichtag in Streubesitz.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren ebenfalls nicht. Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289 Abs. 4 Nr. 5 und § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

---

### **Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung**

Der Vorstand der MVV Energie AG besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder, ihre Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach § 133 und § 179 Aktiengesetz. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals für eine Satzungsänderung aus, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Gründen eine größere Mehrheit erforderlich ist.

### **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Die Hauptversammlung der MVV Energie AG hat den Vorstand durch Beschluss vom 4. März 2005 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 39,0 Mio Euro, dies entsprach etwa 30 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I um knapp 10 % am 15. November 2005 durch Ausgabe von 5,0 Millionen neuer Aktien im Wege eines Accelerated Bookbuildings am Kapitalmarkt verblieb noch ein Genehmigtes Kapital I in Höhe von 26,2 Mio Euro. Der Vorstand der MVV Energie AG hat am 11. Oktober 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, von der ihm in der Satzung eingeräumten Ermächtigung, das Grundkapital zu erhöhen, in Höhe von 25,96 Mio Euro Gebrauch zu machen. Die Kapitalerhöhung wurde Anfang November 2007 erfolgreich abgeschlossen. Das Grundkapital der MVV Energie AG wurde aus dem zur Verfügung stehenden Genehmigten Kapital I durch Ausgabe von 10,1 Millionen neuer Aktien gegen Bareinlagen mit Bezugsrecht der Aktionäre der MVV Energie AG um 25,96 Mio Euro auf 168,72 Mio Euro erhöht. Die neuen Aktien, die ab dem 1. Oktober 2006 gewinnberechtigt sind, wurden den Aktionären zu einem Stückpreis von 22,50 Euro je Aktie angeboten.

Die Hauptversammlung 2006 hatte den Vorstand der MVV Energie AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms aus dem genehmigten Kapital II bis zum 9. März 2011 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmals um bis zu 3,4 Mio Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II); dies entsprach 2,4 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals. Von dieser Ermächtigung machte der Vorstand am 20. September 2006 in Höhe von 162 Tsd Euro durch Ausgabe von 63 290 neuen Aktien, dies entsprach 0,1 % des Grundkapitals, Gebrauch. In den Geschäftsjahren 2007/08 und 2008/09 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2009 ermächtigt, bis zum 10. September 2010 durch ein- oder mehrmaligen Rückkauf eigene Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 16,87 Mio Euro, das sind 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung im Geschäftsjahr 2008/09 keinen Gebrauch gemacht.

### **Entschädigungsvereinbarungen (Change-of-Control-Klauseln)**

Regelungen in wesentlichen Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots bestehen nicht (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

# Nachhaltigkeit

## Unsere Basis: Wirtschaftliche Verantwortung

MVV Energie bekennt sich zu nachhaltigem Wirtschaften als wesentlichem Baustein unseres Anspruchs: MVV Energie – Der Zukunftsversorger. Unabdingbare Basis für das Erreichen wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeitsziele bildet die wirtschaftliche Stabilität und das profitable Wachstum unserer Gruppe. Nur dadurch können wir die Versorgung unserer Kunden langfristig sichern, zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen und erhalten, attraktive Dividenden für unsere Aktionärinnen und Aktionäre erzielen und unseren Beitrag zur ökologischen Umstrukturierung der Energiewirtschaft leisten. Mit diesem hohen Anspruch planen wir unsere strategischen Entscheidungen.

Die Kennzahlen in der Mehrjahresübersicht auf den Seiten 158 bis 161 zeigen die wirtschaftliche Stärke und das Potenzial unserer Unternehmensgruppe: In den vergangenen fünf Jahren konnten wir in dem schwierigen Marktumfeld der Energiebranche den Umsatz der MVV Energie Gruppe von 1,9 Mrd Euro (2004/05) kontinuierlich auf jetzt rund 3,2 Mrd Euro steigern. Das Adjusted EBIT wuchs seit dem Geschäftsjahr 2004/05 von 158 Mio Euro um 51 % auf 239 Mio Euro im Berichtsjahr. Die Mitarbeiteranzahl unserer Unternehmensgruppe ging in diesem Vergleichszeitraum – insbesondere aufgrund des zwischenzeitlichen Verkaufs der polnischen Beteiligungen – von 6 449 auf 6 053 zurück.

In diesem Fünf-Jahres-Zeitraum haben wir rund 1 Mrd Euro in die Substanzerhaltung, die Optimierung, Modernisierung sowie in den Ausbau unserer Versorgungsanlagen und Verteilernetze investiert. Unsere Investitionen im Bereich Energie-, Entsorgungs- und Wasserwirtschaft sind langfristig angelegt sowie mit einem hohen Kapitalaufwand verbunden. Unsere Wirtschafts- und Finanzkraft ist das solide Fundament, das uns erlaubt, über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus weitergehende soziale und ökologische Verantwortung zu übernehmen. Bei unseren Geschäftsaktivitäten spielen die großen Zukunftsthemen Klimaschutz, Energieeffizienz und Versorgungssicherheit eine herausragende Rolle. Für eine umweltfreundliche und energieeffiziente Energieversorgung von morgen entwickeln wir bereits heute innovative und moderne Produkte, Konzepte und Dienstleistungen. Wir wollen mit höchster Qualität, guten Produkten und umfassenden Serviceleistungen ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden sein.

## Unser Anspruch: Ökologische Verantwortung

### Klimaschutzziele im Fokus

Um den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern, soll in Deutschland der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von 13 % im Ausgangsjahr 2007 auf mindestens 30 % bis zum Jahr 2020 erhöht werden. Zusätzlich soll der Anteil der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung im gleichen Zeitraum auf etwa 25 % gesteigert werden. Die MVV Energie Gruppe leistet auf vielfältige Weise einen wichtigen Beitrag, um die Klimaschutzziele der Bundesregierung und eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Energieversorgung zu unterstützen.

In Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar will die MVV Energie AG bis 2020 mit ihrem Klimaschutzprogramm insgesamt gut 100 Mio Euro in Klimaschutzprojekte, wie zum Beispiel den Ausbau der Fernwärme und die energetische Optimierung städtischer Liegenschaften, investieren. Damit nehmen wir unsere Verantwortung für die Region wahr und unterstützen die Bürger und die Verwaltung der Stadt Mannheim beim Erreichen ihrer Klimaschutzziele.

Teil des Klimaschutzprogramms ist auch der Klimaschutzfonds mit einem Volumen von 10 Mio Euro bis 2020. Der Klimaschutzfonds unterstützt in Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim und der im Frühjahr 2009 gegründeten Klimaschutzagentur Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau Erneuerbarer Energien. Er gewährt nicht zurückzahlende Zuschüsse im Rahmen eines Breiten- und eines Einzelförderprogramms. Förderschwerpunkte und -richtlinien werden derzeit erarbeitet. Zusammen mit dem Fördermittelprogramm „Energetische Sanierung“ der Stadt steht so jährlich mehr als 1 Mio Euro an Mitteln für den Klimaschutz in Mannheim bereit. Damit kann jeder einzelne Bürger bei seinen ganz persönlichen Klimaschutzmaßnahmen direkt unterstützt und gefördert werden.

Die Klimaschutzagentur der Stadt Mannheim und der MVV Energie AG dient klein- und mittelständischen Unternehmen, Schulen, Vereinen und den Bürgerinnen und Bürgern als Informations- und Beratungsstelle für Energieeinsparung, Verbesserung der Energieeffizienz oder Nutzung Erneuerbarer Energien. Auch unsere Beteiligungsgesellschaften in Offenbach, Kiel, Solingen und Ingolstadt haben Klimaschutzprojekte.

## Unser Stromerzeugungsanteil aus Erneuerbaren Energien und KWK wächst

Wir haben frühzeitig bei der Energieerzeugung auf das effiziente und ressourcenschonende Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und auf Erneuerbare Energien (EE) gesetzt sowie in effizienzverbessernde Maßnahmen und Technologien investiert. So leisten wir einen aktiven Beitrag zum klimapolitisch notwendigen Strukturwandel in der Energiewirtschaft.

Unsere Unternehmensgruppe erzeugte in ihren Anlagen im Geschäftsjahr 2008/09 eine Strommenge von rund 3,8 TWh (Vorjahr 4,1 TWh). Der Mengenrückgang resultiert aus einer geringeren Stromerzeugung im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und dem Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK). Obwohl die erzeugten Strommengen insgesamt zurückgingen, lagen unsere Erzeugungsmengen aus Erneuerbaren Energien (0,7 TWh) und aus der energieeffizienten Kraft-Wärme-Kopplung (0,9 TWh) dennoch auf Vorjahresniveau. Die Hauptanteile unserer Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien entfallen auf Biomasse und den biogenen Anteil bei der Abfallverbrennung. Die sonstige Stromerzeugung enthält vor allem die in Kondensations-turbinen des GKM und GKK erzeugten Strommengen.

Mit ihrem Anteil an umweltfreundlich und energieeffizient erzeugtem Strom liegt MVV Energie deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Unsere Unternehmensgruppe hat im Geschäftsjahr 2008/09 einen Anteil von 18 % (Vorjahr 17 %) aus Erneuerbaren Energien erzeugt. Ein weiterer Anteil von 25 % (Vorjahr 24 %) an unserer Stromerzeugung stammt aus der Kraft-Wärme-Kopplung. Insgesamt hat MVV Energie im Berichtsjahr 43 % (Vorjahr 41 %) ihrer Stromerzeugung umweltfreundlich und energieeffizient aus Erneuerbaren Energien und in KWK produziert. Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2008 im Bundesdurchschnitt 15 % (Vorjahr 14 %) der Bruttostromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und 9 % (Vorjahr 9 %) aus Kraft-Wärme-Kopplung gewonnen, das sind zusammengerechnet in 2008 rund 24 % (Vorjahr 23 %). Siehe dazu auch Grafiken auf Seite 71.

Um die Vergleichbarkeit zu wahren, beziehen sich unsere Daten nur auf Deutschland. Die Kraftwerks-, Erzeugungs- und Emissionsdaten aus unserem tschechischen Teilkonzern wurden daher in dieser Auswertung nicht berücksichtigt. Sie machen etwa 2,5 % der gesamten Stromerzeugung unserer Unternehmensgruppe aus.

### Netto-Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien (einschließlich Biomasse-KWK) der MVV Energie Gruppe in Deutschland

in GWh	2008/09
Biomassekraftwerke	478
Biogasanlagen	14
<b>Zwischensumme Biomasse</b>	<b>492</b>
Biogener Anteil Abfall/EBS	198
Wasserkraft	4
<b>Gesamt</b>	<b>694</b>

### Installierte Leistung Erneuerbare Energien und Abfall/EBS der MVV Energie Gruppe in Deutschland

in MW <sub>el</sub>	2008/09
Biomassekraftwerke	71
Biogasanlagen	2
<b>Zwischensumme Biomasse</b>	<b>73</b>
Abfall/EBS	118
Wasserkraft	2
<b>Gesamt</b>	<b>193</b>

## Abfall und Biomasse ersetzen fossile Primärenergien

Im Rahmen der Abfall- und Biomasseverwertung nutzen wir die im Haushalts- und Gewerbeabfall enthaltenen energetischen Potenziale im effizienten Kraft-Wärme-Kopplungsverfahren zur Dampf- und Stromerzeugung. Durch den Einsatz von Abfall und Biomasse bei der Energieerzeugung schonen wir die begrenzt verfügbaren fossilen Ressourcen.

Das in der MVV Umwelt Ressourcen GmbH gebündelte Stoffstrommanagement sichert die Auslastung unserer Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen. Diese Gesellschaft führt auch die Beteiligung an der BAS – Bergsträsser Aufbereitungs- und Sortiergesellschaft, die seit Geschäftsjahresbeginn 2008/09 Mengen aus der neu errichteten Sortieranlage in Heppenheim anliefert.

Im Geschäftsjahr 2008/09 setzten wir in unseren Abfallverbrennungsanlagen in Mannheim, Leuna und Offenbach, in unseren Biomassekraftwerken Mannheim und Königs Wusterhausen, in den Ersatzbrennstoff-Kraftwerken Gersthofen und Korbach sowie in weiteren derzeit 25 Biomassekraftwerken und Biomasseheizkraftwerken im Energiedienstleistungsgeschäft rund 1,6 Mio Tonnen Restabfall und Biomasse zur Energieerzeugung ein.

Auch im Energiedienstleistungsgeschäft setzen wir bei der dezentralen Energieerzeugung vor allem auf die effiziente Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und verstärken auf den Einsatz von Erneuerbaren Energien, insbesondere Biomasse (Holzhackschnitzel, Holzpellets) und Biogas.

Im Industrieheizkraftwerk Korbach kam es im August aufgrund der Anlieferung von verunreinigtem Brennstoff zu erhöhten Quecksilberemissionen. Der Anlagenbetreiber hat alle von der Umweltbehörde beim Regierungspräsidium Kassel geforderten Änderungen umgehend vorgenommen, sodass die Abfallverbrennung Anfang November 2009 wieder aufgenommen werden konnte. In der Zwischenzeit wurde der Abfallverbrennungskessel mit Erdgas befeuert. Eine Gefahr für die Anwohner hat nicht bestanden, wie das Regierungspräsidium bestätigte.

#### Energieeffiziente Energieversorgungskonzepte im Dienstleistungsgeschäft

Unsere alternativen Energieversorgungskonzepte, die zum einen moderne energiesparende Technologien und zum anderen auch den Einsatz nachwachsender Brennstoffe umfassen, stoßen am Markt auf großes Interesse.

Seit Mai 2009 setzt der Neckar-Odenwald-Kreis auf das Know-how von MVV Energiedienstleistungen. Die Energiekosten sollen dort an acht Schulen um insgesamt mehr als 500 000 Euro/Jahr reduziert werden. Dies gelingt unter anderem durch den Einbau von zwei Holzhackschnitzelanlagen und zwei Solaranlagen.

In den Biomasseheizkraftwerken Pfalzgrafenweiler und Meringingen werden Holzhackschnitzel energetisch genutzt. Mit dem Dampf beziehungsweise Warmwasser werden am Standort ansässige Unternehmen beliefert; der zusätzlich in KWK erzeugte Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist.

Durch langfristige Verträge mit Holzlieferanten verlängern wir unsere Wertschöpfungskette und sichern uns eine ausreichende Brennstoffversorgung. Über die Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten hinaus haben wir eine Beteiligung von 70 % an der A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen, übernommen. Damit ergänzen wir unsere Wertschöpfungskette um die Herstellung von Brennstoffen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland und liefern regenerativ erzeugte Energie – aus der Region für die Region.

Um die gesamte Wertschöpfungskette vom Brennstoff bis zum Betrieb abzudecken, hat MVV Energiedienstleistungen im

Februar 2008 gemeinsam mit der Energieversorgung Offenbach AG die Biokraft Naturbrennstoffe GmbH gegründet. Das Unternehmen beschafft Landschaftspflegematerial als Brennstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen vor allem in Hessen und bereitet diese auf. Die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) betreibt mittlerweile mehr als 30 Nahwärmenetze im Rhein-Main-Gebiet, in denen die benötigte Wärme vor allem mit Erdgas, zunehmend aber auch mit Holzpellets, erzeugt wird. Im Geschäftsjahr 2009/10 plant EVO den Bau eines eigenen Werks zur Herstellung von Industriepellets, die im Heizkraftwerk anstelle von Kohle verbrannt werden können. Über die Beteiligung an der IWO-Pellet Rhein-Main GmbH werden von EVO mittlerweile mehr als 400 Kunden aus dem erweiterten Rhein-Main-Gebiet mit Holzpellets beliefert. Um die eigene Erzeugung des nachwachsenden Rohstoffs Holz zu forcieren, pflanzt EVO auf einem ein Hektar großen Versuchsfeld 10 000 schnell wachsende Balsampappeln und Weiden an.

#### Biogasanlagen

Seit dem Geschäftsjahr 2007/08 investieren wir in das Biogas-Geschäft mit Anlagen zwischen 500 und 1 000 kW, die umweltfreundlich Strom und Wärme aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugen. Unsere Tochtergesellschaft MVV Energiedienstleistungen GmbH betreibt inzwischen drei Biogasanlagen in Mechau/Sachsen-Anhalt, Karow/Mecklenburg-Vorpommern und Voßhöhlen/Schleswig-Holstein.

#### Miteinsatz für Umweltschutzmaßnahmen

Der Teilkonzern MVV Umwelt investierte im Berichtsjahr rund 61 Mio Euro (Vorjahr 54 Mio Euro) in eine moderne, umweltschonende Abfallverwertung. Der größte Teil davon (87 %) entfiel auf die Abfallbeseitigung in Mannheim mit dem Neubau des Kessels 6. Rund 10 % entfielen auf die Luftreinhaltung sowie weitere 3 % auf den Gewässerschutz. Die Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen im laufenden Betrieb betragen im Geschäftsjahr 2008/09 rund 66 Mio Euro (Vorjahr 43 Mio Euro). Davon entfielen 64 % (Vorjahr 50 %) auf die Abfallbeseitigung, 35 % (Vorjahr 49 %) auf die Luftreinhaltung und 1 % (Vorjahr 1 %) auf den Gewässerschutz und Lärmschutz.

Im HKW Mannheim wurde Anfang 2009 eine neue Wasseraufbereitungsanlage in Betrieb genommen. Der Brunnenwasserbedarf und die entstehende Abwassermenge konnten dadurch deutlich reduziert werden. Durch begleitende Prozessoptimierungen können wir Abwasser vermeiden und

---

### Stromerzeugung der MVV Energie Gruppe in Deutschland 2008/09: 3,8 TWh

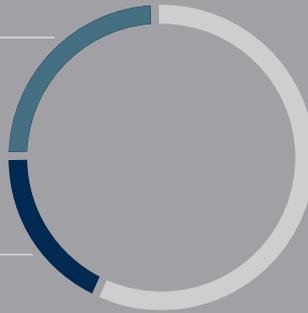
---

Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung

25 %

Strom aus Erneuerbaren Energien,  
einschließlich Biomasse-KWK und  
biogener Anteil Abfall

18 %



Sonstige Stromerzeugung

57 %

---

### Stromerzeugung der MVV Energie Gruppe in Deutschland 2007/08: 4,1 TWh

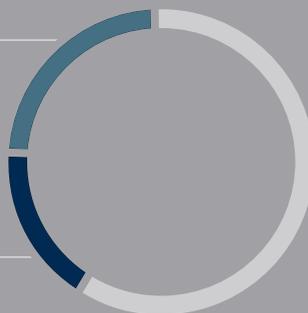
---

Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung

24 %

Strom aus Erneuerbaren Energien,  
einschließlich Biomasse-KWK und  
biogener Anteil Abfall

17 %



Sonstige Stromerzeugung

59 %

---

### Bruttostromerzeugung Deutschland 2008: 639 TWh<sup>1</sup>

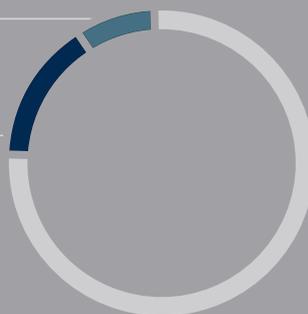
---

Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung

9 %

Strom aus Erneuerbaren Energien,  
einschließlich Biomasse-KWK und  
biogener Anteil Abfall

15 %



Sonstige Stromerzeugung

76 %

---

1 Vorläufig

wiederverwenden. Seit August 2009 ist das HKW prozesstechnisch ein abwasserfreier Betrieb. So entlasten wir die Umwelt und senken gleichzeitig unsere Betriebskosten.

### Vertrauensbildung durch Öffentlichkeitsarbeit

MVV Umwelt unterhält in ihren abfallbefeuerten Kraftwerken in Mannheim und Leuna Besucherzentren, in denen sich die Öffentlichkeit zu den Betriebsabläufen und den entstehenden Emissionen informieren kann. In über 40 Jahren konnten schon weit über 100 000 Gäste zu Führungen und Veranstaltungen begrüßt werden. Dies zeigt das große Interesse der Bürger. Wir schaffen dadurch in diesem sensiblen Bereich eine wertvolle Vertrauensbasis.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die dem Emissionshandel unterliegenden thermischen und elektrischen Erzeugungsanlagen der MVV Energie haben im Berichtsjahr circa 3,4 Mio Tonnen CO<sub>2</sub> emittiert. Diese Angabe beruht teilweise auf Schätzungen.

#### Emissionsrechte CO<sub>2</sub>

in Mio t	2008/09
Zugekaufte CO <sub>2</sub> -Emissionszertifikate <sup>1</sup>	1,1
Verkaufte CO <sub>2</sub> -Emissionszertifikate <sup>1</sup>	1,0

<sup>1</sup> Von 24/7 Trading GmbH für MVV Energie Gruppe

### Ressourcenschonende Fernwärmeversorgung wird ausgebaut

Durch die gleichzeitige Strom- und Wärmeerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung wird der Einsatz von Primärenergieträgern und damit der Ausstoß von CO<sub>2</sub>-Emissionen je Kilowattstunde gegenüber einer getrennten Erzeugung deutlich verringert. Wenn die Transportleitung nach Speyer fertiggestellt ist, wird ab 2010 auch diese Stadt mit Fernwärme aus dem GKM versorgt. Die neue Fernwärmeleitung gilt als Meilenstein für einen Bundesländer übergreifenden Zusammenschluss von Wärmenetzen in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Auch die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) verdichtet ihr Fernwärmenetz und baut es aus. Nach Offenbach, dem Neu-Isenburger Stadtteil Gravenbruch und Dietzenbach ist Heusenstamm die vierte Kommune, die an das Fernwärmenetz der EVO angeschlossen wird.

Als wichtiges Zukunftsprojekt wurde bei der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH der Weg für das Geschäftsfeld Fernwärme geebnet: Die Verträge mit einer Raffinerie zum Bezug von Wärme sowie mit einem großen Industriekunden über die Fernwärmelieferung wurden im Berichtsjahr unterzeichnet. Damit wird der Ausbau des Fernwärmenetzes in Ingolstadt ermöglicht, der ein zentraler Baustein der künftigen Unternehmensentwicklung ist.

Das integrierte Energiekonzept der Stadtwerke Kiel setzt auf einen forcierten Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung, um im innerstädtischen Bereich weitere Kunden für die Fernwärme zu gewinnen.

### Ökologische Vertriebsprodukte

Mit Ökostromprodukten bieten wir auch für unsere Privatkunden an unseren Standorten sowie bundesweit die Möglichkeit, umweltfreundlich erzeugten Strom zu beziehen. Beispielsweise zahlen Kunden der MVV Energie AG, die FUTURA Ökostrom beziehen, nur rund einen Euro mehr pro Monat als beim üblichen Tarif und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Schonung der Ressourcen. Bis Ende 2010 ist der günstige Preis für FUTURA Ökostrom garantiert. FUTURA Ökostrom wird auch von EVO und Köthen Energie angeboten. Unsere Beteiligungsgesellschaften in Kiel, Ingolstadt und Solingen bieten ihren Kunden ebenfalls Ökostromprodukte an.

SECURA Ökostrom mit 100 % Strom aus regenerativen Quellen wird bundesweit vertrieben. In den Tarif ist eine Versicherung integriert. Daneben bietet SECURA Energie GmbH seit Oktober 2009 mit SECURA Naturgas auch ein CO<sub>2</sub>-neutrales Erdgasprodukt an. Die CO<sub>2</sub>-Neutralität wird durch unseren Kooperationspartner First Climate garantiert, der zu den führenden Anbietern in diesem Markt zählt. Neben der ökologischen Verträglichkeit enthält SECURA Naturgas – analog zu SECURA Ökostrom – für die Kunden auch ein Sicherheitspaket. Sollte die Heizung ausfallen, sind ein kostenfreier Installateurbesuch sowie eine schnelle Reparatur bis zu Kosten von 250 Euro im Produkt enthalten. Die Belieferung von SECURA Naturgas startete am 1. Oktober 2009 in ausgewählten Vertriebsgebieten in Deutschland.

Zum 30. September 2009 belieferten unsere Gesellschaften in Mannheim, Offenbach, Kiel, Ingolstadt, Solingen und Köthen rund 60 000 Kunden mit Ökostromtarifen. Das sind rund 10 % aller rund 637 000 Haushaltskunden der MVV Energie Gruppe. Zum 30. September 2008 waren es erst 36 000 Kunden beziehungsweise 6 % aller Haushaltskunden.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Entwicklung der Mitarbeiterzahlen nach Plan

Im Geschäftsjahr 2008/09 stieg die Anzahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 152 Personen an. Dies resultiert in erster Linie aus dem Zugang von 52 Beschäftigten infolge der erstmaligen Konsolidierung der A+S Naturenergie GmbH sowie aus den Zuwächsen im Umweltbereich sowie in den Shared-Services-Gesellschaften 24/7 United Billing und 24/7 Trading GmbH. Bei den Stadtwerke-Beteiligungen in Offenbach und Köthen haben sich die Mitarbeiterzahlen planmäßig verringert. Im Ausland stieg die Zahl der Beschäftigten durch einen Erstkonsolidierungseffekt um 18 auf 580.

#### Personalstand (Köpfe) zum Bilanzstichtag

	2008/09	2007/08	+/- Vorjahr
MVV Energie AG	1 523	1 527	- 4
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 833	3 661	+ 172
<b>MVV Energie AG mit vollkonsolidierten Beteiligungen</b>	<b>5 356</b>	<b>5 188</b>	<b>+ 168</b>
Quotenkonsolidierte Beteiligungen	681	685	- 4
<b>MVV Energie Gruppe<sup>1</sup></b>	<b>6 037</b>	<b>5 873</b>	<b>+ 164</b>
Fremdpersonal im HKW Mannheim	16	28	- 12
	<b>6 053</b>	<b>5 901</b>	<b>+ 152</b>

1 Darunter 418 Auszubildende (Vorjahr 433)

### Vorausschauende Personalarbeit

Mit unserer Personalarbeit unterstützen wir die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Zentrale Ziele unserer Personalpolitik sind: qualifizierte Mitarbeiter gewinnen und halten, sie leistungsorientiert bezahlen, durch Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen fördern und ein Arbeitsumfeld schaffen, das die Mitarbeiter motiviert und leistungsstark macht.

### Neues Vergütungssystem eingeführt

Im März 2009 wurde für die MVV Energie AG und die dem Haustarif zugehörigen Gesellschaften ein neuer Eingruppierungs- und Vergütungstarifvertrag und ein neues Stellenbewertungsverfahren vereinbart. Dabei wurde die Monatstabellevergütung rückwirkend zum 1. Januar 2009 um 4,1 % mit einer Laufzeit von zwölf Monaten erhöht und das bisherige Stellenbewertungsverfahren durch ein analytisches Bewertungsverfahren ersetzt. Die neue Vergütungssystematik stellt in Verbindung mit Gehaltsanalysen eine marktkonforme Vergütung sicher. Unberührt davon bleibt die leistungsorientierte Erfolgsbeteiligung, die sich an dem Erfolg des Unternehmens und der individuellen Leistung der Mitarbeiter bemisst. Für die Bestimmung der Gesamthöhe der variablen Vergütung der Arbeitnehmer wenden wir die gleichen Kriterien an, die auch für den Vorstand und die Führungskräfte gelten.

### Förderprogramme zur Personalentwicklung

Auf die Herausforderungen der Zukunft, insbesondere den demografischen Wandel, reagieren wir frühzeitig mit einer umfassenden Personalentwicklung und vielfältigen Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Förderangeboten. Für die Sicherstellung des Fach- und Führungskräftebedarfs ist uns die Qualifizierung unseres Personals durch aktuelle Management- und Förderprogramme für die verschiedenen Mitarbeitergruppierungen genauso wichtig wie eine an den künftigen Anforderungen ausgerichtete Ausbildung. Das Ausbildungsangebot reicht vom Energieelektroniker bis hin zum Bachelor of Engineering an der dualen Hochschule.

Das Junior Consulting Team (JCT) der MVV Energie AG ist ein interdisziplinär zusammengesetztes Team mit zehn Hochschulabsolventen aus verschiedenen Studienrichtungen, deren Aufgaben sich aus strategischen und operativen Projekten ergeben. Dabei orientieren sich die Mitglieder an den Zielen der Auftraggeber, entwickeln qualifizierte Lösungsansätze und schaffen so die Basis für ihre zukünftigen Aufgabenstellungen nach ihrer Zeit im JCT.

Der Erfolg unserer Mitarbeiterförderung zeigt sich auch in individuellen Auszeichnungen: Unsere Mitarbeiterin Katrin Geeb, verantwortlich für HR-Grundsatzprogramme, erhielt auf der Kölner Messe „Zukunft Personal“ den „HR Next Generation Award“.

### Familienorientierte Personalpolitik ausgeweitet

Wir unterstützen unsere Beschäftigten dabei, berufliches Engagement und Familienleben zu vereinbaren. Nach der MVV Energie AG in Mannheim wurde im Berichtsjahr auch der EVO AG das Zertifikat berufundfamilie® verliehen. Die EVO AG erhielt außerdem den hessischen Landespreis 2008 für die beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen in der Kategorie Großunternehmen.

Bei den Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde bei der MVV Energie AG im Geschäftsjahr 2008/09 neben bereits bestehenden Angeboten zur Kinderbetreuung ein weiterer Schwerpunkt mit dem Thema Pflegebedürftigkeit von Angehörigen gesetzt. Das familienorientierte Angebot für Eltern wurde um eine Notfallbetreuung für Kinder ab sechs Monate erweitert.

### Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

Die gesetzliche Organisationspflicht zum Arbeitsschutz erfüllt die MVV Energie Gruppe unter anderem durch die Implementierung von Arbeitsschutzmanagementsystemen. Diese Managementsysteme sind die Voraussetzung für die Durchführung eines gesellschaftsübergreifenden internen Arbeitsschutz-Audits. Im Oktober 2008 erfolgte eine erfolgreiche Auditierung nach dem Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) für Unternehmen im Querverbund durch die Fachverbände VDN, DVGW und AGFW. Die Zertifikate bescheinigen der MVV Energie AG ein hohes Maß an technischer und organisatorischer Sicherheit in allen Betriebsabläufen der Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme. Mit der MVV Energie AG, der Energieversorgung Offenbach AG, und der 24/7 Netze GmbH ist erstmals in Deutschland das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) zweier Energieversorger und eines Netzbetreiber gleichzeitig geprüft worden. Eingebunden in die Zertifizierung war auch die 24/7 Metering GmbH, die im Auftrag der Netzgesellschaft rund 500 000 Zähler betreibt.

Im Juni 2009 wurde bei der MVV Umwelt GmbH ein Integriertes Management-System IMS nach Qualität (ISO 9001), Umweltschutz (ISO 14001), Energiemanagement (EN 16001), und Arbeitssicherheit (BS 18001) eingeführt.

Im Geschäftsjahr 2008/09 ereigneten sich bei unserer Muttergesellschaft MVV Energie AG sowie bei den Beteiligungsgesellschaften Stadtwerke Kiel AG, Energieversorgung Offenbach AG, Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Stadtwerke Solingen GmbH, MVV Energiedienstleistungen GmbH und

MVV O&M GmbH im Durchschnitt 11 Arbeitsunfälle pro 1 000 Mitarbeiter im Vergleich zu 21 Arbeitsunfällen pro 1 000 Mitarbeiter im Branchendurchschnitt. Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitsunfälle je eine Million geleistete Arbeitsstunden betrug bei unseren Gesellschaften 7 im Vergleich zu 17 in unserer Branche. Zum Vergleich haben wir die letzten verfügbaren Zahlen der Berufsgenossenschaft Gas-, Wasser-, Fernwärmewirtschaft aus dem Jahr 2007 herangezogen. Zu unserem Bedauern verunglückte in unserer Abfallverwertungsanlage in Mannheim ein Mitarbeiter einer beauftragten Fremdfirma bei Revisionsarbeiten tödlich.

### Unternehmenskultur in Bewegung

Nach dem Erfolg der bisherigen move-Dialoge hat ab Herbst 2008 eine zweite Phase begonnen, bei der sich ein Vorstandsmitglied den Fragen der Beschäftigten stellt. So entsteht ein Forum für eine offene und durchaus auch kontrovers geführte Diskussion. Bei MVV Energie AG und Stadtwerke Kiel AG fanden erstmalig moderierte Feedbackrunden statt, in denen Führungskräfte von ihren Mitarbeitern eine qualifizierte Aufwärtsbeurteilung erhielten. Gemeinsam wurden daraufhin Maßnahmen zur Optimierung der Zusammenarbeit festgelegt.

Seit Juni 2009 bieten wir mit der After Work Academy (AWA) den Beschäftigten der MVV Energie AG kompakte Vorträge von Experten aus dem eigenen Haus an, die einen Einblick in ihr Arbeitsgebiet geben oder ein aktuelles Thema vertiefen. Um Veränderungsprozesse im Unternehmen besser begleiten zu können, wurden Mitarbeiter zum „Veränderungsmanager/Change Agent“ qualifiziert, die das Programm move unterstützen.

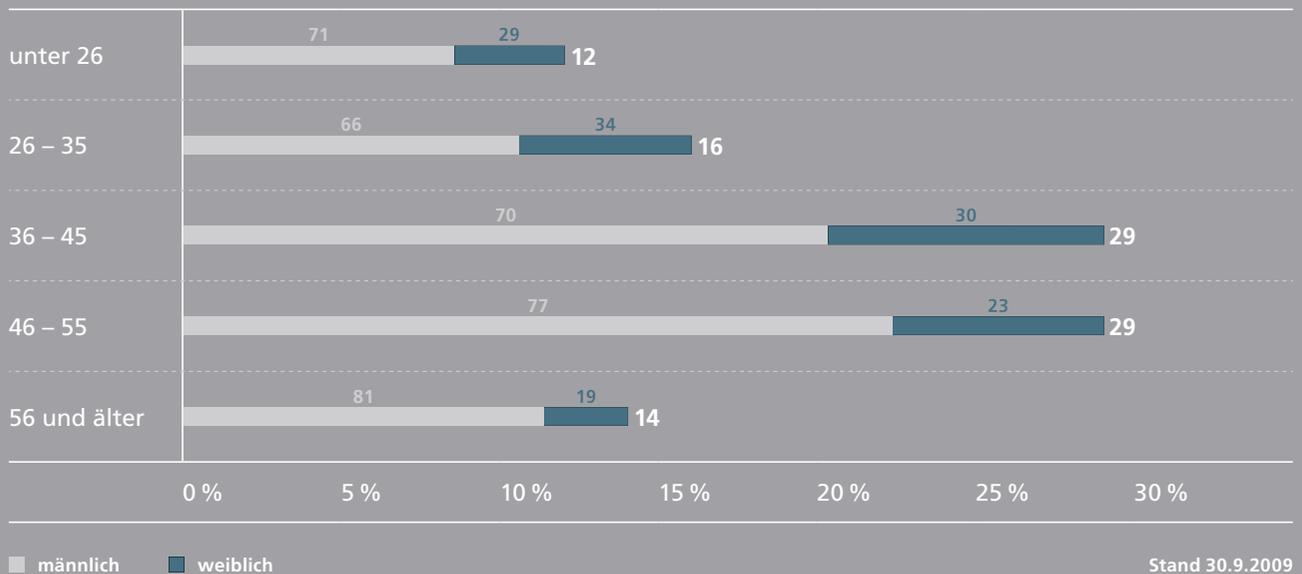
### Gesundheitsprogramme gut angelaufen

Im Rahmen des Fünf-Sterne-Gesundheitsprogramms wurde in Mannheim in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sport und Sportwissenschaften der Universität Heidelberg Gesundheit erhaltende und fördernde Aktivitäten entwickelt, die durch eine eigens dafür entwickelte Gesundheits-Balanced-Score-Card gesteuert werden. In Offenbach wurde ebenfalls ein umfangreiches Programm zur Gesundheitsförderung in Kooperation mit Krankenkassen und der Volkshochschule Offenbach aufgelegt. Die Stadtwerke Kiel AG hat von der Universität Kiel eine wissenschaftlich basierte Mitarbeiterbefragung zum Thema „Arbeit und Gesundheit“ durchgeführt, deren Ergebnisse jetzt umgesetzt werden.

## Mitarbeiter der MVV Energie Gruppe



## Altersstruktur der MVV Energie Gruppe in %



## Gesellschaftliche Verantwortung

### Regionale Verantwortung im Fokus

Die Gesellschaften der MVV Energie Gruppe tragen an den jeweiligen Standorten, an denen sie tätig sind, eine besondere wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Verantwortung. Wir sind vor Ort als zuverlässiger Energie- und Wasserlieferant und Abfallverwerter für Industrie, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen und Privathaushalte, als Arbeitgeber, als Ausbildungsbetriebe und Investoren wichtige Motoren für die wirtschaftliche Entwicklung der Städte und Regionen.

In den verschiedenen Regionen leisten unsere Gesellschaften mit umfassenden Sponsoring- und Fördermaßnahmen in den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Sport wertvolle Beiträge zum Wohle der dort ansässigen Menschen. Ein Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements ist die Nachwuchsförderung. Wir setzen uns außerdem maßgeblich dafür ein, jungen Menschen qualifizierte Ausbildungsplätze anzubieten. Auch mit der Bildungs- und Wissenschaftsförderung leisten wir einen wichtigen Beitrag. Dies tun wir auch im eigenen Interesse, um hochqualifizierten Managementnachwuchs zu rekrutieren. Aus diesem Grund arbeiten wir eng mit den Hochschulen in Mannheim und der Mannheim Business School zusammen.

Die **MVV ENERGIE AG** nimmt als Energieversorgungsunternehmen der Region ihre gesellschaftliche Verantwortung sowohl in ihrer Heimatstadt Mannheim als auch in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar wahr. Gerade die Stärkung dieser regionalen Zusammenarbeit ist uns dabei ein besonderes Anliegen. Unter dem Leitgedanken „Stärke für Stadt und Region“ unterstützt der Sponsoringfonds der MVV Energie AG inzwischen zum zehnten Mal Initiativen in der Metropolregion Rhein-Neckar mit insgesamt 100 000 Euro/Jahr. Seit seinem Start haben sich in den Ausschreibungsrunden über 1 000 Vereine und Gruppen um Unterstützung aus dem Sponsoringfonds beworben. 217 Projekte aus den Bereichen Sport, Kultur, Wissenschaft und Soziales wurden bereits mit insgesamt 450 000 Euro unterstützt.

Die MVV Energie AG unterstützt die Metropol-Region Rhein-Neckar als Namensgeberin der neuen Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim, dem Stadion des Fußball-Bundesligisten TSG 1899 Hoffenheim. Gleichzeitig ist die MVV Energie AG offizieller Energiepartner von TSG 1899 Hoffenheim. Im Förderbereich Sport befinden wir uns mit dem Rekordmeister der Deutschen Eishockeyliga, den Adlern Mannheim, seit 2007 in einer auf fünf Jahre angelegten partnerschaftlichen Kooperation und setzen auch die Förderung des Spielernachwuchses, der Jungadler Mannheim, fort.

Die MVV Energie AG hat in den Jahren 2008 und 2009 jeweils 100 000 Euro für einen Nothilfefonds zur Verfügung gestellt. Sie hilft damit in Zusammenarbeit mit Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Mannheim Privatkunden, die ohne eigenes Verschulden in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, bei der Deckung ihrer Energie- und Wasserkosten.

Die **ENERGIEVERSORGUNG OFFENBACH AG** (EVO) hat den Sponsoringvertrag mit den Offenbacher Kickers verlängert und ist nunmehr seit acht Jahren Hauptsponsor des Traditionsclubs. Um darüber hinaus die wertvolle Arbeit in weiteren Breitensportvereinen zu würdigen, hat die EVO ein Trikotsponsoring eingeführt.

Das Hauptaugenmerk des sozialen Engagements bei der **STADTWERKE KIEL AG** lag im Breitensport und bei der Nachwuchsförderung. Im Rahmen ihrer Sportförderung ist die Organisation des Segel-Camps „24sieben“ ein besonders erfolgreiches Projekt. Das bundesweit einmalige Kooperationsprojekt der Landeshauptstadt Kiel und der Stadtwerke Kiel führt bereits im siebten Jahr Kinder und Jugendliche an den Segelsport heran. Im Berichtsjahr haben wieder 7 500 junge Interessenten im Camp erste Erfahrungen mit dem Segelsport machen können.

Die **STADTWERKE SOLINGEN GMBH** (SWS) setzten auch im Geschäftsjahr 2008/09 den Schwerpunkt auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen. So wurde eine Unterrichtsreihe zu Erneuerbaren Energien und Erdgas in Kooperation mit dem deutschen Umwelt-Aktion e.V. pro Schulhalbjahr in jeweils 70 Klassen durchgeführt. Beim Projekt „Fifty-fifty“ hilft SWS Schulen beim Energiesparen. Über mehr als die Hälfte der ersparten Energiekosten können Schulen direkt verfügen. Mit einem Sozialfonds unterstützt SWS zusammen mit einem Turnverein Eltern, die in eine Notsituation geraten sind.

Das gesellschaftliche Engagement der **STADTWERKE INGOLSTADT GMBH** fokussierte sich im Berichtsjahr auf den Bildungsbereich. Im Rahmen des Projekts „KLASSE!Kids“ wurden gezielt Grundschüler in Sachen Umwelt und Klimawandel unterrichtet.

Die **KÖTHEN ENERGIE GMBH** engagiert sich in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und sozialen Projekten. Sie unterstützt unter anderem Menschen mit Behinderungen über den dort ansässigen Behindertenverband und fördert im Bereich Schulen insbesondere die musikalisch-pädagogische Ausbildung junger Menschen.

## Wertschöpfungsrechnung

Die Wertschöpfungsrechnung zeigt den Beitrag, den die MVV Energie Gruppe durch ihr wirtschaftliches Handeln für die Gesellschaft beziehungsweise zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung in Deutschland erbringt. Darüber hinaus wird an dieser Darstellung sichtbar, welchen Gruppen und Akteuren der erwirtschaftete Mehrwert zugute kommt.

Die Wertschöpfung ergibt sich aus der Unternehmensleistung nach Abzug der Vorleistungen, wie Materialaufwand, sonstiger Aufwendungen und sonstiger Steuern, und nach Abzug der Abschreibungen. Im Geschäftsjahr 2008/09 sank die bereinigte Wertschöpfung der MVV Energie Gruppe im Vergleich zum Vorjahr um 5 % auf 756 Mio Euro. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf höhere Vorleistungen zurückzuführen, die das Wachstum der Unternehmensleistung überkompensiert haben. Die höhere Unternehmensleistung resultiert vor allem aus den Umsatzerlösen.

Der größte Teil unserer Wertschöpfung kam mit 41 % (Vorjahr 38 %) den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugute.

Von der Wertschöpfung an Gebietskörperschaften entfallen, insbesondere für Energiesteuern, auf den Staat 180 Mio Euro (Vorjahr 179 Mio Euro). Dies entspricht einem Anteil von 24 % (Vorjahr 23 %). Die restlichen 94 Mio Euro (Vorjahr 113 Mio Euro) entfallen auf Kommunen (Steuern und Konzessionsabgaben). Deren Anteil an der Wertschöpfung beträgt 12 % (Vorjahr 14 %).

Der Anteil der Kreditgeber ist von 7 % auf 9 % gestiegen. Unsere Aktionäre erhielten einen Anteil an der Wertschöpfung von 8 % (Vorjahr 7 %). Der restliche Anteil von 6 % (Vorjahr 11 %) verbleibt in der MVV Energie Gruppe zur Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums.

### Wertschöpfungsrechnung

in Mio Euro	2008/09	2007/08	% Vorjahr
Unternehmensleistung	3 440	2 928	+ 17
Vorleistungen	- 2 538	- 1 977	+ 28
Abschreibungen	- 146	- 152	- 4
<b>Wertschöpfung</b>	<b>756</b>	<b>799</b>	<b>- 5</b>
an Mitarbeiter	314	305	+ 3
an Aktionäre <sup>1</sup>	59	53	+ 11
an Kreditgeber	65	57	+ 14
an Gebietskörperschaften	274	292	- 6
an die MVV Energie Gruppe	44	92	- 52

1 Im Geschäftsjahr gezahlte Dividende

## Nachtragsbericht

Nach erfolgreichem Abschluss des Strategieprojekts MVV 2020 startete unmittelbar zu Beginn des Geschäftsjahres 2009/10 die Umsetzung. In der Auftaktveranstaltung wurden Arbeitsgruppen mit Führungskräften aus allen operativen und Querschnittsbereichen der beteiligten Unternehmen gebildet sowie ein Arbeits- und Zeitplan festgelegt. Alle relevanten Prozesse und Strukturen werden analysiert und bewertet, um zu der jeweils besten Lösung zu kommen.

Der Titel des Umsetzungsprojekts „Der Zukunftsversorger – Einmal gemeinsam“ verdeutlicht die Zielsetzung: Gebündelt kommen wir zu einem, gemeinsamen operativen Modell, das uns in der Unternehmensgruppe nach dem Best-Practice-Prinzip wettbewerbsfähige und effiziente Geschäftsprozesse sowie Kostensenkungen sichert. Damit schaffen wir die Grundlagen für eine erfolgreiche Umsetzung der im Rahmen von MVV 2020 erarbeiteten Wachstumsstrategie.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat am 13. Oktober 2009 ihren Monitoringbericht 2009 der Öffentlichkeit vorgestellt. Danach hat der Wettbewerb im deutschen Strom- und Gasmarkt 2008 an Dynamik gewonnen. Immer mehr Unternehmen bieten überregionale und deutschlandweite Angebote für Haushalte bei Strom und auch bei Gas an.

Nach Geschäftsjahresende gab es – über die im Konzernlagebericht dargestellten Einflüsse hinaus – keine weiteren wesentlichen Auswirkungen durch die Wirtschafts- und Finanzkrise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## Chancen- und Risikobericht

Ein wichtiger Pfeiler unserer auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung ist das Risikomanagement, mit dem wir nicht nur die rechtlichen Anforderungen erfüllen, sondern Chancen und Risiken frühzeitig identifizieren und effizient steuern können. Das System beinhaltet risikoorientierte Richtlinien, Zuständigkeiten, Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern. Das Risikolimitsystem reagiert sensitiv auf potenziell bestandsgefährdende Risiken, die hierdurch auf Konzern- und Gesellschaftsebene frühzeitig erkannt werden können. Die Beurteilung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems ist Gegenstand der jährlichen Prüfung durch die interne Revision. Darüber hinaus wird das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG durch den Abschlussprüfer geprüft.

Die umfassende und rasche Analyse der Risiko- und Chancenfaktoren innerhalb der MVV Energie Gruppe wird durch unsere Organisationsstruktur erleichtert. Jeder Risikoträger meldet über ein etabliertes Verfahren monatlich die Risiken und Chancen an das zentrale Risikocontrolling. Das Risikocontrolling analysiert und aggregiert diese Daten und stößt Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung oder -überwälzung an. Die Vorstandsmitglieder und die Einzelgesellschaften werden auf monatlicher Basis, der Aufsichtsrat quartalsweise über die aktuelle Risiko- und Chancensituation in Form von Risikoberichten informiert. In besonderen Fällen wird der Vorstand unmittelbar unterrichtet, der wiederum dem Aufsichtsrat Bericht erstattet. Im Rahmen der Risikoaggregation haben wir sechs wesentliche Risikoarten klassifiziert.

### Preisrisiken und -chancen

Preisrisiken und -chancen entstehen aus der Veränderung von Marktpreisen und Wechselkursen. Bedeutende Unsicherheiten für die MVV Energie Gruppe bestehen durch die Veränderungen der Marktpreise für Strom auf der Absatzseite, beziehungsweise der Veränderung der Preise für Emissionszertifikate und Brennstoffe auf der Beschaffungsseite. Letztere wiesen in den vergangenen Jahren insbesondere für Kohle, Gas und Öl starke Volatilitäten auf. Nicht nur fallende, auch steigende Preise können zur Reduzierung von Margen führen, da wir gestiegene Kosten nicht immer oder erst mit zeitlicher Verzögerung an die Endverbraucher weitergeben können.

Wir begrenzen die Preisrisiken und optimieren das Chancenpotenzial mit Hilfe von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Swaps oder anderen finanziellen Hedginginstrumenten. Das Management der Risiken und Chancen aus

---

Preisveränderungen wird vom zentralen Energiehandelsunternehmen der MVV Energie Gruppe, der 24/7 Trading GmbH, durchgeführt.

Die Veränderungen von Wechselkursen spielen eine untergeordnete Rolle.

### Operative Risiken und Chancen

In der Kategorie der operativen Risiken werden Betriebs-, Organisations-, IT-, Personal-, Sicherheits- und Modellrisiken zusammengefasst. Die Betriebsrisiken betreffen insbesondere den möglichen Ausfall von Kraftwerken der MVV Energie Gruppe: Dies könnte zu finanziellen Einbußen führen. Präventiv wurden zur Risikoreduzierung Versicherungen abgeschlossen. Zusätzlich wird durch eine kontinuierliche Überwachung der Anlagen im laufenden Betrieb und während der geplanten Revisionen deren Betriebsfähigkeit gewährleistet. Ebenso besteht die Chance, dass Kraftwerke aufgrund eines günstigen Marktumfeldes und kürzerer Revisionszeiten vermehrt eingesetzt werden.

Dadurch, dass Energieversorgungsprojekte häufig eine sehr lange Laufzeit haben, sind die Anforderungen an die Konzeption und Kalkulation dieser Projekte besonders hoch. Mit einem straffen Projekt- und Qualitätsmanagement und der fortlaufenden Weiterentwicklung unserer internen Instrumente minimieren wir die daraus folgenden Risiken.

Die Basis des Unternehmenserfolgs bilden qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte. Diese zu binden beziehungsweise zu gewinnen, gehört zu den entscheidenden Erfolgsfaktoren. Die Mitarbeiter der MVV Energie Gruppe werden auf allen Ebenen mit zielgerichteten Personalentwicklungsprogrammen gefördert und kontinuierlich weitergebildet. Das Risiko, dass bei einem Austritt für eine Schlüsselposition kein geeigneter Ersatz gefunden werden kann, wird als gering angesehen.

### Mengenrisiken und -chancen

Mengenrisiken und -chancen beziehen sich auf den Absatz der Produkte der MVV Energie Gruppe oder auf die Beschaffung von Inputstoffen. Ein Großteil dieser Risiken und Chancen ist auf den Verlauf der Witterung während der Wintermonate zurückzuführen. Relativ hohe Temperaturen in den Wintermonaten führen dazu, dass geringere Fernwärme- und Gasmenngen abgesetzt werden, was sich negativ auf die Ertragslage des Unternehmens auswirken könnte. Entsprechend stellen

sehr kalte Winter ein Chancenpotenzial für die MVV Energie Gruppe dar. Das Geschäft der MVV Energie Gruppe ist nur teilweise konjunkturabhängig, wurde im Berichtsjahr jedoch infolge der Rezession von einem geringeren Strom-, Wärme- und Gasabsatz an einzelne Industrie- und Gewerbetunden beeinflusst. Absatzmengen können außerdem aufgrund von mangelhafter Qualität, Substitutionsgütern, Kundenabhängigkeit oder neuen Wettbewerbern im liberalisierten Markt Schwankungen unterworfen sein. Zudem bestehen Beschaffungsrisiken aufgrund der mangelnden Qualität und Quantität von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Lieferengpässen, der Lieferantenabhängigkeit bei bestimmten Produkten und Medien.

Um Mengenrisiken zu vermindern und Chancen zu erschließen, nutzen wir insbesondere unseren Energiehandel und konzipieren neue, wettbewerbsfähige Produkte.

### Gesetzliche Risiken

Die gesetzlichen Risiken untergliedern sich in rechtliche Risiken und Regulierungsrisiken.

Unter rechtlichen Risiken subsumieren wir Risiken, die durch Gerichtsprozesse, Lieferverpflichtungen oder durch Produkthaftung zustande kommen. Weiterhin sind auch die Risiken enthalten, die aus fehlerhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen entstehen. Solche Risiken werden zentral durch die Konzernrechtsabteilung begrenzt, der auch die inhaltlich korrekte Abfassung von Verträgen und, wenn notwendig, die Prozessführung obliegt.

Unter Regulierungsrisiken werden kartell-, patent-, bilanz- und steuerrechtliche Risiken, Genehmigungsverfahren, gesetzliche Auflagen, Auflagen im öffentlich-rechtlichen Bereich und Umweltschutzbestimmungen verstanden. Das bislang größte Regulierungsrisiko bestand in der Absenkung der Netzentgelte durch die Anreizregulierung, die zum 1. Januar 2009 begann. Mit den Genehmigungen durch die Regulierungsbehörden in 2009 stehen nun die Erlösobergrenzen für Strom- und Gasnetze für die gesamte erste Regulierungsperiode bis 2012 beziehungsweise 2013 im Wesentlichen fest. Jedoch könnten Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen der Anreizregulierungsverordnung zur weiteren Verminderung der zukünftigen Netzentgelterlöse führen.

Um weiteren künftigen Regulierungsrisiken frühzeitig und adäquat begegnen zu können, prüfen wir kontinuierlich die energiewirtschaftlichen Entwicklungen. Weiterhin sind wir im energiepolitischen Meinungsbildungsprozess aktiv.

## Finanzierungsrisiken

Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken sowie Forderungsausfallrisiken und Risiken aus der Nichteinhaltung vereinbarter Kennzahlen (Financial Covenants) im Zusammenhang mit der Fremdkapitalaufnahme.

Im Zusammenhang mit der Platzierung von zwei im Geschäftsjahr 2008/09 aufgenommenen Schuldscheindarlehen wurde eine Finanzkennzahl vereinbart, die sich auf die Eigenkapitalquote bezieht. Bei Nichteinhaltung besteht für die Darlehensgeber eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit. Die MVV Energie Gruppe unterliegt keinen gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen, sondern strebt eine angemessene Eigenkapitalquote an, um ihr gutes Rating am Kapitalmarkt zu erhalten. Dadurch erreichen wir eine Optimierung der Kapitalkosten. Die Eigenkapitalquote ist dabei das Verhältnis zwischen Eigenkapital auf konsolidierter Basis und der Bilanzsumme. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus Grundkapital, Kapitalrücklage, Gewinnrücklage, dem jeweiligen Bilanzgewinn und den Anteilen anderer Gesellschafter. Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalquote erfolgen zunächst im Prozess der Wirtschaftsplanung und bei großen (außerplanmäßigen) Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Investitionsrechnung. Die Gesellschaft kann durch Aktienemissionen die Eigenkapitalgrundlage den Anforderungen anpassen. Aufgrund der vergleichsweise guten Eigenkapitalausstattung sehen wir nur ein geringes Risiko der Nichteinhaltung dieser vertraglichen Regelung.

Während der Finanzmarktkrise ab September 2008 war die MVV Energie Gruppe nicht von Bankinsolvenzen betroffen. Vorsorglich haben wir ein System der ständigen Risikoüberwachung von Banken etabliert und eine Reihe von Vorsorge- und Reaktionsmaßnahmen durchgeführt. Dazu gehören die Erhöhung unserer verfügbaren Liquidität sowie die Erweiterung des Kreises der Fremdkapitalgeber. Unsere Geschäftsbeziehungen haben wir möglichst diversifiziert über alle Bankengruppen (genossenschaftlich, öffentlich-rechtlich, privat) angelegt. Die Liquiditätsposition wird über ein konzerninternes Cash Pooling optimiert, davon wird auch das Zinsergebnis positiv beeinflusst. Die Finanzierungskonditionen haben sich im Zuge der Finanzmarktkrise im vergangenen Geschäftsjahr 2008/09 im Saldo durch zwei gegenläufige Effekte leicht verschlechtert: Die Basiszinssätze sind durch Zentralbankmaßnahmen gesunken, die Risikozuschläge sind trotz gleicher und teilweise verbesserter Bonitätseinschätzung der MVV Energie Gruppe gestiegen.

Unter Forderungsausfallrisiken wird neben dem Risiko, dass Kunden ihre Verbindlichkeiten nicht oder nur zum Teil begleichen, das Risiko der Verschlechterung deren Bonität verstanden. Um die Auswirkungen solcher Risiken zu beschränken, führen wir unsere Transaktionen mit Banken und Handelspartnern mit hoher Bonität durch. Bei Bedarf wird das Hinterlegen von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien vereinbart.

## Strategische Risiken und Chancen

Als strategische Risiken werden Investitionsrisiken bezeichnet, die aufgrund der Wachstumsausrichtung der MVV Energie Gruppe entstehen können. Hierzu zählen fehlerhafte, schlecht vorbereitete oder unzutreffende strategische Beurteilungen bei Unternehmensübernahmen, Stadtwerke-Beteiligungen, Joint Ventures, Allianzen, Projekten oder neuen Märkten und Technologien. Um diesen Risiken vorzubeugen, werden Projekte in einem strukturierten Prozess durch die relevanten Fachabteilungen bewertet und in einem Gremium, dem der Vorstand vorsitzt, verabschiedet. Besonders bedeutsame Akquisitionsprojekte (M&A) werden auf Basis strenger wirtschaftlicher Kriterien in Verbindung mit der Gesamtsicht auf die Chancen-Risiko-Position des bestehenden Portfolios geprüft.

Die strategischen Chancen der MVV Energie Gruppe liegen in der wachsenden Bedeutung von Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Wir verfügen über jahrelange Erfahrungen und ein hohes technisches Know-how in diesen politisch geförderten Bereichen. Dieser Wettbewerbsvorsprung eröffnet der MVV Energie Gruppe gute Marktchancen.

## Gesamtrisiko

Der Vorstand hat die augenblickliche Gesamtrisikosituation der MVV Energie Gruppe beurteilt. Aus heutiger Sicht gibt es für die Zukunft keine Hinweise auf Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

---

# Prognosebericht

## Strategische Neuausrichtung

Wir greifen die fundamentalen Veränderungen unserer Rahmen- und Marktbedingungen unternehmerisch auf. Daher haben wir eine langfristige Strategie bis zum Jahr 2020 erarbeitet, um den zunehmenden Herausforderungen des Energiemarktes aktiv zu begegnen und die sich bietenden Chancen konsequent zu nutzen. Die Grundlagen und Weichenstellungen hierfür haben wir im Geschäftsjahr 2008/09 im Rahmen eines fünfmonatigen Strategieprojekts MVV 2020 erarbeitet (siehe auch Kapitel „Unternehmensstrategie“ ab Seite 48). Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2009/10 erfolgt bereits die Umsetzung der neu formulierten Strategie. Dabei ist unsere Geschäftspolitik auch in schwierigen Zeiten auf Stabilität und Profitabilität ausgerichtet. Unser Ziel ist es, ein über alle Wertschöpfungsstufen integriertes Energieunternehmen zu bleiben und auch in zehn Jahren zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland zu gehören. Aus diesem Grund wollen wir bis zum Jahr 2020 3 Mrd Euro für Zukunftsinvestitionen bereitstellen.

## Künftige Absatzmärkte und Produkte

Die MVV Energie Gruppe sieht für ihr diversifiziertes Geschäftsportfolio zahlreiche Wachstumschancen. Unser Ziel ist es, weitere Marktanteile in vorhandenen Märkten zu gewinnen und neue Märkte zu erschließen. Einen deutlichen Schwerpunkt legen wir auf den Ausbau Erneuerbarer Energien in der Energieerzeugung. In diesem Bereich setzen wir insbesondere auf Windenergie, Biomasse und Geothermie. Einen zweiten Schwerpunkt bildet das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen, das wir nach erfolgter Restrukturierung stärken und mit besonderem Blick auf das Zukunftsthema Energieeffizienz fokussiert weiterentwickeln wollen. Wir verfügen hier über die notwendige Kompetenz und langjährige Erfahrung, um unseren Kunden wirtschaftliche Lösungen anbieten zu können.

Das gilt in gleicher Weise für die Fernwärmeversorgung, die wir gemäß der vom deutschen Gesetzgeber geplanten Verdoppelung der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) an allen Standorten ausbauen und verdichten wollen. An dem Bau von Block 9 des Grosskraftwerks Mannheim (GKM) halten wir fest. Der GKM-Block 9 mit Kraft-Wärme-Kopplung bildet die Basis für eine langfristig sichere und ressourcenschonende Stromversorgung und schafft gleichzeitig die Grundlage für den geplanten Ausbau und die Verdichtung der Fernwärmeversorgung in Mannheim und in der Metropolregion Rhein-Neckar. Ein weiterer Ausbau unseres Portfolios von Kohlekraftwerken ist nicht geplant.

Der britische Abfallmarkt bietet gute Entwicklungsperspektiven. Die im September 2008 gegründete britische Tochtergesellschaft MVV Environment Ltd. prüft den britischen Markt und hat sich dort an Vergabeverfahren zum Bau von thermischen Abfallverwertungsanlagen beteiligt. Mit einer ersten Vergabeentscheidung könnte im Frühjahr 2010 gerechnet werden.

MVV Energie hat sich mit innovativen und kundennahen Produkten im Strom- und Gasmarkt eine aussichtsreiche Marktposition erarbeitet. In den kommenden Jahren wollen wir insbesondere den bundesweiten Industriekundenvertrieb profitabel ausbauen. Hierzu werden wir bestehende Produkte ergänzen, unsere Vertriebsmannschaft verstärken und unsere Business Services ausbauen.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach unseren Erwartungen wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auch in den kommenden zwei Jahren von den Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise beeinträchtigt bleiben. Die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihrem am 15. Oktober 2009 veröffentlichten Herbstgutachten für das Gesamtjahr 2009 von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 5% im Vergleich zum Vorjahr aus. Nach diesem drastischen Konjunkturreinbruch wird für das Jahr 2010 ein geringes Wachstum von 1,2% gegenüber dem niedrigen Niveau 2009 erwartet. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist nur schwer zu prognostizieren. Sie bleibt nach unserer Einschätzung trotz der sich abzeichnenden Konjunkturbelebung noch mit vielen Unsicherheiten behaftet. Die hohe Neuverschuldung zur Bewältigung der Wirtschaftskrise, konjunkturbedingt sinkende Gewerbesteuererinnahmen und eine höhere Arbeitslosigkeit werden die öffentlichen Haushalte im Jahr 2009 und 2010 stark belasten.

## Künftige Branchensituation

Realistisch betrachtet wird der künftige Energiebedarf – auch wenn wir die regenerativen Energien ausbauen, Energie sparen und Effizienzverbesserungen erreichen – nicht allein mit Erneuerbaren Energien gedeckt werden. Im Energiemix können wir in den nächsten Jahrzehnten noch nicht auf fossile Primärenergieträger verzichten. Auf den Strom- und Gasmärkten ist der Preiswettbewerb intensiver und die Wechselbereitschaft von Privat- und Industriekunden größer geworden. Der Einsatz innovativer Technologien mit erhöhter Energieeffizienz und der

Trend zum Energiesparen werden zu einer Stagnation oder gar zu einem Rückgang der Verbrauchsmengen in Deutschland führen. Weiteren Prognosen zufolge werden die Rohstoff- und Energiepreise langfristig wieder steigen. Ab 2013 werden die CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate nicht mehr kostenlos zugeteilt, dies wird die Profitabilität der Stromerzeugung belasten.

Im Abfallgeschäft sehen wir uns in einem schwieriger gewordenen Marktumfeld. Wir erwarten, dass in Deutschland weitere Verbrennungsanlagen, vor allem so genannte Ersatzbrennstoffkraftwerke, in Betrieb gehen werden. Der Aufbau weiterer Kapazitäten und der erwartete Rückgang des Abfallaufkommens werden zu sinkenden Abfallpreisen führen.

#### Trend zu Kooperationen im Stadtwerkemarkt

Der zunehmende Wettbewerb, die Anreizregulierung sowie die Finanz- und Wirtschaftskrise verstärken den Anpassungsdruck bei den Stadtwerken. Sinkende Profitabilität und der Trend zur Rekommunalisierung lassen bei auslaufenden Konzessionsverträgen bei den Versorgungsunternehmen und Netzbetreibern einen verstärkten Kooperationsbedarf erkennen. Wir werden die sich bietenden Kooperations- oder Akquisitionsmöglichkeiten, dort wo es sinnvoll und wirtschaftlich ist, sorgfältig prüfen. Neue Beteiligungen sind für uns nur dann von Interesse, wenn die Gesellschaft zu unserer Strategie passt.

#### Erwartete Ertragslage und voraussichtliche Umsatzentwicklung

Die außergewöhnlichen Umstände der Wirtschafts- und Finanzkrise und die damit auch in unserer Branche verbundenen Unsicherheiten erschweren eine Prognose zur voraussichtlichen weiteren Entwicklung der Ertragslage. Unsere Umsatzentwicklung wird im Geschäftsjahr 2009/10 neben dem Witterungsverlauf von den heute noch nicht absehbaren Folgen und der Dauer der Wirtschaftskrise bestimmt. Im deutschlandweiten Strom- und Gasvertrieb erwarten wir eine weitere Expansion durch neue Industrie- und Gewerbekunden sowie Filialisten. Im Umweltsegment rechnen wir mit einem negativen Umsatzeffekt aus rückläufigen Abfallpreisen. Durch aktives Management unserer Stoffströme und durch Ausweitung unseres Aktionsradius gehen wir in unseren Anlagen auch im Geschäftsjahr 2009/10 von einem Volllastbetrieb aus.

Mit Inbetriebnahme des Kessels 6 am Standort Mannheim, der zwei ältere Kessel ersetzen wird, und einer neuen Kondensations-turbine (voraussichtlich im Dezember 2009) werden wir die Energieausbeute und die Wirtschaftlichkeit der Mannheimer Abfallverwertungsanlage deutlich steigern.

#### Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

Unsere Energiebezugskosten werden maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Primärenergiepreise bestimmt. Auch abhängig vom weiteren Verlauf der weltweiten Konjunktur ist künftig mit hohen Volatilitäten auf den Energiemärkten zu rechnen. Bei der Erdgasbeschaffung setzt unsere Unternehmensgruppe seit Jahren auf ein verbreitertes Lieferantenportfolio und auf strukturierte Produkte anstelle von Vollversorgungsverträgen.

#### Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Das von großen Unsicherheiten geprägte wirtschaftliche Umfeld erschwert unsere Ergebnisprognose. Darüber hinaus werden unsere Erwartungen über die voraussichtliche Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2009/10 und im Geschäftsjahr 2010/11 von der im Oktober 2009 begonnenen Umsetzung unserer Strategie MVV 2020 beeinflusst. Wir analysieren und bewerten derzeit alle relevanten Strukturen und Prozesse. Auf dieser Grundlage entwickeln wir ein gemeinsames operatives Modell, um in der Gruppe wettbewerbsfähige und effiziente Geschäftsprozesse sicherzustellen und Kosteneinsparungen zu realisieren. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2009/10 können wir ergebniswirksame Einmaleffekte nicht ausschließen. Auch die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise, die wir heute noch nicht abschätzen können, könnten zu einem erweiterten Rückstellungs- oder Wertberichtigungsbedarf führen.

Darüber hinaus wird es auch im Geschäftsjahr 2009/10 – in Abhängigkeit von der weiteren Preisentwicklung für Primärenergieträger und Strom auf Großhandelsebene sowie dem Volumen der nach IAS 39 zu bilanzierenden Energiehandelsderivate – in der MVV Energie Gruppe zu nicht zahlungswirksamen und heute nicht zu prognostizierenden Ergebniseffekten aus der Stichtagsbewertung von Finanzderivaten nach IAS 39 kommen. Im darauf folgenden Geschäftsjahr 2010/11 erwarten wir auf Basis der eingeschlagenen Strategie Ergebniseffekte, die zu einer steigenden Profitabilität der MVV Energie Gruppe beitragen.

---

## Dividendenentwicklung

Der Vorstand plant, an der aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik festzuhalten und beabsichtigt, der Hauptversammlung am 12. März 2010 für das Geschäftsjahr 2008/09 – wie im Vorjahr – eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie vorzuschlagen.

## Investitionen

Die Umsetzung der im Oktober 2009 veröffentlichten neuen strategischen Ausrichtung wird unsere weitere Investitionsplanung im Geschäftsjahr 2009/10 und im darauf folgenden Geschäftsjahr 2010/11 prägen. Die Schwerpunkte unserer Zukunftsinvestitionen liegen in den Bereichen Energieerzeugung aus Erneuerbaren Energien, Fernwärmeversorgung, Bau Block 9 im GKM, Energiedienstleistungen und Industriekundenvertrieb.

## Erwartete Finanzlage

Wir sehen im Geschäftsjahr 2009/10 und im darauf folgenden Geschäftsjahr 2010/11 aufgrund unserer soliden Finanzstruktur gute Möglichkeiten, die geplanten Zukunftsinvestitionen realisieren zu können, um aus den daraus entstehenden Erträgen zu profitieren.

## Künftige Chancen und Risiken

Für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens zukünftig gefährden könnten, gibt es auch unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise weiterhin keinerlei Anhaltspunkte. Zu unseren im Chancen- und Risikobericht 2008/09 (ab Seite 78) aufgeführten sechs Risikokategorien sind keine weiteren Risiken hinzugekommen.

Die Klimaschutzziele bieten unserer Unternehmensgruppe Chancen, mittel- und langfristig profitabel zu wachsen. Insbesondere die gesetzliche Förderung des Ausbaus Erneuerbarer Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung werden unser Geschäft in den kommenden Jahren antreiben.

## Künftige Forschung und Entwicklung

Die Markteinführung der in Feldversuchen getesteten WhisperGen-Geräte ist für das Geschäftsjahr 2009/10 geplant. MVV Energie wird im Rahmen des mehrjährigen Verbundprojekts „Callux“ bis 2013 insgesamt circa 30 Brennstoffzellenheizgeräte betreiben und in enger Kooperation mit den Geräteherstellern die Markteinführung dieser energieeffizienten Technologie auf breiter Basis vorbereiten.

MVV Energie plant im kommenden Geschäftsjahr gemeinsam mit der SAP AG und weiteren Partnern, ein deutschlandweit wegweisendes Projekt im Zukunftsmarkt Elektromobilität umzusetzen. Erstmals sollen Elektrofahrzeuge in die Unternehmensfuhrparks aufgenommen und im regulären Alltagsverkehr betrieben werden. Wir liefern und betreiben nicht nur die hierfür notwendige Beladungsinfrastruktur, sondern versorgen die Flotte auch mit Strom, der zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen stammt. Das Bundesumweltministerium fördert das Projekt als Gewinnerregion aus seinem Wettbewerb „Intelligente Netze, Erneuerbare Energie und Elektromobilität“ mit mehr als 2 Mio Euro.

## Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmensgruppe

Die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise werden auch im Geschäftsjahr 2009/10 spürbar bleiben. Die Energienachfrage von Industriekunden dürfte erst wieder bei nachhaltig steigenden Auftragseingängen und daraus resultierenden Produktionsausweitungen zunehmen. Neben diesen externen Faktoren wird das Geschäftsjahr 2009/10 unternehmensintern in starkem Maße von der Umsetzung der Strategie MVV 2020 sowie der Restrukturierung und strategischen Neuausrichtung des Teilkonzerns MVV Energiedienstleistungen geprägt sein. Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen wird die Ertragskraft des wachstumsstarken Geschäftsbereichs Energiedienstleistungen verbessert und damit die Ertragskraft unserer gesamten Unternehmensgruppe nachhaltig für die Zukunft gesteigert.



---

# Konzernabschluss

86	_ Bilanz
87	_ Gewinn- und Verlustrechnung
88	_ Eigenkapitalveränderungsrechnung
89	_ Segmentberichterstattung
90	_ Kapitalflussrechnung
92	_ Erläuterungen zum Konzernabschluss
144	_ Versicherung der gesetzlichen Vertreter
145	_ Organe der Gesellschaft
151	_ Die Beteiligungen der MVV Energie Gruppe
155	_ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

# Bilanz

zum 30.9.2009

## Bilanz der MVV Energie Gruppe

in Tsd Euro	30.9.2009	30.9.2008	Erläuterungen
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	329 850	314 928	1
Sachanlagen	1 995 644	1 955 484	2
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6 317	6 583	3
Assoziierte Unternehmen	75 138	—	4
Übrige Finanzanlagen	103 377	174 783	5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	272 389	272 500	6
Aktive latente Steuern	11 991	968	20
	<b>2 794 706</b>	<b>2 725 246</b>	
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	50 788	57 088	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	463 294	536 142	8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	282 356	284 395	6
Steuerforderungen	40 359	50 327	9
Wertpapiere	1 534	7	
Flüssige Mittel	321 170	97 123	10
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	36 681	11
	<b>1 159 501</b>	<b>1 061 763</b>	
	<b>3 954 207</b>	<b>3 787 009</b>	
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			12
Grundkapital	168 721	168 721	
Kapitalrücklage	455 241	455 241	
Gewinnrücklagen einschließlich Bilanzgewinn	371 409	505 421	
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	14 739	24 308	
<b>Kapital der MVV Energie Gruppe</b>	<b>1 010 110</b>	<b>1 153 691</b>	
Anteile anderer Gesellschafter	103 029	116 061	
	<b>1 113 139</b>	<b>1 269 752</b>	
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	114 387	130 234	13, 14, 15
Finanzschulden	1 073 074	912 572	16
Andere Verbindlichkeiten	376 126	213 798	17
Passive latente Steuern	134 274	188 036	20
	<b>1 697 861</b>	<b>1 444 640</b>	
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Sonstige Rückstellungen	156 223	186 088	13, 15
Steuerrückstellungen	24 366	44 428	13, 15
Finanzschulden	439 681	324 020	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236 816	240 312	18
Andere Verbindlichkeiten	243 620	249 026	17
Steuerverbindlichkeiten	42 501	28 743	19
	<b>1 143 207</b>	<b>1 072 617</b>	
	<b>3 954 207</b>	<b>3 787 009</b>	

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1.10.2008 bis zum 30.9.2009

## Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie Gruppe

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008	Erläuterungen
Umsatzerlöse	3 330 960	2 809 372	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	169 965	173 629	
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	<b>3 160 995</b>	<b>2 635 743</b>	23
Bestandsveränderungen	-4 290	6 553	
Aktivierete Eigenleistungen	16 662	14 148	24
Sonstige betriebliche Erträge	317 228	452 047	25
Materialaufwand	2 343 563	1 832 376	26
Personalaufwand	314 186	304 900	27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	685 224	493 591	28
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4 287	—	29
Sonstiges Beteiligungsergebnis	4 511	8 456	29
<b>EBITDA</b>	<b>156 420</b>	<b>486 080</b>	
Abschreibungen	146 033	149 438	30
<b>EBITA</b>	<b>10 387</b>	<b>336 642</b>	
Restrukturierungsaufwand	32 952	—	31
<b>EBIT</b>	<b>-22 565</b>	<b>336 642</b>	
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	-228 557	88 158	
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	205 992	248 484	
Finanzerträge	10 392	9 407	32
Finanzaufwendungen	84 213	77 269	33
<b>EBT</b>	<b>-96 386</b>	<b>268 780</b>	
Ertragsteuern	-21 374	83 764	34
<b>Jahresfehlbetrag / -überschuss</b>	<b>-75 012</b>	<b>185 016</b>	
Anteile anderer Gesellschafter	701	15 059	
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Jahresfehlbetrag / -überschuss nach Fremddanteilen)</b>	<b>-75 713</b>	<b>169 957</b>	35
<b>Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro</b>	<b>-1,15</b>	<b>2,60</b>	35

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd Euro	Grundkapital der MVV Energie AG	Kapitalrück- lage der MVV Energie AG	Gewinn- rücklagen einschließlich Bilanzgewinn	Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis		Kapital der MVV Energie Gruppe	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamtes Kapital
				Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Markt- bewertung von Finanz- instrumenten			
<b>Stand zum 1.10.2007</b>	<b>142 764</b>	<b>255 523</b>	<b>383 397</b>	<b>13 170</b>	<b>3 487</b>	<b>798 341</b>	<b>115 361</b>	<b>913 702</b>
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	—	—	—	9 585	3 565	13 150	– 367	12 783
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	—	—	169 957	—	—	169 957	15 059	185 016
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>169 957</b>	<b>9 585</b>	<b>3 565</b>	<b>183 107</b>	<b>14 692</b>	<b>197 799</b>
Dividendenausschüttung	—	—	– 52 725	—	—	– 52 725	– 10 415	– 63 140
Kapitalerhöhung	25 957	199 718	—	—	—	225 675	—	225 675
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	4 792	– 5 499	—	– 707	– 3 577	– 4 284
<b>Stand zum 30.9.2008</b>	<b>168 721</b>	<b>455 241</b>	<b>505 421</b>	<b>17 256</b>	<b>7 052</b>	<b>1 153 691</b>	<b>116 061</b>	<b>1 269 752</b>
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	—	—	—	– 905	– 8 664	– 9 569	– 3 166	– 12 735
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	—	—	– 75 713	—	—	– 75 713	701	– 75 012
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>– 75 713</b>	<b>– 905</b>	<b>– 8 664</b>	<b>– 85 282</b>	<b>– 2 465</b>	<b>– 87 747</b>
Dividendenausschüttung	—	—	– 59 316	—	—	– 59 316	– 12 034	– 71 350
Veränderung Gewinnrücklagen	—	—	423	—	—	423	– 117	306
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	594	—	—	594	1 584	2 178
<b>Stand zum 30.9.2009</b>	<b>168 721</b>	<b>455 241</b>	<b>371 409</b>	<b>16 351</b>	<b>– 1 612</b>	<b>1 010 110</b>	<b>103 029</b>	<b>1 113 139</b>

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital unter Textziffer 12

# Segmentberichterstattung

## Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten

in Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern		Innenumsatz ohne Energiesteuern		Planmäßige Abschreibungen		Außerplanmäßige Abschreibungen und Restrukturierung	
	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008
Strom	1 760 137	1 381 737	58 115	36 029	24 567	24 452	—	—
Wärme	293 453	303 101	24 304	24 297	25 924	28 096	487	10
Gas	486 383	356 390	30 580	43 244	15 663	15 220	—	—
Wasser	100 514	102 496	398	380	10 767	10 572	—	—
Dienstleistungen	308 156	276 737	75 056	84 887	19 159	11 185	33 052	183
Umwelt	194 402	193 655	44 147	41 512	35 944	36 645	—	27
Sonstiges / Konsolidierung	17 950	21 627	-232 600	-230 349	13 005	18 020	417	5 028
<b>MVV Energie Gruppe</b>	<b>3 160 995</b>	<b>2 635 743</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>145 029</b>	<b>144 190</b>	<b>33 956</b>	<b>5 248</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten

in Tsd Euro	EBIT		EBIT vor IAS 39 und Restrukturierung		Nicht zahlungswirk- same Aufwendungen		Ergebnis assoziierte Unternehmen	
	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008
Strom	-166 346	143 672	34 605	64 522	11 185	6 358	1 614	—
Wärme	36 651	38 723	35 554	38 106	823	4 943	—	—
Gas	37 905	43 462	66 272	35 071	-833	2 101	307	—
Wasser	14 061	9 574	14 061	9 574	707	680	—	—
Dienstleistungen	-14 643	19 858	18 195	19 858	594	2 985	—	—
Umwelt	70 668	80 741	70 668	80 741	3 794	2 955	48	—
Sonstiges / Konsolidierung	-861	612	-411	612	12 847	14 369	2 318	—
<b>MVV Energie Gruppe</b>	<b>-22 565</b>	<b>336 642</b>	<b>238 944</b>	<b>248 484</b>	<b>29 117</b>	<b>34 391</b>	<b>4 287</b>	<b>—</b>

## Bilanz nach Segmenten

in Tsd Euro	Investitionen		Vermögen		Schulden		Buchwert assoziierte Unternehmen	
	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008
Strom	27 411	28 574	889 254	1 318 539	277 176	304 424	34 059	—
Wärme	55 802	25 253	496 229	547 254	133 371	124 345	—	—
Gas	12 663	16 144	399 465	381 210	116 515	86 952	5 660	—
Wasser	11 661	10 559	242 325	288 438	60 499	58 467	—	—
Dienstleistungen	51 633	48 622	333 614	249 140	117 920	133 866	—	—
Umwelt	64 596	59 374	535 520	438 410	133 227	139 784	—	—
Sonstiges / Konsolidierung	13 991	19 807	564 838	355 974	290 267	190 041	2 898	—
Nicht zugeordnet (Bilanz)	—	—	492 962	208 044	1 712 093	1 479 378	32 521	—
<b>MVV Energie Gruppe</b>	<b>237 757</b>	<b>208 333</b>	<b>3 954 207</b>	<b>3 787 009</b>	<b>2 841 068</b>	<b>2 517 257</b>	<b>75 138</b>	<b>—</b>

Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung unter Textziffer 36

# Kapitalflussrechnung<sup>1,3</sup>

## Kapitalflussrechnung

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Jahresüberschuss vor Ertragsteuern	-96 386	268 780
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	177 504	149 438
Finanzergebnis	73 821	67 862
Erhaltene Zinsen	7 644	9 497
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-7 206	-550
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	238 544	-76 437
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-7 701	-4 958
<b>Cashflow vor Working Capital und Steuern</b>	<b>386 220</b>	<b>413 632</b>
Veränderung der sonstigen Aktivposten	-99 358	-151 668
Veränderung der sonstigen Passivposten	66 031	57 030
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-38 580	-21 032
Gezahlte Ertragsteuern	-56 643	-36 021
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>257 670</b>	<b>261 941</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-237 757	-208 333
<b>(Free Cashflow)</b>	<b>(19 913)</b>	<b>(53 608)</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	20 981	19 650
Einzahlungen aus Zuschüssen	12 632	12 143
Einzahlungen aus dem Verkauf von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen	34 800	—
Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen	8 909	42 173
Auszahlungen für den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen <sup>2</sup>	1 193	237
Auszahlungen für übrige Finanzanlagen	-18 811	-32 909
Auszahlung flüssiger Mittel aus Abgang Konzerngesellschaften	—	-8 550
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-178 053</b>	<b>-175 589</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	672 867	304 136
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-380 676	-485 115
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	—	225 675
Dividendenzahlung	-59 316	-52 725
Dividendenzahlung an Minderheiten	-12 034	-10 415
Gezahlte Zinsen	-74 959	-71 502
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>145 882</b>	<b>-89 946</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	225 499	-3 594
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	-1 452	1 134
Finanzmittelbestand zum 1.10.2008 (bzw. 2007)	97 123	99 583
<b>Finanzmittelbestand zum 30.9.2009 (bzw. 2008)<sup>3</sup></b>	<b>321 170</b>	<b>97 123</b>

---

### Cashflow – aggregierte Darstellung

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
<b>Finanzmittelbestand zum 1.10.2008 (bzw. 2007)</b>	<b>97 123</b>	<b>99 583</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	257 670	261 941
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 178 053	- 175 589
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	145 882	- 89 946
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	- 1 452	1 134
<b>Finanzmittelbestand zum 30.9.2009 (bzw. 2008)<sup>3</sup></b>	<b>321 170</b>	<b>97 123</b>

1 Veränderungen des Vorjahres werden unter „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ erläutert

2 Siehe Erläuterungen unter „Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises“

3 Siehe weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung unter Textziffer 37

# Erläuterungen zum Konzernabschluss 2008/2009

## der MVV Energie Gruppe

### Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe wurde in Übereinstimmung mit § 315a Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die am 30. September 2009 verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, finden vollumfänglich Anwendung.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der MVV Energie AG aufgestellt und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2008/09 (1. Oktober 2008 bis 30. September 2009). Die MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim, Deutschland. Die MVV Energie Gruppe betätigt sich als Energieverteiler und -dienstleister in den Bereichen Strom, Wärme, Gas, Wasser, Umwelt und Dienstleistungen. Im Umweltbereich liegt der Schwerpunkt auf der thermischen Abfallverwertung. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (Tsd Euro) angegeben.

Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Segmentberichterstattung sowie die Kapitalflussrechnung gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist der Vorstand der MVV Energie AG verantwortlich. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Vorstand aufgestellt und am 27. November 2009 zur Feststellung und Veröffentlichung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Konzernabschluss der MVV Energie AG (MVV Energie Gruppe) wird in den Konzernabschluss der MVV GmbH, Mannheim, (MVV Konzern) einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

### Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben einige Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2008/09 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden in der MVV Energie Gruppe im Geschäftsjahr 2008/09 erstmals angewendet:

IFRIC 13	Kundenbonusprogramme
IFRIC 14	IAS 19 – Begrenzung des Ansatzes von Vermögenswerten, Verpflichtung zu Mindestbeitragszahlungen und ihr Zusammenspiel
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

**IFRIC 13 „KUNDENBONUSPROGRAMME“:** Diese Interpretation regelt den Ausweis von Umsatzerlösen in Zusammenhang mit Kundenbonusprogrammen, die von Herstellern und Dienstleistungsanbietern selbst oder durch Dritte betrieben werden. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im Dezember 2008.

**IFRIC 14 „IAS 19 – BEGRENZUNG DES ANSATZES VON VERMÖGENSWERTEN, VERPFLICHTUNG ZU MINDESTBEITRAGSZAHLUNGEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL“:** Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im Dezember 2008.

**IFRIC 16 „ABSICHERUNG EINER NETTOINVESTITION IN EINEN AUSLÄNDISCHEN GESCHÄFTSBETRIEB“:** regelt die Anwendung des Hedge Accountings gemäß IAS 39.71 ff. auf die Sicherung und klärt Zweifelsfragen im Zusammenhang mit der Sicherung eines ausländischen Geschäftsbetriebs. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im Juni 2009.

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuerungen ergaben sich neben den erweiterten Anhangangaben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MVV Energie Gruppe.

Auswirkungen von neuen, noch nicht anzuwendenden Rechnungslegungsstandards:

Der IASB und das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2008/09 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind:

Improvement Project (2008/2009)	Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRSs
IAS 1 Änderung (2007)	Darstellung des Abschlusses
IAS 23 Änderung (2007)	Aktivierung von Fremdkapitalkosten
IAS 32 und IAS 1	Finanzinstrumente: Darstellung (Puttable Instruments)
IFRS 1/IAS 27 Änderungen (2008)	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards sowie Konzern- und separate Einzelabschlüsse
IFRS 1 Änderung (2008)	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
IFRS 2 Änderung (2008)	Anteilsbasierte Vergütung (Vesting Conditions and Cancellation)
IFRS 2 Änderung (2009)	Klarstellung der Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen im Konzern, die in bar erfüllt werden
IFRS 3/IAS 27 Änderung (2008)	Unternehmenszusammenschlüsse sowie Konzern- und separate Einzelabschlüsse
IFRS 7 Änderung (2009)	Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten
IFRS 8	Operative Segmente
IFRIC 9/IAS 39 Änderung (2009)	Eingebettete Derivate
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionen
IFRIC 15	Vereinbarungen zum Bau von Immobilien (Real Estate)
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer
IFRIC 18	Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden
IAS 39 (2008)	Ansatz und Bewertung (geeignetes Grundgeschäft)
IAS 39 (2008)	Umklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten

**IMPROVEMENT PROJECT (2008) UND (2009) „SAMMELSTANDARD ZUR ÄNDERUNG VERSCHIEDENER IFRSs“:** Das IASB hat im Rahmen einer jährlichen Anpassung kleinere Änderungen beziehungsweise Klarstellungen verschiedener Standards in einem Sammeländerungsstandard zusammengefasst. Die Änderungen zielen darauf ab, Vorschriften zu konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zwischen den Standards zu

beseitigen. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beziehungsweise dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im Januar 2009 für die Änderungen des Jahres 2008. Die Anerkennung durch die EU der Änderungen des Jahres 2009 stehen zum 30. September 2009 noch aus.

**IAS 1 ÄNDERUNG (2007) „DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES“:** Die Neuerungen beinhalten insbesondere die Einführung einer Gesamtrechnung, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die noch nicht realisierten Gewinne und Verluste, die bislang innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wurden, umfassen, und die die Gewinn- und Verlustrechnung in ihrer bisherigen Form ersetzt. Aufgrund dieser Änderung sind künftig nicht eigentümerbezogene strikt von den eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen zu trennen sowie erweiterte Angaben zum „Other comprehensive Income“ zu machen. Die Änderung zum Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im Dezember 2008.

**IAS 23 ÄNDERUNG (2007) „AKTIVIERUNG VON FREMDKAPITALKOSTEN“:** Mit der überarbeiteten Fassung von IAS 23 wird das bisherige Wahlrecht der sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten, die unmittelbar in Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte anfallen, abgeschafft. Diese Fremdkapitalkosten sind zukünftig verpflichtend als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Die Änderung zum Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im Dezember 2008.

**IAS 32 UND IAS 1 (2008) „FINANZINSTRUMENTE: DARSTELLUNG (PUTTABLE INSTRUMENTS)“:** Dieser Standard ist für die Abgrenzung zwischen Eigen- und Fremdkapital zentral. Die Neufassung erlaubt, kündbare Instrumente unter bestimmten Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Voraussetzung hierfür ist, dass eine Abfindung zum beizulegenden Zeitwert vereinbart wird und die geleisteten Einlagen den nachrangigsten Anspruch auf das Nettovermögen des Unternehmens darstellen. Die Änderung zum Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im Januar 2009.

**IFRS 1/IAS 27 ÄNDERUNGEN (2008) „ERSTMALIGE ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS“ SOWIE „KONZERN- UND SEPARATE EINZELABSCHLÜSSE“:** führt im Wesentlichen Vereinfachungen bei der Erstbewertung von Tochterunternehmen und der Trennung von Gewinnen der Akquisitionsperiode ein. Die Änderung zum Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im Januar 2009.

**IFRS 1 ÄNDERUNGEN (2008) „ERSTMALIGE ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS“:** Die jetzt veröffentlichte Fassung von IFRS 1 bewahrt den Inhalt der vorangegangenen Version in einer geänderten Struktur. Die Änderung zum Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU steht zum 30. September 2009 noch aus.

**IFRS 2 ÄNDERUNG (2008) „ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG (VESTING CONDITIONS AND CANCELLATION)“:** definiert Ausübungsbedingungen anteilsbasierter Vergütungspläne genauer und konkretisiert die Regelungen zur vorzeitigen Beendigung von Vergütungsplänen. Die Änderung zum Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im Dezember 2008.

**IFRS 2 ÄNDERUNG (2009) „KLARSTELLUNG DER BILANZIERUNG ANTEILSBASIERTER VERGÜTUNGEN IM KONZERN, DIE IN BAR ERFÜLLT WERDEN“:** Die Änderung stellt klar, wie eine einzelne Tochtergesellschaft in einem Konzern bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in ihrem eigenen Abschluss bilanzieren soll. Die Änderung zum Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU steht zum 30. September 2009 noch aus.

**IFRS 3/IAS 27 ÄNDERUNGEN (2008) „UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE“ SOWIE „KONZERN- UND SEPARATE EINZELABSCHLÜSSE“:** führt neben dem Wahlrecht, bei einem Unternehmenserwerb Minderheitenanteile zum Fair Value (Full Goodwill Approach) oder mit dem anteiligen Nettovermögen zu bewerten, die erfolgswirksame Neubewertung gehaltener Anteile bei endgültiger Erlangung der Kontrolle sowie die erfolgsneutrale Änderung der Beteiligungsquote ohne Kontrollverlust ein. Weiterhin sind die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten hervorzuheben. Die

Änderung zum Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im Juni 2009.

**IFRS 7 ÄNDERUNG (2009) „VERBESSERTER ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN“:** Die Änderungen sehen erweiterte Angaben über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und das Liquiditätsrisiko vor. Die Änderung zum Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU steht zum 30. September 2009 noch aus.

**IFRS 8 „OPERATIVE SEGMENTE“:** Der IFRS 8 ersetzt den bisherigen IAS 14. Der Standard schreibt die Identifizierung von operativen Segmenten auf der Grundlage der internen Berichterstattung des Unternehmens vor (Management Approach). Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im November 2007.

**IFRIC 9/IAS 39 ÄNDERUNG (2009) „INGEBETTETE DERIVATE“:** Die Änderung stellt die bilanzielle Behandlung von eingebetteten Derivaten für Unternehmen klar, wenn diese von einer Umklassifizierungsänderung Gebrauch machen. Die Änderung zur Interpretation und zum Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU steht zum 30. September 2009 noch aus.

**IFRIC 12 „DIENSTLEISTUNGSKONZESSIONEN“:** Diese Interpretation regelt die Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen die öffentliche Hand mit privaten Unternehmen Verträge abschließt, die auf die Erfüllung öffentlicher Aufgaben gerichtet sind. Zur Erfüllung dieser Aufgaben nutzt das private Unternehmen Infrastruktur, die in der Verfügungsmacht der öffentlichen Hand bleibt. Das private Unternehmen ist für den Bau, den Betrieb und die Erhaltungsmaßnahmen der Infrastruktur verantwortlich. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im März 2009.

**IFRIC 15 „VEREINBARUNGEN ZUM BAU VON IMMOBILIEN (REAL ESTATE)“:** Diese Interpretation regelt die Anwendbarkeit der konkurrierenden Standards IAS 11 beziehungsweise IAS 18 im Hinblick auf Immobilienverkäufe, bei denen es vor Abschluss der Bauarbeiten zum Vertragsabschluss mit dem Erwerber kommt. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im Juli 2009.

**IFRIC 17 „SACHDIVIDENDEN AN EIGENTÜMER“:** regelt, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU steht zum 30. September 2009 noch aus.

**IFRIC 18 „ÜBERTRAGUNGEN VON VERMÖGENSWERTEN VON KUNDEN“:** stellt die Anforderungen der IFRS für Vereinbarungen klar, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden ein Objekt, eine Anlage oder Betriebsmittel erhält, die das Unternehmen dann entweder dazu verwenden muss, den Kunden mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder dem Kunden einen permanenten Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Ebenfalls behandelt werden solche Fälle, in denen ein Unternehmen Zahlungsmittel mit der Auflage erhält, einen der vorgenannten Vermögenswerte zu erwerben oder herzustellen. Die im Januar 2009 veröffentlichte Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU steht zum 30. September 2009 noch aus.

**IAS 39 (2008) „ANSATZ UND BEWERTUNG (GEEIGNETES GRUNDGESCHÄFT)“:** Der Standard konkretisiert die Anwendung des Hedge Accounting auf die Sicherung von einseitigen Risiken eines Grundgeschäfts sowie auf gesicherte Grundgeschäfte mit Inflation. Die Änderung zum Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im September 2009.

**IAS 39 ÄNDERUNG „UMKLASSIFIZIERUNGEN VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN“:** Mit der Überarbeitung des Standards wird unter bestimmten Voraussetzungen die Umklassifizierung einiger Finanzinstrumente aus den Kategorien der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und zur Veräußerung verfügbar ermöglicht und für zulässig erachtet. Die Änderung zum Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im September 2009.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRIC 9, des IFRIC 17 und des IFRIC 18 sowie des Improvement Projects (2008) und des IFRS 3 auf den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe werden derzeit geprüft. Hinsichtlich des IAS 23 und des IFRIC 12 wird sich Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Die Anwendung des IAS 1 wird zu Änderungen der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung und des Eigenkapitalspiegels

führen. Diese sind noch nicht verlässlich abschätzbar. Die Anwendung des IFRS 8 wird zu keinen wesentlichen Änderungen in der Segmentberichterstattung führen. Die erstmalige Anwendung der übrigen Vorschriften wird – abgesehen von den geforderten Änderungen in der Darstellung des Abschlusses – voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe haben.

Zur Transparenzerhöhung wurde in der Kapitalflussrechnung entgegen der Darstellung des Geschäftsjahres 2007/08 die Ausweiszeile „Dividendenzahlung“ um die Ausweiszeile „Dividendenzahlung an Minderheiten“ erweitert. Eine Anpassung der Vergleichswerte wurde entsprechend vorgenommen. Durch diese Änderungen ergaben sich keine Verschiebungen innerhalb der Kapitalflussrechnung.

#### **Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises**

In den Konzernabschluss 2008/09 der MVV Energie Gruppe sind neben der MVV Energie AG 56 in- und ausländische Tochterunternehmen (Vorjahr 53), bei denen die MVV Energie AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, vollkonsolidiert. Das hierfür maßgebliche Beherrschungskonzept setzt bei Vollkonsolidierung einen beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft voraus, der in allen Fällen der Vollkonsolidierung gegeben ist.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der MVV Energie Gruppe ist ab Seite 151 aufgeführt und wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

In der Berichtsperiode wurden die folgenden Gesellschaften erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

- MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim
- Českolipská teplárenská a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik
- A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen
- MVV Energiedienstleistungen GmbH Nord, Hamburg
- Waldenergie Bayern GmbH, Gersthofen

Die erstmalige Einbeziehung dieser Gesellschaften in den Konzernabschluss führte zu keinen wesentlichen Änderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage innerhalb des Konzerns.

Bei der MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim, der MVV Energiedienstleistungen GmbH Nord, Hamburg, sowie der Waldenergie Bayern GmbH, Gersthofen, handelt es sich um Neugründungen.

Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2008/09 wurden die DECON Deutsche Energie-Consult Ingenieurgesellschaft mit beschränkter Haftung, Bad Homburg v. d. Höhe, auf die MVV decon GmbH, Mannheim, sowie die MVV Energiedienstleistungen GmbH IS Südwest, Mannheim, auf die MVV Energiedienstleistungen GmbH Südwest, Mannheim, verschmolzen. Bei den aufnehmenden Gesellschaften handelt es sich um Konzerngesellschaften. Die Verschmelzungen hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Zu einem Kaufpreis von 13 000 Tsd Euro wurden die restlichen 49 % der Anteile an der MVV Energiedienstleistungen Wohnen GmbH & Co. KG, Berlin, im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2008/09 erworben. Somit wurde der Anteil auf 100 %

aufgestockt. Diesbezüglich hat sich das Minderheitenkapital entsprechend reduziert.

Der Anteil an der im tschechischen Teilkonzern befindlichen Gesellschaft Českolipská teplárenská a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik, wurde von 35,00 % auf 94,99 % erhöht. Dementsprechend wurde diese Gesellschaft erstmals im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2008/09 im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie in nachfolgender Tabelle dar. Die Kaufpreisallokation der erworbenen Gesellschaft ist derzeit noch nicht abgeschlossen, es können sich bei den nachfolgend dargestellten Werten daher noch Änderungen ergeben.

#### Identifizierbare Vermögenswerte und Schulden

in Tsd Euro	Českolipská teplárenská a.s., Česká Lípa		A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen	
	Bei Erwerb angesetzt	Buchwert	Bei Erstkonsolidierung angesetzt	Buchwert bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	10	10	310	2
Sachanlagen	1 888	1 888	4 571	4 571
Aktive Steuerlatenzen	—	—	216	216
Vorräte, Forderungen, sonstige Vermögenswerte	8 872	8 872	2 275	2 275
Flüssige Mittel	7 127	7 127	87	87
Rückstellungen	263	263	142	142
Sonstige Verbindlichkeiten	10 307	10 307	5 660	5 660
Passive Steuerlatenzen	47	47	256	167
<b>Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens</b>	<b>7 280</b>	<b>7 280</b>	<b>1 401</b>	<b>1 182</b>
Erworbener Anteil an der Gesellschaft	4 367	4 367	1 401	827
Negativer Unterschiedsbetrag	1 339	—	—	—
Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	4 867	—
Ergebnisbeitrag seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	2 648	—	-727	—

Der negative Unterschiedsbetrag in Höhe von 1 339 Tsd Euro wurde sofort erfolgswirksam vereinnahmt und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Begleichung der Kaufpreisverpflichtung erfolgte in Barmitteln. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten betragen 424 Tsd Euro.

Auf die Angabe der Pro-forma-Umsätze und des Pro-forma-Ergebnisses wird verzichtet, da die Auswirkungen des Unternehmenserwerbs in Summe für die MVV Energie AG nicht wesentlich sind.

Im 3. Quartal 2008/09 wurde die A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen, sowie die MVV Energiedienstleistungen GmbH Nord, Hamburg, in den Konzernkreis einbezogen. An der A+S Naturenergie GmbH wurden im Vorjahr (1. April 2008) 70 % der Anteile käuflich erworben und unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen. Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft die IFRS-Einführung erfolgreich abschließen. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung betrug der Geschäfts- oder Firmenwert der A+S Naturenergie 4 867 Tsd Euro. Die Begleichung der

Kaufpreisverpflichtung erfolgte in Barmitteln. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten betragen 68 Tsd Euro. Die restlichen 30 % der Anteile werden in zwei weiteren Tranchen bis 2011 erworben, wobei der Kaufpreis variabel gestaltet ist. Für diesen Teil des Kaufpreises wurde eine Verbindlichkeit eingestellt. Dementsprechend kann sich der Goodwill nachträglich noch ändern.

Die zum 30. September 2008 ausgewiesenen, zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 36 681 Tsd Euro beinhaltete im Wesentlichen die in die MVV Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande, eingebrachte Beteiligung an der MVV Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen, über 34 049 Tsd Euro. Im aktuellen Geschäftsjahr 2008/09 wurde ein Verkaufspreis in Höhe von 34 800 Tsd Euro vereinnahmt. Die Begleichung des Veräußerungspreises erfolgte in Barmitteln. Zum 30. September 2009 waren keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zur Veräußerung verfügbar gestellt.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises haben in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MVV Energie Gruppe.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften haben einheitlich den 30. September als Bilanzstichtag. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe einbezogenen Unternehmen unterliegen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Bei den Stadtwerken Solingen und Ingolstadt handelt es sich um die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Ihre Geschäftsfelder decken sich mit denen der MVV Energie AG. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde die Kielspeicher 103 GmbH & Co. KG, Kiel, erstmals quotal in den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe einbezogen. Ihr Geschäftsfeld konzentriert sich auf die Speicherung von Gas.

Die Anteile der Gemeinschaftsunternehmen an der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie Gruppe zeigen sich wie folgt:

#### Bilanz

in Mio Euro	30.9.2009	30.9.2008
<b>Aktiva</b>		
Langfristige Vermögenswerte	144,4	138,6
Kurzfristige Vermögenswerte	48,4	41,0
	<b>192,8</b>	<b>179,6</b>
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	88,2	98,4
Langfristige Schulden	52,8	42,1
Kurzfristige Schulden	51,8	39,1
	<b>192,8</b>	<b>179,6</b>

#### Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio Euro	2008/2009	2007/2008
Umsatzerlöse	226,4	201,1
Aktiviert Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1,0	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	11,8	11,1
Materialaufwand	169,1	141,7
Personalaufwand	18,2	17,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38,5	22,9
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0,3	0,3
<b>EBITDA</b>	<b>13,7</b>	<b>32,2</b>
Abschreibungen	7,5	7,5
<b>EBITA</b>	<b>6,2</b>	<b>24,7</b>
Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—
<b>EBIT</b>	<b>6,2</b>	<b>24,7</b>
Finanzerträge	0,1	0,1
Finanzaufwendungen	2,1	2,3
<b>EBT</b>	<b>4,2</b>	<b>22,5</b>
Ertragsteuern	2,3	7,1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1,9</b>	<b>15,4</b>

In der Berichtsperiode wurden die folgenden Gesellschaften erstmals unter Anwendung der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

- Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker
- Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel
- Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim
- Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG, Buchen
- Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim
- ZVO Energie GmbH, Timmendorfer Strand

Die Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim, wurde im Geschäftsjahr 2008/09 erworben. Die übrigen genannten Gesellschaften wurden in den Vorjahren unter den sonstigen Beteiligungen geführt.

Die in den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe zum 30. September 2009 einbezogenen Unternehmen werden in der Anteilsliste ab Seite 151 dargestellt.

### Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2009 aufgestellt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt, ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Verbleibt ein aktivischer Unterschiedsbetrag, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Bei der Entkonsolidierung wird der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert bei der Berücksichtigung des Veräußerungserfolgs einbezogen. Sofern passive Unterschiedsbeträge entstehen, werden diese unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Minderheitenanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitenanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Wenn nach IFRS-Grundsätzen das Kapital nicht als Eigenkapital qualifiziert wird, erfolgt ein Ausweis der erworbenen Minderheiten als Fremdkapital. Die Bewertung dieses Fremdkapitals erfolgt nach den festgelegten vertraglichen Bestimmungen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse wurden, soweit wesentlich, eliminiert.

Die Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode konsolidiert.

Anteile an Unternehmen, für die kein Einbezug im Rahmen der Voll-, Quoten- oder der At-Equity-Methode erfolgt, werden gemäß IAS 39 (2008) bilanziert.

### Währungsumrechnung

Bei den einbezogenen Gesellschaften werden Transaktionen in fremder Währung zu dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Kassakurses erfasst. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste werden unmittelbar ergebniswirksam unter den Positionen sonstige betriebliche Erträge beziehungsweise sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro (Berichtswährung des Konzerns) umgerechnet. Die funktionale Währung ist bei allen betroffenen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da sie ihre Geschäfte als finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Teileinheiten

des Konzerns in ihrer Landeswährung betreiben. Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die modifizierte Stichtagskursmethode verwendet. Hierbei erfolgt die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden von der jeweiligen Landeswährung in Euro zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurse). Die Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals der betroffenen Auslandsgesellschaften sowie aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen (Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung) ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

#### Währungsumrechnung

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.9.2009	30.9.2008	2008/2009	2007/2008
1 Euro	—	—	—	—
Zloty, Polen (PLN)	—	—	—	3,516
Krone, Tschechien (CZK)	25,164	24,660	26,292	25,317
Pfund, Großbritannien (GBP)	0,909	0,790	0,874	0,793

Aufgrund der Veräußerung des Teilkonzerns Polen im letzten Geschäftsjahr wurde auf die Angabe der Stichtagskurse verzichtet. Der Wahrungskurs zum Zeitpunkt der Veräußerung des Teilkonzerns Polen betrug 3,206 (Euro/PLN). Der Durchschnittskurs des Jahres 2007/08 wurde bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung berechnet.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, sofern nicht IAS 39 (2008) für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden sowie Finanzinstrumente eine Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten fordert und diese verlässlich ermittelbar sind. Im Falle langfristiger Forderungen und Schulden erfolgt der Ausweis mit dem Barwert. Sofern die Saldierungsvoraussetzungen vorliegen, werden Vermögenswerte und Schulden saldiert. Bei Vermögenswerten und Schulden, bei denen sich der Handelstag und der Tag der finanziellen Abwicklung unterscheiden,

erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Aufwendungen und Erträge, die aus Vermögenswerten und Schulden abgeleitet werden, werden in Abhängigkeit vom jeweiligen Bilanzposten im Betriebs- oder Finanzergebnis erfasst, gegebenenfalls erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung. Verlangen die Internationalen Rechnungslegungsvorschriften eine direkte Erfassung im Eigenkapital, so erfolgt diese und ist im Eigenkapitalpiegel gesondert erlauert.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die für die Aufstellung des Konzernabschlusses der MVV Energie Gruppe angewendet wurden, dargestellt.

#### Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte wurden entgeltlich erworben und sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Entsprechend ihrem Nutzungsverlauf werden sie mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbestimmbar eingeschätzt wurde, bestehen nicht. CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate mit einer Haltedauer von über einem Jahr, die im Konzern der MVV Energie Gruppe zugekauft werden müssen, werden als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten, unentgeltlich zugeteilte Rechte mit 0 Euro bilanziert.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und die eigene Nutzung oder Vermarktung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzung für eine Aktivierung ist, dass den Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftige Finanzmittelzuflusse folgen werden. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den geschätzten Verkaufszeitraum der Produkte abgeschrieben. Forschungskosten sind nicht aktivierungsfähig und werden in der Periode ihrer Entstehung sofort als Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Hierfür werden für die Geschäfts- oder Firmenwerte Zahlungsmittel generierende Einheiten auf Ebene der rechtlichen Einheiten beziehungsweise auf Basis von Teilkonzernen, die aus geographisch oder sachlich zusammengehörigen rechtlichen Einheiten bestehen, gebildet.

## Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich ratierlicher Abschreibungen für den Werteverzehr der Anlagen. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zu-rechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten wurden um erhaltene öffentliche Zuschüsse (Investitionszuschüsse) sowie um die Kundenzahlungen für Bau- und Hausanschlusskosten bei Neuanschlüssen oder Anslusserweiterungen gekürzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. Es liegen ausschließlich vermögenswertbezogene Zuwendungen vor. Diese Zuschüsse werden im Anlagenspiegel offen von den Investitionen abgesetzt.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens wurden entsprechend dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitanteilig. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

### Nutzungsdauer in Jahren

Gebäude	25 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	8 – 40
Leitungsnetze	30 – 40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 15

## Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden Immobilien ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht im Rahmen des Betriebszweckes eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Die ausgewiesenen Immobilien werden über einen Zeitraum von 25 bis 33 Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests werden die Marktwerte regelmäßig durch unabhängige Gutachten ermittelt, die auf international anerkannten Methoden basieren.

## Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien auf deren Werthaltigkeit überprüft. Bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest nach IAS 36 durchgeführt. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag (dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert) liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des erzielbaren Betrags wider. Der erzielbare Betrag ist für jeden Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, der Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig sind. In diesem Fall ist der Betrag anzusetzen, für den ein unabhängiger Dritter die Zahlungsmittel generierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde. Die Zeit-/Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten werden anhand von Cashflow-Planungen, die von den Management- und Aufsichtsorganen der MVV Energie AG genehmigt wurden, ermittelt. Grundlage der Cashflow-Planungen sind die Erfahrungen und Ergebnisse vergangener Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Die Cashflow-Planungen basieren auf der erwarteten Entwicklung der aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleiteten gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten. Die Prämissen zur Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohöl, Erdgas und Kohle, die Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten sowie die Entwicklung der Marktanteile und die jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen stellen die Schlüsselannahmen der Planung dar. Die Cashflow-Planungen umfassen einen Detailplanungszeitraum von fünf Jahren. Für die darüber hinausgehenden Geschäftsjahre erfolgt eine Fortschreibung der Ergebnisse, ausgehend vom letzten Jahr des Detailplanungszeitraums. Hierbei werden die aktuellen geschätzten Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten entsprechen den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten auf den Märkten, auf denen die Unternehmen tätig sind. Sie stimmen mit den aus externen Informationsquellen zu entnehmenden Markterwartungen überein. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts (Nutzungswert) den Buchwert unterschreitet.

---

Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert in den folgenden Perioden übersteigt.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Übersteigt der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit berücksichtigt.

Die MVV Energie Gruppe least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen die MVV Energie Gruppe die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe werden Leasingverbindlichkeiten unter den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeiten konstant verzinst werden. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

### Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Diese werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen und nicht separat gezeigt. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

### Übrige Finanzanlagen

Unter den übrigen Finanzanlagen werden Ausleihungen, Leasingforderungen, Wertpapiere und sonstige Beteiligungen ausgewiesen und wie folgt bewertet und klassifiziert: Die enthaltenen Ausleihungen werden als Kredite und Forderungen, Leasingforderungen unter Leasing klassifiziert. Ihre Wertansätze erfolgen zu fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls reduziert um Wertminderungen. Ebenfalls in die übrigen Finanzanlagen werden sonstige Beteiligungen und sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz eingeordnet. Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls um Wertminderungen aufgrund von gesunkenen erwarteten Cashflows oder vorhandenen Ausfallrisiken korrigiert. Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen, werden als Forderung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen (Nettoinvestitionswert) bilanziert. Wertpapiere werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Die Wertberichtigungen werden im Beteiligungsergebnis beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst.

### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie die Steuerforderungen. Diese werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Handelstag. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. In den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten werden zudem die kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen ausgewiesen. Die Bewertung der kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen folgt konzeptionell der Bewertung der jeweiligen langfristigen Anteile, die unter den Finanzanlagen erläutert wurden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten einen Abgrenzungsbetrag für die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe. Abschlagszahlungen, die im Rahmen der jährlichen

Verbrauchsabrechnung geleistet werden, sind an den Forderungen gekürzt. Die Kundenforderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag bestehende Ausfallrisiken sind durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen werden ausgebucht, sobald sie als uneinbringlich gelten. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den jeweiligen Zeitwerten.

CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, die in der MVV Energie Gruppe zugekauft oder getauscht werden müssen, werden als sonstige Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten, unentgeltlich zugeteilte Rechte mit 0 Euro bilanziert.

#### Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt bilanziert. Dabei werden anteilige Umsatzerlöse und die angefallenen Umsatzkosten, basierend auf mit Kunden geschlossenen Verträgen, entsprechend dem am Bilanzstichtag erreichten Leistungsfortschritt ausgewiesen, sobald das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen ist. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Projektkosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Projekts ermittelt. In der Bilanz werden die nach ihrem Leistungsfortschritt erfassten Umsätze nach Abzug erhaltener Anzahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftragsserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragsverluste werden sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst, sobald diese erwartet werden.

#### Vorräte

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehungsweise unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie hierauf geleistete Anzahlungen. Sie sind mit dem niedrigen Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Dabei werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung

und umfassen somit die produktionsbezogenen Vollkosten. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit wird mittels angemessener Abschläge Rechnung getragen.

#### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als drei Monaten.

#### Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte beziehungsweise Schulden

Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ sind Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten oder um Geschäftsbereiche handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, werden als „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

#### Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Differenzen zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften gebildet, die sich aufgrund der steuerlichen Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einerseits und der externen Rechnungslegung gemäß IFRS andererseits sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen ergeben. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf Steuermin-derungsansprüche berücksichtigt, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn aufgrund vorliegender

Planungen die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Organisationseinheiten zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Für die Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wird ein Steuersatz von 30 % (Vorjahr 30 %) herangezogen. Er ergibt sich dabei aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem konzerndurchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14 % (Vorjahr 14 %). Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis – soweit die Voraussetzungen des IAS 12 gegeben sind – saldiert.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen, denen eine große Zahl gleichartiger Ereignisse zugrunde liegt, werden mit dem Erwartungswert der möglichen Ergebnisse bilanziert.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Diese Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch zukünftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Bei der Berechnung fanden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Da der Konzern über kein Planvermögen verfügt, sind Pensionsverpflichtungen in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche sich aus Änderungen der Berechnungsannahmen ergeben,

werden, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs überschreiten, über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der berechtigten Mitarbeiter erfolgswirksam erfasst.

Die wesentlichen Parameter für die Berechnung der leistungsorientierten Pläne zum 30. September 2009 sind:

	30.9.20 09	30.9.2008
Diskontierungszinssatz	5,40 %	6,00 %
Künftige Gehaltssteigerungen	0,50 – 3,25 %	2,00 – 2,75 %
Künftige Rentensteigerungen	0,50 – 2,70 %	1,00 – 2,75 %

Die Altersversorgung für die Mitarbeiter der MVV Energie Gruppe ist unternehmensspezifisch weitgehend tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die fast ausschließlich über kommunale Zusatzversorgungskassen (ZVK) abgesichert sind. Hierfür werden Umlagen für die Ruhestandszeiten entrichtet. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Beträge dienen der Finanzierung der laufenden Versorgungsleistungen. Gemäß den Regelungen der IFRS handelt es sich bei dieser Form der Altersvorsorge um einen leistungsorientierten Plan („defined benefit plan“), da die individuellen Versorgungsleistungen der ZVK an frühere Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen nicht von eingezahlten Beiträgen abhängen. Da zudem in der ZVK Mitarbeiter mehrerer Mitgliedsunternehmen versichert sind, gilt diese Form der Altersvorsorge als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber („multi-employer plan“), für die besondere Vorschriften anzuwenden sind.

Aufgrund der Umverteilungen der Leistungen der ZVK auf die an ihr beteiligten Unternehmen und unzureichender Daten über die Altersstruktur, die Fluktuation und die Gehälter dieser Mitarbeiter liegen keine Informationen über den auf die MVV Energie Gruppe entfallenden Teil der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (wirtschaftliche Verpflichtung) vor. Somit ist eine Rückstellungsbildung nach IFRS nicht zulässig und die Behandlung erfolgt wie bei einem beitragsorientierten Plan („defined contribution plan“).

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag oder, wo erforderlich, mit dem Barwert angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Andere Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von derivativen

Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die im Wesentlichen den Zeitwerten entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In der Position „Finanzschulden“ wird unter anderem der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Stillhalterverpflichtungen ausgewiesen („puttable instruments“). Nach den Regeln des IAS 32 begründen Verträge, die zum Kauf von Eigenkapitalinstrumenten verpflichten, eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Kaufpreises – unabhängig davon, ob diese Verpflichtung nur bei Ausübung eines Optionsrechts durch den Vertragspartner zu erfüllen ist und von der Wahrscheinlichkeit einer Ausübung. Dementsprechend erfolgt der Ausweis von Minderheitsanteilen entsprechend der vertraglichen Vereinbarung unter den kurz- oder langfristigen Schulden. Die Bewertung dieser finanziellen Verpflichtungen erfolgt nach den Regelungen von IAS 39 (2008) zum Zeitwert. Die Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Buchwert der Minderheitsanteile wird als von künftigen Ereignissen abhängige Kaufpreisverpflichtung in analoger Anwendung der Regelungen zur Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen behandelt, soweit keine anderen vertraglich geregelten Vereinbarungen anzuwenden sind. Die ausgeschütteten Ergebnisse an die Minderheitsgesellschafter sowie die Veränderungen des Barwerts der möglichen Zahlungsverpflichtungen werden als Finanzaufwendungen ausgewiesen.

### Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und unter den Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Zins- und Währungs-Derivate sowie Commodity-Derivate im Wesentlichen über Strom, Gas und Kohle. Die Wertansätze werden vom Markt abgeleitet oder anhand anerkannter Bewertungsmethoden (Barwertmethode

oder Optionspreismodelle unter Zugrundelegung aktueller Marktparameter) ermittelt. Eine Erfassung der Wertänderungen der derivativen Finanzinstrumente erfolgt direkt im Eigenkapital unter Marktbewertung von Finanzinstrumenten, wenn diese der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen und mit diesen in einem Sicherungszusammenhang stehen sowie die Voraussetzungen des Hedge Accountings gemäß IAS 39 erfüllen. Die übrigen Wertänderungen werden als Ertrag beziehungsweise Aufwand in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Cashflow Hedges dienen der Absicherung gegen das Risiko, dass zukünftige Zahlungsströme, die mit einem bilanzierten Vermögenswert beziehungsweise einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbunden sind, schwanken. Liegt ein Cashflow Hedge vor, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste der Sicherungsgeschäfte zunächst im Eigenkapital unter der Marktbewertung von Finanzinstrumenten erfasst. Sie werden erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird und kompensieren dort die Auswirkungen des Grundgeschäfts.

In IAS 39 sind Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften festgeschrieben. Insbesondere müssen die Sicherungsbeziehungen ausführlich dokumentiert und effektiv sein, das heißt, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts müssen sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen bilanziert werden. Der ineffektive Teil einer Sicherungsbeziehung wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Von der Fair-Value-Option wird im Konzern kein Gebrauch gemacht.

### Bewertungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Darüber hinaus erfordert die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS, dass Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden auswirken können.

---

## **Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

## **Unsicherheiten bei der Schätzung**

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauer der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt in gleicher Weise für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten. Im Geschäftsjahr 2008/09 ergaben sich Änderungen bei der Forderungsbewertung, deren Auswirkungen unter Textziffer 8 beschrieben sind. Dabei wurden die Wertberichtigungssätze für überfällige Forderungen an die aktuelle Marktsituation angepasst.

Die MVV Energie Gruppe überprüft mindestens einmal jährlich oder wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte oder ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die MVV Energie Gruppe die voraussichtlich künftigen Zahlungsmittelüberschüsse aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag oder zum relevanten unterjährigen Stichtag, zu welchem die anlassbezogene Wertminderung erforderlich wird. Abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können zu Unterschieden zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Werten führen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts entsprechend angepasst. Weitere Einzelheiten hierzu sind unter Textziffer 1 zu finden.

Annahmen sind des Weiteren zu treffen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern. Insbesondere spielt bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, die Möglichkeit der zukünftigen Erzielung entsprechender steuerpflichtiger Einkommen eine wesentliche Rolle.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellen insbesondere der Abzinsungsfaktor, biometrische Wahrscheinlichkeiten sowie Trendannahmen wesentliche Schätzgrößen dar. Abweichende Entwicklungen dieser Schätzgrößen können zu Unterschieden zwischen dem bilanzierten Wert und den tatsächlich im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen führen. Da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nur dann erfasst werden, wenn sie 10 % des höheren Betrags aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, haben Änderungen des Abzinsungsfaktors in der MVV Energie Gruppe in der Regel keine wesentlichen Auswirkungen auf den Buchwert der Rückstellungen im nächsten Geschäftsjahr.

Die Bewertung von Umsätzen und Materialaufwendungen unterliegen insofern Schätzungen, dass zum Stichtag Verbrauchsabgrenzungen für bereits entstandene und noch nicht fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen wurden.

Abfindungsverbindlichkeiten für Personengesellschaften werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser wird ermittelt, indem eine Unternehmensbewertung unter Berücksichtigung der aktuellen Planung und der Zinsstrukturkurve berechnet wird.

Grundsätzlich werden bei diesen Bewertungsunsicherheiten die bestmöglichen Erkenntnisse bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit diesen Unsicherheiten behafteten Buchwerte sind aus der Bilanz beziehungsweise den entsprechenden Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Annahmen auszugehen. Insofern sind aus gegenwärtiger Sicht keine nennenswerten Anpassungen der Annahmen und Schätzungen oder der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2009/10 zu erwarten.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Geschäfts- oder Firmenwerte sowie geleistete Anzahlungen.

Die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten waren im Geschäftsjahr 2008/09 nicht erfüllt. Diese werden somit ebenso wie die angefallenen Forschungsaufwendungen in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Der Betrag für die nach IFRS zu qualifizierenden Forschungsaufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2008/09 auf 3 415 Tsd Euro (Vorjahr 1 871 Tsd Euro). Die Forschungs- und Entwicklungskosten konzentrieren sich im Wesentlichen auf Aktivitäten zur ständigen Verbesserung der Arbeitsprozesse, der Produktentwicklung sowie der technischen Weiterentwicklung.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte und Werte setzen sich aus Software und vertraglich vereinbarten Zuschüssen an Kunden und Lieferanten zusammen. Die Nutzungsdauer orientiert sich an wirtschaftlichen Aspekten oder vertraglichen Gegebenheiten und liegt zwischen 3 und 50 Jahren.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit hin überprüft. Für den im Geschäftsjahr 2008/09 durchgeführten Werthaltigkeitstest wurden in den Planungsrechnungen Wachstumsraten wie im Vorjahr von 0,5 % bis 1,0 % verwendet.

Zur Bestimmung des erzielbaren Betrags/Nutzungswerts wurden die erwarteten Cashflows der nationalen Beteiligungen mit Diskontierungszinssätzen (gewichteten Kapitalkosten) von durchschnittlich 8,5 % vor Steuern abgezinst. Die Ermittlung der Diskontierungszinssätze erfolgt auf Basis von verfügbaren Marktdaten.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd Euro	30.9.2009	30.9.2008
Teilkonzern Energieversorgung Offenbach	65 066	65 066
Teilkonzern Stadtwerke Solingen	59 472	59 472
Teilkonzern Stadtwerke Ingolstadt	53 759	53 759
MVV Energiedienstleistungen Wohnen GmbH & Co. KG, Berlin	13 220	13 220
MVV Energiedienstleistungen GmbH Mitte, Berlin	12 346	12 346
Teilkonzern MVV Tschechien	5 170	5 307
A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen	4 867	—
Biomassen-Heizkraftwerk Altenstadt GmbH, Altenstadt	3 343	3 343
Sonstige	7 003	7 003
	<b>224 246</b>	<b>219 516</b>

Zur Durchführung der Werthaltigkeitstests wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet. Die Zahlungsmittel generierende Einheit entspricht im Wesentlichen rechtlichen Teilkonzernen oder Einzelgesellschaften. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden keine Abschreibungen vorgenommen. Mit der Aufnahme der A+S Naturenergie GmbH in den Konsolidierungskreis der MVV Energie Gruppe wird der Firmenwert über 4 867 Tsd Euro erstmals offen ausgewiesen. Die Veränderung im Teilkonzern MVV Tschechien stammt aus Währungsumrechnungseffekten des Geschäftsjahres 2008/09.

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden gemäß IFRS 3.79.b die kumulierten historischen planmäßigen Abschreibungen mit den kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 29 063 Tsd Euro verrechnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

### Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd Euro	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2007	216 930	258 921	2 216	478 067
Veränderung Konsolidierungskreis	- 521	- 7 312	—	- 7 833
Währungsanpassungen	225	1 081	3	1 309
Investitionen	2 299	—	3 093	5 392
Abgänge	1 870	—	—	1 870
Umbuchungen	2 688	5 454	- 1 403	6 739
<b>Bruttowerte zum 30.9.2008</b>	<b>219 751</b>	<b>258 144</b>	<b>3 909</b>	<b>481 804</b>
Abschreibungen zum 1.10.2007	115 117	37 870	3	152 990
Veränderung Konsolidierungskreis	- 352	- 4 995	—	- 5 347
Währungsanpassungen	168	299	—	467
Planmäßige Abschreibungen	15 051	—	—	15 051
Abgänge	1 568	—	—	1 568
Umbuchungen	- 171	5 454	—	5 283
<b>Abschreibungen zum 30.9.2008</b>	<b>128 245</b>	<b>38 628</b>	<b>3</b>	<b>166 876</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.2008</b>	<b>91 506</b>	<b>219 516</b>	<b>3 906</b>	<b>314 928</b>
Bruttowerte zum 1.10.2008	219 751	258 144	3 909	481 804
Veränderung Konsolidierungskreis	593	4 867	—	5 460
Währungsanpassungen	- 33	- 190	1	- 222
Investitionen	3 733	—	19 885	23 618
Abgänge	349	—	3	352
Umbuchungen	6 388	—	- 3 269	3 119
<b>Bruttowerte zum 30.9.2009</b>	<b>230 083</b>	<b>262 821</b>	<b>20 523</b>	<b>513 427</b>
Abschreibungen zum 1.10.2008	128 245	38 628	3	166 876
Veränderung Konsolidierungskreis	203	—	—	203
Währungsanpassungen	- 27	- 53	—	- 80
Planmäßige Abschreibungen	15 999	—	—	15 999
Außerplanmäßige Abschreibungen	361	—	—	361
Abgänge	271	—	3	274
Umbuchungen	492	—	—	492
<b>Abschreibungen zum 30.9.2009</b>	<b>145 002</b>	<b>38 575</b>	<b>—</b>	<b>183 577</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.2009</b>	<b>85 081</b>	<b>224 246</b>	<b>20 523</b>	<b>329 850</b>

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2008/09 wurden durch Asset Impairments im Rahmen der im Teilkonzern Energiedienstleistungen durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen gebildet.

## 2 Sachanlagen

## Sachanlagen

in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2007	720 905	3 220 599	217 982	96 446	4 255 932
Veränderung Konsolidierungskreis	-35 393	-23 275	-1 281	-1 387	-61 336
Währungsanpassungen	13 938	11 136	338	377	25 789
Investitionen	8 840	49 733	11 938	132 430	202 941
Erhaltene Zuschüsse	12	12 113	18	—	12 143
Abgänge	21 658	25 955	19 930	365	67 908
Umbuchungen	11 061	42 133	4 710	-59 105	-1 201
<b>Bruttowerte zum 30.9.2008</b>	<b>697 681</b>	<b>3 262 258</b>	<b>213 739</b>	<b>168 396</b>	<b>4 342 074</b>
Abschreibungen zum 1.10.2007	304 413	1 864 091	151 272	253	2 320 029
Veränderung Konsolidierungskreis	-14 495	-12 670	-972	—	-28 137
Währungsanpassungen	4 287	6 556	262	30	11 135
Planmäßige Abschreibungen	16 111	100 877	11 881	—	128 869
Außerplanmäßige Abschreibungen	3 071	1 772	395	10	5 248
Abgänge	14 706	18 644	17 375	—	50 725
Umbuchungen	—	171	—	—	171
<b>Abschreibungen zum 30.9.2008</b>	<b>298 681</b>	<b>1 942 153</b>	<b>145 463</b>	<b>293</b>	<b>2 386 590</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.2008</b>	<b>399 000</b>	<b>1 320 105</b>	<b>68 276</b>	<b>168 103</b>	<b>1 955 484</b>
Bruttowerte zum 1.10.2008	697 681	3 262 258	213 739	168 396	4 342 074
Veränderung Konsolidierungskreis	1 847	11 494	888	15 403	29 632
Währungsanpassungen	-1 700	-1 277	-15	152	-2 840
Investitionen	9 648	55 639	7 322	143 360	215 969
Erhaltene Zuschüsse	6	11 552	3	1 071	12 632
Abgänge	7 347	48 134	11 033	537	67 051
Umbuchungen	20 105	106 022	-1 241	-128 005	-3 119
<b>Bruttowerte zum 30.9.2009</b>	<b>720 228</b>	<b>3 374 450</b>	<b>209 657</b>	<b>197 698</b>	<b>4 502 033</b>
Abschreibungen zum 1.10.2008	298 681	1 942 153	145 463	293	2 386 590
Veränderung Konsolidierungskreis	497	7 717	609	—	8 823
Währungsanpassungen	-468	-736	—	-19	-1 223
Planmäßige Abschreibungen	15 061	104 505	9 198	—	128 764
Außerplanmäßige Abschreibungen	5 988	25 981	145	—	32 114
Abgänge	3 802	33 796	10 307	282	48 187
Umbuchungen	-27	995	-1 468	8	-492
<b>Abschreibungen zum 30.9.2009</b>	<b>315 930</b>	<b>2 046 819</b>	<b>143 640</b>	<b>—</b>	<b>2 506 389</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.2009</b>	<b>404 298</b>	<b>1 327 631</b>	<b>66 017</b>	<b>197 698</b>	<b>1 995 644</b>

Der wesentliche Anteil der außerplanmäßigen Abschreibungen wurde durch Asset Impairments im Rahmen der im Konzern Energiedienstleistungen durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen gebildet (31 110 Tsd Euro). Die übrigen außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen Impairments auf Grundstücke und Gebäude, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Ursache hierfür waren Anpassungen an die gegebenen Marktbedingungen beziehungsweise gesunkene Ertragsersparungen aus der zukünftigen Nutzung.

Im Geschäftsjahr 2008/09 sind die gemieteten oder geleasten Sachanlagen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der Vertragsgestaltung bei der MVV Energie Gruppe liegt, von untergeordneter Bedeutung.

Sachanlagen bis zu einem Gegenwert von 81 Mio Euro (im Vorjahr 82 Mio Euro) wurden als Sicherheiten für Finanzschulden begeben. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Grundstücke und Gebäude.

### 3 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wird auf der Grundlage der von unabhängigen Gutachtern durchgeführten Bewertungen bestimmt. Ein erneutes Gutachten wird zum 30. September 2010 angefordert, da sich zwischenzeitlich keine Sachverhalte ergaben, die auf eine mögliche Wertveränderung hindeuteten. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen und vertragswilligen Parteien wie unter fremden Dritten am Bewertungsstichtag getauscht werden könnte. Die Mieterträge im Geschäftsjahr betragen 665 Tsd Euro (Vorjahr 664 Tsd Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen (ohne planmäßige Abschreibungen) betragen 115 Tsd Euro (Vorjahr 65 Tsd Euro). Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine Veränderungen im Bestand der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien. Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich um ein Altenheim in Solingen und ein vermietetes Wohn- und Geschäftshaus in Köthen.

### Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Bruttowerte zum 1.10.	7 479	7 479
Investitionen	—	—
<b>Bruttowerte zum 30.9.</b>	<b>7 479</b>	<b>7 479</b>
Abschreibungen zum 1.10.	896	626
Abschreibungen	266	270
<b>Abschreibungen zum 30.9.</b>	<b>1 162</b>	<b>896</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.</b>	<b>6 317</b>	<b>6 583</b>

### 4 Assoziierte Unternehmen

Die assoziierten Unternehmen wurden in den Vorjahren unter den Übrigen Finanzanlagen ausgewiesen. Daher wurden sie im Geschäftsjahr 2008/09 als Umbuchungen von den übrigen Finanzanlagen zu den assoziierten Unternehmen gezeigt. Die Veränderung des Konsolidierungskreises entfällt auf die im Geschäftsjahr 2008/09 erstmals einbezogene Beteiligung an den Stadtwerken Sinsheim. Die folgenden Übersichten zeigen die Buchwertentwicklung sowie die wesentlichen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der assoziierten Unternehmen.

#### Assoziierte Unternehmen

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Bruttowerte zum 1.10.	—	—
Veränderung Konsolidierungskreis	5 353	—
At-Equity-Bewertung	-859	—
Zugang	—	—
Umbuchung	71 901	—
<b>Bruttowerte zum 30.9.</b>	<b>76 395</b>	<b>—</b>
Abschreibungen zum 1.10.	—	—
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—
Abschreibungen	—	—
Umbuchung	1 257	—
<b>Abschreibungen zum 30.9.</b>	<b>1 257</b>	<b>—</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.</b>	<b>75 138</b>	<b>—</b>

Die assoziierten Unternehmen verfügen über die folgend dargestellten Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse und Jahresüberschuss:

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Langfristige Vermögenswerte	653 255	—
Kurzfristige Vermögenswerte	255 392	—
Rückstellungen	505 287	—
Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	213 580	—
Eigenkapital	189 780	—
Umsatzerlöse	722 629	—
Jahresüberschuss	11 244	—

Die von der MVV Energie Gruppe vereinnahmten Beteiligungserträge dieser assoziierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2008/09 auf 5 146 Tsd Euro.

Die einbezogenen assoziierten Unternehmen haben bis auf die Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker, ein von der MVV Energie Gruppe abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. Dezember. Eine öffentlich notierter Marktpreis liegt nicht vor.

Verfügungsbeschränkungen sowie sonstige Belastungen liegen nicht vor.

## 5 Übrige Finanzanlagen

Die Übrigen Finanzanlagen enthalten sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, sonstige Beteiligungen, allgemeine Ausleihungen sowie Ausleihungen aus Finanzierungsleasing und Wertpapiere.

Die Wertminderungen sowie die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen sind im nachfolgenden Spiegel und aus den Positionen Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis (Textziffer 29) beziehungsweise Finanzerträge (Textziffer 32) und Finanzaufwendungen (Textziffer 33) ersichtlich.

Die Ausleihungen und Ausleihungen aus Finanzierungsleasing sind fest verzinslich und werden mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,4 % (Vorjahr 5,5 %) verzinst. Die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer bei festverzinslichen Ausleihungen beträgt 9 Jahre (Vorjahr 11 Jahre), für Finanzierungsleasing 16 Jahre (Vorjahr 13 Jahre). Die Umbuchungen betreffen im Wesentlichen die fristenkongruente Umgliederung der genannten Positionen in das kurzfristige Finanzvermögen.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 22.

## Übrige Finanzanlagen

in Tsd Euro	Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen allgemein	Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Wertpapiere	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2007	14 276	118 667	15 178	25 695	3 583	177 399
Währungsanpassungen	—	1 918	—	—	—	1 918
Änderung Konsolidierungskreis	—	-333	—	—	—	-333
Investitionen/Zugänge	11 798	3 449	6 881	8 501	2 280	32 909
Abgänge	3 816	18 670	5 291	2 968	823	31 568
Umbuchungen	-796	796	-4 492	4 574	—	82
<b>Stand zum 30.9.2008</b>	<b>21 462</b>	<b>105 827</b>	<b>12 276</b>	<b>35 802</b>	<b>5 040</b>	<b>180 407</b>
Abschreibungen zum 1.10.2007	5 066	1 579	4 823	—	48	11 516
Abschreibungen	—	1 997	—	—	531	2 528
Abgänge	3 606	486	4 328	—	—	8 420
<b>Abschreibungen zum 30.9.2008</b>	<b>1 460</b>	<b>3 090</b>	<b>495</b>	<b>—</b>	<b>579</b>	<b>5 624</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.2008</b>	<b>20 002</b>	<b>102 737</b>	<b>11 781</b>	<b>35 802</b>	<b>4 461</b>	<b>174 783</b>
Bruttowerte zum 1.10.2008	21 462	105 827	12 276	35 802	5 040	180 407
Währungsanpassungen	-10	—	-3	—	—	-13
Änderung Konsolidierungskreis	-9 053	-1 936	—	52	—	-10 937
Investitionen/Zugänge	7 639	408	4 478	9 286	1 993	23 804
Abgänge	340	6 027	5 527	789	1 695	14 378
Umbuchungen	-4 904	-66 997	-2 644	4 024	-1 528	-72 049
<b>Stand zum 30.9.2009</b>	<b>14 794</b>	<b>31 275</b>	<b>8 580</b>	<b>48 375</b>	<b>3 810</b>	<b>106 834</b>
Abschreibungen zum 1.10.2008	1 460	3 090	495	—	579	5 624
Währungsanpassungen	-10	—	—	—	—	-10
Änderung Konsolidierungskreis	1 036	75	—	—	—	1 111
Abschreibungen	536	42	—	33	69	680
Zuschreibungen	—	—	—	—	479	479
Abgänge	—	1 717	495	—	—	2 212
Umbuchungen	—	-1 257	—	—	—	-1 257
<b>Abschreibungen zum 30.9.2009</b>	<b>3 022</b>	<b>233</b>	<b>—</b>	<b>33</b>	<b>169</b>	<b>3 457</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.2009</b>	<b>11 772</b>	<b>31 042</b>	<b>8 580</b>	<b>48 342</b>	<b>3 641</b>	<b>103 377</b>

Der Rückgang bei den sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz ist im Wesentlichen auf die Veränderung des Konsolidierungskreises zurückzuführen, der durch die Erstkonsolidierung der A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen, sowie der Kielspeicher 103 GmbH & Co. KG, Kiel, verursacht ist.

Der Rückgang bei den sonstigen Beteiligungen beruht im Wesentlichen auf den Umbuchungen der Anteile an der Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker (Buchwert 3 050 Tsd Euro), der Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel (Buchwert 9 673 Tsd Euro), der Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim (Buchwert 25 400 Tsd Euro), der Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG, Buchen (Buchwert 4 383 Tsd Euro) sowie der ZVO Energie GmbH, Timmendorfer Strand (Buchwert 28 138 Tsd Euro), in die assoziierten Unternehmen.

Die Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus Fondsanteilen, die überwiegend zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben gehalten werden.

Die sonstigen Finanzanlagen beinhalten auch den langfristigen Anteil der Finanzierungsleasingverträge. Die MVV Energie Gruppe ist bei mehreren Contracting-Projekten Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen. Im Rahmen von abgeschlossenen Finanzierungsleasingverträgen gehen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer über. Der Ansatz des Vermögenswerts erfolgt zum Barwert der Mindestleasingzahlungen.

Diese lassen sich wie folgt zu den Bruttoinvestitionen in die Leasingverhältnisse überleiten:

in Tsd Euro	30.9.2009	30.9.2008
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr	12 939	5 070
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr		
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	20 734	16 011
länger als 5 Jahre	36 465	19 791
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit &gt; 1 Jahr</b>	<b>57 199</b>	<b>35 802</b>
<b>Summe Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>70 138</b>	<b>40 872</b>
Noch nicht realisierter Finanzertrag	11 027	15 441
<b>Bruttoinvestitionen in Finanzierungsleasingverhältnisse</b>	<b>81 165</b>	<b>56 313</b>

## 6 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In den nachfolgenden Tabellen werden die Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nach deren Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

### Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in Tsd Euro	30.9.2009			30.9.2008		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	256 351	119 853	376 204	262 033	164 367	426 400
Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	—	91 416	91 416	—	11 396	11 396
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4 616	8 956	13 572	2 596	20 566	23 162
Forderungen und Vermögenswerte aus Contracting-Verträgen ohne Finanzierungsleasing	7 207	485	7 692	7 468	462	7 930
Forderungen aus Finanzierungsleasing	—	5 789	5 789	—	2 737	2 737
Debitorische Kreditoren	—	3 566	3 566	—	4 174	4 174
Ausleihungen	—	2 712	2 712	—	39 720	39 720
Erstattungsansprüche	1 934	424	2 358	—	3 227	3 227
Treuhandkonten	—	1 389	1 389	—	500	500
Emissionsrechte	—	1 041	1 041	—	3 481	3 481
Forderungen gegen Mitarbeiter	—	986	986	—	590	590
Forderungen aus Cash-Pool	—	—	—	—	218	218
Übrige sonstige Vermögenswerte	2 281	45 739	48 020	403	32 957	33 360
	<b>272 389</b>	<b>282 356</b>	<b>554 745</b>	<b>272 500</b>	<b>284 395</b>	<b>556 895</b>

### Derivative Finanzinstrumente

in Tsd Euro	30.9.2009			30.9.2008		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	256 351	119 853	376 204	262 033	164 367	426 400
davon ohne Sicherungsbeziehung	256 138	119 493	375 631	254 745	160 183	414 928
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	213	360	573	7 288	4 184	11 472

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins-, Währungs- und Commodity-Derivate im Wesentlichen über Strom, Gas und Kohle. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 22.

**Sonstige Forderungen und Vermögenswerte**

in Tsd Euro	30.9.2009			30.9.2008		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
gegen sonstige Beteiligungen	—	524	524	—	352	352
gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	107	113	220	83	2 724	2 807
gegen Dritte	272 282	281 719	554 001	272 417	281 319	553 736
	<b>272 389</b>	<b>282 356</b>	<b>554 745</b>	<b>272 500</b>	<b>284 395</b>	<b>556 895</b>

Die Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen und Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

**Wertberichtigungen**

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Stand zum 1.10.	257	96
Nettoaufösungen/-zuführungen	- 138	161
<b>Stand zum 30.9.</b>	<b>119</b>	<b>257</b>

Die in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthaltenen Kreditrisiken sowie deren Altersstruktur stellen sich wie folgt dar:

**Kreditrisiken, Altersstruktur**

in Tsd Euro	30.9.2009	30.9.2008
Weder überfällig noch wertgemindert	550 756	552 058
Überfällig, aber nicht wertgemindert		
≤ 6 Monate	2 571	3 784
> 6 Monate ≤ 1 Jahr	828	201
> 1 Jahr	74	557
Nettowert wertberichtigte Vermögenswerte	516	295
	<b>554 745</b>	<b>556 895</b>

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen mit den externen Handelspartnern ausgetauscht. Es handelt sich um Margins. Zur Verringerung des Kontrahentenrisikos werden mit der EEX (European Energy Exchange) wie auch zum Teil im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen Zahlungen geleistet, die sich in der Position Forderungen aus Sicherheitsleistungen von Energiehandelsgeschäften wiederfinden. Die Forderungen aus Sicherheitsleistungen belaufen sich auf 91 416 Tsd Euro (Vorjahr 11 396 Tsd Euro).

Die Ausleihungen enthalten im Wesentlichen kurzfristige Ausleihungen an die MVV GmbH in Höhe von 2 712 Tsd Euro (Vorjahr 32 233 Tsd Euro). Die Forderungen und Vermögenswerte aus Contracting-Verträgen ohne Finanzierungsleasing enthalten Investitionen des Dienstleistungssegments, die zur Energieeinsparung bei Kunden führen, wodurch der MVV Energie Gruppe in Zukunft Erträge zufließen.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte enthalten zu einem großen Teil (31 824 Tsd Euro/Vorjahr 11 495 Tsd Euro) Vorsteuerbeträge, die erst nach Rechnungsstellung abzugsfähig werden. Für nicht wertgeminderte sonstige Forderungen und Vermögenswerte lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Alle vorgenommenen Wertminderungen wurden im Wege der Einzelfallbetrachtung ermittelt und erfolgten nicht nach einem pauschalierten Ansatz.

## 7 Vorräte

### Vorräte

in Tsd Euro	30.9.2009	30.9.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30 323	30 533
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Handelswaren	20 465	26 243
Geleistete Anzahlungen	—	312
	<b>50 788</b>	<b>57 088</b>

Verfügungsbeschränkungen sowie sonstige Belastungen liegen nicht vor (ausgenommen davon Eigentumsvorbehalte). Es wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 730 Tsd Euro (Vorjahr 499 Tsd Euro; darin enthalten 609 Tsd Euro Wertaufholungen) erfasst. Basis für die Wertberichtigung bildet die Umschlagshäufigkeit der betrachteten Vermögenswerte.

## 8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd Euro	30.9.2009	30.9.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	463 294	536 142
davon gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	2 946	257
davon gegen assoziierte Unternehmen	3 885	—
davon gegen sonstige Beteiligungen	2 063	—

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben Laufzeiten von unter einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 30. September 2009 Forderungen in Höhe von 8 486 Tsd Euro aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach dem erreichten Leistungsfortschritt. Erhaltene Anzahlungen für diese Projekte in Höhe von 10 800 Tsd Euro sind hierbei bereits berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden 5 649 Tsd Euro Erlöse aus der Auftragsfertigung erfasst. Die Summe der angefallenen Kosten zum Bilanzstichtag belaufen sich auf 17 636 Tsd Euro. Aus den Fertigungsaufträgen ergab sich ein Verlust in Höhe von 91 Tsd Euro.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

### Wertberichtigungen

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Stand zum 1.10.	22 738	19 449
Verbrauch	1 696	2 022
Nettozuführungen	12 012	5 311
<b>Stand zum 30.9.</b>	<b>33 054</b>	<b>22 738</b>

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde die Ermittlung der notwendigen Wertberichtigungen an die aktuelle Marktsituation angepasst. Seither wurden Forderungen auf der Grundlage manueller Mahnkennzeichen und dem tatsächlichem Alter der Forderung wertgemindert. Um der sinkenden Realisierbarkeit der Forderungen mit steigendem Alter Rechnung zu tragen, wird die Wertminderung nunmehr anhand des Alters der Forderung festgelegt. Zusätzlich erfolgt eine Würdigung des Einzelfalls bei großen Forderungen, um einen korrekten Wertberichtigungsbedarf zu ermitteln. Aus der Anpassung der Ermittlung der Wertberichtigungen ergibt sich ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von 8 704 Tsd Euro.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken sowie deren Altersstruktur stellen sich wie folgt dar:

### Kreditrisiken, Altersstruktur

in Tsd Euro	30.9.2009	30.9.2008
Weder überfällig noch wertgemindert	366 148	403 141
Überfällig, aber nicht wertgemindert		
≤ 6 Monate	71 861	88 795
> 6 Monate ≤ 1 Jahr	2 491	10 347
> 1 Jahr	5 783	7 446
Nettowert wertberichtigte Forderungen	17 011	26 413
	<b>463 294</b>	<b>536 142</b>

Für nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Alle vorgenommenen Wertminderungen wurden im Wege der Einzelfall- beziehungsweise Gruppenbetrachtung ermittelt und erfolgten nicht nach einem pauschalen Ansatz.

## 9 Steuerforderungen

Die Steuerforderungen in Höhe von 40 359 Tsd Euro (Vorjahr 50 327 Tsd Euro) enthalten im Wesentlichen Körperschaftsteuererstattungsansprüche, Kapitalertragsteuererstattungsansprüche und Vorsteuerguthaben, die mit dem Nennwert beziehungsweise soweit erforderlich mit dem Barwert angesetzt sind.

## 10 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen überwiegend aus Bankguthaben. Hiervon entfallen 3 056 Tsd Euro (Vorjahr 1 349 Tsd Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen. Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen nicht.

Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition bei Banken mit zweifelsfreier Bonität unterhalten. Die Verzinsung bewegt sich wie im Vorjahr auf Interbankenniveau.

## 11 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zum 30. September 2008 ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 36 681 Tsd Euro beinhalten im Wesentlichen die in die MVV Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande, eingebrachte Beteiligung an der MVV Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen, über 34 049 Tsd Euro. Im Berichtsjahr wurde ein Verkaufspreis in Höhe von 34 800 Tsd Euro realisiert.

Des Weiteren wurde ein als zur Veräußerung gehaltenes Verwaltungsgebäude am 1. Oktober 2008 auf den neuen Eigentümer übertragen. Der Verkaufspreis über 3 700 Tsd Euro wurde ebenfalls realisiert.

## 12 Eigenkapital

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

**GRUNDKAPITAL:** Das Grundkapital der MVV Energie AG in Höhe von 168 721 Tsd Euro verteilt sich auf 65 906 796 auf den Namen lautende Stückaktien über je 2,56 Euro. Die gesamten auf den Namen lautenden Stückaktien sind voll einbezahlt. Die Stadt Mannheim hält zum 30. September 2009 mittelbar 50,1 %, die RheinEnergie AG 16,3 % und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 15,1 % der Aktien. Die übrigen 18,5 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

**GENEHMIGTES KAPITAL I:** Die Hauptversammlung hat den Vorstand mit Beschluss vom 4. März 2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 39 000 Tsd Euro (genehmigtes Kapital I) zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung machte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 15. November 2005 erstmals Gebrauch. Durch Ausgabe von 5 Millionen neuen Aktien wurde das Grundkapital von 129 802 Tsd Euro um 12 800 Tsd Euro (9,86 %) auf 142 602 Tsd Euro erhöht.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat am 11. Oktober 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, von der ihm in der Satzung eingeräumten Ermächtigung, das Grundkapital zu erhöhen, in Höhe von 25,96 Mio Euro Gebrauch zu machen. Die Kapitalerhöhung wurde Anfang November 2007 erfolgreich abgeschlossen. Das Grundkapital der MVV Energie AG wurde aus dem zur Verfügung stehenden Genehmigten Kapital I durch Ausgabe von 10,1 Millionen neuen Aktien gegen Baranlagen mit Bezugsrecht der Aktionäre der MVV Energie AG um 25,96 Mio Euro auf 168,72 Mio Euro erhöht.

Die Ermächtigung vom 4. März 2005 wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 11. Oktober 2007 unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Ausschöpfung des Ermächtigungsbeschlusses dahingehend angepasst, dass der Vorstand ermächtigt ist, das Grundkapital bis zum 3. März 2010 um zusätzlich bis zu 243 Tsd Euro (genehmigtes Kapital I) zu erhöhen.

**GENEHMIGTES KAPITAL II:** Die Hauptversammlung der MVV Energie AG hat mit Beschluss vom 10. März 2006 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital im Hinblick auf das Belegschaftsaktienprogramm einmalig oder mehrmals um insgesamt 3 400 Tsd Euro zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung machte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 20. September 2006 Gebrauch. Durch Ausgabe von 63 290 neuen Aktien wurde das Grundkapital um 0,11 % von 142 602 auf 142 764 Tsd Euro erhöht. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Es steht daher noch ein genehmigtes Kapital II von 3 238 Tsd Euro zur Verfügung.

**KAPITALRÜCKLAGE:** Die Kapitalrücklage betrifft die MVV Energie AG. Hierin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse enthalten. Die Transaktionskosten der am 11. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung, die als Abzug vom Eigenkapital (Kapitalrücklage) bilanziert wurden, betragen 2 464 Tsd Euro. Die mit den Transaktionskosten verbundene Ertragsteuerentlastung über 1 164 Tsd Euro wurde in der Kapitalrücklage berücksichtigt.

**GEWINNRÜCKLAGEN:** Die Gewinnrücklagen umfassen neben den anteiligen Gewinnrücklagen der MVV Energie AG und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die im Wesentlichen aus Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 (2008) resultieren sowie Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und die kumulierten erwirtschafteten Jahresergebnisse. In die Marktbewertungsrücklage wurden im Geschäftsjahr 8 664 Tsd Euro (Vorjahr 3 565 Tsd Euro eingestellt) entnommen.

**GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG:** Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2008/09 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,90 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2008/09 (insgesamt 59 316 116,40 Euro). Die Hauptversammlung entscheidet am 12. März 2010 über die Zahlung der Dividende.

### 13 Rückstellungen

#### Rückstellungen

in Tsd Euro	30.9.2009			30.9.2008		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36 567	—	36 567	35 922	—	35 922
Steuerrückstellungen	—	24 366	24 366	—	44 428	44 428
Sonstige Rückstellungen						
Personalkosten	24 805	42 205	67 010	24 242	44 907	69 149
Frühpensionierungen	36 810	6 345	43 155	46 293	—	46 293
Noch nicht abgerechnete Leistungen	—	42 578	42 578	—	70 850	70 850
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	—	911	911	—	—	—
Sanierungen	7 017	—	7 017	11 246	—	11 246
Übrige sonstige Sachverhalte	9 188	64 184	73 372	12 531	70 331	82 862
<b>Gesamt</b>	<b>114 387</b>	<b>180 589</b>	<b>294 976</b>	<b>130 234</b>	<b>230 516</b>	<b>360 750</b>

Die Rückstellungen werden in den Textziffern 14 und 15 eingehend erläutert.

## 14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen.

Im Geschäftsjahr 2008/09 sind Leistungen an die gesetzlichen Rentenversorgungssysteme in Höhe von 22 323 Tsd Euro (Vorjahr 22 195 Tsd Euro) erbracht worden. Als Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme werden die Leistungen an Zusatzversorgungskassen beziehungsweise die gesetzliche Rentenversicherung verstanden. Die Beiträge werden als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Die laufenden Zahlungen an die Zusatzversorgungskasse (ZVK) stellen Aufwendungen des Geschäftsjahres dar. Die Aufwendungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 14 531 Tsd Euro (Vorjahr 13 912 Tsd Euro). Die im Rahmen einer Näherungsrechnung nach den Grundlagen der IFRS ermittelten Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter der MVV Energie Gruppe liegen um 273 Mio Euro (Vorjahr 261 Mio Euro) über dem bei der ZVK bilanzierten und anteilig auf die MVV Energie Gruppe entfallenden Deckungskapital (arbeitsrechtliche Verpflichtung). Eine eindeutige Zuordnung des Deckungskapitals zur arbeitsrechtlichen Verpflichtung ist aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung nicht möglich. Die ausgewiesenen Werte entsprechen daher dem wahrscheinlichsten Wert.

Darüber hinaus bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund früherer tarifvertraglicher Regelungen (Bemessung nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter) sowie von Einzelzusagen gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Der Aufwand für diese als leistungsorientierte Pläne ausgestalteten Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

### Aufwand Pensionsrückstellung

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Dienstzeitaufwand	921	2 013
Zinsaufwand	1 951	1 705
Anpassungsbetrag aufgrund des erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands	—	96
Anpassungsbetrag aufgrund der erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	– 32	– 8
	<b>2 840</b>	<b>3 806</b>

Der Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Finanzaufwendungen (Zinsen und ähnliche Aufwendungen) ausgewiesen. Die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand ausgewiesen. Der Anstieg des Dienstzeitaufwands in der Vorjahresvergleichsperiode ist im Wesentlichen auf das Ausscheiden von Dr. Rudolf Schulten zurückzuführen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

### Entwicklung der Versorgungsansprüche

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
<b>Barwert der Versorgungsansprüche zum Stand 1.10.</b>	<b>34 896</b>	<b>35 194</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	921	2 109
Zinsaufwand	1 951	1 705
Gezahlte Leistungen an Begünstigte	– 2 195	– 2 195
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1 011	– 1 285
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	– 504
Sonstige Veränderungen	—	– 128
<b>Barwert der Versorgungsansprüche zum Stand 30.9.</b>	<b>36 584</b>	<b>34 896</b>

Der bilanzierte Wert der Versorgungsansprüche für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lässt sich zum Barwert der Versorgungsansprüche wie folgt überleiten:

**Bilanzierter Wert für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

in Tsd Euro	<b>30.9.2009</b>	30.9.2008	30.9.2007	30.9.2006	30.9.2005
Barwert der Versorgungsansprüche	36 584	34 896	35 194	32 444	34 414
Noch nicht verrechnete versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 17	1 026	- 921	- 3 360	- 3 032
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>36 567</b>	<b>35 922</b>	<b>34 273</b>	<b>29 084</b>	<b>31 382</b>
Erfahrungsbedingte Anpassungen (Prämissenänderungen)	1 157	- 881	542	669	N/A

Die erfahrungsbedingten Anpassungen (Prämissenänderungen) des Barwerts der Versorgungsansprüche stellen einen Teil der auf die Versorgungsansprüche entfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des jeweiligen Jahres dar. Aufgrund der seinerzeit nicht bestehenden Informationspflicht wurden zum Stichtag 30. September 2005 keine Daten erhoben.

Für die bestehenden Pensionsverpflichtungen wird für das folgende Geschäftsjahr eine Pensionszahlung in Höhe von 2 183 Tsd Euro prognostiziert.

Es wurde kein Planvermögen gebildet.

## 15 Sonstige Rückstellungen

### Sonstige Rückstellungen

in Tsd Euro	Stand zum 1.10.2008	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- anpassun- gen	Ver- brauch	Auf- löschung	Zu- führung	Um- buchung	Zins- anteile	Stand zum 30.9.2009
<b>Langfristige Rückstellungen</b>									
<b>Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>35 922</b>	—	—	<b>2 195</b>	—	<b>889</b>	—	<b>1 951</b>	<b>36 567</b>
Sonstige Rückstellungen									
Früh- pensionierungen	46 293	—	—	10 114	439	4 624	-5 813	2 259	36 810
Personalkosten	24 242	—	—	1 128	223	2 830	-2 205	1 289	24 805
Sanierungen	11 246	—	—	2 762	1 892	—	—	425	7 017
Sonstige Sachverhalte	12 531	—	-90	529	4 111	4 348	-3 325	364	9 188
<b>Sonstige Rückstellungen gesamt</b>	<b>94 312</b>	—	<b>-90</b>	<b>14 533</b>	<b>6 665</b>	<b>11 802</b>	<b>-11 343</b>	<b>4 337</b>	<b>77 820</b>
<b>Gesamt langfristige Rückstellungen</b>	<b>130 234</b>	—	<b>-90</b>	<b>16 728</b>	<b>6 665</b>	<b>12 691</b>	<b>-11 343</b>	<b>6 288</b>	<b>114 387</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>									
<b>Steuerrückstellungen</b>	<b>44 428</b>	—	<b>-15</b>	<b>24 275</b>	<b>9 268</b>	<b>13 496</b>	—	—	<b>24 366</b>
Sonstige Rückstellungen									
Personalkosten	44 907	121	2	39 213	4 601	39 316	8 018	—	48 550
Noch nicht abge- rechnete Leistungen	70 850	26	—	60 281	6 285	38 268	—	—	42 578
Sonstige Sachverhalte	70 331	282	-91	38 747	13 334	43 329	3 325	—	65 095
<b>Sonstige Rückstellungen gesamt</b>	<b>186 088</b>	<b>429</b>	<b>-89</b>	<b>138 241</b>	<b>24 220</b>	<b>120 913</b>	<b>11 343</b>	—	<b>156 223</b>
<b>Gesamt kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>230 516</b>	<b>429</b>	<b>-104</b>	<b>162 516</b>	<b>33 488</b>	<b>134 409</b>	<b>11 343</b>	—	<b>180 589</b>
<b>Gesamt Rückstellungen</b>	<b>360 750</b>	<b>429</b>	<b>-194</b>	<b>179 244</b>	<b>40 153</b>	<b>147 100</b>	—	<b>6 288</b>	<b>294 976</b>

Die Steuerrückstellungen umfassen Rückstellungen für Ertragsteuern wie die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer. Im Wesentlichen wurde die Rückstellungshöhe durch den Erhalt von Gewerbesteuerbescheiden für Vorjahre beeinflusst.

Die Rückstellungen für Frühpensionierungen betreffen im Wesentlichen rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aufgrund von Altersteilzeitregelungen.

Die versicherungsmathematischen Annahmen entsprechen denen bei der Bewertung für Pensionen und ähnlichen Rückstellungen. Der Rückgang bei den Rückstellungen für Frühpensionierungen ist auf eine geringere Inanspruchnahme von Altersteilzeitregelungen zurückzuführen.

Die Rückstellung für Personalkosten beinhaltet im Wesentlichen Sachverhalte aus tarifvertraglichen Verpflichtungen wie beispielsweise Zuwendungen, Abstandszahlungen,

Bonuszahlungen, Deputate, Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter und Jubiläumsleistungen.

Die Position „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ umfasst im Wesentlichen bereits erbrachte, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen Dritter. Die Bewertung erfolgt auf der Basis sachgerechter Schätzungen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Stromhandelsgeschäften.

In den sonstigen Sachverhalten sind Rückstellungen für Energielieferungen sowie für Entsorgungs- und Rückbaupflichtungen enthalten. Weiterhin enthalten die sonstigen Sachverhalte auch Rückstellungen für Prozessrisiken. Hierbei

handelt es sich um mehrere Einzelrisiken, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme unsicher ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend vom erwarteten Prozessergebnis, das nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt. Des Weiteren sind Verpflichtungen aus Restrukturierungen enthalten, welche sich im Wesentlichen auf Maßnahmen für die Neuausrichtung innerhalb des Konzerns Energiedienstleistungen beziehen.

Wir gehen davon aus, dass die gebildeten Rückstellungen gemäß ihrer Laufzeiteinteilung verbraucht werden.

## 16 Finanzschulden

### Finanzschulden

in Tsd Euro	30.9.2009			30.9.2008		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	1 010 393	288 569	1 298 962	838 808	186 234	1 025 042
aus Finanzierungsleasing	5 160	777	5 937	4 015	946	4 961
gegenüber sonstigen Beteiligungen	—	460	460	—	3 425	3 425
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	—	1 309	1 309	—	—	—
Put-Option Kiel	—	120 578	120 578	—	120 578	120 578
Abfindungsverbindlichkeiten Personengesellschaften	—	—	—	14 257	895	15 152
Andere Finanzschulden	57 521	27 988	85 509	55 492	11 942	67 434
	<b>1 073 074</b>	<b>439 681</b>	<b>1 512 755</b>	<b>912 572</b>	<b>324 020</b>	<b>1 236 592</b>

### Fälligkeit in Jahren

in Tsd Euro	30.9.2009			30.9.2008		
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	288 569	691 967	318 426	186 234	520 625	318 183
aus Finanzierungsleasing	777	3 543	1 617	946	2 137	1 878
gegenüber sonstigen Beteiligungen und Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	1 769	—	—	3 425	—	—
Sonstige Finanzschulden	148 566	14 347	43 174	133 415	13 723	56 026
	<b>439 681</b>	<b>709 857</b>	<b>363 217</b>	<b>324 020</b>	<b>536 485</b>	<b>376 087</b>

Die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 946 Mio Euro (Vorjahr 627 Mio Euro) sind mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,7 % (Vorjahr 4,9 %), die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 353 Mio Euro (Vorjahr 398 Mio Euro) mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,9 % (Vorjahr 4,6 %) zu verzinsen. Bei den festverzinslichen Verbindlichkeiten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer – wie im Vorjahr – sieben Jahre.

Zum 30. September 2009 standen der MVV Energie Gruppe nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 354 Mio Euro (Vorjahr 268 Mio Euro) zur Verfügung.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzschulden entspricht im Wesentlichen den ausgewiesenen Buchwerten.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen beziehen sich auf verschiedene technische Anlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen lässt sich wie folgt auf die Verbindlichkeiten überleiten:

#### Barwert der Mindestleasingzahlungen

in Tsd Euro	30.9.2009	30.9.2008
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeiten		
bis zu 1 Jahr	825	946
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3 453	2 137
länger als 5 Jahre	1 617	1 878
<b>Gesamt</b>	<b>5 895</b>	<b>4 961</b>
Noch nicht realisierte Finanzierungskosten	2 131	1 779
<b>Bruttoverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>8 026</b>	<b>6 740</b>

In der Put-Option Kiel ist der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aufgrund der Stillhalterverpflichtung der MVV Energie AG gegenüber der Stadt Kiel für die von ihr gehaltenen Anteile der Stadtwerke Kiel AG enthalten. Die Put-Option der Stadt Kiel kann jederzeit bis zum 6. November 2010 ausgeübt werden.

Bei den Abfindungsverbindlichkeiten für Personengesellschaften handelte es sich im Vorjahr um das Kommanditkapital sowie das erwirtschaftete Jahresergebnis der Minderheitsgesellschafter der MVV Energiedienstleistungen Wohnen GmbH & Co. KG, Berlin. Die restlichen Anteile der MVV Energiedienstleistungen Wohnen GmbH & Co KG, Berlin, wurden im Geschäftsjahr 2008/09 erworben.

In den anderen Finanzschulden ist eine Verbindlichkeit gegenüber der MVV GmbH, Mannheim, in Höhe von 37 764 Tsd Euro (Vorjahr 38 991 Tsd Euro) ausgewiesen, deren durchschnittliche Verzinsung im Geschäftsjahr 6,2 % betrug (Vorjahr 5,6 %).

Von den Finanzschulden sind 81 Mio Euro (Vorjahr 82 Mio Euro) durch Verpfändung von Sachanlagen gesichert.

## 17 Andere Verbindlichkeiten

In den nachfolgenden Tabellen werden die anderen Verbindlichkeiten nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

### Andere Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	30.9.2009			30.9.2008		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	355 649	155 401	511 050	192 407	122 320	314 727
Erhaltene Anzahlungen	—	36 156	36 156	523	25 572	26 095
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	16 246	12 647	28 893	18 944	9 050	27 994
Zinsverbindlichkeiten	—	7 512	7 512	—	4 098	4 098
Kreditorische Debitoren	—	7 490	7 490	—	4 380	4 380
Konzessionsabgaben	—	1 659	1 659	—	11 665	11 665
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	—	237	237	—	294	294
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	—	—	—	—	44 386	44 386
Übrige andere Verbindlichkeiten	4 231	22 518	26 749	1 924	27 261	29 185
	<b>376 126</b>	<b>243 620</b>	<b>619 746</b>	<b>213 798</b>	<b>249 026</b>	<b>462 824</b>

### Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	30.9.2009			30.9.2008		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten						
gegenüber Dritten	374 286	204 925	579 211	212 967	216 656	429 623
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	—	1	1	—	3 844	3 844
gegenüber sonstigen nahestehenden Personen	1 840	2 538	4 378	308	2 953	3 261
gegenüber sonstigen Beteiligungen	—	—	—	—	1	1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	—	36 156	36 156	523	25 572	26 095
	<b>376 126</b>	<b>243 620</b>	<b>619 746</b>	<b>213 798</b>	<b>249 026</b>	<b>462 824</b>

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins-Derivate, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas und Kohle. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 22.

**Derivative Finanzinstrumente**

in Tsd Euro	30.9.2009			30.9.2008		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	355 649	155 401	511 050	192 407	122 320	314 727
davon ohne Sicherungsbeziehung	352 385	150 606	502 991	191 543	122 308	313 851
davon in Sicherungsbeziehung aus Cashflow Hedge	3 264	4 795	8 059	864	12	876

Wesentlichster Posten des passiven Rechnungsabgrenzungspostens ist ein im Zuge der Übernahme einer Abfallverbrennungsanlage durch die Energieversorgung Offenbach AG erhaltenes vorfälliges Entgelt für die Verbrennung von Abfällen in Höhe von 11 540 Tsd Euro (Vorjahr 14 256 Tsd Euro).

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen (Margins) mit der EEX ausgetauscht. Daneben wurden zum Teil auch bilaterale Verträge zur Risikoreduzierung eingegangen. Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht mehr (Vorjahr 44 386 Tsd Euro).

**18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**
**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

in Tsd Euro	30.9.2009	30.9.2008
gegenüber Lieferanten	223 443	238 869
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	1 774	901
gegenüber assoziierten Unternehmen	10 808	—
gegenüber sonstigen Beteiligungen	791	542
	<b>236 816</b>	<b>240 312</b>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben ausschließlich Laufzeiten von unter einem Jahr.

**19 Steuerverbindlichkeiten**

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 42 501 Tsd Euro (Vorjahr 28 743 Tsd Euro) enthalten im Wesentlichen Energiesteuern und Umsatzsteuer.

## 20 Latente Steuern

Die Steuerabgrenzungen 2008/09 sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

### Latente Steuern

in Tsd Euro	30.9.2009		30.9.2008	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	3 831	- 15 237	3 743	- 17 261
Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	8 273	- 131 197	2 804	- 130 304
Vorräte	1 189	- 362	1 708	- 562
Sonderposten	—	- 9 243	—	- 7 997
Sonstige Vermögenswerte und positive Marktwerte aus Derivaten	10 696	- 304 249	929	- 177 223
Rückstellungen für Pensionen	2 651	—	2 998	—
Langfristige sonstige Rückstellungen	5 603	- 235	10 067	- 2
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	4 538	- 17 740	3 194	- 1 682
Verbindlichkeiten und negative Marktwerte aus Derivaten	331 663	- 11 674	131 441	- 7 405
Verlustvorräte	1 887	—	2 816	—
Konsolidierung	—	- 895	—	- 4 111
<b>Latente Steuern (brutto)</b>	<b>370 331</b>	<b>- 490 832</b>	<b>159 700</b>	<b>- 346 547</b>
Wertberichtigung	- 1 782	—	- 221	—
Saldierung	- 356 558	356 558	- 158 511	158 511
<b>Latente Steuern (netto)</b>	<b>11 991</b>	<b>- 134 274</b>	<b>968</b>	<b>- 188 036</b>

Von den oben dargestellten latenten Steuern (netto) entfallen 8 869 Tsd Euro auf kurzfristige aktive latente Steuern und 5 352 Tsd Euro auf kurzfristige passive latente Steuern. Neben den genannten aktiven latenten Steuern bestehen noch Steueransprüche aus ungenutzten Verlustvorräten für Körperschaftsteuer in Höhe von 24,4 Mio Euro (Vorjahr 16,0 Mio Euro) und für Gewerbesteuer in Höhe von 30,6 Mio Euro (Vorjahr 17,7 Mio Euro), die nicht angesetzt werden konnten. Von diesen sind 0,3 Mio Euro nur bis zum Jahr 2014 nutzbar.

Auf temporäre Unterschiede aus Beteiligungen zwischen Steuerbilanz und Konzernabschluss wurden in Höhe von 2 540 Tsd Euro (Vorjahr 992 Tsd Euro) keine passiven latenten Steuern erfasst, da eine Umkehrung durch Dividendenausüttungen oder Veräußerung von Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Im Geschäftsjahr 2008/09 werden latente Steuern in Höhe von 2 202 Tsd Euro (Vorjahr - 3 150 Tsd Euro) direkt im Eigenkapital ausgewiesen, dies entspricht einer Veränderung der erfolgsneutralen latenten Steuern gegenüber dem Vorjahr in Höhe von - 5 352 Tsd Euro (Vorjahr 1 556 Tsd Euro).

## 21 Eventualforderungen, -schulden und finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgend aufgeführten Verpflichtungsvolumina entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Aus Bürgschaften und Wechselobligo bestehen solche Verpflichtungen in Höhe von 73,9 Mio Euro (Vorjahr 6,9 Mio Euro). Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht (Vorjahr 10,8 Mio Euro).

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen in der MVV Energie Gruppe für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belief sich auf 26,4 Mio Euro (Vorjahr 12,2 Mio Euro).

Die finanziellen Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend Wassernetze, Fuhrpark und IT-Ausstattung. Die Mindestleasingzahlungen haben folgende Fälligkeitsstruktur:

### Mindestleasingzahlungen aus Operating Leasing

in Tsd Euro	Nominalwert	
	30.9.2009	30.9.2008
Operating Leasing		
bis zu 1 Jahr	11 879	9 884
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	22 457	25 066
länger als 5 Jahre	17 037	14 321
	<b>51 373</b>	<b>49 271</b>

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Leasing), erfolgt die Bilanzierung des Leasinggegenstands beim Leasinggeber. Die anfallenden Leasingaufwendungen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Im Rahmen einer Bodensanierungsmaßnahme besteht eine Eventualforderung gegenüber dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim. Die Eventualforderung hat einen Barwert von 2,0 Mio Euro.

## 22 Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente lassen sich in originäre und derivative Finanzinstrumente untergliedern.

**ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE:** Als finanzielle Vermögenswerte werden auf der Aktivseite Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Geldforderungen sowie liquide Mittel ausgewiesen. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Transaktionskosten werden einbezogen.

Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts gemäß IAS 39 (2008) werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Bei Abgang werden diese erfolgswirksam berücksichtigt. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich geschätzt werden können, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ sowie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegenen Gegenleistung, korrigiert um Wertminderungen, Zinsen und Tilgungen. Erkennbare Risiken, insbesondere aufgrund erwarteter Zahlungsausfälle oder verminderter erwarteter Cashflows, werden durch Wertminderungen berücksichtigt. Die Erfassung von Wertminderungen erfolgt direkt im Periodenergebnis.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe, welche die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme

auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden geschätzt. Solche Verfahren stützen sich auf kürzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigte Transaktionen, auf den aktuellen Marktwert eines anderen Instruments, das im Wesentlichen das gleiche Instrument ist, auf die Analyse der diskontierten Zahlungsströme oder auf Optionspreismodelle.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird, sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden beziehungsweise die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Als finanzielle Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten ausgewiesen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode, bewertet. Im Falle von Finanzschulden entsprechen die Anschaffungskosten dem Auszahlungsbetrag. Im Falle von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Finanzielle Verbindlichkeit werden ausgebucht, wenn die der Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen, wurde wie im Vorjahr kein Gebrauch gemacht.

**DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE:** Zu den derivativen Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Zins-Derivate, Währungs- und Commodity-Derivate über Strom, Gas und Kohle. Die Commodity-Derivate werden überwiegend physisch erfüllt.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden insbesondere Zins-Swaps eingesetzt. Diese Instrumente sichern Zahlungsströme aus verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten durch Cashflow-Hedge-Accounting. Zur Sicherung von Währungsschwankungen von finanzieller Kohle werden Devisentermingeschäfte auf US-Dollar Basis abgeschlossen.

Schwebende Geschäfte zur Marktpreissicherung im Bereich des Energiehandels fallen in den Anwendungsbereich von

IAS 39 (2008) und müssen als Finanzinstrumente erfasst werden, während die abgesicherten Grundgeschäfte (Vertriebskontrakte) in der Regel nicht unter IAS 39 (2008) fallen. Die Bilanzierung nach IAS 39 (2008) betrifft insbesondere physisch zu erfüllende Waretermingeschäfte, die im Rahmen der Lastganganpassung wieder veräußert werden müssen. Hierdurch hat sich die Volatilität der Ergebnisse erhöht.

Zur Begrenzung der Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus dem Gasgeschäft werden aufgrund variabler Marktpreise Swaps eingesetzt, für die zu großen Teilen ebenfalls Cashflow-Hedge-Accounting angewendet wird. Zum 30. September 2009 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis zu neun Jahren im Bereich Zinssicherung einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte bis zu drei Jahre. Sowohl Zinssicherungsinstrumente als auch Commodity-Derivate bedingen Nettoausgleichszahlungen zu den vertraglich fixierten Terminen, welche im Wesentlichen dem Grundgeschäft entsprechen. Bei den Sicherungsinstrumenten handelt es sich um Swaps, die während der gesamten Vertragslaufzeit Cashflows generieren.

Im Geschäftsjahr 2008/09 ist ein Aufwand in Höhe von 8 664 Tsd Euro (Vorjahr 3 565 Tsd Euro Ertrag) direkt im Eigenkapital erfasst worden.

Betrag, der im Rahmen des Cashflow-Hedges-Accountings aus dem Eigenkapital entnommen wurde:

in Tsd Euro	30.9.2009	30.9.2008
Enthalten im EBIT	1 808	159
Enthalten in den Finanzaufwendungen	- 3 013	1 013
<b>Summe der entnommenen Beträge</b>	<b>- 1 205</b>	<b>1 172</b>

Im Geschäftsjahr 2008/09 ergab sich aus dem ineffektiven Teil von Cashflow Hedges ein Ertrag von 114 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro). Die Ergebnisse aus ineffektiven Teilen von Cashflow Hedges werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst. Bei Zinssicherungen erfolgt der Ausweis im sonstigen Zinsergebnis.

Die Buchwerte sowie deren Aufteilung auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 werden in den folgenden Tabellen dargestellt. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten. Die dargestellten Klassen orientieren sich dabei an den Bewertungskategorien des IAS 39. Im Geschäftsjahr 2008/09 fanden wie im Vorjahr keine Umwidmungen der Bewertungskategorien nach IAS 39 statt.

**Aktiva**

zum 30.9.2008	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Kredite und Forderungen	Zu Handelszwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbar	Derivate im Hedge Accounting	Wertansatz nach IAS 17
in Tsd Euro	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert
Finanzanlagen	—	11 781	4 461	122 739	—	35 802
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	—	536 142	—	—	—	—
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	38 138	87 287	414 928	—	11 472	5 070
Flüssige Mittel und Wertpapiere	—	97 123	7	—	—	—
	<b>38 138</b>	<b>732 333</b>	<b>419 396</b>	<b>122 739</b>	<b>11 472</b>	<b>40 872</b>

**Passiva**

zum 30.9.2008	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu Handelszwecken gehalten	Derivate im Hedge Accounting	Wertansatz nach IAS17
in Tsd Euro	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert
Finanzschulden	—	1 231 631	—	—	4 961
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	—	240 312	—	—	—
Andere Verbindlichkeiten	54 409	93 688	313 851	876	—
	<b>54 409</b>	<b>1 565 631</b>	<b>313 851</b>	<b>876</b>	<b>4 961</b>

**Aktiva**

zum 30.9.2009	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Kredite und Forderungen	Zu Handelszwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbar	Derivate im Hedge Accounting	Wertansatz nach IAS 17
in Tsd Euro	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert
Finanzanlagen	75 138	8 580	3 641	42 814	—	48 342
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	—	463 294	—	—	—	—
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	62 657	110 072	375 631	23	573	5 789
Flüssige Mittel und Wertpapiere	—	321 170	1 534	—	—	—
	<b>137 795</b>	<b>903 116</b>	<b>380 806</b>	<b>42 837</b>	<b>573</b>	<b>54 131</b>

**Passiva**

zum 30.9.2009	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu Handelszwecken gehalten	Derivate im Hedge Accounting	Wertansatz nach IAS17
in Tsd Euro	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert
Finanzschulden	—	1 506 818	—	—	5 937
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	—	236 816	—	—	—
Andere Verbindlichkeiten	65 329	43 367	502 991	8 059	—
	<b>65 329</b>	<b>1 787 001</b>	<b>502 991</b>	<b>8 059</b>	<b>5 937</b>

**NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN:** Finanzinstrumente sind in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen (gemäß IFRS 7) erfasst. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sind im Folgenden unter dem Punkt Gesamtzinsenerträge und -aufwendungen ausgewiesen.

**Nettoergebnis (IFRS 7)**

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	- 254 739	87 627
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3 974	8 456
Kredite und Forderungen	- 15 825	- 5 848
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	—	—

In der Darstellung des Nettoergebnisses sind freistehende Derivate, welche sich in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ befinden, berücksichtigt. Das Nettoergebnis der Kategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ stammt im Wesentlichen aus der Marktbewertung nach IAS 39.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ enthält im Wesentlichen Erträge und Ausschüttungen aus Beteiligungen sowie Abgangserfolge und Wertberichtigungen.

Die Nettoergebnisse der Kategorie „Kredite und Forderungen“ stammen zum überwiegenden Teil aus Wertberichtigungen und Zuführungen.

Die Effekte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus den nachfolgend ausgewiesenen Gesamtzinsenerträgen und -aufwendungen.

Die Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ betragen im Geschäftsjahr 2008/09 578 Tsd Euro (Vorjahr 1 997 Tsd Euro). Die finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ wurden in Höhe von 16 991 Tsd Euro (Vorjahr 8 560 Tsd Euro) wertberichtigt.

**Gesamtzinsenerträge und -aufwendungen**

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Gesamtzinsenerträge	9 805	9 407
Gesamtzinsaufwendungen	77 152	71 125

Die Gesamtzinsenerträge und -aufwendungen resultieren aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, welche nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Im Finanzergebnis sind zudem auch Zinsanteile aus Rückstellungen enthalten, die nicht unter die Angabepflichten des IFRS 7 fallen, weswegen die hier veröffentlichten Zahlen von diesem abweichen. Die hier ausgewiesenen Zinsenerträge stammen im Wesentlichen aus Bankguthaben, Tages- und Festgeldanlagen sowie Ausleihungen. Die Zinsaufwendungen resultieren zum Großteil aus Darlehensverpflichtungen. In den Gesamtzinsenerträgen sind, wie im Vorjahr, keine Zinsen aus bereits wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten enthalten.

**FINANZIERUNGS- UND PREISRISIKEN:** Allgemeine Informationen über Finanzierungs- und Preisrisiken: Die MVV Energie Gruppe ist Marktpreisrisiken durch Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen sowie sonstigen Preisen ausgesetzt. Auf der Beschaffungs- und Absatzseite bestehen Commodity-Preisrisiken. Die MVV Energie Gruppe unterliegt darüber hinaus Kreditrisiken, die vor allem aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen. Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken sowie Forderungsausfallrisiken und Risiken aus der Nichteinhaltung vereinbarter Kennzahlen („financial covenants“) im Zusammenhang mit der Fremdkapitalaufnahme.

Marktpreisrisiken ergeben sich insbesondere aus Preisschwankungen auf den Energiemärkten sowie aus Änderungen der Zinssätze. Das Wechselkursrisiko hat für die MVV Energie Gruppe bis auf den US-Dollar eine untergeordnete Bedeutung. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die internationalen Verflechtungen der MVV Energie Gruppe als nicht wesentlich einzu-stufen sind. Der US-Dollar ist die wichtigste Fremdwährung im Konzern, da alle wesentlichen Roh- und Brennstoffe in dieser Währung abgerechnet werden. Die MVV Energie Gruppe verfolgt das Ziel, durch ein systematisches Risikomanagement ebenfalls eine Absicherung gegen Risiken zu erreichen. Hierzu werden anhand interner Richtlinien Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten, Funktionstrennung und Kontrollen festgelegt.

Zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Bereich des Zinsänderungsrisikos werden im Wesentlichen Zins-Swaps abgeschlossen. Im Bereich des Energiehandels werden Commodity-Derivate eingesetzt. Der Einsatz von Commodity-Derivaten zum Zwecke des proprietären Energiehandels ist nur in engen Grenzen erlaubt und wird durch organisatorisch getrennte Einheiten limitiert und überwacht.

**KREDITRISIKEN:** Die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kontrahent seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, wird als Kreditrisiko bezeichnet. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Bei der MVV Energie Gruppe bestehen Kredit- und Handelsbeziehungen vorwiegend zu Banken und anderen Handelspartnern mit zweifelsfreier Bonität. Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Durch Festlegung von Limits für das Handeln mit Geschäftspartnern und gegebenenfalls durch das Stellen von Barsicherheiten wird das Kreditrisiko eingeschränkt. Wenn möglich, wird das Ausfallrisiko bereits im Vorfeld durch geeignete Rahmenverträge mit den Handelspartnern vermindert.

Im Vertriebsgeschäft ist die MVV Energie Gruppe Kreditrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Durch eine regelmäßige Bonitätsanalyse der wesentlichen Positionen unseres Kundenportfolios wird dieses Risiko eingeschränkt.

Das maximale Ausfallrisiko der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Derivate und sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) ergibt sich durch deren Buchwerte. Im Berichtsjahr und im Vorjahr waren die Ausfälle unbedeutend.

Da Derivate hohen Marktwertschwankungen unterliegen können, wird in der folgenden Übersicht das Kontrahentenrisiko der derivativen finanziellen Vermögenswerte dargestellt, wobei grundsätzlich nur bilanzierte Bücher betrachtet werden. Liegen Nettingvereinbarungen mit einem Handelspartner vor, wird das tatsächliche – das saldierte Risiko – dargestellt. Kontrahenten, mit denen ein negativer Saldo, also kein Kontrahentenrisiko besteht, werden nicht berücksichtigt. In allen anderen Fällen findet keine Saldierung mit negativen Marktwerten statt.

### Kontrahentenrisiko zum 30.9.2009

in Tsd Euro	Gesamt		Davon < 1 Jahr		Davon 1 – 5 Jahre		Davon > 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's								
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	4 112	291	2 826	127	1 286	164	—	—
AA- und A1 oder A+ und Aa3 bis A- und A3	1 172 425	11 386	844 677	8 916	327 605	2 467	143	3
A- und Baa1 oder BBB+ und A3 bis BBB- oder Baa3	26 721	2 287	21 857	986	4 864	1 301	—	—
BBB- und Ba1 oder BB+ und Baa3 bis BB- und Ba3	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstiges	1 381 384	30 778	876 187	8 126	505 197	22 652	—	—
	<b>2 584 642</b>	<b>44 742</b>	<b>1 745 547</b>	<b>18 155</b>	<b>838 952</b>	<b>26 584</b>	<b>143</b>	<b>3</b>

### Kontrahentenrisiko zum 30.9.2008

in Tsd Euro	Gesamt		Davon < 1 Jahr		Davon 1 – 5 Jahre		Davon > 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's								
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	184 637	20 759	130 388	16 083	54 249	4 676	—	—
AA- und A1 oder A+ und Aa3 bis A- und A3	1 552 153	67 347	964 104	18 841	579 627	48 261	8 422	245
A- und Baa1 oder BBB+ und A3 bis BBB- oder Baa3	19 103	—	10 196	—	8 907	—	—	—
BBB- und Ba1 oder BB+ und Baa3 bis BB- und Ba3	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstiges	1 193 452	38 858	643 496	14 688	549 956	24 170	—	—
	<b>2 949 345</b>	<b>126 964</b>	<b>1 748 184</b>	<b>49 612</b>	<b>1 192 739</b>	<b>77 107</b>	<b>8 422</b>	<b>245</b>

Der wesentliche Teil des Nominalvolumens der Derivate besteht mit Handelspartnern, für die ein externes Rating verfügbar ist. Für den unter „Sonstiges“ ausgewiesenen Teil des derivativen Nominalvolumens bestehen interne Ratings.

Bei mit Börsen abgeschlossenen Handelsgeschäften mit einem Nominalwert von 459 090 Tsd Euro (Vorjahr 496 549 Tsd Euro) bestehen zum 30. September 2009 aufgrund getroffener Clearing-Vereinbarungen keine Kreditrisiken.

**LIQUIDITÄTSRISIKEN:** Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann. Liquiditätsrisiken entstehen in der MVV Energie Gruppe durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen sowie Sicherheitsleistungen (Margins) von Energiehandelspartnern zu bedienen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements der MVV Energie Gruppe ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der gesamte Zahlungsmittelbedarf und alle Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Die wesentlichen Teilkonzerne verfügen über ein Cash-Pooling-Verfahren, wodurch die Bankgeschäfte auf ein vertretbares Maß zurückgefahren werden können.

Zur Liquiditätssteuerung wird ein Finanzplan erstellt. Der entstehende Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich verfügbaren Liquidität verfügt die MVV Energie Gruppe über weitere Liquiditätsreserven in Form von zugesagten Kreditlinien. Der Umfang der zugesagten Kreditlinien wurde im Berichtszeitraum ausgeweitet, um in einem schwierigen, durch die internationale Finanzmarktkrise geprägten Marktumfeld über zusätzliche Liquiditätsreserven zu verfügen. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich die MVV Energie Gruppe keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Refinanzierung der Konzerngesellschaften der MVV Energie Gruppe erfolgt in der Regel durch lokale Kreditinstitute zweifelsfreier Bonität sowie durch die MVV Energie AG.

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten undiskontiert dargestellt. Die korrespondierenden Zinszahlungen sind enthalten.

Undiskontierte Cashflows	zum 30.9.2009			zum 30.9.2008		
	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1–5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1–5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre
in Tsd Euro						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	340 099	831 405	371 064	227 026	626 990	380 399
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1 265	4 765	1 996	946	3 479	2 315
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236 816	—	—	240 312	—	—
Sonstige Finanzschulden	151 523	18 065	47 828	138 190	15 979	61 353
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	39 137	3 928	302	91 789	1 555	344
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	506 975	1 237 491	84	938 883	673 462	1 140
	<b>1 275 815</b>	<b>2 095 654</b>	<b>421 274</b>	<b>1 637 146</b>	<b>1 321 465</b>	<b>445 551</b>

---

**ZINSRISIKEN:** Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten. Daneben bestehen Zinsrisiken im Wesentlichen aus Derivaten in Form von Swap-Geschäften. Zinsrisiken bestehen im Wesentlichen in der Euro-Zone.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, sich nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnten. Für die Analyse wird der Mittelwert aus den letzten zehn Jahren der Veränderung der Umlaufrendite herangezogen.

Eine Abweichung des Zinsniveaus im Euro-Raum zum Stichtag 30. September 2009 um 10 % nach oben beziehungsweise nach unten würde den Jahresüberschuss insgesamt um 218 Tsd Euro/189 Tsd Euro (im Vorjahr 0 Euro/0 Euro) verbessern/verschlechtern. Die Abweichung würde das Eigenkapital insgesamt um 1 241 Tsd Euro/1 193 Tsd Euro (im Vorjahr 716 Tsd Euro/735 Tsd Euro) verbessern/verschlechtern.

**WÄHRUNGSRISIKEN:** Währungsrisiken bestehen hauptsächlich im Rahmen der Beschaffung von Roh- und Brennstoffen, die an den internationalen Märkten in US-Dollar abgerechnet werden. Zur Absicherung des zu einem bestimmten Zeitpunkt bereits bekannten Bedarfs an Roh- und Brennstoffen werden diese im Rahmen von Warentermingeschäften beschafft. Die hierbei entstehenden Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar, die bereits zum Zeitpunkt des Abschlusses der Warentermingeschäfte der Höhe und dem Termin nach bekannt sind, unterliegen einem Währungsrisiko. Zur Ausschaltung des wesentlichen Währungsrisikos werden mit dem Zahlungsstrom in US-Dollar kongruente Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

**COMMODITY-PREISRISIKEN:** Im Rahmen unserer Energiehandeltätigkeit werden Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisikomanagements, der Lastganganpassung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Im Wesentlichen dienen die Eigenhandelskontrakte ökonomischen Sicherungsbeziehungen und sind nur innerhalb enger, klar definierter Grenzen erlaubt.

Die Preisänderungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas sowie durch die Beschaffung von Kohle sowie Emissionsrechten. Die Preisrisiken werden anhand fortlaufend überprüfter Marktpreiserwartungen mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Im Berichtsjahr wurden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Überwiegend wurden als Sicherungsinstrumente Forwards, Futures, Swaps sowie Optionen eingesetzt.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Derivaten auf Strom, Kohle, Gas und Emissionsrechte analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter unverändert bleiben und eine Abhängigkeit der Commodities untereinander besteht. Es wurden nur Derivate in die Analyse einbezogen, deren Marktwertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich um bilanzierungspflichtige Derivate. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Derivate, die zur physischen Erfüllung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind („own use“). Diese sind nicht nach IAS 39 zu bilanzieren. Daher entsprechen die nachfolgend dargestellten Sensitivitäten nicht den tatsächlichen ökonomischen Risiken und dienen lediglich der Erfüllung der Angabenvorschriften des IFRS 7.

Wäre der Marktpreis zum Stichtag 30. September 2009 um 10 % (Vorjahr 10 %) höher/niedriger ausgefallen, hätte dies den Jahresüberschuss um 36 850 Tsd Euro/37 888 Tsd Euro (Vorjahr 34 747 Tsd Euro/34 409 Tsd Euro) verbessert/verschlechtert. Das Eigenkapital hätte sich zum gleichen Stichtag um 37 098 Tsd Euro/38 136 Tsd Euro (Vorjahr 35 838 Tsd Euro/35 500 Tsd Euro) erhöht/verringert.

Die folgende Tabelle gibt das Nominalvolumen und die Marktwerte der eingesetzten Derivate wieder:

#### Nominalvolumen und Marktwerte

in Tsd Euro	30.9.2009			30.9.2008		
	Nominalvolumen		Marktwerte	Nominalvolumen		Marktwerte
	Gesamt	Davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr		Gesamt	Davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
Zins-Derivate	237 793	122 147	- 8 804	286 178	247 530	2 769
Commodity-Derivate	3 374 005	1 382 719	- 123 241	3 950 207	1 979 491	108 904
Währungs-Derivate	39 905	17 775	- 2 801	—	—	—
	<b>3 651 703</b>	<b>1 522 641</b>	<b>- 134 846</b>	<b>4 236 385</b>	<b>2 227 021</b>	<b>111 673</b>

Bei den Zins-Derivaten handelt es sich nahezu ausschließlich um Zins-Swaps. Bei den Währungsderivaten handelt es sich um die Absicherung von finanzieller Kohle in US-Dollar.

Die Commodity-Derivate lassen sich wie folgt unterteilen:

#### Commodity-Derivate

in Tsd Euro	30.9.2009		30.9.2008	
	Nominalvolumen	Marktwerte	Nominalvolumen	Marktwerte
<b>Commodity-Derivate</b>				
Strom	3 242 805	- 85 159	3 826 852	82 263
Kohle	16 982	- 14 547	57 209	22 250
Gas	114 218	- 23 535	66 146	4 391
	<b>3 374 005</b>	<b>- 123 241</b>	<b>3 950 207</b>	<b>108 904</b>
<b>Commodity-Derivate</b>				
Termingeschäft	3 354 039	- 110 019	3 725 157	72 106
Swaps	19 966	- 13 222	220 442	36 775
Swaption	—	—	4 608	23
	<b>3 374 005</b>	<b>- 123 241</b>	<b>3 950 207</b>	<b>108 904</b>

Den positiven Marktwerten in Höhe von 376 204 Tsd Euro (Vorjahr 426 400 Tsd Euro) stehen keine Margining-Verbindlichkeiten (Vorjahr 44 386 Tsd Euro) gegenüber. Diese sind in den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Den negativen Marktwerten in Höhe von 511 050 Tsd Euro (Vorjahr 314 181 Tsd Euro) stehen Barsicherheiten in Höhe von 91 416 Tsd Euro gegenüber (Vorjahr 11 396 Tsd Euro).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 23 Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Sie werden beim Übergang der maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden beziehungsweise bei Erbringung der Leistung erfasst, sofern der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Umsatzerlöse auf die einzelnen Segmente verweisen wir auf die Segmentberichterstattung unter Textziffer 36.

### 24 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen sind hauptsächlich durch den Bau von und die Erweiterungsmaßnahmen in Versorgungsnetze und Kraftwerksanlagen bedingt.

### 25 Sonstige betriebliche Erträge

#### Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Erträge		
aus nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäften	195 418	374 286
aus der Auflösung von Rückstellungen	30 885	19 648
aus Emissionsrechten	27 208	4 231
aus Anlageverkäufen	12 761	3 163
aus Geschäftsbesorgung und Personalgestaltung	8 221	6 544
aus Gutschriften und Erstattungen	5 758	1 567
aus Leistungen an Mitarbeiter	2 500	2 529
aus der Einziehung von Außenständen	2 497	2 467
aus Fremdwährungseffekten	2 354	1 420
aus Mieten	1 985	1 741
aus Erstattungen für Schadensfälle	1 575	4 458
aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung	1 339	—
aus IT-Dienstleistungen und Telekommunikation	1 315	373
aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Eingängen aus ausgebuchten Forderungen	1 165	2 712
Übrige	22 247	26 908
	<b>317 228</b>	<b>452 047</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten positive Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 (2008) zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen gegenüber.

Die Erträge aus Auflösung von Rückstellungen haben sich im Wesentlichen durch Prüfung der Erfolgsaussicht von Gerichtsstreitigkeiten und die Nicht-Inanspruchnahme von Rückstellungen für Personalmaßnahmen erhöht.

Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus Emissionsrechten stehen sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber, die diesen Effekt teilweise kompensieren. Diese entstehen durch den Verkauf von Emissionszertifikaten, die über den Anschaffungskosten liegen oder durch den Abschluss von derivativen Tauschgeschäften.

Die Erträge aus Anlageverkäufen haben sich im Wesentlichen durch die Veräußerung zweier Gasnetze und eines Gasspeichers erhöht.

Der Ertrag aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge (Badwill) resultiert aus der Erstkonsolidierung der Českolipská teplárenská a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik.

### 26 Materialaufwand

#### Materialaufwand

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2 038 359	1 555 873
Bezogene Leistungen	305 204	276 503
	<b>2 343 563</b>	<b>1 832 376</b>

Im Materialaufwand sind Wertminderungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 730 Tsd Euro (Vorjahr 1 108 Tsd Euro) enthalten. Wertaufholungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind aufgrund eines Anstiegs des Nettoveräußerungspreises mit 0 Tsd Euro (Vorjahr 609 Tsd Euro) enthalten.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungsentgelte, Fremdleistungen für den Betrieb und die Instandhaltung von Anlagen sowie Personalgestaltung enthalten.

Der Anstieg des Materialaufwands resultiert in erster Linie aus der Zunahme der Energiebezugskosten.

## 27 Personalaufwand

### Personalaufwand

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Löhne und Gehälter	251 028	238 342
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	45 112	42 223
Aufwendungen für Altersversorgung	18 046	24 335
	<b>314 186</b>	<b>304 900</b>

Im Jahresdurchschnitt waren 5 908 Mitarbeiter (Vorjahr 6 180) in der MVV Energie Gruppe beschäftigt. In diesem Personalstand sind 418 Auszubildende enthalten (Vorjahr 388). Hiervon sind 675 Mitarbeiter (Vorjahr 1 022) in den Gemeinschaftsunternehmen beschäftigt. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl ist im Wesentlichen auf den Verkauf der KPEC Komunalne Przedsiębiorstwo Energetyki Cieplnej Sp. z o.o., Bydgoszcz, Polen, sowie der Entkonsolidierung des Teilkonzerns Polen im Geschäftsjahr 2007/08 zurückzuführen.

Der Rückgang bei den Aufwendungen für Altersversorgung resultiert im Wesentlichen aus im Vorjahr gebildeten Rückstellungen, die insbesondere für Deputate erfasst wurden.

## 28 Sonstige betriebliche Aufwendungen

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Aufwand aus nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäften	423 975	286 128
Konzessionsabgabe	56 655	56 915
Aufwand aus Emissionsrechten	25 669	—
Beiträge, Gebühren und Abgaben	23 737	23 649
Rechts-, Beratungs- und Gutachterkosten	18 327	16 922
Aufwendungen für Wartungen, Reparaturen und IT-Dienstleistungen	18 097	5 738
Zuführungen zu Wertberichtigungen und Forderungsausfälle	16 991	8 487
Mieten, Pachten und Leasing	16 312	16 916
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	12 473	12 347
Personal- und Sozialaufwendungen	12 416	12 889
Betriebliche Steuern (inklusive Energiesteuern)	9 834	5 454
Verluste aus Anlagenabgängen	6 879	8 003
Aufwendungen aus Fremdwährungseffekten	2 633	675
Buchführungs- und Jahresabschlusskosten	1 581	2 145
Büromaterial und Fachliteratur	1 370	1 682
Bewirtung	595	475
Schadensaufwand	389	587
Übrige	37 291	34 579
	<b>685 224</b>	<b>493 591</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten negative Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 (2008) zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge gegenüber, die diesen Effekt teilweise kompensieren.

Der Ausweis wurde um Aufwendungen aus Emissionsrechten ergänzt; das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Den sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus Emissionsrechten stehen sonstige betriebliche Erträge gegenüber, die diesen Effekt teilweise kompensieren. Diese entstehen durch den Verkauf von Emissionszertifikaten unter den Anschaffungskosten oder durch den Abschluss von derivativen Tauschgeschäften.

Aufwendungen für Wartungen, Reparaturen und IT-Dienstleistungen haben sich im Wesentlichen durch extern bezogene IT-Beratungsleistungen für Projekte erhöht.

Die Zuführungen zu Wertberichtigungen und Forderungsausfälle haben sich im Wesentlichen durch ein geändertes Wertberichtigungskonzept erhöht. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen in Textziffer 8.

Der Ausweis der betrieblichen Steuern wurde um die auf den Eigenverbrauch anfallenden Energiesteuern erweitert. Diese waren im Vorjahr noch in den übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

## 29 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

### Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4 287	—
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	3 800	7 910
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	782	1 928
Aufwand / Ertrag aus Ergebnisübernahme	–29	615
Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen	–42	–1 997
	<b>8 798</b>	<b>8 456</b>

## 30 Abschreibungen

### Abschreibungen

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Abschreibungen	146 033	149 438
davon außerplanmäßig	1 004	5 248

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen im Wesentlichen Marktwertanpassungen von Gebäuden in Höhe von 835 Tsd Euro (Vorjahr 3 071 Tsd Euro) von technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 24 Tsd Euro (Vorjahr 1 772 Tsd Euro) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 145 Tsd Euro. Ursache hierfür waren Anpassungen an die gegebenen Marktbedingungen beziehungsweise gesunkene Ertragsersparungen aus der zukünftigen Nutzung.

### 31 Restrukturierungsaufwand

Im September 2009 hat die MVV Energie Gruppe durch das Strategieprojekt MVV 2020 eine neue strategische Ausrichtung für den Konzern verabschiedet. Im Zuge der Umsetzung der neuen Strategie ist es unter anderem notwendig, den Teilkonzern Energiedienstleistungen neu auszurichten. Hierzu wurde noch im Berichtsjahr ein Restrukturierungsplan erarbeitet und genehmigt. Gegenstand des Restrukturierungsplanes ist die nachhaltige Effizienz- und Ergebnissteigerung des Teilkonzerns Energiedienstleistungen.

Restrukturierungspläne lösen anlassbezogene Impairment-Tests gemäß IAS 36 aus, die dazu geführt haben, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf erforderlich wurde.

Die Aufwendungen für Restrukturierungen im laufenden Geschäftsjahr 2008/09 enthalten im Wesentlichen Wertkorrekturen auf Anlagevermögen. Zudem haben sich innerhalb des Restrukturierungsplanes Sachverhalte ergeben, die als Rückstellungen für Restrukturierungen abgebildet wurden. Die Restrukturierungsaufwendungen in Summe belaufen sich auf 32 952 Tsd Euro.

### 32 Finanzerträge

Finanzerträge		
in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	2 497	2 220
Zinsertrag aus Minderheiteneigentum an Personenhandelsgesellschaften	2 152	—
Zinserträge aus Kontokorrent, Tages- und Festgeldern	1 488	3 362
Zuschreibung auf Wertpapiere	479	—
Erträge aus allgemeinen Ausleihungen	182	605
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3 594	3 220
	<b>10 392</b>	<b>9 407</b>

Der Ausweis des Vorjahres wurde um Zinserträge aus Kontokorrent, Tages- und Festgeldanlagen erweitert. Diese wurden

im Vorjahr noch unter sonstige Zinsen und ähnliche Erträge gezeigt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die Bewertung der Minderheiten an Personengesellschaften ergibt im Geschäftsjahr 2008/09 erstmals einen Zinsertrag in Höhe von 2 152 Tsd Euro. Im Vorjahr steht ein entsprechender Zinsaufwand gegenüber.

### 33 Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen		
in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Zinsaufwand aus Kontokorrent, Darlehen und kurzfristigen Ausleihungen	51 663	48 080
Put-Option Kiel	12 740	10 231
Aufzinsung Rückstellungen	6 288	5 540
Abschreibungen auf Wertpapiere	69	531
Zinsaufwand aus Minderheiteneigentum an Personenhandelsgesellschaften	—	3 866
Abschreibungen auf kurzfristige Ausleihungen	—	73
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13 453	8 948
	<b>84 213</b>	<b>77 269</b>

Der Ausweis des Vorjahres wurde um Zinsaufwand aus Kontokorrent, Darlehen und kurzfristige Ausleihungen erweitert. Diese wurden im Vorjahr noch unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen gezeigt. Dem im Geschäftsjahr 2007/08 aus der Bewertung an Minderheiten an Personengesellschaften erfassten Zinsaufwand steht im Geschäftsjahr 2008/09 ein korrespondierender Zinsertrag gegenüber.

### 34 Ertragsteuern

Ertragsteuern		
in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Tatsächliche Steuern	36 808	55 581
Latente Steuern	–58 182	28 183
	<b>–21 374</b>	<b>83 764</b>

Der laufende Steueraufwand enthält die zu leistende Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie ausländische Ertragsteuern.

Die latenten Steuererträge sind in Höhe von 55 Mio Euro (Vorjahr 27,5 Mio Euro) auf das Entstehen beziehungsweise die Umkehrung temporärer Unterschiede zurückzuführen. Die Differenz zum gesamten latenten Steuerertrag resultiert

aus der Veränderung der Wertberichtigung für Verlustvorträge sowie der erfolgswirksamen Nutzung von Verlustvorträgen. Der tatsächliche Steueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 1 Mio Euro (Vorjahr 416 Tsd Euro) gemindert.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand:

#### Überleitung des Ertragsteuersatzes

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>-96 386</b>	<b>268 780</b>
<b>Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30 %</b>	<b>-28 916</b>	<b>80 634</b>
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	5 587	3 328
Ertrag aus der Aktivierung von Forderungen aus dem Körperschaftsteuerguthaben	—	—
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	-1 451	-1 483
Änderung des Steuersatzes und der Steuergesetze	—	-283
Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne Bildung von latenten Steuern	3 209	-1 598
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1 855	3 904
Steuerfreie Erträge	-2 270	-2 572
Ergebnisse aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	258	—
Nicht abziehbare Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen und andere Konsolidierungsmaßnahmen	2 085	-2 889
Steuerlich nicht abzugsfähige Effekte aus der Anwendung von IAS 32 (2003)	3 822	4 229
Steuern für Vorjahre	-4 376	225
Effekte aus Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	—	819
Sonstige	-1 177	-550
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>-21 374</b>	<b>83 764</b>
<b>Effektiver Steuersatz in %</b>	<b>22,2</b>	<b>31,2</b>

#### 35 Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

##### Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG

	2008/2009	2007/2008
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG in Tsd Euro	-75 713	169 957
Aktienanzahl in Tsd (gewichteter Jahresdurchschnitt)	65 907	65 297
Ergebnis je Aktie in Euro	-1,15	2,60
Dividende je Aktie in Euro	0,90	0,90

Die auf den Namen lautenden Stückaktien der MVV Energie AG belaufen sich auf 65 906 796 Stück. Die Berechnung des gewichteten Jahresdurchschnitts erfolgte taggenau.

Die Dividende des Geschäftsjahres 2008/09 entspricht dem Vorschlag des Vorstands und steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung am 12. März 2010. Es soll demnach eine Dividende über 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet werden. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Geschäftsjahres 2007/08 wurde von der Hauptversammlung am 13. März 2009 angenommen. Es wurde eine Dividende über 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet. Da zum Bilanzstichtag keine Optionsrechte auf Aktien der MVV Energie AG vorliegen, sind keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen.

#### 36 Segmentberichterstattung

Die Segmentierung der MVV Energie Gruppe erfolgte in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Die Segmenterlöse mit externen Kunden werden zu 96,8 % (Vorjahr 95,5 %) in Deutschland erzielt. Der Gesamtbuchwert des im Inland gelegenen Vermögens beträgt 3 728 259 Tsd Euro oder 94,3 % des Gesamtvermögens (Vorjahr 3 617 290 Tsd Euro oder 95,5 %). Die MVV Energie Gruppe übersteigt nicht die nach IAS 14.69 geforderten Grenzwerte bezüglich Umsatzerlöse, Vermögen und Investitionen und verzichtet daher auf Angaben zur geographischen Segmentierung.

Das Segment Strom umfasst die Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Handel, Verteilung und Vertrieb von Strom. Die Segmente Gas und Wärme beinhalten die Wertschöpfungsstufen Bezug, Verteilung und Vertrieb von Gas beziehungsweise Heizwasser und Dampf. Im Segment Wasser ist zusätzlich zu Bezug, Verteilung und Vertrieb die Wertschöpfungsstufe Produktion (Wasserwerke) enthalten. Das Segment Dienstleistungen umfasst neben den Aktivitäten des Teilkonzerns MVV Energiedienstleistungen das Dienstleistungsgeschäft der Stadtwerke, insbesondere die Shared-Services-Gesellschaften für IT, Billing und Metering. Im Segment Umwelt sind die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus Abfällen (Siedlungs- und Gewerbeabfälle) sowie Altholz abgebildet.

In der Zeile Sonstiges/Konsolidierung werden sowohl Konsolidierungseffekte als auch die den Geschäftssegmenten nicht zuordenbaren Tätigkeiten dargestellt. Der Beteiligungsbuchwert wird dann im Segmentergebnis beziehungsweise im Segmentvermögen bei Sonstiges/Konsolidierung ausgewiesen,

---

soweit dieser nicht im Wesentlichen einem Geschäftssegment zugeordnet werden kann.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an. Die Verrechnungspreise für Transfers zwischen den Segmenten entsprechen den marktüblichen Konditionen. Die Segmentumsätze ergeben sich aus der Addition von Innen- und Außenumsätzen.

Als Segmentergebnis wurde das operative Betriebsergebnis (EBIT) ausgewählt. Von einer Überleitung zum Jahresergebnis haben wir in der Segmentberichterstattung abgesehen, da diese bereits in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt.

In den sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen sind grundsätzlich die Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen und die langfristigen Rückstellungen dargestellt.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden stellen das Bruttovermögen beziehungsweise die Bruttoschulden der Geschäftssegmente ohne nicht zuordenbare Posten dar. Die nicht zuordenbaren Posten umfassen im Wesentlichen laufende und latente Ertragsteuern, flüssige Mittel, Finanzforderungen und Finanzschulden.

### 37 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet.

Mittelzuflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Die erworbenen (abgehenden) flüssigen Mittel werden mit den Auszahlungen für den Erwerb (Einzahlungen aus der Desinvestition) verrechnet.

Der Ausweis der Kapitalflussrechnung wurde im Vergleich zum Geschäftsjahresabschluss zum 30. September 2008 geändert. Zur Transparenzerhöhung wurde entgegen der Darstellung des Geschäftsjahres 2007/08 die Ausweiszeile „Dividendenzahlung“ um die Ausweiszeile „Dividendenzahlung an Minderheiten“ erweitert. Eine Anpassung der Vergleichswerte wurde entsprechend vorgenommen. Durch diese Änderungen ergaben sich keine Verschiebungen innerhalb der Kapitalflussrechnung.

Der Cashflow vor Working Capital und Steuern des Geschäftsjahres 2008/09 liegt leicht unter dem Vorjahresniveau, da das rückläufige Ergebnis (EBT) durch die erhöhten Abschreibungen, welche im Wesentlichen aus den Asset Impairments des Teilkonzerns Energiedienstleistungen herrühren, kompensiert wurde. Die deutlich ausgeprägten Veränderungen zum Vergleichszeitraum liegen im Periodenergebnis vor Ertragsteuern und in den sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen. Diese sind auf die IAS 39 Bewertung zurückzuführen und werden im Rahmen der Working-Capital-Veränderungen eliminiert.

Der rückläufige Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist durch einen deutlichen Anstieg der Ertragsteuerzahlungen begründet. Dieser Effekt wird des Weiteren durch die rückläufigen kurzfristigen Rückstellungen verstärkt. Die Veränderungen der sonstigen Aktiv- und Passivposten sind durch zahlungsunwirksame Veränderungen, welche im Wesentlichen durch die bilanzierten Derivate verursacht sind (IAS 39 Bewertung) geprägt. Durch den hohen Cashflow vor Working Capital und Steuern ergibt sich insgesamt ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Der Free Cashflow der MVV Energie Gruppe ist durch die gestiegenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im Vorjahresvergleich ebenfalls leicht rückläufig. Die wesentlichen Veränderungen sind geringere Investitionen in das Finanzanlagevermögen sowie der Mittelzufluss aus dem Verkauf des Teilkonzerns Polen, welcher bereits im Vorjahr als zur Veräußerung verfügbar ausgewiesen wurde.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist aufgrund einer gestiegenen Kreditaufnahme deutlich positiv. Entgegengesetzt wirkten sich die erhöhte Dividendenzahlung sowie gestiegene Zinszahlungen aus. Im Geschäftsjahr 2007/08 hat die Kapitalerhöhung den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit deutlich geprägt.

### 38 Kapitalsteuerung

Die MVV Energie AG unterliegt keinen gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen, sondern verfolgt die interne Zielsetzung, durch ein effektives Finanzmanagement eine zur Erlangung eines guten Ratings am Bankenmarkt erforderliche Eigenkapitalquote einzuhalten. Dadurch wird eine Optimierung der Kapitalkosten erreicht.

Die Eigenkapitalquote ist dabei das Verhältnis zwischen dem Eigenkapital auf konsolidierter Basis und der Bilanzsumme. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus Grundkapital, Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen, dem jeweiligen Bilanzgewinn und den Anteilen anderer Gesellschafter.

Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalzielquote erfolgen zunächst im Prozess der Wirtschaftsplanung und bei großen (außerplanmäßigen) Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Investitionsrechnung. Die Gesellschaft kann durch Aktienemissionen die Eigenkapitalgrundlage den Anforderungen anpassen.

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße ROCE („Return on Capital Employed“), also der Rendite auf das eingesetzte Kapital, und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC („Weighted Average Cost of Capital“).

Die Grundanforderungen an die Kapitalsteuerung haben sich zum Vergleichszeitraum nicht verändert.

### 39 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

An dieser Stelle werden die Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und deren konsolidierten Tochterunternehmen, die nahe stehende Personen darstellen, nicht erläutert, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden.

Die Stadt Mannheim ist alleinige Gesellschafterin der MVV GmbH. Die MVV GmbH hält 99,99 % der Anteile an der MVV Verkehr AG, die zu 50,1 % an der MVV Energie AG beteiligt ist. Die Stadt Mannheim sowie die von ihr beherrschten Unternehmen stellen somit nahe stehende Personen im Sinne von IFRS dar.

Zwischen Unternehmen der MVV Energie Gruppe und der Stadt Mannheim und den von ihr beherrschten Unternehmen bestehen eine Vielzahl von vertraglich vereinbarten Rechtsbeziehungen (Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungsverträge, Miet-, Pacht- und Serviceverträge). Darüber hinaus besteht zwischen der MVV Energie AG und der Stadt Mannheim ein Konzessionsvertrag.

#### Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

	Lieferungs- und Leistungsverkehr				Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Erträge		Aufwendungen		30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008
	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008				
in Tsd Euro								
Abfallwirtschaft Mannheim	285	754	6 208	3 597	283	282	2 656	—
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	30 605	23 608	5 213	3 474	5	26	2 463	8
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	10 502	10 038	83	35	2 651	2 059	1 828	—
m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH	3 186	3 985	557	3 175	8 265	5 676	—	—
MVV GmbH	1 072	925	2 269	2 293	156	164	38 933	38 991
MVV OEG AG	531	445	1	—	100	52	—	—
MVV Verkehr AG	1 042	1 769	51	60	946	1 079	7	1
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	7 920	7 554	432	—	5 567	5 384	678	—
Stadtentwässerung Mannheim	1 400	2 968	963	1 671	539	966	151	—
Stadt Mannheim	10 632	13 902	19 891	21 039	5 489	1 445	74	19
Sonstige von der Stadt Mannheim beherrschte Gesellschaften	4 675	9 108	232	92	1 292	5 171	1 001	151
Assoziierte Unternehmen	43 915	—	172 266	—	3 885	—	10 808	—
Quotenkonsolidierte Unternehmen	55 602	77 723	9 086	22 181	21 571	3 861	4 718	4 135
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	5 294	7 972	6 239	5 224	7 733	9 981	3 085	4 745
<b>Gesamt</b>	<b>176 661</b>	<b>160 751</b>	<b>223 491</b>	<b>62 841</b>	<b>58 482</b>	<b>36 146</b>	<b>66 402</b>	<b>48 050</b>

Der Lieferungs- und Leistungsverkehr mit Schwestergesellschaften der MVV Energie AG beinhaltet im Wesentlichen einseitige Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Die Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Mannheim werden im Wesentlichen mit den Konzessionsabgaben verrechnet dargestellt. Die Konzessionsabgaben an die Stadt Mannheim beliefen sich auf 19 746 Tsd Euro (im Vorjahr 19 891 Tsd Euro). Aus Gründen der Transparenz wird die Übersicht der Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen um die Angaben gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz erweitert. Die entsprechenden Werte für das Vorjahr wurden ergänzt. Zusätzlich werden im Rahmen der erstmaligen Erfassung der assoziierten Unternehmen im Wege der At-Equity-Konsolidierung die entsprechenden Geschäftsvorfälle aufgeführt.

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Die MVV Energie AG erstellte für ihr am 30. September 2009 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 1 901 Tsd Euro. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

#### Vergütung

in Tsd Euro	Fix <sup>1</sup>	Variabel	Mandats-einkünfte <sup>2</sup>	Gesamt
Dr. Georg Müller <sup>3</sup>	336	174	11	521
Matthias Brückmann	274	181	9	464
Dr. Werner Dub	263	181	16	460
Hans-Jürgen Farrenkopf	266	181	9	456
<b>Gesamt</b>	<b>1 139</b>	<b>717</b>	<b>45</b>	<b>1 901</b>

1 Einschließlich Zuschüsse zur Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwillige Versicherung bei der Berufsgenossenschaft und geldwerte Vorteile sowie der Zulage für den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 131 Tsd Euro an Dr. Georg Müller

2 Aufsichtsratsstätigkeiten für Beteiligungsunternehmen

3 Ab Eintritt 1. Januar 2009

Die Vorstände der MVV Energie AG waren zugleich Vorstände der MVV RHE AG und sind seit deren Formwechsel in eine GmbH, eingetragen im Handelsregister am 13. Januar 2009, Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Ferner war Dr. Werner Dub vom 1. Oktober 2008 bis 31. Dezember 2008 Geschäftsführer der MVV GmbH.

Für die im Rahmen dieser Funktionen erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die verbundenen Unternehmen weiterverrechnet.

Die variable Vergütung wird aus zwei Komponenten berechnet – dem um Sondereffekte nach IAS 39 bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen der MVV Energie Gruppe nach IFRS und dem ROCE (Return on Capital Employed). Dabei gilt eine angemessene Kappungsgrenze.

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Den Vorstandsmitgliedern ist bei Eintritt in die Altersrente eine Versorgungsleistung in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütungen zugesagt, die sich für jedes vollendete Dienstjahr um 2 % bis zu einem Maximalwert von 70 % der festen Vergütung erhöht. Auf die Versorgungsleistung werden anderweitiges Arbeitseinkommen, die Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie sonstige Versorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen, angerechnet. Wird die Rente vorzeitig in Anspruch genommen, so mindert sich die Versorgungsleistung pro Monat der vorzeitigen Inanspruchnahme um 0,5 %.

Im Falle einer teilweisen Erwerbsminderung, einer teilweisen Erwerbsminderung in Folge von Berufsunfähigkeit oder einer vollen Erwerbsminderung beträgt die Versorgungsleistung 55 % der festen Vergütung und steigert sich um 1 % je vollendetem Dienstjahr bis zu maximal 70 %. Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

#### Pensionsverpflichtung

in Tsd Euro	Wert der Endrente <sup>1</sup>	Versorgungsprozensatz <sup>2</sup>	Versorgungsprozensatz <sup>3</sup>	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
				Dienstzeit aufwand	Zinsaufwand
Dr. Georg Müller	192	36 %	68 %	160	—
Matthias Brückmann	144	52 %	70 %	106	12
Dr. Werner Dub	98	58 %	66 %	104	53
Hans-Jürgen Farrenkopf	111	60 %	66 %	162	56
<b>Gesamt</b>	<b>545</b>			<b>532</b>	<b>121</b>

1 Erreichbarer Anspruch auf Altersrente mit 63 Jahren unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

2 Erreichter Gesamtversorgungsprozensatz in Bezug auf die Altersrente in Prozent

3 Erreichbarer Versorgungsprozensatz mit 63 Jahren

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 332 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 5 488 Tsd Euro zurückgestellt. Die Gesamtzuführung in diesem Geschäftsjahr beträgt 291 Tsd Euro.

Gemäß IAS 24 zählen zu den unternehmensnahen Personen auch Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen. Neben dem Vorstand rechnen hierzu in der MVV Energie Gruppe auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 473 Tsd Euro, wobei es sich im Wesentlichen (2 381 Tsd Euro) um kurzfristig fällige Leistungen handelt.

Leitende Angestellte erhalten eine rein beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können die leitenden Angestellten innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen hierfür beliefen sich auf 93 Tsd Euro im Berichtsjahr.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2008/09 eine Jahresvergütung in Höhe von jeweils 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde bis einschließlich März 2009 ein Sitzungsgeld von 300 Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 13. März 2009 wurde das Sitzungsgeld auf 1 000 Euro für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen und Sitzungen eines aufsichtsrätlichen Ausschusses erhöht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratssitzung den doppelten Betrag. Ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 358 Tsd Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht dargestellt.

#### 40 Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2008/09 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, (im Vorjahr: Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim) sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

#### Honorare des Abschlussprüfers

in Tsd Euro	2008/2009	2007/2008
Abschlussprüfung	788	818
Sonstige Bestätigungsleistungen	20	153
Steuerberatungsleistungen	42	1
Sonstige Leistungen	531	484
	<b>1 381</b>	<b>1 456</b>

---

#### 41 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet unter **[www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de)** veröffentlicht.

#### 42 Angaben zu Konzessionen

Neben dem zwischen der Stadt Mannheim und der MVV Energie AG abgeschlossenen Konzessionsvertrag (siehe Textziffer 39 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften) bestehen weitere Konzessionsvereinbarungen zwischen Unternehmen der MVV Energie Gruppe und Gebietskörperschaften. Die Restlaufzeiten liegen zwischen drei und 21 Jahren. In den Verträgen ist die Verpflichtung geregelt, die jeweiligen Versorgungsnetze zu betreiben und für deren Instandhaltung zu sorgen. Sollte es nach Ablauf der Verträge zu keiner Verlängerung kommen, müssen die Versorgungseinrichtungen von den Gemeinden gegen angemessenes Entgelt übernommen werden.

#### 43 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Mannheim, 27. November 2009

MVV Energie AG

Vorstand



Dr. Müller



Brückmann



Dr. Dub



Farrenkopf

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Mannheim, 27. November 2009

MVV Energie AG

Vorstand



Dr. Müller



Brückmann



Dr. Dub



Farrenkopf

---

# Organe der Gesellschaft

## Vorstand der MVV Energie AG

**Dr. Georg Müller**  
(seit 1. Januar 2009)  
Vorsitzender  
Kaufmännische Angelegenheiten

**Matthias Brückmann**  
Vertrieb

**Dr. Werner Dub**  
Technik

**Hans-Jürgen Farrenkopf**  
Personal

## Aufsichtsrat der MVV Energie AG

**Dr. Peter Kurz**  
Vorsitzender  
Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

**Manfred Lösch<sup>1</sup>**  
Stellvertretender Vorsitzender  
(bis 30. September 2009)  
Betriebsrat der MVV Energie AG

**Johannes Böttcher<sup>1</sup>**  
Vorsitzender des Betriebsrats der  
Energieversorgung Offenbach AG

**Holger Buchholz<sup>1</sup>**  
Gewerkschaftssekretär ver.di Kiel

**Peter Dinges<sup>1</sup>**  
(seit 1. Februar 2009)  
Vorsitzender des MVV Konzernbetriebsrats  
(seit 1. Oktober 2009)  
Stellvertretender Vorsitzender

**Werner Ehret<sup>1</sup>**  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Betriebsrats der MVV Energie AG

**Detlef Falk<sup>1</sup>**  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

**Dr. Rudolf Friedrich**  
Arbeitsamtsdirektor a. D.

**Dr. Manfred Fuchs**  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Aufsichtsrats der  
FUCHS PETROLUB AG, Mannheim

**Dr. Stefan Fulst-Blei**  
Berufsschullehrer

**Reinhold Götz**  
Diplom-Handelslehrer  
1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim

**Prof. Dr. Egon Jüttner**  
Mitglied des Deutschen Bundestags

**Klaus Lindner<sup>1</sup>**  
(bis 31. August 2009)  
Gewerkschaftssekretär ver.di

**Prof. Dr. Norbert Loos**  
Geschäftsführender Gesellschafter  
der Loos Beteiligungs-GmbH

**Dr. Reiner Lübke<sup>1</sup>**  
Bereichsleiter Infrastruktur Service  
der MVV Energie AG

**Bodo Moray<sup>1</sup>**  
(seit 1. September 2009)  
Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar

**Barbara Neumann<sup>1</sup>**  
Vorsitzende des Betriebsrats  
der Stadtwerke Kiel AG

**Wolfgang Raufelder**  
Architekt

**Sabine Schlorke<sup>1</sup>**  
Gewerkschaftssekretärin  
ver.di Rhein-Neckar

**Dr. Rolf Martin Schmitz**  
(bis 30. April 2009)  
Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG,  
Köln (bis 30. April 2009)

**Uwe Spatz<sup>1</sup>**  
(bis 31. Januar 2009)  
Betriebsrat der MVV Energie AG

**Christian Specht**  
Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim

**Dr. Dieter Steinkamp**  
(seit 9. Juli 2009)  
Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG,  
Köln (seit 15. Juni 2009)

Die zusätzlichen Mandate und Tätigkeiten  
der Aufsichtsräte sind auf den nachfolgen-  
den Seiten detailliert aufgeführt.

<sup>1</sup> Vertreter der Arbeitnehmer

## Mitglieder des Aufsichtsrats MVV Energie AG

Name und Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p><b>Dr. Peter Kurz</b> Vorsitzender Oberbürgermeister der Stadt Mannheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fakultät für klinische Medizin der Universität Heidelberg, Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum, Mannheim (Vorsitzender)</li> <li>• MVV GmbH, Mannheim (Vorsitzender)</li> <li>• MVV OEG AG, Mannheim (Vorsitzender)</li> <li>• MVV RHE AG, Mannheim (Vorsitzender) (bis 19. Dezember 2008)</li> <li>• MVV Verkehr AG, Mannheim (Vorsitzender)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender)</li> <li>• m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim (Vorsitzender)</li> <li>• Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim</li> <li>• Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender)</li> <li>• Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim</li> <li>• Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim</li> </ul>
<p><b>Manfred Lösch</b> Stellvertretender Vorsitzender (bis 30. September 2009) Betriebsrat der MVV Energie AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieversorgung Offenbach AG (EVO), Offenbach</li> <li>• MVV GmbH, Mannheim</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• —</li> </ul>
<p><b>Johannes Böttcher</b> Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieversorgung Offenbach AG (EVO), Offenbach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• —</li> </ul>
<p><b>Holger Buchholz</b> Gewerkschaftssekretär ver.di Kiel</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVV GmbH, Mannheim</li> <li>• Stadtwerke Kiel AG, Kiel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• —</li> </ul>
<p><b>Peter Dinges</b> (seit 1. Februar 2009) Vorsitzender des MVV Konzernbetriebsrats (seit 1. Oktober 2009) Stellvertretender Vorsitzender</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 24/7 Netze GmbH, Mannheim</li> <li>• MVV Umwelt GmbH, Mannheim</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SECURA Energie GmbH, Mannheim</li> </ul>
<p><b>Werner Ehret</b> Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVV GmbH, Mannheim</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• —</li> </ul>
<p><b>Detlef Falk</b> Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtwerke Kiel AG, Kiel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• —</li> </ul>

---

**Name und Beruf****Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften****Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen**

---

**Dr. Rudolf Friedrich**  
Arbeitsamtsdirektor a. D.

- MVV Verkehr AG, Mannheim (bis 21. Juli 2009)

- BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Mannheim
- Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH, Mannheim

**Dr. Manfred Fuchs**  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim

- FUCHS PETROLUB AG, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender)

- Hilger u. Kern GmbH, Mannheim (Vorsitzender des Beirats)

**Dr. Stefan Fulst-Blei**  
Berufsschullehrer

- MVV GmbH, Mannheim
- MVV OEG AG, Mannheim

- GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim
- Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH, Mannheim
- Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim
- Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
- Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim

**Reinhold Götz**  
Diplom-Handelslehrer  
1. Bevollmächtigter  
IG Metall Mannheim

- MVV GmbH, Mannheim

- —

**Prof. Dr. Egon Jüttner**  
Mitglied des Deutschen Bundestags

- MVV GmbH, Mannheim
- MVV RHE AG, Mannheim (bis 19. Dezember 2008)

- Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverein Mannheim e.V., Mannheim

**Klaus Lindner**  
(bis 31. August 2009)  
Gewerkschaftssekretär  
ver.di Rhein-Neckar  
(bis 30. April 2009)  
Gewerkschaftssekretär  
ver.di Bundesverwaltung  
(seit 1. Mai 2009)

- MVV GmbH, Mannheim (bis 31. August 2009)

- Eurogate Geschäftsführungs GmbH & Co. KGaA, Bremen (seit 24. Juni 2009)

Name und Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p><b>Prof. Dr. Norbert Loos</b> Geschäftsführender Gesellschafter der Loos Beteiligungs-GmbH</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BHS tabletop AG, Selb (Vorsitzender)</li> <li>• Dürr AG, Stuttgart (stellvertretender Vorsitzender)</li> <li>• Hans R. Schmidt Holding AG, Offenburg (Vorsitzender)</li> <li>• LTS Lohmann Therapie-Systeme AG, Andernach (Vorsitzender)</li> <li>• MVV GmbH, Mannheim</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LTS Corp. West Caldwell, NJ, USA (Vorsitzender)</li> <li>• m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim</li> <li>• Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim</li> </ul>
<p><b>Dr. Reiner Lübke</b> Bereichsleiter Infrastruktur Service der MVV Energie AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• —</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtwerke Schwetzingen GmbH &amp; Co. KG, Schwetzingen</li> <li>• Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen</li> </ul>
<p><b>Bodo Moray</b> (seit 1. September 2009) Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• —</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• —</li> </ul>
<p><b>Barbara Neumann</b> Vorsitzende des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 24/7 IT-Services GmbH, Kiel</li> <li>• MVV GmbH, Mannheim</li> <li>• Stadtwerke Kiel AG, Kiel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• —</li> </ul>
<p><b>Wolfgang Raufelder</b> Architekt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVV GmbH, Mannheim</li> <li>• MVV Verkehr AG, Mannheim</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, Mannheim</li> <li>• Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim</li> </ul>
<p><b>Sabine Schlorke</b> Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• —</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• —</li> </ul>

---

**Name und Beruf****Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften****Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen**

---

**Dr. Rolf Martin Schmitz**

(bis 30. April 2009)

Vorstandsvorsitzender  
der RheinEnergie AG, Köln  
(bis 30. April 2009)

- NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln (Vorsitzender) (bis 21. April 2009)
- rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln (bis 21. April 2009)

- AggerEnergie GmbH, Gummersbach (Vorsitzender) (bis 21. April 2009)
- AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH, Köln (bis 30. April 2009)
- AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Köln (bis 31. Dezember 2008)
- Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, Bergisch Gladbach (bis 21. April 2009)
- BRUNATA-METRONA Wärmemessergesellschaft Schultheiß GmbH & Co, Hürth (bis 21. April 2009)
- Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Bonn (bis 31. März 2009)
- Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co.KG (EVL), Leverkusen (bis 21. April 2009)
- evd energieversorgung dormagen GmbH, Dormagen (bis 21. April 2009)
- Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth (bis 21. April 2009)
- Kölner Außenwerbung GmbH, Köln (bis 31. Dezember 2008)
- Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf (bis 21. April 2009)

**Uwe Spatz**

(bis 31. Januar 2009)

Betriebsrat der MVV Energie AG

- 24/7 Netze GmbH, Mannheim
- 24/7 Trading GmbH, Mannheim
- MVV GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt GmbH, Mannheim

- SECURA Energie GmbH, Mannheim

**Christian Specht**

Erster Bürgermeister  
der Stadt Mannheim

- MVV GmbH, Mannheim
- MVV RHE AG, Mannheim (bis 19. Dezember 2008)
- MVV Verkehr AG, Mannheim

- BBS Bau- und Betriebsservice GmbH Mannheim
- GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim
- Mannheimer Stadtreklame GmbH, Mannheim
- Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim
- Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim

Name und Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p><b>Dr. Dieter Steinkamp</b> (seit 9. Juli 2009) Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln (seit 15. Juni 2009)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln (Vorsitzender)</li> <li>• rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AggerEnergie GmbH, Gummersbach (Vorsitzender)</li> <li>• Bergische Licht-, Kraft- u. Wasser-Werke (BELKAW) GmbH, Bergisch Gladbach (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)</li> <li>• BRUNATA-METRONA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH &amp; Co, Hürth</li> <li>• Energieversorgung Leverkusen GmbH &amp; Co. KG (EVL), Leverkusen</li> <li>• Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth, (Aufsichtsratsvorsitzender)</li> <li>• METRONA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiß GmbH &amp; Co. KG, Hürth</li> <li>• SECURA Energie GmbH, Mannheim, (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)</li> <li>• Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen</li> <li>• Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf</li> </ul>

**Bereichsleiter der MVV Energie AG<sup>1</sup>**

**Dr. Christoph Helle**  
Generalbevollmächtigter  
Energiewirtschaft und Konzernstrategie

**Hans-Georg Hägele**  
Konzernsteuerung

**Gunter Kühn**  
Personal und Soziales

**Dr. Reiner Lübke**  
Infrastruktur Service

**Ralph Rischmüller**  
Immobilienmanagement

**Bernhard Schumacher**  
Vertrieb

**Elke Zinser**  
Geschäftssteuerung und Materialwirtschaft

<sup>1</sup> Keine Organe der Gesellschaft

# Die Beteiligungen der MVV Energie Gruppe

## Konsolidierungskreis MVV Energie Gruppe

zum 30.9.2009	Kapitalanteil in %	Eigenkapital Tsd LW	Jahresergebnis Tsd LW	Landeswährung (LW)
<b>Verbundene Unternehmen (vollkonsolidierte Tochterunternehmen)</b>				
<b>National</b>				
24/7 IT-Services GmbH, Kiel <sup>7</sup>	100,00	680	- 184	EUR
24/7 Metering GmbH, Offenbach am Main	100,00	1 496	910	EUR
24/7 Netze GmbH, Mannheim <sup>5</sup>	100,00	5 999	-8 835	EUR
24/7 Trading GmbH, Mannheim <sup>5,7</sup>	92,50	10 804	407	EUR
24/7 United Billing GmbH, Offenbach am Main	100,00	39	- 123	EUR
24sieben GmbH, Kiel <sup>5,7</sup>	100,00	1	10 383	EUR
A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen <sup>7,13</sup>	100,00	129	- 1 047	EUR
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	51,00	367	68	EUR
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen <sup>5,7</sup>	100,00	700	1 132	EUR
Biomassen-Heizkraftwerk Altstadt GmbH, Altstadt <sup>7</sup>	100,00	-298	-2 343	EUR
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft, Offenbach am Main <sup>2</sup>	48,61	128 867	21 019	EUR
eternegy GmbH, Mannheim	100,00	-8 978	176	EUR
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	74,90	15 574	5 099	EUR
GeTeBe Gesellschaft für Technologieberatung mbH, Berlin <sup>7</sup>	100,00	14 478	776	EUR
Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH, Gersthofen (vormals Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH & Co. KG, Gersthofen) <sup>5,7</sup>	100,00	10 773	2 611	EUR
Köthen Energie GmbH, Köthen <sup>7</sup>	100,00	5 171	729	EUR
Köthen Energie Netz GmbH, Köthen <sup>5,7</sup>	100,00	24	120	EUR
MVV BioPower GmbH, Königs Wusterhausen <sup>7</sup>	100,00	16 143	4 117	EUR
MVV BMKW Mannheim GmbH, Mannheim <sup>5,7</sup>	100,00	12 304	3 410	EUR
MVV decon GmbH, Mannheim <sup>7</sup>	100,00	488	-913	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim <sup>5</sup>	100,00	76 543	- 35 242	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH & Co. KG IK Korbach, Korbach <sup>7</sup>	100,00	1 767	- 5 994	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH Mitte, Berlin (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH Berlin, Berlin) <sup>5,7</sup>	100,00	23 926	1 624	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH IK Ludwigshafen, Mannheim <sup>7</sup>	100,00	-3 903	-5 039	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH Nord, Hamburg <sup>5,7</sup>	100,00	1 743	471	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH Solingen, Solingen (vormals ENSERVA GmbH, Solingen) <sup>7</sup>	51,00	2 617	298	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH Süd, Gersthofen (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH IS Bayern, Gersthofen) <sup>5,7</sup>	100,00	1 746	-349	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH Südwest, Mannheim <sup>5,7</sup>	100,00	5 515	986	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH West, Solingen <sup>5,7</sup>	100,00	520	-575	EUR
MVV Energiedienstleistungen Wohnen GmbH & Co. KG, Berlin <sup>7</sup>	100,00	4 280	2 834	EUR
MVV O&M GmbH, Mannheim <sup>5,7</sup>	100,00	1 226	11 899	EUR
MVV RHE GmbH, Mannheim (vormals MVV RHE AG, Mannheim) <sup>5</sup>	100,00	56 389	4 850	EUR
MVV TREA Leuna GmbH, Leuna <sup>5,7</sup>	100,00	5 280	6 130	EUR
MVV Umwelt GmbH, Mannheim <sup>5,7</sup>	100,00	49 473	34 630	EUR
MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim <sup>5,7</sup>	100,00	2 225	1 240	EUR
SECURA Energie GmbH, Mannheim <sup>5,7</sup>	69,90	1 000	-3 773	EUR
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel <sup>7</sup>	51,00	138 465	15 614	EUR

**Konsolidierungskreis MVV Energie Gruppe**

zum 30.9.2009	Kapitalanteil in %	Eigenkapital Tsd LW	Jahresergebnis Tsd LW	Landeswährung (LW)
SWKiel Erzeugung GmbH, Kiel <sup>5,7</sup>	100,00	25	1 843	EUR
SWKiel Netz GmbH, Kiel <sup>5,7</sup>	100,00	25	- 31 405	EUR
SWKiel Service GmbH, Kiel <sup>5,7</sup>	100,00	25	- 865	EUR
Waldenergie Bayern GmbH, Gersthofen (vormals MVV Alpha neun GmbH, Gersthofen) <sup>7</sup>	50,10	2 312	- 382	EUR
ZEDER Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pullach <sup>3,9</sup>	0,00	- 7 524	- 1 175	EUR
<b>Verbundene Unternehmen (vollkonsolidierte Tochterunternehmen) International</b>				
eskolipsk teplrensk a.s., esk Lpa, Tschechische Republik <sup>12</sup>	94,99	90 859	392	CZK
eskolipsk teplo a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	105 933	96 883	CZK
CTZ s.r.o., Uhersk Hradiště, Tschechische Republik	50,96	99 629	7 459	CZK
ENERGIE Holding a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	483 190	65 915	CZK
Jabloneck teplrensk a realitní a.s., Jablonec nad Nisou, Tschechische Republik	65,78	350 439	34 907	CZK
Mstsk inenyrsk st Studnka a.s., Studnka, Tschechische Republik	100,00	68 188	- 7 347	CZK
MVV Energie CZ a.s., Praha (vormals MVV Energie CZ s.r.o., Praha), Tschechische Republik	100,00	1 795 648	170 431	CZK
MVV enservis a.s., esk Lípa, Tschechische Republik	100,00	- 12 567	- 6 087	CZK
MVV Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande	100,00	36 428	1 626	EUR
OPATHERM a.s., Opava, Tschechische Republik	100,00	95 089	11 184	CZK
POWGEN a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	18 328	7 188	CZK
Teplrna Liberec a.s., Liberec, Tschechische Republik	70,00	394 346	- 4 795	CZK
TERMO Dn a.s., Dn, Tschechische Republik	96,91	262 887	24 174	CZK
Zsobovn teplem Vsetn a.s., Vsetn, Tschechische Republik	98,82	194 518	47 490	CZK
<b>Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz National</b>				
24/7 Insurance Services GmbH, Mannheim <sup>9</sup>	100,00	202	131	EUR
24solution S-H GmbH, Kiel <sup>9</sup>	90,00	39	10	EUR
8KU Renewables GmbH, Berlin <sup>9</sup>	100,00	24	- 1	EUR
BHG Biomasse Handelsgesellschaft mbH, Mannheim <sup>8</sup>	100,00	1 388	94	EUR
Bioenergie Pfalzgrafenweiler GmbH, Pfalzgrafenweiler <sup>9</sup>	51,00	417	- 415	EUR
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main <sup>9</sup>	100,00	67	- 948	EUR
Erschlieungstrgergesellschaft St. Leon-Rot mbH, St. Leon-Rot <sup>9</sup>	80,00	26	1	EUR
Erschlieungstrgergesellschaft Weeze mbH, Weeze <sup>9</sup>	75,00	13	- 6	EUR
Gersthofen Verwaltungs GmbH, Gersthofen <sup>9</sup>	100,00	30	1	EUR
Kielspeicher 103 Verwaltungs-GmbH, Kiel <sup>9</sup>	51,00	42	- 8	EUR
Manfred Pitzer GmbH Entsorgung, Recycling, Transporte, Ulm <sup>6,8</sup>	100,00	279	217	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH Regioplan, Mannheim <sup>5,9</sup>	100,00	950	198	EUR
MVV Energiedienstleistungen Verwaltungs GmbH Biogas Mechau, Mannheim <sup>9</sup>	100,00	21	- 4	EUR
MVV Energiedienstleistungen Verwaltungs GmbH IK Korbach, Mannheim <sup>9</sup>	100,00	24	- 2	EUR

## Konsolidierungskreis MVV Energie Gruppe

zum 30.9.2009	Kapitalanteil in %	Eigenkapital Tsd LW	Jahresergebnis Tsd LW	Landeswährung (LW)
MVV Energiedienstleistungen Wohnen Geschäftsführungs GmbH, Berlin <sup>9</sup>	100,00	18	2	EUR
MVV Industriekraftwerk Gengenbach GmbH (MVV IKG), Mannheim <sup>9</sup>	100,00	428	-79	EUR
Nordland Energie GmbH, Kiel <sup>9</sup>	69,90	1 024	30	EUR
REGIOPLAN Projekt GmbH, Mannheim <sup>9</sup>	100,00	13	-15	EUR
RNE Rhein-Neckar Energie GmbH, Sinsheim <sup>6,11</sup>	50,10	—	—	EUR
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (ZWK), Heidelberg <sup>8</sup>	51,00	7 071	0	EUR
<b>International</b>				
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Romanshorn, Schweiz <sup>9</sup>	100,00	54	11	CHF
East-West-Energy-Agency (EWEA), Moscow, Russische Föderation <sup>8</sup>	100,00	382	-188	RUB
EMB Instituut voor Energie en Milieu B.V., Oosterhout (vormals BFE Nederland B.V., Oosterhout), Niederlande <sup>9,12</sup>	100,00	9	-9	EUR
MVV decon Nigeria Ltd., Abuja, Nigeria <sup>6,11</sup>	98,00	—	—	NGN
MVV Environment Limited, London, Großbritannien <sup>7</sup>	100,00	110	60	GBP
Regioplan Ingenieure Salzburg GmbH, Salzburg, Österreich <sup>9</sup>	100,00	27	-39	EUR
<b>Gemeinschaftsunternehmen (Quotenkonsolidierung)</b>				
<b>National</b>				
Kielspeicher 103 GmbH & Co. KG, Kiel <sup>7</sup>	51,00	6 919	2 512	EUR
reginova GmbH, Ingolstadt <sup>5,7,15</sup>	100,00	500	3	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt <sup>4,7</sup>	48,40	42 607	16 526	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt <sup>5,7,15</sup>	100,00	1 048	9 665	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt <sup>5,7,15</sup>	100,00	25 834	11 012	EUR
Stadtwerke Solingen GmbH, Solingen <sup>4,7</sup>	49,90	61 350	8 667	EUR
Stadtwerke Solingen Netz GmbH, Solingen <sup>5,7,12,15</sup>	100,00	250	-14 425	EUR
<b>Assoziierte Unternehmen (at Equity)</b>				
<b>National</b>				
Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker <sup>7</sup>	33,33	11 373	143	EUR
Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel <sup>8</sup>	50,00	17 770	1 534	EUR
Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim <sup>8</sup>	28,00	114 142	6 647	EUR
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG, Buchen <sup>8</sup>	25,10	6 648	1 759	EUR
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim <sup>6,11</sup>	30,00	—	—	EUR
ZVO Energie GmbH, Timmendorfer Strand <sup>8</sup>	49,90	54 379	3 762	EUR

**Konsolidierungskreis MVV Energie Gruppe**

zum 30.9.2009	Kapitalanteil in %	Eigenkapital Tsd LW	Jahresergebnis Tsd LW	Landeswährung (LW)
<b>Sonstige Beteiligungen National</b>				
24sieben aqua nord GmbH, Kiel <sup>9</sup>	50,00	76	- 11	EUR
BAS – Bergsträßer Aufbereitungs- und Sortierungsgesellschaft mbH, Heppenheim <sup>9</sup>	49,00	42	15	EUR
beka ebusiness GmbH, Köln <sup>9</sup>	30,00	156	5	EUR
e:duo GmbH, Essen <sup>9</sup>	50,00	- 631	- 419	EUR
Energiedienstleistungen Dannenberg (Elbe) GmbH, Dannenberg <sup>9</sup>	49,00	265	- 39	EUR
enserva GmbH, Solingen <sup>5, 6, 8, 12, 15</sup>	100,00	500	- 65	EUR
ESN EnergieSystemeNord GmbH, Schwentental (vormals Energiesysteme Nord GmbH, Schwentental) <sup>8</sup>	25,00	2 512	588	EUR
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim <sup>8</sup>	50,00	3 323	1 534	EUR
HEN HolzEnergie Nordschwarzwald GmbH, Nagold <sup>8</sup>	30,00	707	- 52	EUR
itec Informationstechnologie Solingen GmbH, Solingen <sup>8, 15</sup>	100,00	1 366	619	EUR
iwo Pellet Rhein-Main GmbH, Offenbach am Main <sup>9, 12</sup>	24,92	- 548	- 160	EUR
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel <sup>8</sup>	50,00	8 004	3 004	EUR
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH, Mannheim <sup>6, 11</sup>	40,00	—	—	EUR
Kommunaler Windenergiepark Schleswig-Holstein GbR, Neumünster <sup>10</sup>	20,00	847	336	EUR
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH, Hanau <sup>8</sup>	49,00	235	3	EUR
Maintal-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Maintal <sup>8</sup>	49,00	12 121	1 357	EUR
Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen <sup>8</sup>	25,20	34	2	EUR
ÖPP Rhein Neckar GmbH, Mannheim <sup>9, 14</sup>	50,00	36	0	EUR
RBSV GmbH, Solingen <sup>8, 12</sup>	21,40	584	- 16	EUR
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langen <sup>8</sup>	10,00	21 395	3 723	EUR
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen <sup>8</sup>	10,00	14 782	1 783	EUR
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen <sup>8</sup>	10,00	36	13	EUR
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim <sup>6, 11</sup>	30,00	—	—	EUR
Wasserversorgungsverband „Neckargruppe“, Edingen-Neckarhausen <sup>10</sup>	25,00	377	0	EUR
Wasserwerk Baumberg GmbH, Solingen <sup>8, 15</sup>	50,00	615	- 999	EUR
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH, Schriesheim <sup>8</sup>	24,50	1 025	0	EUR

1 Kapitalanteil gem. § 16 Abs. 4 AktG

2 Mehrheit der Stimmrechte

3 Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

4 Gemeinschaftliche Führung gemäß vertraglicher Vereinbarung

5 Ergebnisabführungsvertrag, Jahresergebnis vor Abführung

6 Zugang im laufenden Geschäftsjahr

7 Vorläufige Zahlen

8 Jahresabschluss zum 31.12.2008

9 Jahresabschluss zum 30.9.2008

10 Jahresabschluss zum 31.12.2007

11 Erster Jahresabschluss liegt nicht vor

12 Rumpfgeschäftsjahresabschluss

13 Aufgrund von Kaufoptionen 100 %

14 Veräußerte Gesellschaft, wirtschaftlicher Übergang am 1.10.2009

15 Tochterunternehmen von quotall einbezogener Gesellschaft

---

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der MVV Energie AG, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 27. November 2009

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Claus Banschbach  
Wirtschaftsprüfer



Rolf Küpfer  
Wirtschaftsprüfer



---

## Weitere Informationen

158 \_ Mehrjahresübersicht

162 \_ Finanz-Glossar

164 \_ Technik-Glossar

# Mehrjahresübersicht

## Mehrjahresübersicht der MVV Energie Gruppe

	2004/05 <sup>1</sup>	2005/06	2006/07 <sup>2</sup>	2007/08 <sup>2</sup>	2008/09 <sup>2,3</sup>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> in Mio Euro					
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	1 864 <sup>4</sup>	2 170 <sup>4</sup>	2 259 <sup>4</sup>	2 636 <sup>4</sup>	3 161 <sup>4</sup>
Adjusted EBITDA	287	370	344	398	385
Adjusted EBITA	156	223	200	249	239
Adjusted EBIT	158	201	199	249	239
Adjusted EBT	80	128	123	181	165
Bereinigter Jahresüberschuss	41	64	126	123	112
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	28	50	109	110	98
<b>Außenumsatz ohne Strom- und Erdgassteuer</b> in Mio Euro					
Strom	882 <sup>4</sup>	966 <sup>4</sup>	1 079 <sup>4</sup>	1 382 <sup>4</sup>	1 760 <sup>4</sup>
Wärme	250	276	272	303	294
Gas	366	447	342	356	486
Wasser	106	107	104	102	101
Dienstleistungen	107	149	263	277	308
Umwelt	131	193	184	194	194
Sonstiges / Konsolidierung	22	32	15	22	18
<b>MVV Energie Gruppe</b>	<b>1 864</b>	<b>2 170</b>	<b>2 259</b>	<b>2 636</b>	<b>3 161</b>
<b>Adjusted EBIT</b> in Mio Euro					
Strom	39	20	38 <sup>2</sup>	64	35 <sup>2</sup>
Wärme	40	51	42	38	36
Gas	35	31	11	35	66 <sup>2</sup>
Wasser	15	21	19	10	14
Dienstleistungen	16	12	19	20	18 <sup>3</sup>
Umwelt	27	68	71	81	71
Sonstiges / Konsolidierung	-14	-2	-1	1	-1
<b>MVV Energie Gruppe</b>	<b>158</b>	<b>201</b>	<b>199</b>	<b>249</b>	<b>239</b>
<b>Vermögen</b> in Mio Euro					
Strom	734	845	860	1 319	889
Wärme	474	505	562	547	496
Gas	331	318	331	381	399
Wasser	288	273	282	289	242
Dienstleistungen	145	159	285	249	334
Umwelt	445	468	474	438	536
Sonstiges / Konsolidierung	230	395	293	356	565
Nicht zugeordnet (Bilanz)	273	190	191	208	493
<b>MVV Energie Gruppe</b>	<b>2 920</b>	<b>3 153</b>	<b>3 278</b>	<b>3 787</b>	<b>3 954</b>

## Mehrjahresübersicht der MVV Energie Gruppe

	2004/05 <sup>1</sup>	2005/06	2006/07 <sup>2</sup>	2007/08 <sup>2</sup>	2008/09 <sup>2,3</sup>
<b>Investitionen</b> in Mio Euro					
Strom	22	18	22	29	27
Wärme	24	19	28	25	56
Gas	17	22	19	16	13
Wasser	13	12	12	10	12
Dienstleistungen	8	18	30	49	52
Umwelt	64	81	34	59	64
Sonstiges / Konsolidierung	14	20	20	20	14
<b>Investitionen Sachanlagen</b>	<b>162</b>	<b>190</b>	<b>165</b>	<b>208</b>	<b>238</b>
Investitionen Finanzanlagen	52	29	90	33	17
<b>MVV Energie Gruppe</b>	<b>214</b>	<b>219</b>	<b>255</b>	<b>241</b>	<b>255</b>
<b>F&amp;E-Auszahlungen</b> in Mio Euro					
Prozessoptimierung	1	1	2	5	2
Produktentwicklung	2	1	4	3	3
Technische Weiterentwicklung	1	1	3	1	1
<b>MVV Energie Gruppe</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>6</b>
<b>Bilanzzahlen</b> in Mio Euro					
Langfristige Vermögenswerte	2 339	2 361	2 479	2 725	2 795
Kurzfristige Vermögenswerte	579	792	799	1 062	1 159
Grundkapital	130	143	143	169	169
Kapitalrücklage	178	255	255	455	455
Gewinnrücklagen einschließlich Bilanzgewinn	315	324	383	506	371
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	9	10	17	24	15
Anteile anderer Gesellschafter	105	105	116	116	103
Eigenkapital	737	837	914	1 270	1 113
Langfristige Schulden	1 397	1 366	1 377	1 445	1 698
Kurzfristige Schulden	784	950	987	1 072	1 143
Bilanzsumme	2 918	3 153	3 278	3 787	3 954
<b>Kennzahlen zur Bilanzanalyse</b>					
Cashflow in Mio Euro	188 <sup>5</sup>	246 <sup>5</sup>	364 <sup>6</sup>	414 <sup>6</sup>	386 <sup>6</sup>
Free Cashflow <sup>7</sup> in Mio Euro	53	-52	188	54	20
Bereinigte Eigenkapitalquote <sup>8</sup> in %	25,3	26,5	27,9	35,5	33,9
Capital Employed <sup>9</sup>	2 263	2 293	2 390	2 444	2 649
ROCE <sup>10</sup> in %	6,9	9,7	8,4	10,2	9,0
WACC <sup>11</sup> in %	7,5	7,5	7,5	8,5	8,5
Value Spread <sup>4,12</sup> in %	-0,6	2,2	0,9	1,7	0,5

**Mehrjahresübersicht der MVV Energie Gruppe**

	2004/05 <sup>1</sup>	2005/06	2006/07 <sup>2</sup>	2007/08 <sup>2</sup>	2008/09 <sup>2, 3</sup>
<b>Aktie und Dividende</b>					
Schlusskurs am 30.9. in Euro	19,29	23,23	29,49	33,20	30,83
Jahreshöchstkurs <sup>13</sup> in Euro	19,50	25,40	34,24	33,75	34,04
Jahrestiefstkurs <sup>13</sup> in Euro	13,90	17,40	22,00	28,00	26,55
Börsenwert am 30.9. in Mio Euro	978	1 295	1 645	2 188	2 032
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	18 149	27 289	32 396	29 575	19 162
<b>Anzahl der Stückaktien am 30.9. in Millionen</b>					
Anzahl der Stückaktien am 30.9. in Millionen	50,704	55,767	55,767	65,907	65,907
Anzahl dividendenberechtigte Aktien in Millionen	55,704	55,767	55,767	65,907	65,907
Dividende je Aktie in Euro	0,75	0,80	0,80	0,90	0,90 <sup>14</sup>
Dividendensumme in Mio Euro	41,8	44,6	52,7 <sup>15</sup>	59,3	59,3 <sup>14</sup>
<b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro</b>					
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro	0,55	0,91	1,96	1,69	1,48 <sup>16</sup>
Cashflow je Aktie in Euro	3,71 <sup>5</sup>	4,47 <sup>5</sup>	6,52 <sup>6</sup>	6,33 <sup>6</sup>	5,86 <sup>6, 16</sup>
Bereinigter Buchwert je Aktie <sup>17</sup> in Euro	12,46	13,29	14,32	16,53 <sup>18</sup>	16,52 <sup>16, 18</sup>
Kurs-Gewinn-Verhältnis	35,1	25,5	15,0	19,6 <sup>19</sup>	20,8 <sup>16, 19</sup>
Kurs-Cashflow-Verhältnis	5,2 <sup>5</sup>	5,2 <sup>5</sup>	4,5 <sup>6</sup>	5,2 <sup>6, 19</sup>	5,3 <sup>6, 16, 19</sup>
Dividendenrendite <sup>19</sup> in %	3,9	3,4	2,7	2,7	2,9 <sup>14</sup>
<b>Mengen <sup>20</sup></b>					
Stromabsatz <sup>21</sup> in Mio kWh	13 022	14 343	14 302	18 188	19 582
davon Großhandel <sup>21, 22</sup> in Mio kWh	3 227	3 368	3 003	5 797	6 939
davon Einzelhandel/Weiterverteiler <sup>22</sup> in Mio kWh	10 695	10 975	11 299	12 391	12 643
Wärmeabsatz in Mio kWh	7 446	7 343	6 299	7 006	7 217
Gasabsatz in Mio kWh	11 096	11 513	9 456	9 166	10 851
davon Großhandel <sup>22</sup> in Mio kWh	—	490	624	864	1 529
davon Einzelhandel/Weiterverteiler <sup>22</sup> in Mio kWh	11 096	11 023	8 832	8 302	9 322
Wasserabsatz in Mio m <sup>3</sup>	58	58	55	55	53
Angelieferte brennbare Abfälle in 1000 t	872	1 229	1 409	1 550	1 599

## Mehrjahresübersicht der MVV Energie Gruppe

	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
<b>Mitarbeiter (zum 30.9.)</b>					
MVV Energie AG	1 728	1 569	1 559	1 527	1 523
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 114	3 156	3 765	3 661	3 833
<b>MVV Energie AG mit vollkonsolidierten Beteiligungen</b>	<b>4 842</b>	<b>4 725</b>	<b>5 324</b>	<b>5 188</b>	<b>5 356</b>
Quotenkonsolidierte Beteiligungen	1 550	1 562	1 031	685	681
<b>MVV Energie Gruppe</b>	<b>6 392</b>	<b>6 287</b>	<b>6 355</b>	<b>5 873</b>	<b>6 037</b>
Fremdpersonal im HKW Mannheim	57	51	39	28	16
	<b>6 449</b>	<b>6 338</b>	<b>6 394</b>	<b>5 901</b>	<b>6 053</b>

1 Ab dem Geschäftsjahr 2005/06 erstmalige Bilanzierung der Put-Option Stadtwerke Kiel AG (Vorjahr angepasst)

2 Ab dem Geschäftsjahr 2006/07 adjusted, d.h. ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten nach IAS 39

3 Geschäftsjahr 2008/09 adjusted, d.h. ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten nach IAS 39 und ohne Einmaleffekte aus Wertberichtigungen im Teilkonzern Energiedienstleistungen

4 Energiehandelsumsätze netto, d.h. nur mit der realisierten Rohmarge

5 Gemäß der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management/ Schmalenbach-Gesellschaft

6 Ab dem Geschäftsjahr 2006/07 vor Working Capital und Steuern

7 Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

8 Ab dem Geschäftsjahr 2007/08 bereinigtes Eigenkapital zu bereinigter Bilanzsumme

9 Bereinigtes Eigenkapital zzgl. Finanzschulden zzgl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zzgl. kumulierte Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Berechnung im Jahresdurchschnitt)

10 Return on Capital Employed (Adjusted EBITA zu Capital Employed)

11 Weighted Average Cost of Capital (Gewogener Kapitalkostensatz)

12 Wertbeitrag (ROCE abzgl. WACC)

13 XETRA-Handel

14 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 12. März 2010

15 Ab 23. Oktober 2007 dividendenberechtigt 65 906 796 Stückaktien

16 Gewichtete Anzahl der Stückaktien 65 906 796

17 Ohne Anteile anderer Gesellschafter, Aktienanzahl im gewichteten Jahresdurchschnitt

18 Ohne Saldo aus positiven und negativen Marktwerten nach IAS 39

19 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel 30. September

20 Gesamtumsatz aus allen Segmenten

21 Neuberechnung Eigenhandel im Berichtsjahr (Vorjahre angepasst)

22 Neuordnung Weiterverteiler im Berichtsjahr (Vorjahre angepasst)

# Finanz-Glossar

## ADJUSTED EBIT

Die Abkürzung EBIT steht für Earnings Before Interest and Taxes und bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Für die interne Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT, also das angepasste EBIT ohne den Ergebniseffekt aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung der Finanzderivate nach IAS 39 und ohne Einmal- oder Sondereffekte (wie zum Beispiel einmalige Abwertungen im Anlagevermögen).

## BEREINIGTE EIGENKAPITALQUOTE

Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme an. Für die interne Steuerung bereinigen wir unsere Bilanz auf der Aktiv- und Passivseite um die kumulierten Bewertungseffekte der nach IAS 39 zu bilanzierenden Finanzderivate. Das Eigenkapital bereinigen wir um den hier relevanten Saldo aus den positiven Marktwerten im Vermögen und den negativen Marktwerten bei den Schulden.

## BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie zeigt den Jahresüberschuss nach Fremdanteilen bezogen auf die Anzahl der Aktien. Beim Bereinigten Ergebnis je Aktie wurde der Bereinigte Jahresüberschuss nach Fremdanteilen verwendet. Bei dieser Netto-Ergebnisgröße wurden die Ergebnis- und Steuereffekte aus der Stichtagsbewertung von Finanzderivaten nach IAS 39 und aus einmaligen Abwertungen im Anlagevermögen abgezogen. Die Anzahl der Aktien entspricht dabei dem gewichteten Durchschnitt unserer in der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien.

## B-(BETA-)FAKTOR

β-faktor ist das Maß für das relative Risiko einer einzelnen Aktie im Vergleich zu einem Index. Ein β-Faktor größer als eins bedeutet, dass die Aktie risikobehafteter ist als der Vergleichsmarkt. Für einen β-Faktor kleiner als eins gilt der umgekehrte Fall.

## CAPITAL EMPLOYED

Das Capital Employed ist das im Unternehmen eingesetzte Kapital, für das ein Verzinsungsanspruch seitens externer Kapitalgeber besteht.

## CASHFLOW

Der Cashflow stellt die Gesamtheit von Zu- und Abflüssen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittlequivalenten in einer Periode dar.

## D&O-VERSICHERUNG

Die Directors-and-Officers-Versicherung, auch Organ- oder Manager-Haftpflichtversicherung genannt, ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe und leitenden Angestellten zum Schutz vor Kosten aufgrund von Rechtsstreitigkeiten abschließt.

## DIVIDENDE

Gewinnabhängige Zahlung an die Aktionäre.

## DIVIDENDENRENDITE

Kennzahl für den prozentualen Anteil der Dividendenausschüttung einer Aktiengesellschaft am Börsenkurs.

## FREE CASHFLOW

Der Free Cashflow gibt an, inwieweit ein Unternehmen in der Lage ist, seine Investitionen aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit – das heißt nach Abzug der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien – zu decken.

## IMPAIRMENT-TEST

Impairment-Test bezeichnet einen Test der Werthaltigkeit für immaterielle Vermögenswerte (Goodwill, Patente, Lizenzen et cetera) sowie Finanzanlagen (Beteiligungswerte).

## INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Internationale Rechnungslegungsregeln, die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden. Aufgrund einer Verordnung der Europäischen Union (EU) sind diese ab 1. Januar 2005 – spätestens jedoch ab 2007 – von kapitalmarktorientierten Mutterunternehmen in der EU bei der Erstellung des Konzernabschlusses anzuwenden. Ziel dieser Regelungen ist es, eine internationale Harmonisierung der Bilanzierungsrichtlinien zu erreichen und damit eine bessere Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse zu ermöglichen.

## KURS-CASHFLOW-VERHÄLTNIS (KCV)

Das Kurs-Cashflow-Verhältnis ergibt sich durch die Division des Aktienkurses durch den Cashflow je Aktie. Damit beschreibt das KCV, mit welchem Faktor des Cashflow eine Aktie an der Börse bewertet wird.

---

### KURS-GEWINN-VERHÄLTNIS (KGV)

Auch Price-Earnings-Ratio (PER) genannt. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis gibt an, in welchem Verhältnis der Gewinn einer Gesellschaft zur aktuellen Börsenbewertung steht. Wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens im Vergleich zu einem oder mehreren anderen Unternehmen.

### MARKTKAPITALISIERUNG

Auch als Börsenkapitalisierung oder Börsenwert bezeichnet. Ergibt sich durch Multiplikation der Anzahl der ausgegebenen Aktien mit deren Aktienkurs.

### MARKTRISIKOPRÄMIE

Ist die zusätzliche Rendite, die der Gesamtmarkt oder eine bestimmte Aktie über dem risikolosen Zins hinaus bieten muss, um das vom Investor eingegangene zusätzliche Risiko zu entlohnen.

### NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit bedeutet, natürliche Ressourcen auf eine Weise zu nutzen, dass auch zukünftige Generationen ihre Bedürfnisse erfüllen können. Aus Unternehmenssicht sind für nachhaltiges Wirtschaften ökonomische, ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen. Dies wird auch als Corporate Social Responsibility (CSR) bezeichnet.

### RISIKOLOSER ZINS

Die Verzinsung, die ein Anleger von einem risikofreien Investment, beispielsweise einer Staatsanleihe, erwarten kann.

### ROCE

Der Return on Capital Employed oder auch Verzinsung des eingesetzten Kapitals beschreibt, wie effektiv und profitabel ein Unternehmen mit seinem eingesetzten Kapital umgeht. Der ROCE errechnet sich aus dem operativen Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA) im Verhältnis zu dem eingesetzten Kapital (Capital Employed).

### STEUERQUOTE

Die Steuerquote ist die Quote, die sich auf Basis des Verhältnisses vom tatsächlich entrichteten Steueraufwand zum Gewinn vor Steuern ergibt.

### SWAPS (COMMODITY-SWAPS)

Ein (Commodity-) Swap ist eine Vereinbarung über den Austausch einer Reihe fixer Warenpreiszahlungen (Fixbetrag) gegen variable Warenpreiszahlungen (Marktpreis), wobei es nur zu einem Barausgleich (Ausgleichsbetrag) kommt.

### TAX-SHIELD

Tax-Shield bezeichnet den Wert des Steuervorteils, den Fremdkapitalzinsen, Schulden oder Verlustvorträge zum Unternehmenswert beitragen. Da Unternehmen in den meisten Steuersystemen Schulden oder Verluste steuermindernd einsetzen können, erhöhen diese den Wert eines Unternehmens für einen potenziellen Käufer, da er sie mit eigenen Gewinnen verrechnen kann. Wenn ein Unternehmen entsprechend verschuldet ist oder alte Verluste in der Bilanz fortschreibt, ist sein Marktwert um genau den Wert des Steuervorteils höher als der Wert eines vergleichbaren Unternehmens, das nicht verschuldet ist.

### VALUE SPREAD

Zentrale Steuergröße unserer wertorientierten Unternehmensführung. Sie errechnet sich aus der Differenz von ROCE – also der Rendite auf das eingesetzte Kapital – und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC).

### WACC

Der Weighted Average Cost of Capital (WACC) steht für den gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz. Die Kennzahl dient als langfristige ökonomische Untergrenze der operativ erwirtschafteten Rendite basierend auf dem Verhältnis von Fremdkapital und Eigenkapital. Die Eigenkapitalkosten werden mit dem risikolosen Zinssatz, einer Risikoprämie für das Marktrisiko und dem  $\beta$ -(Beta)-Faktor berechnet. Die Grundlage für die Bestimmung der Fremdkapitalkosten sind der risikolose Zinssatz zuzüglich eines Aufschlags für das Ausfallrisiko. Diese Größe kann sowohl als Vorsteuergröße als auch als Nachsteuergröße berechnet werden. Als Vorsteuergröße setzt sie die ökonomische Untergrenze des ROCE.

### XETRA

XETRA ist die Abkürzung für Exchange Electronic Trading. Es handelt sich dabei um das Elektronische Börsenhandelssystem der Deutsche Börse AG für Aktien und Optionscheine, das sich durch eine automatisierte Orderabwicklung, ein offenes – das heißt für alle Marktteilnehmer transparentes – Orderbuch sowie die standortunabhängige Zugriffsmöglichkeit für alle Marktteilnehmer auszeichnet. Aufgrund der hohen Geschwindigkeit und der niedrigen Kosten der Orderausführung hat es den Parketthandel an den deutschen Börsen weitgehend verdrängt.

# Technik-Glossar

## BIOGAS

Laut Definition des Energiewirtschaftsgesetzes handelt es sich dabei um Biomethan, Gas aus Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Grubengas.

## BIOMASSE

Biomasse umfasst alle Lebewesen, abgestorbene Organismen, organische Stoffwechselprodukte und organische Reststoffe. In unseren Biomasseheizkraftwerken wird hauptsächlich Holz (Altholz, Holzhackschnittel oder Pellets) als Brennstoff eingesetzt.

## BRUTTO-STROMERZEUGUNG

Brutto-Stromerzeugung der Erzeugungseinheit, das heißt erzeugte elektrische Arbeit an den Generatorklemmen in MWh/a.

## CO<sub>2</sub>-EMISSIONSZERTIFIKATE

Sind ein Instrument der Umweltpolitik mit dem Ziel, CO<sub>2</sub>-Emissionen mit möglichst niedrigen volkswirtschaftlichen Kosten zu verringern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird ein Markt für CO<sub>2</sub> geschaffen. Das Preissignal, das von diesem Markt ausgeht, bildet einen Anreiz für die teilnehmenden Unternehmen, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern. In der Umsetzung muss dafür zunächst eine Obergrenze für bestimmte Emissionen innerhalb eines konkreten Gebiets (regional, national, international), eines bestimmten Zeitraums (zum Beispiel Kalenderjahr) und für eine definierte Teilnehmergruppe (zum Beispiel Energiewirtschaft, Schwerindustrie) politisch festgelegt werden. Dann werden, entsprechend dieser Obergrenze, sogenannte CO<sub>2</sub>-Zertifikate ausgegeben, die zur Emission einer bestimmten Menge berechtigen. Emissionen, die ohne Emissionsrecht erfolgen, werden mit einer Strafe belegt. Durch ein schrittweises Senken der Obergrenze kann der Anreiz zur CO<sub>2</sub>-Einsparung sukzessive verstärkt werden.

## COMMODITY

Bezeichnung für eine standardisierte handelbare Ware, zum Beispiel Strom, Gas, Kohle oder CO<sub>2</sub>-Zertifikate.

## CONTRACTING

Darunter versteht man das Errichten oder Übernehmen und Betreiben einer Energieerzeugungsanlage zur Nutzenergielieferung, zum Beispiel Strom, Wärme, Kälte oder Druckluft, durch einen Contractor (externen Dritten) auf Basis von Langzeitverträgen. Ziel ist es, durch Optimierungsprozesse deutliche wirtschaftliche und ökologische Vorteile zu erreichen.

## EBS

Abkürzung für Ersatzbrennstoffe, die aus heizwertreichen Abfällen aus Haushalten, Industrie und Gewerbe gewonnen werden. In herkömmlichen Kraftwerken und Zementfabriken ersetzen die EBS bereits Anteile von Kohle, Erdgas und Heizöl.

## ERNEUERBARE-ENERGIEN-GESETZ (EEG)

Gesetz vom 29. März 2000 für den Vorrang Erneuerbarer Energien, zuletzt novelliert mit Wirkung zum 1. Januar 2009 (EEG 2009). Zentraler Baustein der deutschen Klimaschutzstrategie. Mit dem EEG soll der Anteil Erneuerbarer Energien in der Stromerzeugung bis 2020 auf über 30 % gesteigert werden. Zu den Erneuerbaren Energien zählen Biomasse, biogener Anteil des Abfalls (50 %), Photovoltaik, Wasserkraft und Windkraft.

## EEG-AUSGLEICHSMECHANISMUS

Bezeichnet die Transferzahlung, mit der die EEG-Vergütung, welche die über EEG geförderten Anlagenbetreiber erhalten, über die Netzbetreiber und Stromlieferanten auf die Endkunden umgelegt wird. Die sogenannte EEG-Umlage muss von den Endkunden entrichtet werden (finanzieller Ausgleich).

Der physische Ausgleich, bei dem auch die EEG-Strommengen anteilig an alle Kunden weitergeleitet wurden, entfällt ab dem 1. Januar 2010.

## ENERGIEHANDELSDERIVATE

Energiehandelsderivate sind Termingeschäfte (als Fest- oder Optionsgeschäfte ausgestaltet), deren Preis unmittelbar oder mittelbar vom Börsen- oder Marktpreis eines Referenzwerts abhängt. Charakteristisch ist der in der Zukunft liegende Erfüllungszeitpunkt (folgt aus dem Termingeschäft) und die Abhängigkeit des Derivat-Preises vom Börsen- oder Marktpreis. Gehandelt werden von uns Derivate auf die Primärenergieträger Gas und Kohle sowie auf das Energieerzeugnis Strom.

## GRADTAGSAHLEN

Gradtagszahlen sind ein Witterungsindikator für die Beurteilung des temperaturabhängigen Heizenergiebedarfs. Gemäß der VDI-Richtlinie 4710 errechnen sich die Gradtagszahlen aus der Differenz der Rauminnentemperatur von 20 Grad Celsius und der tagesmittleren Außentemperatur unterhalb der sogenannten Heizgrenztemperatur von 15 Grad Celsius. Dies ist die tagesmittlere Außentemperatur, ab der nach der Gradtagsmethode Heizen erforderlich ist.

## GUD-KRAFTWERK

Ein Gas- und Dampf-Kombikraftwerk ist ein Kraftwerk, in dem die Prinzipien eines Gasturbinenkraftwerks und eines Dampfkraftwerks kombiniert werden.

## H-GAS

H steht für englisch „High“ und bezeichnet Gas mit hochkalorischem Brennwert (Erdgas).

---

### KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG (KWK)

KWK ist die gleichzeitige Gewinnung von mechanischer Energie, die in der Regel unmittelbar in Strom umgewandelt wird, und nutzbarer Wärme für Heizzwecke (Fernwärme) oder Produktionsprozesse (Prozesswärme) in einem Heizkraftwerk. Es ist somit die Auskopplung von Nutzwärme insbesondere bei der Stromherstellung aus Brennstoffen. Da für KWK-Systeme gegenüber der reinen Stromerzeugung (ohne Nutzung der Abwärme hinter der Turbine) und eigener Heizungsanlage der gesamte spezifische Energieeinsatz niedriger liegt, kann Kraft-Wärme-Kopplung zum Ziel der Energieeinsparung beitragen.

### L-GAS

L steht für englisch „Low“ (niedrig) und bezeichnet Gas mit geringem Brennwert.

### MARKET DESIGN IM ENERGIEMARKT

Detaillierte Festlegungen von „Marktregeln“ zwischen der regulierten Wertschöpfungsstufe Netz und den wettbewerblichen Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Handel und Vertrieb.

### MARKET FACILITATORS

Ideal eines neuen Rollenverständnisses des Netzbetreibers, der sich als Förderer des Wettbewerbs auf den Energiemärkten sieht. Der „Market Facilitator“ orientiert sich an den Ansprüchen seiner Kunden (Vertriebe, Händler, Erzeuger) und stellt für deren Erfüllung effiziente Infrastruktur und Dienstleistungen bereit.

### NETTO-STROMERZEUGUNG

Die an das Versorgungssystem (Übertragungs- oder Verteilungsnetz beziehungsweise Kunden) abgegebene Arbeit der Erzeugungseinheit. Die Größe wird berechnet, indem der Betriebs-Eigenverbrauch von der Brutto-Stromerzeugung abgezogen wird.

### NETZENTGELTE

Netzentgelte oder Netznutzungsentgelte sind im liberalisierten Energiemarkt Entgelte, die Strom- und Gasnetzbetreiber als Gegenleistung für die Netznutzung zur Netzdurchleitung von den jeweiligen Nutzern erheben.

### REGELENERGIE

Regelenergie wird in der Stromversorgung benötigt, um nicht vorhersehbare Lastschwankungen und Kraftwerksausfälle auszugleichen. Damit die Energie sofort im erforderlichen Umfang geliefert werden kann, wird dazu Leistung in gut regelbaren Kraftwerken vorgehalten. Als Regelkraftwerke werden gedrosselte Dampf-, Speicherwasser-, Pumpspeicherwasser- und Gasturbinenkraftwerke eingesetzt.

### REGELZONE

Das deutsche Stromnetz ist in vier Regelzonen aufgeteilt. Der für eine Regelzone zuständige Übertragungsnetzbetreiber gewährleistet den stabilen Netzbetrieb durch das Ausregeln von Erzeugungs- und Verbrauchsschwankungen mittels Regelenergie.

### SMART-GRIDS

Smart Grids (intelligente Netze) bieten durch Anwendung aktueller Technologien und Entwicklungen erweiterte Möglichkeiten für eine aktive und flexible Anpassung von Erzeugung, Netzführung, Speicherung und Verbrauch an die sich ständig ändernden Anforderungen der Energiemärkte.

### SMART-METERING

Ein intelligenter Zähler (auch Smart Meter genannt) ist ein elektronischer Zähler mit dem zukünftig die Verbrauchsdaten für Strom, Gas, Wärme und Wasser erfasst und vom Energieversorgungsunternehmen automatisch ausgelesen und verarbeitet werden können. Mit der neuen

Smart-Metering-Technik stehen den Kunden detaillierte Informationen zum aktuellen Verbrauch und den Kosten zur Verfügung.

### STROMERZEUGUNGSKAPAZITÄT (BRUTTO-ENGPASSLEISTUNG)

Installierte elektrische Brutto-Engpassleistung der gesamten Stromerzeugungsanlage in MW<sub>el</sub>. Brutto-Engpassleistung der Erzeugungseinheit, das heißt die abgegebene Leistung an der Generator клемме.

### STROM-NETTO-ENGPASSLEISTUNG

Die an das Versorgungssystem (Übertragungs- und Verteilernetz oder Verbraucher) abgegebene Leistung in MW<sub>el</sub>. Rechnerisch: Brutto-Engpassleistung abzüglich durchschnittliche elektrische Eigenverbrauchsleistung.

### VERLUSTENERGIE

Energie, die zum Ausgleich physikalisch bedingter Netzverluste benötigt wird.

### WHISPERGEN

Mit Erdgas betriebene Hausenergieanlage, die mittels eines Stirlingmotors nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung dezentral – und damit ohne Leitungsverluste – gleichzeitig Wärme und Strom für Ein- und Zweifamilienhäuser produziert.

### WIRKUNGSGRAD

Verhältnis von abgegebener und aufgenommener Leistung bei der Energieumwandlung. Bei thermischen Kraftwerken gibt der Wirkungsgrad an, wie viel Prozent der im Brennstoff enthaltenen Wärmeenergie in Strom umgewandelt werden kann. Je höher der Wirkungsgrad ist, desto effizienter wird der Energiegehalt des Einsatzstoffs genutzt. Moderne Gaskraftwerke kommen auf Wirkungsgrade von bis zu 60 %. Bei Stein- und Braunkohle werden 46 % beziehungsweise 43 % erreicht.



Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral produziert. Die durch Herstellung und Verteilung dieser Publikation verursachten Treibhausgasemissionen wurden durch Investitionen in ein hochwertiges Klimaschutzprojekt kompensiert.



**PEFC zertifiziert**

Das Papier dieses Geschäftsberichts stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

## Finanzkalender

- 27. 1. 2010** Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
  - 15. 2. 2010** Finanzbericht  
1. Quartal 2009/10
  - 12. 3. 2010** Hauptversammlung
  - 15. 3. 2010** Dividendenzahlung
  - 14. 5. 2010** Finanzbericht  
2. Quartal 2009/10
  - 14. 5. 2010** Pressekonferenz und Analystenkonferenz  
2. Quartal 2009/10
  - 13. 8. 2010** Finanzbericht  
3. Quartal 2009/10
  - 13. 8. 2010** Analystenkonferenz  
3. Quartal 2009/10
  - 30. 12. 2010** Jahresfinanzbericht 2009/10  
(Geschäftsbericht)
-

# Impressum

## **Verantwortlich**

MVV Energie AG

Dipl.-Volksw. Wilfried Schwannecke

Telefon 0621 290-2392

Telefax 0621 290-3075

w.schwannecke@mvv.de

## **Redaktion und Projektsteuerung**

Dipl.-Betw. (FH) Bettina von Rebenstock

Telefon 0621 290-3614

Telefax 0621 290-3075

b.rebenstock@mvv.de

Petra Wandernoth M. A.

Telefon 0621 290-3417

Telefax 0621 290-3075

p.wandernoth@mvv.de

## **Konzeption, Gestaltung und Projektmanagement**

Scheufele Hesse Eigler

Kommunikationsagentur GmbH

Frankfurt am Main

## **Lektorat**

cometis AG

Wiesbaden

## **Fotografie**

Stephan Minx

Fürth

Ingo Boddenberg

Düsseldorf

(Vorstand Seite 22)

## **Druck**

ColorDruck Leimen GmbH

Leimen

---

### **Herausgeber**

MVV Energie AG  
Luisenring 49  
D-68159 Mannheim

Postanschrift  
D-68142 Mannheim

Telefon 0621 290-0  
Telefax 0621 290-2324

[www.mvv-energie.de](http://www.mvv-energie.de)  
[energie@mvv.de](mailto:energie@mvv.de)

### **Ansprechpartner Geschäftsbericht**

Dipl.-Volksw. Wilfried Schwannecke  
Telefon 0621 290-2392  
Telefax 0621 290-3075  
[w.schwannecke@mvv.de](mailto:w.schwannecke@mvv.de)

Dipl.-Betw. (BA) Frank Nagel  
Telefon 0621 290-2692  
Telefax 0621 290-3075  
[f.nagel@mvv.de](mailto:f.nagel@mvv.de)

### **Ansprechpartner Investor Relations**

Dipl.-Kfm. Marcus Jentsch  
Leiter Konzernabteilung  
Investor Relations  
Telefon 0621 290-2292  
Telefax 0621 290-3075  
[m.jentsch@mvv.de](mailto:m.jentsch@mvv.de)

### **Kontakt**

Investor Relations  
Telefon 0621 290-3708  
Telefax 0621 290-3075  
[www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de)  
[ir@mvv.de](mailto:ir@mvv.de)

Dieser Geschäftsbericht ist am 30. Dezember 2009  
im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen alle Finanz-  
berichte der MVV Energie Gruppe als Download zur  
Verfügung. Die deutsche und die englische Ausgabe  
des Geschäftsberichts können Sie auch als interaktive  
Online-Geschäftsberichte aufrufen.

[www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de)

---

